

# 22. Beteiligungsbericht

## der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2020

Erstellt durch die  
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH





**Bericht über die Entwicklung  
der  
Eigenbetriebe,  
Kommunalunternehmen  
und  
Gesellschaften  
der Landeshauptstadt Schwerin  
für das Jahr 2020**

**22. Beteiligungsbericht**



Redaktionsschluss des Textteils: 31.08.2021

Der Redaktionsschluss für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen wird bei den Unternehmen selbst angegeben.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie den Werkleitungen der Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

**Impressum:**

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH  
Zum Bahnhof 14  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-1161  
Telefax: 0385 545-1159  
E-Mail: info@gbv-sn.de

Titelfotos:

Puzzleteil Versorgung, Entsorgung & Vertrieb

Geothermie Injekt-B.\_Fördertest © SWS, 2021 (oben)  
Fahrzeugflotte (SAS) © Stephan Rudolph-Kramer, 2020 (Mitte rechts)  
Belebungsbecken Kläranlage © SAE, 2011 (unten links)  
E-Bus Ausstieg (NVS) © meografie, 2021 (unten rechts)  
Trinkwasserlehrpfad Wasserwerk © WAG, 2006 (unten)

Puzzleteil Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

Eingang belasso (FIT) © SWS, 2012 (oben links)  
Modernisierungsprojekt\_Edgar-Bennert-Str. 12-22 (WGS) © maxpress, 2021 (rechts)  
Informationsstand © Stama, 2016 (unten links)

Puzzleteil Kunst, Kultur & Soziales

Kita Future Kids © Kita, 2021 (oben links)  
Mitarbeiter © Sozius, 2018 (oben rechts)  
Katta © Zoo, 2020 (unten links)  
Krankenhaus Haupteingang © Helios, 2021 (unten rechts)

Puzzleteil Zentrale Dienste & Services

Betriebshof © SDS, 2012 (oben links)  
Krematorium (SFD) © Jelinski, 2020 (unten rechts)  
Mobile Technik © SIS, 2019 (Mitte)  
Berufsschule Bautechnik (ZGM) © Martin Böhnke, 2021 (unten)

# Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
•	Vorwort	9
•	Beteiligungsportfolio	10
•	Allgemeiner Teil	12
•	Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen	16
•	Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen	17
•	Entwicklung der Beschäftigungszahlen	18
•	Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss	20
•	Darstellung ausgewählter Kennzahlen	24
•	Übersicht über die Jahresabschlussprüfer	27
•	Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter	28
<b>B</b>	<b>Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften</b>	<b>41</b>
<b>1.</b>	<b>Versorgung, Entsorgung &amp; Verkehr</b>	<b>43</b>
•	Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	44
•	• Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH	62
•	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	64
•	• Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	80
•	• Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	86
•	• BioEnergie Schwerin GmbH	102
•	• Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	108
•	• Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	114
•	• WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	124
•	• Wasserversorgungs-und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG	128
•	• Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	140
•	Nahverkehr Schwerin GmbH	150
•	• Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg	162
•	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	164

<b>2. Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung &amp; Tourismus</b>	<b>171</b>
• WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	172
• FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH	190
• Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	196
• Hamburg Marketing GmbH	206
• H.I.A.T. gGmbH	208
<b>3. Kunst, Kultur &amp; Soziales</b>	<b>209</b>
• Zoologischer Garten Schwerin GGmbH	210
• Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH	220
• Mecklenburgisches Staatstheater GmbH	230
• SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH	232
• HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	242
<b>4. Zentrale Dienste &amp; Services</b>	<b>255</b>
• SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	256
• Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH	278
• Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	282
• Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH	294
• SchwerinCOM Telekommunikation GmbH	300
• SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	304
• KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR	316
• WEMACOM Telekommunikation GmbH	328
<b>C Anhang</b>	<b>329</b>
• Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	330
• Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen	334
• Abkürzungsverzeichnis	336



# A

## Einleitung

- Vorwort
- Beteiligungsportfolio
- Allgemeiner Teil
- Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen
- Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen
- Entwicklung der Beschäftigungszahlen
- Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss
- Darstellung ausgewählter Kennzahlen
- Übersicht über die Jahresabschlussprüfer
- Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter



## Vorwort



Sauberes Wasser aus dem Hahn, Strom aus der Steckdose, eine warme Wohnung, geleerte Mülltonnen und Papierkörbe, saubere Straßen, ein intakter Nahverkehr: Die kommunale Daseinsvorsorge ist für den Alltag der Schwerinerinnen und Schweriner essenziell. Meistens werden diese Leistungen als Selbstverständlichkeit wahrgenommen. Während der Corona-Pandemie zeigt sich, was Daseinsvorsorge wirklich wert ist.

2020 stellte die Corona-Pandemie die Menschen in unserer Stadt, in ganz Deutschland und weltweit vor große Herausforderungen. Die Einschnitte im privaten

und öffentlichen Leben waren tief. Vieles wurde in Frage gestellt. In dieser Situation haben kommunale Unternehmen und Stadtwerke als Betreiber kritischer und systemrelevanter Infrastrukturen ihre besondere Verantwortung wahrgenommen.

Jederzeit konnten sich die Schwerinerinnen und Schweriner ohne Wenn & Aber auf die kommunalen Unternehmen verlassen. Zuverlässig haben sie auch im Pandemiejahr 2020 rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr für Strom, Wasser, Wärme, Internet, ÖPNV und vieles mehr gesorgt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten dafür bedanken, die dazu beigetragen haben, auch unter schwierigen Bedingungen die Stadt Schwerin am Laufen zu halten. Natürlich hinterlässt Corona Spuren in den Geschäftsabschlüssen: Beim öffentlichen Nahverkehr Schwerin führten Lockdowns und Homeoffice zu hohen Umsatzeinbußen und einem erhöhten Zuschussbedarf. Ähnlich erging es dem Schweriner Zoo. Die notwendige Schließung zum Saisonstart schlug auf die Besucherzahlen und die Einnahmesituation durch, auch wenn es im weiteren Verlauf des Jahres möglich war, durch Hygienekonzepte und andere Regeln den Zoo wieder für den Publikumsverkehr zu öffnen.

Land und Bund helfen mit, die wirtschaftlichen Auswirkungen der anhaltenden Pandemie abzumildern. Auch mit der nun vollzogenen vollständigen Übernahme des Mecklenburgischen Staatstheaters durch das Land wurde Schwerin entlastet. Gleichzeitig zeigen die Umstellung auf das Arbeiten im Homeoffice und der Digitalisierungsschub in vielen Bereichen, dass eine Krise Modernisierungsprozesse enorm beschleunigen kann. Deshalb gilt es, den Breitbandausbau und die Schaffung technischer Voraussetzungen für digitale Lernumgebungen in den Schulen weiter voranzutreiben und noch mehr Dienstleistungen der Verwaltung digital zugänglich zu machen. Die Herausforderungen werden auch im Umwelt- und Klimaschutz immer größer. An der weiteren Stärkung der gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge führt daher kein Weg vorbei.

Schwerin, August 2021

A handwritten signature in black ink that reads "Rico Badenschier". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Rico Badenschier  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin



# Beteiligungsportfolio Landeshauptstadt Schwerin Stand 31.08.2021

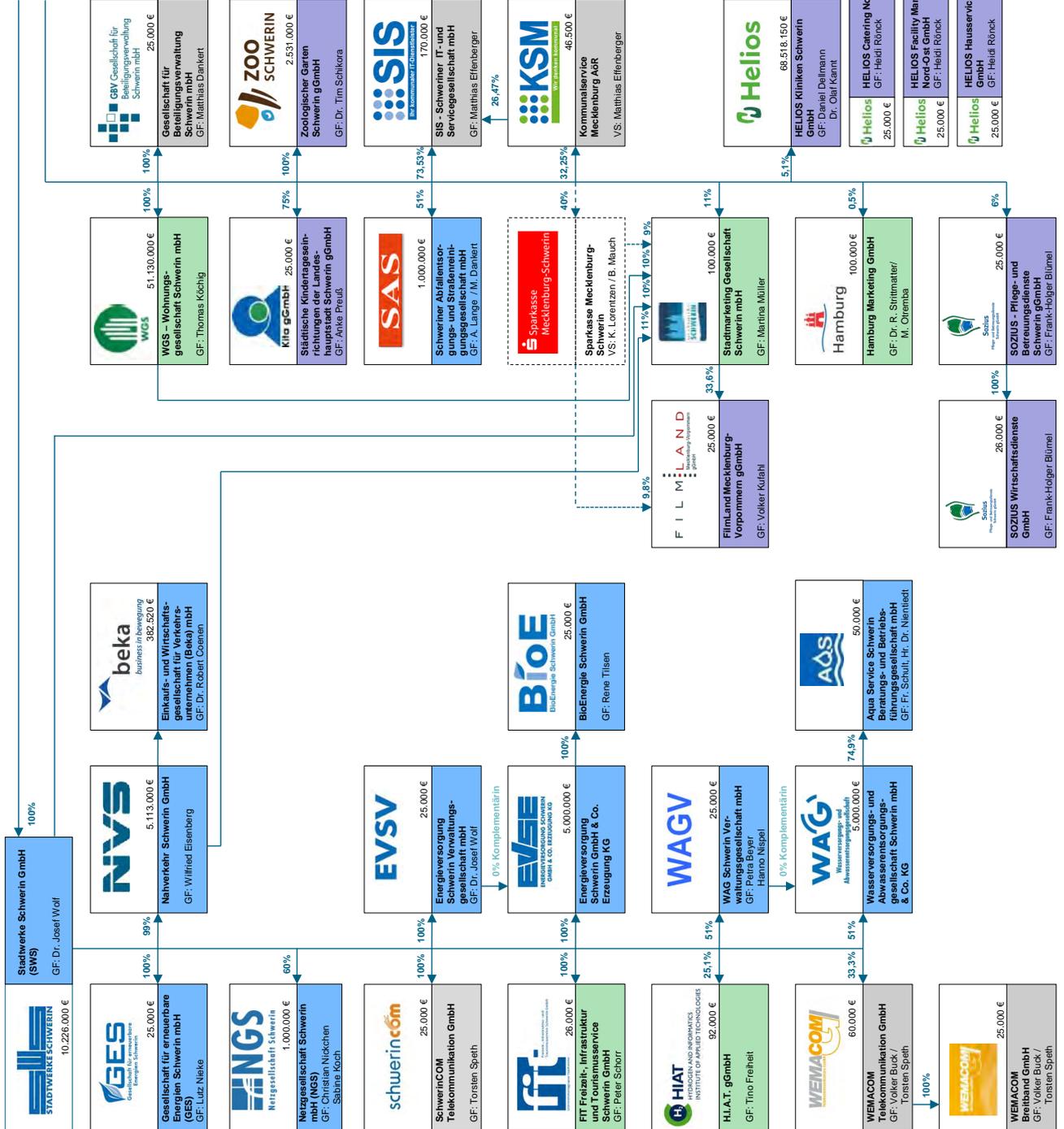
**Legende**

**Geschäftsbereiche der Beteiligungen:**

- Versorgung, Entsorgung und Verkehr
- Zentrale Dienste und Services
- Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus
- Kunst, Kultur und Soziales

Wertangaben = Stammkapital  
 GF = Geschäftsführung VS = Vorstand PR = Prokura  
 WL = Werkleitung LO = Liquidator  
 \* Gesellschaften in Liquidation (L.L.) oder in Vorbereitung zur Liquidation

## Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin



## Allgemeiner Teil

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben durch Unternehmen und Betriebe in Privatrechtsform sowie durch Eigenbetriebe und ein gemeinsames Kommunalunternehmen (nachfolgend „kommunale Unternehmen“ genannt).

Gemäß § 73 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Juli 2011 hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen. Dieser ist der Gemeindevertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen kommunalen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31. Dezember 2020.

Eine ausführliche Darstellung erfolgt bei den unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin. Davon ausgenommen sind die MST aufgrund der rückwirkenden Abwicklung und die HMG aufgrund ihrer sehr geringen Beteiligung. Sollten unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 50 % und geringer selbst Beteiligungen aufweisen, werden diese nicht weiter dargestellt.

Mittelbare Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote 50 % und geringer ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt (speziell betrifft dies die KKMV, VWM, Wemacom und HIAT).

Die folgende Übersicht umfasst die eingegrenzten kommunalen Unternehmen in diesem Beteiligungsbericht.

Anteilsverhältnis	Eigenbetrieb	AöR	GmbH	GmbH & Co. KG	GbR
<b>Unmittelbare</b> (1. Beteiligungsebene)	3	1	14	0	0
<b>Mittelbare</b> (2. Beteiligungsebene)	-	0	9	2	1
<b>Mittelbare</b> (3. Beteiligungsebene)	-	0	2	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>davon</b>					
<b>Mehrheitsgesellschaften</b>			18	2	0
<b>Minderheitsgesellschaften</b>			7	0	1

Im **Teil A** dieses Berichtes sind komprimierte Übersichten über alle kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin erstellt worden. Dieser Abschnitt beinhaltet insbesondere

- eine kurze Zusammenfassung der gesellschaftsrechtlichen und personellen Veränderungen,
- eine Übersicht über die Beschäftigungszahlen,
- Zahlenblätter mit ausgewählten Eckdaten aus den Jahresabschlüssen,
- Tabellen mit verschiedenen Kennzahlen der Unternehmen,
- eine Übersicht der Jahresabschlussprüfer und
- eine Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkeleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter

Bezüglich der Kennzahlenübersichten ist anzumerken, dass im Bereich der Kennzahlen die kommunalen Unternehmen untereinander nicht miteinander vergleichbar sind. Vergleiche sollten nur mit Unternehmen aus der gleichen Branche und ähnlichen Rahmenbedingungen gezogen werden, um ein korrektes Bild über das Unternehmen gewinnen zu können. Da innerhalb Schwerins keine kommunalen Unternehmen in gleichen Tätigkeitsfeldern agieren, ist nur ein Vergleich der Kennzahlen mit anderen Gemeinden aussagefähig.

Der **Teil B** des Beteiligungsberichtes sortiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die kommunalen Unternehmen tätig sind.

In diesem Bereich werden bei ausführlicher Darstellung

- der öffentliche Zweck,
- der Gegenstand des Unternehmens,
- der Jahresabschlussprüfer,
- das Beschlussdatum und –gremium für den Jahresabschluss,
- die unternehmensspezifischen Leistungsdaten (soweit vorhanden),
- die Beschäftigungszahlen,
- die Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung),
- die Gewinn- und Verlustrechnung und
- die Bilanz

bei dem jeweiligen Unternehmen abgebildet.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften und gibt im Wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder.

Durch den beschlossenen Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin sind die Entsprechens-Erklärungen zum Codex Bestandteil dieses Berichtes.

Bei einer eingeschränkten Darstellung werden nur der öffentliche Zweck und der Gegenstand des Unternehmens gezeigt.

Im **Teil C (Anhang)** befinden sich Erläuterungen zu betriebswirtschaftlichen Fachbegriffen und Erläuterungen zu den im ersten Teil verwendeten Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie ein Abkürzungsverzeichnis zu den Firmenbezeichnungen der kommunalen Unternehmen.

In der Vergangenheit hat die Landeshauptstadt Schwerin **Bürgschaften** übernommen. Diese umfassen mehrere Bürgschaften für die WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Das von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte Ausfallbürgschaftsvolumen betrug ursprünglich 72,7 Mio. EUR in dessen Rahmen Kredite aufgenommen wurden.

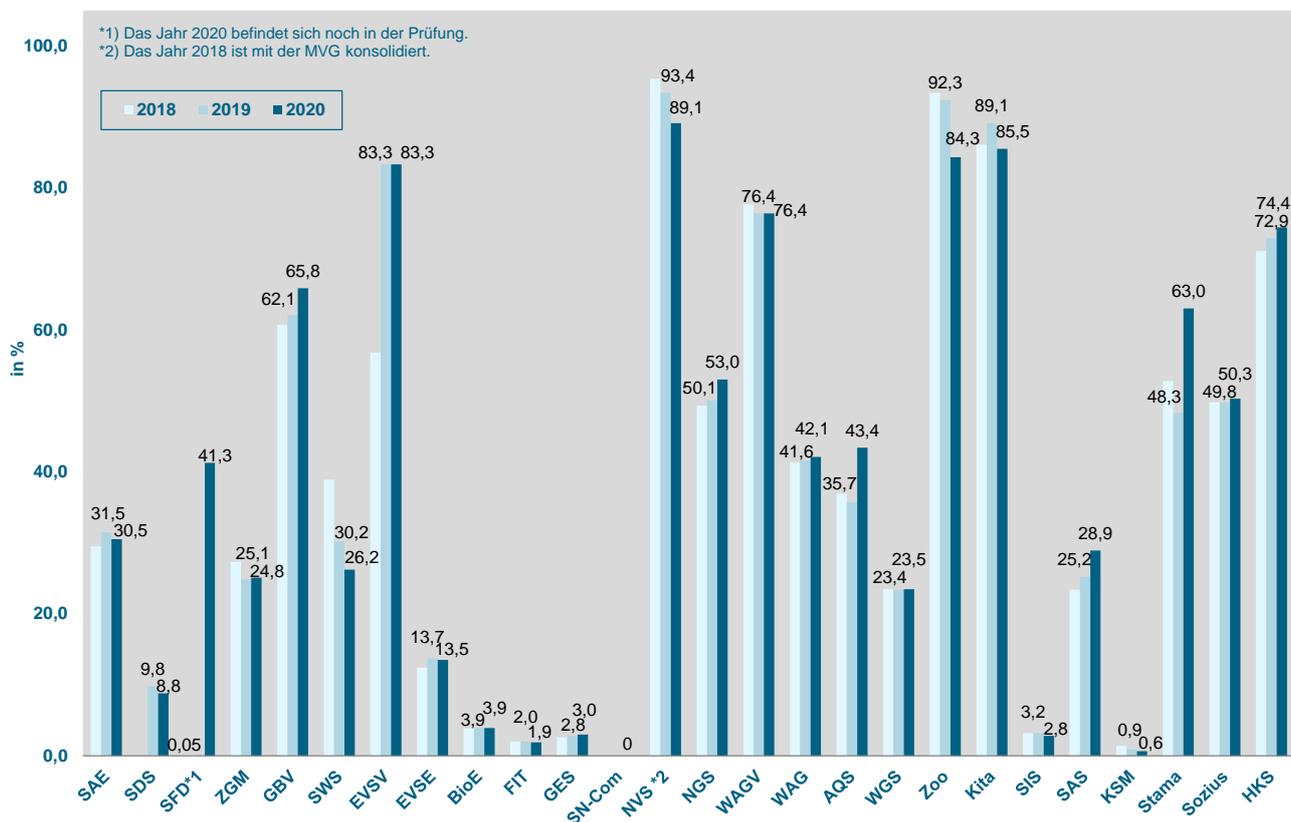
Die Restschuld betrug per 31. Dezember 2020 insgesamt 52,1 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2020 wurden durch die Landeshauptstadt Schwerin keine neuen Bürgschaften für die kommunalen Unternehmen übernommen.

Die Übersicht zeigt die Zusammenfassung der übernommenen Bürgschaften von der Landeshauptstadt Schwerin für Darlehensverträge.

kommunale Unternehmen	genehmigte Ausfallbürgschaften	Restschuld per 31.12.2020	Anteil in %
WGS	72.680.952 EUR	52.059.488 EUR	71,6

Eine aussagefähige Kennzahl ist die **Eigenkapitalquote**, die beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Mit dieser kann die Kapitalkraft von Unternehmen beurteilt werden. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten durch das Eigenkapital des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die nachfolgende Grafik zeigt die unterschiedlichen Eigenkapitalquoten der kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin.





## Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen

2020

<b>KKMV</b>	Zum 15.12.2020 erfolgte die Aufnahme von zwei neuen Gesellschaftern - Neubrandenburg und Neustrelitz. Der Anteil der Schweriner Abwasserentsorgung an der Gesellschaft reduziert sich damit auf 11,12 %.
<b>SWS</b>	Am 21.02.2020 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der SchwerinCOM Telekommunikation GmbH übernommen. Der Geschäftsanteil an der HIAT wurde am 15.07.2020 von 18,5 % auf 25,1 % erhöht.
<b>SN-Com</b>	Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) haben am 21.02.2020 sämtliche Geschäftsanteile übernommen.
<b>HIAT</b>	Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) hat ihren Geschäftsanteil auf 25,1 % aufgestockt.
<b>NVS</b>	Die Tochtergesellschaft VWM mit einem Geschäftsanteil von 25 % wurde zum 31.07.2020 aufgelöst.
<b>VWM</b>	Die Gesellschaft wurde zum 31.07.2020 aufgelöst.
<b>KSM</b>	Zum 01.01.2020 sind als neue Träger hinzugekommen: Stadt Boizenburg/Elbe, Amt Stralendorf und Amt Zarrentin Der Anteil der Landeshauptstadt Schwerin reduziert sich damit auf 33,71 %.
<b>MST</b>	Die Landeshauptstadt Schwerin hat ihren Geschäftsanteil von 10 % am 20.11.2020 mit Rückwirkung auf den 01.01.2020 an das Land Mecklenburg-Vorpommern veräußert.
<b>Sparkasse</b>	Durch die im Jahr 2020 beschlossene Fusion der Sparkassen Mecklenburg-Schwerin und Parchim-Lübz sinkt der Anteil der Landeshauptstadt Schwerin zum 01.01.2021 auf 40 %.

## Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/ Werkleitungen/ Vorständen

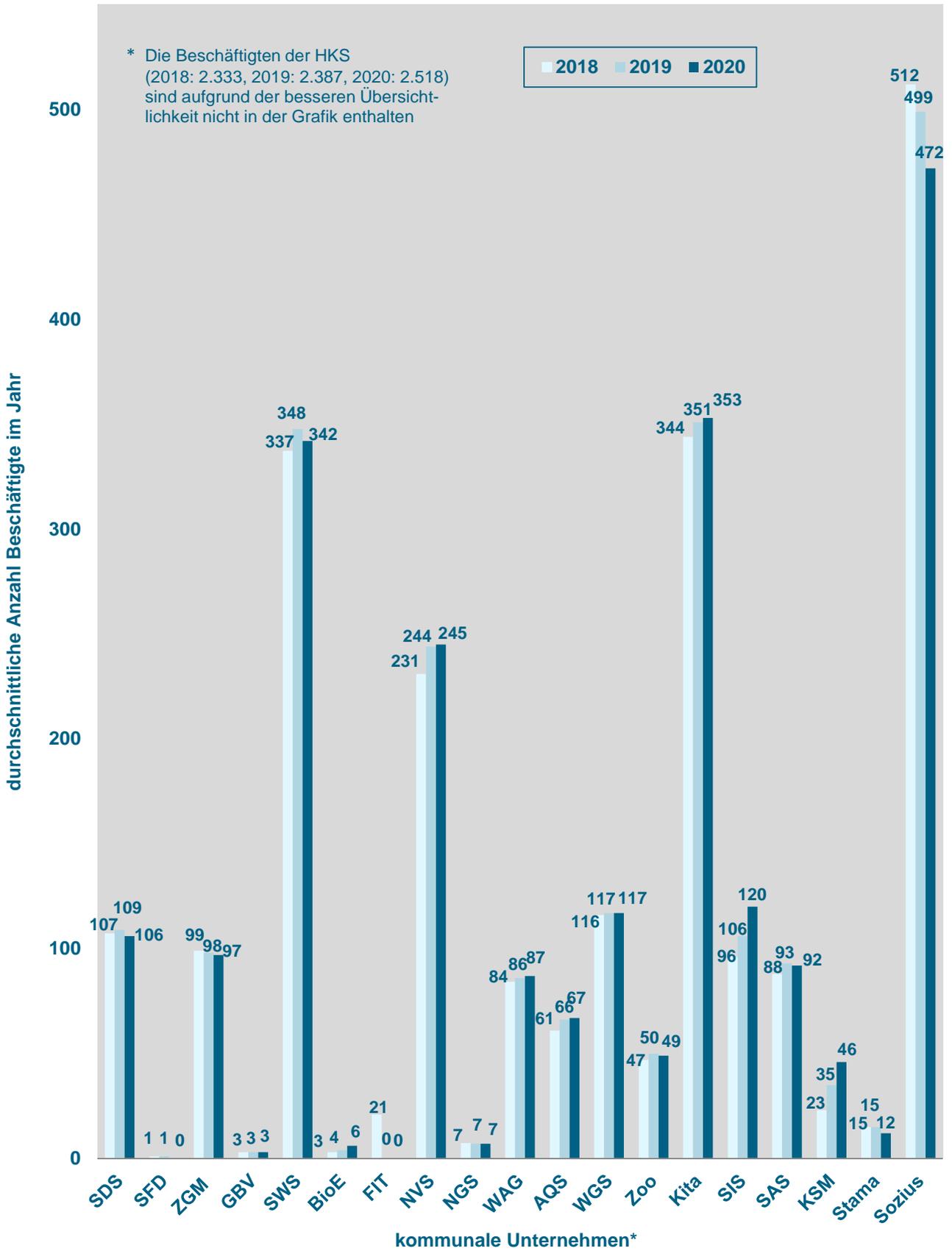
**2020**

<b>KKMV</b>	Klaus Rhode Steffen Bockholt	bis 31.12.2020 ab 01.01.2021
<b>WAGV</b>	Dr. Josef Wolf Petra Beyer	bis 30.04.2020 ab 01.05.2020
<b>AQS</b>	Madlen Schult Dr. André Nientiedt	ab 01.01.2020 ab 01.01.2021
<b>Helios</b>	Dr. Marc Baenkler Dr. Olaf Kannt	bis 31.12.2020 ab 01.01.2021

## Entwicklung der Beschäftigungszahlen

komm. Unternehmen	Beschäftigte			Auszubildende			Praktikanten/Aushilfen		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
	Angaben in durchschnittliche Anzahl								
<b>SAE</b>	-								
<b>SDS</b>	106	109	107	4	4	5	0	0	0
<b>SFD</b>	0	1	1	0	0	0	0	0	0
<b>ZGM</b>	97	98	99	0	0	0	3	2	3
<b>GBV</b>	3	3	3	0	0	0	0	0	0
<b>SWS</b>	342	348	337	18	18	22	0	0	0
<b>EVSV</b>	-								
<b>EVSE</b>	-								
<b>BioE</b>	6	4	3	0	0	0	0	0	1
<b>FIT</b>	0	0	21	0	0	0	0	0	0
<b>GES</b>	-								
<b>SN-Com</b>	0	-	-	0	-	-	0	-	-
<b>NVS<sup>*1</sup></b>	245	244	231	1	0	0	0	0	0
<b>NGS</b>	7	7	7	0	0	0	0	0	0
<b>WAGV</b>	-								
<b>WAG</b>	87	86	84	6	6	5	0	1	1
<b>AQS</b>	67	66	61	1	1	1	2	2	2
<b>WGS</b>	118	117	116	8	7	8	0	0	0
<b>Zoo</b>	49	50	47	3	3	3	0	0	0
<b>Kita</b>	353	351	344	12	8	5	14	25	31
<b>SIS</b>	120	106	96	6	6	3	0	0	0
<b>SAS</b>	92	91	88	6	6	6	1	2	2
<b>KSM</b>	46	35	23	0	0	0	0	0	0
<b>Stama</b>	12	15	15	2	2	2	0	0	1
<b>Sozius</b>	472	499	512	27	22	27	0	0	0
<b>HKS</b>	2.518	2.387	2.333	256	183	160	13	20	20

\*1 - das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.



## Eckdaten aus dem Jahresabschluss

kommunale Unternehmen	Umsatz			Jahresergebnis			Investitionen		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
	in TEUR								
SAE	17.662	17.158	16.590	2.017	1.889	1.860	-3.902	-3.679	-3.231
SDS	29.068	28.230	30.091	-213	-175	-325	-817	-1.379	-1.023
SFD * <sup>1</sup>	-	296	441	-	-41	28	-	0	-2
ZGM	30.591	32.319	29.673	410	67	288	-18.649	-22.599	-4.954
GBV	507	446	424	9	5	3	0	0	0
SWS	154.199	160.304	157.542	-6.807	-6.208	-2.718	-6.052	-6.673	-7.600
EVSV	167	165	164	0	0	0	0	0	0
EVSE	56.432	59.756	53.148	0	0	0	-4.302	-2.949	-54.078
BioE	4.837	4.109	4.868	0	0	0	-54	-97	-91
FIT	210	222	1.380	0	0	0	-14	-63	-56
GES	441	432	473	0	0	0	0	0	-9
SN-Com	1	-	-	-38	-	-	0	-	-
NVS * <sup>2</sup>	13.578	15.973	15.778	567	1	-568	-5.318	-8.423	-2.272
NGS	45.439	49.460	49.390	1.096	1.639	1.814	-3.691	-3.490	-2.694
WAGV	448	446	382	1	1	1	0	0	0
WAG	18.842	18.217	18.433	3.078	2.489	2.866	-3.516	-2.628	-2.652
AQS	5.079	5.402	5.064	0	0	50	-31	-135	-539
WGS	49.453	51.643	49.471	426	195	-3.920	-13.405	-15.275	-3.473
Zoo	1.788	1.788	1.746	-10	-8	-211	-3.200	-965	-785
Kita	22.427	20.573	19.689	721	-678	247	-337	-530	-1.075
SIS	14.918	13.118	11.619	32	37	24	-3.517	-2.513	-1.563
SAS	15.038	13.741	13.491	1.383	1.059	1.053	-456	-1.071	-1.027
KSM	15.821	12.871	10.595	0	0	0	-379	-807	-1.878
Stama	1.033	1.640	1.493	-100	1	-52	-21	-8	-9
Sozius	26.603	25.221	25.059	380	-212	367	-96	-165	-186
HKS	342.698	325.306	325.347	32.790	33.932	30.183	-14.942	-23.063	-18.335

\*1) Das Jahr 2020 befindet sich noch in der Prüfung.

\*2) Das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unter- nehmen	Anlagevermögen			Umlaufvermögen			Bilanzsumme		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
	in TEUR								
SAE	135.995	136.750	132.346	7.103	4.326	4.186	143.102	141.076	136.532
SDS	14.984	14.645	10.927	9.557	9.431	9.385	24.546	24.080	20.522
SFD * <sup>1</sup>	-	2	2	-	122	320	-	124	322
ZGM	36.396	31.846	27.632	57.021	42.576	21.019	93.440	74.449	48.675
GBV	0	0	0	145	140	134	145	140	134
SWS	95.564	96.571	97.694	89.236	87.149	61.271	184.833	183.762	159.020
EVSU	0	0	0	30	30	44	30	30	44
EVSE	44.738	49.458	55.373	22.057	16.081	17.232	66.805	65.549	72.616
BioE	4.234	4.712	5.144	3.780	3.349	2.959	8.294	8.360	8.426
FIT	1.017	1.085	1.104	340	208	179	1.357	1.293	1.300
GES	2.477	2.678	2.879	25	13	28	2.502	2.691	2.907
SN-Com	0	-	-	26	-	-	39	-	-
NVS * <sup>2</sup>	48.164	46.703	42.080	7.158	3.296	4.987	55.376	50.037	47.080
NGS	34.544	32.494	30.546	5.942	8.253	9.416	40.485	40.748	39.962
WAGV	0	0	0	37	37	32	37	37	32
WAG	32.823	30.994	30.680	6.167	3.416	3.657	38.990	34.411	34.338
AQS	1.408	1.714	1.924	904	1.094	788	2.323	2.819	2.723
WGS	307.966	303.551	295.625	19.686	23.365	23.572	327.788	327.080	319.388
Zoo	11.322	8.647	8.194	1.039	117	472	12.377	8.777	8.680
Kita	1.745	1.829	1.745	3.544	3.681	4.795	5.332	5.539	6.583
SIS	9.681	7.815	6.648	1.127	950	927	11.296	8.990	7.856
SAS	8.394	9.213	9.435	2.838	2.367	2.820	11.294	11.641	12.294
KSM	2.218	2.498	2.342	4.548	2.234	442	6.931	4.920	2.922
Stama	28	30	32	597	659	594	641	703	641
Sozius	32.927	33.940	34.893	1.663	942	1.088	34.631	34.947	36.089
HKS	191.826	191.107	182.729	399.914	368.888	345.444	629.730	597.428	565.028

\*1) Das Jahr 2020 befindet sich noch in der Prüfung.

\*2) Das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unter- nehmen	Eigenkapital			Rückstellungen			Verbindlichkeiten		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
	in TEUR								
SAE	30.917	30.437	28.548	7.503	7.598	7.862	62.869	58.644	60.182
SDS	2.152	2.366	0	3.802	4.401	4.606	9.046	8.921	7.604
SFD <sup>*1</sup>	-	6	47	-	18	17	-	96	254
ZGM	23.495	18.534	13.276	1.303	1.380	1.313	59.659	44.389	23.747
GBV	96	87	82	34	36	29	16	17	24
SWS	48.401	55.209	61.417	21.716	19.852	20.463	114.169	107.530	74.965
EVSV	25	25	25	4	4	3	1	1	16
EVSE	9.001	9.001	9.001	8.579	7.256	6.543	49.225	49.291	57.043
BioE	327	327	327	374	223	460	7.593	7.810	7.640
FIT	26	26	26	10	33	82	1.321	1.235	1.190
GES	75	75	75	21	36	43	2.406	2.579	2.788
SN-Com	0	-	-	33	-	-	6	-	-
NVS <sup>*2</sup>	32.229	31.662	31.671	1.069	1.205	1.284	4.800	1.888	800
NGS	17.328	17.052	16.900	787	3.049	3.936	16.483	15.823	15.097
WAGV	25	25	25	3	3	3	9	9	4
WAG	15.023	13.268	12.991	3.684	2.982	2.422	18.654	16.930	17.525
AQS	1.007	1.007	1.007	295	598	481	1.005	1.202	1.235
WGS	76.911	76.485	75.019	3.353	5.120	3.379	246.997	244.982	240.479
Zoo	2.862	2.872	2.880	350	147	193	1.458	402	253
Kita	4.555	4.635	5.312	163	222	209	364	378	693
SIS	320	288	251	683	608	774	10.260	8.061	6.804
SAS	3.261	2.938	2.879	992	729	953	7.022	7.974	8.462
KSM	45	43	40	219	599	590	6.667	4.278	2.292
Stama	404	339	338	25	42	32	154	280	227
Sozius	7.817	7.436	7.647	1.212	960	1.148	15.937	16.527	16.904
HKS	468.518	435.728	401.670	21.083	18.068	17.421	15.211	21.831	29.937

\*1) Das Jahr 2020 befindet sich noch in der Prüfung.

\*2) Das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unternehmen	gesamte Sitzungsgelder			Vergütungssätze *1		
	für Aufsichtsrat/Werkausschuss/Beirat/Trägerversammlung					
	2020	2019	2018	2020	2019	2018
	in EUR					
SAE	4.148	2.845	2.139	64	60	50
SDS	3.538	2.926	1.976	60	60	50
SFD	-	-	-	-	-	-
ZGM	3.500	3.000	2.000	60	60	50
GBV	4.625	2.925	2.800	125	125	100
SWS	11.100	14.225	9.586	150	150	125
EVSU	-	-	-	-	-	-
EVSE	6.600	7.275	6.875	150	150	125
BioE	-	-	-	-	-	-
FIT	-	-	-	-	-	-
GES	-	-	-	-	-	-
SN-Com	1.500	-	-	125	-	-
NVS	7.350	8.200	6.125	150	150	125
NGS	3.450	2.750	1.375	150	150	125
WAGV	-	-	-	-	-	-
WAG	3.972	3.506	4.071	150	150	125
AQS	4.050	2.550	2.500	150	150	100
WGS	8.700	10.975	6.500	150	150	125
Zoo	3.825	3.875	3.000	150	150	125
Kita	3.900	3.600	3.600	125	125	100
SIS	2.500	4.000	2.900	125	125	100
SAS	750	1.100	1.000	150	100	100
KSM *2	900	1.020	1.020	60	60	60
Stama	0	0	0	0	0	0
Sozius	0	0	0	0	0	0
HKS	1.265	1.650	1.397	125	125	125

\*1) Angabe der Satzhöhe gilt für ordentliche Mitglieder der Gremien; Vorsitzende erhalten i.d. R. das Doppelte (Ausnahme bei den Eigenbetrieben Vorsitzende 90 EUR (2018 waren es noch 75 EUR) und bei der Helios)

\*2) Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder der Trägerversammlung; der Verwaltungsrat erhält keins

## Kennzahlen

kommunale Unter- nehmen	Vermögenssituation			Kapitalstruktur			Geschäftserfolg		
	Vermögensstruktur			Eigenkapitalquote			Personalaufwandsquote		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
	in %								
SAE	95,0	96,9	96,9	30,5	31,5	29,5	-	-	-
SDS	61,0	60,8	53,2	8,8	9,8	0	20,2	19,8	18,5
SFD * <sup>1</sup>	-	1,3	0,7	-	0	0,1	-	13,0	9,3
ZGM	39,0	42,8	56,8	25,1	24,8	27,3	18,0	16,1	17,5
GBV	0	0	0	65,8	62,1	60,7	46,6	51,9	52,4
SWS	51,7	52,6	61,4	26,2	30,2	38,9	14,9	14,2	14,4
EVSU	0	0	0	83,3	83,3	56,8	-	-	-
EVSE	67,0	75,5	76,3	13,5	13,7	12,4	-	-	-
BioE	51,1	56,4	61,0	3,9	3,9	3,9	8,5	6,2	4,2
FIT	74,9	83,9	84,9	1,9	2,0	2,0	0	0,5	37,7
GES	99,0	99,5	99,0	3,0	2,8	2,6	-	-	-
SN-Com	0	-	-	0	-	-	-	-	-
NVS * <sup>2</sup>	87,0	93,3	89,4	89,1	93,4	95,4	96,1	78,4	73,7
NGS	85,3	79,7	76,4	53,0	50,1	49,3	1,2	1,1	1,1
WAGV	0	0	0	76,4	76,4	77,7	-	-	-
WAG	84,2	90,1	89,3	42,1	41,6	41,3	32,3	32,6	32,0
AQS	60,6	60,8	70,7	43,4	35,7	37,0	58,7	59,0	58,7
WGS	94,0	92,8	92,6	23,5	23,4	23,5	14,9	14,2	13,8
Zoo	91,5	98,5	94,4	84,3	92,3	93,4	117,4	107,2	106,9
Kita	32,7	33,0	26,5	85,5	89,1	86,1	75,6	80,4	77,8
SIS	85,7	86,9	84,6	2,8	3,2	3,2	53,2	51,6	52,5
SAS	74,3	79,1	76,7	28,9	25,2	23,4	26,4	27,7	26,4
KSM	32,0	50,8	80,1	0,6	0,9	1,4	17,2	15,0	13,8
Stama	4,4	4,3	5,0	63,0	48,3	52,8	47,6	38,0	36,8
Sozius	95,1	97,1	96,7	50,3	49,8	49,8	67,6	68,9	68,1
HKS	30,5	32,0	32,3	74,4	72,9	71,1	53,3	50,1	47,8

\*1) Das Jahr 2020 befindet sich noch in der Prüfung.

\*2) Das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unter- nehmen	Liquidität					
	Effektivverschuldung			Cashflow		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018
in TEUR						
SAE	62.369	58.619	60.142	2.680	257	-3.249
SDS	9.018	8.862	7.538	-454	-31	-448
SFD * <sup>1</sup>	-	40	230	-	32	-237
ZGM	59.659	44.389	23.747	1.125	4.228	759
GBV	-124	-99	-107	24	-15	3
SWS	76.352	67.277	31.463	-2.436	-3.249	17.835
EVSV	-29	-29	-28	0	-14	-50
EVSE	44.146	43.801	51.286	2.356	9.205	-32.028
BioE	6.595	6.811	6.641	-304	-1.006	-381
FIT	1.319	1.229	1.130	-4	-53	26
GES	2.406	2.579	2.781	-56	-49	-47
SN-Com	-19	-	-	0	-	-
NVS * <sup>2</sup>	641	775	-2.077	3.046	-1.764	-736
NGS	15.923	14.345	10.498	-918	-3.120	1.728
WAGV	-25	-25	-24	-1	6	-4
WAG	13.485	14.274	15.191	2.513	322	-764
AQS	577	734	1.212	-41	445	-177
WGS	243.712	238.581	233.912	-3.116	-165	-5.320
Zoo	519	389	-128	926	-368	-147
Kita	-3.106	-2.985	-3.885	107	-1.215	139
SIS	10.231	7.973	6.705	-60	-10	-903
SAS	5.894	7.376	7.542	530	-322	83
KSM	4.028	3.110	2.289	1.471	1.165	-616
Stama	-216	-246	-186	-155	114	-110
Sozius	15.547	16.048	16.510	-269	-437	55
HKS	10.593	19.261	26.985	68.697	21.656	16.747

\*1) Das Jahr 2020 befindet sich noch in der Prüfung.

\*2) Das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unternehmen	Rentabilität					
	Eigenkapitalrendite			Gesamtkapitalrendite		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018
in %						
SAE	6,53	6,20	6,51	1,41	1,34	1,36
SDS	-9,92	-7,40	-	-0,87	-0,73	-1,58
SFD * <sup>1</sup>	-	-676,70	60,19	-	-33,00	8,80
ZGM	1,74	0,36	2,17	0,44	0,09	0,59
GBV	9,34	6,12	3,26	6,15	3,80	1,98
SWS	-14,06	-11,24	-4,43	-3,68	-3,38	-1,71
EVS	0	0	0	0	0	0
EVSE	0	0	0	0	0	0
BioE	0	0	0	0	0	0
FIT	0	0	0	0	0	0
GES	0	0	0	0	0	0
SN-Com	-	-	-	-96,77	-	-
NVS * <sup>2</sup>	1,76	0,004	-2	1,02	0,003	-1
NGS	6,32	9,61	10,74	2,71	4,02	4,54
WAGV	5,05	5,05	5,05	3,45	3,41	3,92
WAG	20,49	18,76	22,06	7,89	7,23	8,35
AQS	0	0	4,96	0	0	1,84
WGS	0,55	0,25	-5,23	0,13	0,06	-1,23
Zoo	-0,34	-0,29	-7,32	-0,08	-0,10	-2,43
Kita	15,82	-14,63	4,64	13,52	-12,25	3,75
SIS	10,12	12,70	9,54	0,29	0,41	0,30
SAS	42,39	36,05	36,59	12,24	9,10	8,57
KSM	0	0	0	0	0	0
Stama	-24,87	0,22	-15,38	-15,66	0,11	-8,12
Sozius	4,86	-2,85	4,80	1,10	-0,61	1,02
HKS	7,00	7,79	7,51	5,21	5,68	5,34

\*1) Das Jahr 2020 befindet sich noch in der Prüfung.

\*2) Das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

## Übersicht über die Jahresabschlussprüfer

kommunale Unternehmen	Wirtschaftsprüfer 2020	Prüfer tätig seit	Prüfungskosten		
			2020	2019	2018
			in EUR		
SAE	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	23.000	20.000	20.000
SDS	Wibera AG	2016	32.000	27.000	20.000
SFD	Baker Tilly KG	2018	6.000	6.000	5.000
ZGM	BRB Revision und Beratung OHG	2016	18.445	18.445	18.470
GBV	GdW Revision AG	2016	4.000	4.000	4.000
SWS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	46.300	40.000	37.200
EVSV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.453	3.453	3.000
EVSE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	12.800	12.800	12.000
BioE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	5.960	7.460	7.000
FIT	BRB Revision und Beratung OHG	2018	6.900	6.400	6.000
GES	BRB Revision und Beratung OHG	2018	4.604	4.604	4.000
SN-Corn	BRB Revision und Beratung OHG	2020	4.000	-	-
NVS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	18.500	18.500	15.401
NGS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	18.130	18.130	17.000
WAGV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.400	3.000	3.000
WAG	BRB Revision und Beratung OHG	2018	13.600	12.000	12.000
AQS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	10.000	9.200	8.000
WGS	Wibera AG	2016	29.036	19.040	18.564
Zoo	AWADO Deutsche Audit GmbH	2020	5.700	5.876	5.273
Kita	Baker Tilly KG	2019	12.000	11.500	11.500
SIS	Möhrle Happ Luther GmbH	2018	5.200	6.000	6.000
SAS	DOMUS AG	2020	10.000	9.600	9.200
KSM	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	7.000	7.000	7.140
Stama	Baker Tilly KG	2016	4.000	4.000	4.009
Sozius	Baker Tilly KG	2016	10.000	10.000	10.000
HKS	PWC	2020	110.000	110.000	110.000

komm. Unternehmen	Werkleitung	Werkausschuss	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SAE	Lutz Nieke	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Frank Fischer, 1. stellvertr. Vorsitzender Cordula Manow, 2. stellvertr. Vorsitzende Ralf Ascher Gerlinde Haker Arndt Müller Bert Obereiner Christoph Richter Julia-Kornelia Romanski Angelika Schulze (ab 16.06.2020) Ulrich Teubler Ina Tuchel (bis 15.06.2020)	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
KKMV	Klaus Rohde (bis 31.12.2020) Steffen Bockholt (ab 01.01.2021)	Eckhard Bomball, Vorsitzender Susanne Dräger Grit Glanert Christian Grünschow Lutz Nieke Frank Lehmann Petra Tertel	seit 15.12.2020 21,3 % Warnow-Wasser- und Abwasserverband 11,2 % Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 8,7 % Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 7,8 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen 7,3 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 6,9 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 6,7 % Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband 6,2 % WasserZweckverband Malchin Stavenhagen 5,6 % Entorgungs- und Verkehrsbetrieb Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar 4,8 % Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH 3,9 % Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" 3,3 % Zweckverband Wismar 1,7 % Stadt Neutreilitz 1,7 % Wasserzweckverband Strelitz 1,3 % Stadt Dargun 0,8 % Amt Röbel-Müritz 0,8 % Gemeinde Ostseeheilbad Zingst

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
KKMV			bis 14.12.2020 22,77 % Warnow-Wasser- und Abwasserverband 11,98 % Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 9,29 % Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 8,36 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen 7,85 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Straalsund mbH 7,33 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 7,19 % Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband 6,59 % WasserZweckverband Malchin Stavenhagen 5,99 % Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar 4,19 % Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" 3,52 % Zweckverband Wismar 1,80 % Wasserzweckverband Strelitz 1,44 % Stadt Dargun 0,84 % Müritz-Elde-Wasser (MEWA) Eigenbetrieb 0,84 % Ostseeheilbad Zingst

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Werkleitung	Werkausschuss	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SDS	Ilka Wilczek	<p>Thomas Deiters, Vorsitzender                      Heiko Schöne, 1. stellvertr. Vorsitzender                      Silvia Rabethge, 2. stellvertr. Vorsitzende                      Dr. Sabine Bank                      Steffen Beckmann                      Henning Foerster                      Lutz Janker (ab 19.05.2020)                      Daniel Mesilen                      Edda Nagel                      Hannes Thierfeld (ab 19.05.2020)                      Jan Winkler                      Karin Döring (bis 18.05.2020)                      Thomas de Jesus Fernandes (bis 18.05.2020)</p>	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SFD	Svend-Jörk Sobolewski	-	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % CremTec Dienstleistungs GmbH
ZGM	Ulrich Bartsch	<p>Martin Frank, Vorsitzender                      Lothar Gajek, 1. stellvertr. Vorsitzende (bis 28.09.2020)                      Norbert Claussen, 2. stellvertr. Vorsitzender                      Wolfgang Block (ab 20.10.2020)                      Dr. Hagen Brauer (ab 28.09.2020)                      Frank Fischer (ab 28.09.2020)                      Torsten Haverland                      Gret-Doris Klemkow                      Patricia Leppin                      Henry Maibohm                      Martin Neuhaus (ab 28.09.2020)                      Hannes Thierfeld                      Steffen Beckmann (bis 28.09.2020)                      Martin Klemkow (bis 20.10.2020)                      Heiko Steinmüller (bis 28.09.2020)</p>	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat/Beirat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
GBV	Matthias Dankert	Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender Sebastian Ehlers, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger (ab 01.02.2020) Regina Dorfmann Silvio Horn Mandy Pfeifer (ab 13.10.2020) Petra Federau (ab 13.10.2020) Henning Foerster (bis 31.01.2020) Dr. Hagen Brauer (bis 12.10.2020) Christian Masch (bis 12.10.2020)	100 % Landeshauptstadt Schwerin
SWS	Dr. Josef Wolf	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Torsten Leixnering Daniel Meslien Cornelia Nagel Bert Obereiner (ab 21.05.2020) Ruth-Gitta Seibert Manfred Strauß Dr. Hagen Brauer (bis 20.05.2020)	100 % Landeshauptstadt Schwerin
EVSV	Josef Wolf	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH
EVSE	durch Geschäftsführung EVSV wahrgenommen	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Daniel Meslien Cornelia Nagel Bert Obereiner Manfred Strauß	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 0 % Energieversorgung Schwerin Verwaltungs- gesellschaft mbH
BioE	Rene Tilsen	-	100 % Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
<b>FIT</b>	Peter Schorr	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
<b>GES</b>	Lutz Nieke	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
<b>SN-Com</b>	Torsten Speth (seit 21.02.2020)	Christoph Richter, Vorsitzender (seit 08.09.2020, Mitglied ab 17.06.2020 bis 07.09.2020) André Kühn, stellvertr. Vorsitzender (seit 08.09.2020, Mitglied ab 17.06.2020 bis 07.09.2020) Dr. Hagen Brauer (seit 17.06.2020) Uwe Friedriszik (seit 17.06.2020) Benjamin Gienke (seit 17.06.2020) Anja Schwichtenberg (seit 17.06.2020)	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (seit 21.02.2020)
<b>NVS</b>	Wilfried Eisenberg	Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemann, stellvertr. Vorsitzender Steffen Beckmann Cordula Manow Hartmut Mau Arndt Müller Axel Schulz Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf	99 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 1 % Landeshauptstadt Schwerin
<b>VWM</b>	Dieter Post (bis 31.07.2020)	-	bis 31.07.2020: 25 % BusBetriebe Wismar Regio/ Stadt GmbH 25 % Busunternehmen & Reisebüro Kröger GmbH 25 % mvb – Mecklenburger Verkehrsbetriebe GmbH 25 % Nahverkehr Schwerin GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
<b>NGS</b>	Christian Nickchen Sabine Koch	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Dr. Alexander Monteaur, stellvert. Vorsitzender Rolf Bemmann Martin Frank Daniela Zieglmayer (seit 01.07.2020) Dr. Andreas Reichel (bis 30.06.2020)	60 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 40 % E.ON edis AG
<b>WAGV</b>	Petra Beyer (seit 01.05.2020) Hanno Nispel Dr. Josef Wolf (bis 30.04.2020)	-	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
<b>WAG</b>	durch Geschäftsführung WAGV wahrgenommen	Gert Rudolf, Vorsitzender Andreas Bankamp, stellvert. Vorsitzender Gerd Böttger Frank Fischer Michael Kröger Dr. Martin Rethmann	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
<b>AQS</b>	Madlen Schult (ab 01.01.2020)	Robert Ristow, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvert. Vorsitzender Frank Fischer Anja Haberland (ab 01.05.2020) Sebastian Kalies Dr. André Nientiedt Michael Knitter (bis 30.04.2020)	74,9 % Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs- gesellschaft Schwerin mbH 25,1 % Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Wemacom	Volker Buck Torsten Speth	-	66,67 % WEMAG AG 33,33 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
HIAT	Tino Freiheit	-	ab 15.07.2020: 74,9 % Tino Freiheit 25,1 % Stadtwerke Schwerin GmbH  bis 14.07.2020: 81,5 % Tino Freiheit 18,5 % Stadtwerke Schwerin GmbH
WGS	Thomas Köchig	Daniel Meslien, Vorsitzender Norbert Claussen, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Arndt Thomas de Jesus Fernandes Martin Frank Annika Kuchmetzki Martin Neuhaus Georg-Christian Riedel Dr. med. Dietrich Thierfelder	100 % Landeshauptstadt Schwerin
Zoo	Dr. Tim Schikora	Silvio Horn, Vorsitzender Lothar Gajek, stellvertr. Vorsitzender (bis 13.10.2020) Thomas Engelhardt Petra Federau Ralf Klein Melany Neubauer (ab 28.10.2020) Edda Rakette Daniel Trepsdorf	100 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Vorstand	Aufsichtsrat/Verwaltungsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
<b>Kita</b>	Anke Preuß	Wolfgang Block, Vorsitzender Malte Burwitz, stellvertr. Vorsitzender Gret-Doris Klemkow Luise Mai Gerd Güll Thomas de Jesus Fernandes Corinna Wenk	75 % Landeshauptstadt Schwerin 25 % Stadtsportbund Schwerin e. V.
<b>SIS</b>	Matthias Effenberger	Bernd Schulte, Vorsitzender Stefan Schmidt, stellvertr. Vorsitzender Marco Block Vincent Eickelberg Holger Franck Christian Graf (ab 21.05.2020) Dirk Lerche Christian Rosenkranz Dirk Schartow Anne Hinkelmann (bis 20.05.2020)	100 % Landeshauptstadt Schwerin
<b>SAS</b>	Matthias Dankert Andreas Lange	Peter Brill, Vorsitzender Georg Jungen, stellvertr. Vorsitzender Andy Bartholomäus Matthias Hartung Roman Möller Stefan Nimke	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH
<b>KSM</b>	Matthias Effenberger	Reinhard Mach, Vorsitzender (ab 01.01.2020 bis 31.12.2020) Doreen Radelow, stellvertr. Vorsitzende (ab 01.01.2020 bis 31.12.2020) Dr. Rico Badenschier Kathleen Bartels (bis 31.12.2020) Hans-Werner Beck Harald Jäschke (ab 01.01.2020) Helmut Richter (ab 01.01.2020) Marko Schilling (ab 01.01.2020) Stefan Sternberg	01.01.2020 bis 31.12.2020: 33,7 % Landeshauptstadt Schwerin 33,7 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 11,2 % Stadt Ludwigslust 11,2 % Stadt Neustadt-Glewe 5,6 % Stadt Grabow 1,1 % Amt Parchim Umland 1,1 % Amt Stralendorf 1,1 % Amt Zarrentin 1,1 % Stadt Boizenburg/Elbe

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Stama	Martina Müller	<p>Dr. Josef Wolf, Vorsitzender                      Andreas Gruczek, stellvertr. Vorsitzender                      Vera Hirte                      Björn Mauch (ab 28.08.2020)                      Silvia Rabethge                      Stefanie Richter (ab 27.08.2020)                      Ulrich Kempf (bis 27.08.2020)                      Carl Kreißmann (bis 22.07.2020)</p>	<p>11 % Landeshauptstadt Schwerin                      11 % Nahverkehr Schwerin GmbH                      10 % Stadwerke Schwerin GmbH                      10 % WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH                      9 % Sparkasse Mecklenburg-Schwerin                      7 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH &amp; Co. KG                      6 % HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH                      5 % Marketinginitiative der Wirtschaft - Region Schwerin e. V.                      5 % Stadtmaking Gesellschaft Schwerin mbH                      5 % WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH                      5 % Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH                      3 % Kressmann Schwerin GmbH &amp; Co. KG                      3 % Ströer Media Deutschland GmbH                      1 % Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß                      1 % Karl - Heinz Brand (Einzelgesellschafter)                      1 % Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes M-V e. V.                      1 % GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH                      1 % JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH                      1 % Industrie- und Handelskammer zu Schwerin                      1 % Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH                      1 % Godescheit GmbH                      1 % DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.                      1 % Weiße Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH</p>

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
MST	Lars Tietje	bis 20.11.2020: Dr. Hansjörg Schmutzler, Vorsitzender Stefan Nolte, stellvertr. Vorsitzender Christian Brade Manuel Emmerlich Andreas Fritsch Detlef Hestermann Olaf Steinberg Barbara Tewaag Katja Volkmann Dr. Carola Voss Dr. Antje Weber	100 % Land Mecklenburg-Vorpomme bis 20.11.2020 mit Rückwirkung auf den 01.01.2020 74,9 % Land Mecklenburg-Vorpommern 10,0 % Landeshauptstadt Schwerin 10,0 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 5,1 % Stadt Parchim
Sozius	Frank-Holger Blümel	Günther Liebers, Vorsitzender Stephan Hüppler, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Ehlers (ab 19.05.2020) Peter Grosch (bis 18.05.2020) Paul Philipps	50,1 % Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen 25,1 % Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e. V. 18,8 % Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH 6,0 % Landeshauptstadt Schwerin
HKS	Dr. Marc Baenkler (bis 31.12.2020) Daniel Dellmann Dr. Olaf Kannt (ab 01.01.2021)	Franzel Simon, Vorsitzender Frauke Lehmann, stellvertr. Vorsitzende Christian Becker Thomas Clausing Sebastian Ehlers Prof. Bernd Frank Gregor Friedl Jörg Heydorn Diana Markiwitz Ingolf Schneidewind Daniel Taprogge (seit 01.11.2020) Andreas Werth Michelle Hardege (bis 31.10.2020)	94,9 % HELIOS Kliniken GmbH 5,1 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
HMG	Dr. Rolf Strittmatter Michael Otremba	<p>Michael Westhagemann, Vorsitzender Prof. Norbert Aust Dr. Rico Badenschier Dr. Carsten Brosda Katharina Fegebank Malte Heyne (ab 01.08.2020) Kai Hollmann Christoph Holstein André Mücke (bis 08.06.2020) Jan Pörksen Rainer Rempe Diana Rickwardt (bis 08.06.2020) Dr. Dorothee Stapelfeldt</p>	<p>75,0 % Freie und Hansestadt Hamburg 15,0 % Handelskammer Hamburg 0,5 % Hansestadt Lübeck 0,5 % Kreis Dithmarschen 0,5 % Kreis Herzogtum Lauenburg 0,5 % Kreis Ostholstein 0,5 % Kreis Pinneberg 0,5 % Kreis Segeberg 0,5 % Kreis Steinburg 0,5 % Kreis Stormarn 0,5 % Landeshauptstadt Schwerin 0,5 % Landkreis Cuxhaven 0,5 % Landkreis Harburg 0,5 % Landkreis Heidekreis 0,5 % Landkreis Lüchow-Damnenberg 0,5 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 0,5 % Landkreis Lüneburg 0,5 % Landkreis Nordwestmecklenburg 0,5 % Landkreis Rotenburg (Wümme) 0,5 % Landkreis Stade 0,5 % Landkreis Uelzen 0,5 % Stadt Neumünster</p>



**B**

**Eigenbetriebe,  
Kommunalunternehmen  
und Gesellschaften**



# 1.

## Versorgung, Entsorgung & Verkehr

- Schweriner Abwasserentsorgung  
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
  - Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
- Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
  - Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
  - Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
    - BioEnergie Schwerin GmbH
  - Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
  - Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
  - WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
  - Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG
    - Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs-  
gesellschaft mbH
- Nahverkehr Schwerin GmbH
  - Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg
- Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH


**Schweriner Abwasserentsorgung,  
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt  
Schwerin**

Eckdrift 43-45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-3560  
Telefax: 0385 633-3350  
E-Mail: info@saesn.de  
Internet: www.saesn.de

**Gesellschafterstruktur**

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993  
Stammkapital: 25.000,00 EUR

**Betriebsleitung**

Lutz Nieke

**Werkausschuss**
**Vorsitz**

Georg-Christian Riedel

**Stellvertretung**

Frank Fischer

Cordula Manow

**weitere Mitglieder**

Ralf Ascher

Gerlinde Haker

Arndt Müller

Bert Obereiner

Christoph Richter

Julia-Kornelia Romanski

Angelika Schulze (seit 16.06.2020)

Ulrich Teubler

Ina Tüchel (bis 15.06.2020)

**Beteiligungen**

Klärschlamm-Kooperation 12,0 %

Mecklenburg-Vorpommern  
GmbH, (bis 14.12.2020)

Klärschlamm-Kooperation 11,2 %

Mecklenburg-Vorpommern  
GmbH, (seit 15.12.2020)

# Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebes.

## ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am 25.10.2020.

## UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
abgerechnet SW-menge (Tm <sup>3</sup> )	4.542	4.544	4.594
abgerechnete SW-menge ZVU (Tm <sup>3</sup> )	1.258	1.167	1.182
sonstige abgerechnete SW-Menge (Tm <sup>3</sup> )	196	91	103
Niederschlagsfläche (Tm <sup>2</sup> )- öffentliche Flächen	2.242	2.217	2.201
Niederschlagsfläche (Tm <sup>2</sup> )- private Flächen	4.414	4.413	4.416
Anzahl Kunden SW	13.746	13.604	13.511
Anzahl Kunden NW	8.954	8.948	8.945

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

## LAGEBERICHT

### I. Grundlagen der Gesellschaft

#### Geschäftsmodell:

Die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), nahm im Geschäftsjahr 2020, wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung laut Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landes

hauptstadt Schwerin (LH SN) wahr.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der LH SN und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Aus dem tatsächlich auf der Kläranlage gemessenen Abwasseranfall und der Zulaufkonzentration wurde ein Anschlusswert von 183 TEW bei einer Ausbaugröße von 200 TEW ermittelt. 2020 betrug die Auslastung der Kläranlage 91,5 % (Vorjahr: 86,4 %). Damit stehen etwa 8 % freie Kapazitäten zur Mitbehandlung von Abwasser aus der Erschließung neuer Wohngebiete, aus der Erweiterung vorhandener Gewerbeansiedlungen und aus der Neuansiedlung von Gewerbe, insbesondere im Industriepark Göhrener Tannen zur Verfügung.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht seit 1993 ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus dem Schweriner Umland auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Dieser Vertrag wurde am 27. Januar 2017 verlängert und hat eine Laufzeit bis 2034, so dass langfristige Planungssicherheit für beide Vertragspartner besteht.

Die SAE hat am 28. Juni 2012 mit fünf weiteren Entsorgungsverbänden bzw. -betrieben aus Mecklenburg-Vorpommern die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) gegründet. Ziel der Kooperation ist die langfristige und kostengünstige Verwertung und Beseitigung des anfallenden Klärschlammes und der Bau und Betrieb einer Monoklärschlamm-Verbrennungsanlage. Die Beteiligung der SAE an der KKMV beträgt nunmehr ab 01.01.2021 11,2 %. Die Gesellschaft hat ab 2021 19 Gesellschafter, die ca. 83% des Klärschlammaufkommens in Mecklenburg-Vorpommern umfassen.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) hat 2020 gemäß dem bestehenden Betriebsführungsvertrag die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sowie der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS).

## II. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Abwasserentsorgung ist in Deutschland Kernaufgabe öffentlicher Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen. Die LH SN hat sich 1993 entschieden, hierfür einen Eigenbetrieb zu gründen.

Die deutsche Wasser- und Abwasserwirtschaft hat im internationalen Vergleich eine hohe Leistungsfähigkeit in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgungsleistungen nachgewiesen. Das Abwasser wird in Deutschland zu fast 100 % nach den neuesten EU-Behandlungsstandards behandelt. Die Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei.<sup>1</sup>

Dennoch steht die Abwasserentsorgung vor strategischen Herausforderungen, die zukünftig erheblichen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen haben werden. Dazu zählen insbesondere:

- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- die politische Diskussion zu anthropogenen Spurenstoffen
- die politische Diskussion zu Mikroplastik.

Gesetzgeberische Vorgaben werden erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungstechnologie und die Behandlungskosten haben.

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesrepublik Deutschland eine Reihe von Gesetzesänderungen verabschiedet. Dazu gehören insbesondere die Novellierung der Klärschlammverordnung-AbfKlärV und die Verordnung über das Inverkehrbringen von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln (Düngemittelverordnung- DüMV). Beide Verordnungen wurden 2017 beschlossen und haben erhebliche Auswirkungen auf den operativen Geschäftsbetrieb sowie die langfristige strategische Unternehmenspolitik. Ab 2029 ist eine landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes von Kläranlagen mit einer

---

<sup>1</sup> Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2015 (bdew)

Ausbaugröße über 100.000 Einwohnerwerte nicht mehr zulässig. Infolge der Einführung der Pflicht zur Phosphorrückgewinnung entsteht gleichzeitig ein Mehrbedarf an Monoklärschlamm-Verbrennungsanlagen, um künftig die Rückgewinnung aus der Klärschlammasche zu ermöglichen. In diesen Konsens sind alle Aktivitäten der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH einzuordnen.

#### Geschäftsverlauf:

Die Abwasserentsorgung der LH SN war im gesamten Jahr 2020 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Es kam zu keinen signifikanten Störungen.

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2020 weiterhin stabil.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, zuvor beraten und Beschlussempfehlungen abgegeben.

#### Umsatzentwicklung:

Im Jahr 2020 wurde durch die SAE ein Umsatz (ohne Berücksichtigung von Entgelt Über-/Unterdeckungen) in Höhe von 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Umsatz 2020</b>	<b>prozentua- ler Anteil</b>	<b>Umsatz 2019</b>	<b>Entwick- lung zum Vorjahr</b>
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Schmutzwasserentsorgung aus der LH SN	10.674	62,0	10.663	100,1
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	2.829	16,4	2.829	100,0
Niederschlagswasserentsorgung von öffentlichen Straßen und Plätzen	1.144	6,6	1.131	101,1
Öffentliche Straßenentwässerung	441	2,6	438	100,7
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.569	9,1	1.395	112,5
periodenfremde Umsatzerlöse	214	1,2	-82	-261,0
Sonstige Leistungen/ Dienstleistungen	354	2,1	413	85,7
<b>Insgesamt</b>	<b>17.225</b>	<b>100,0</b>	<b>16.787</b>	<b>102,6</b>

Unter den periodenfremden Umsatzerlösen werden die Korrekturen aus der Verbrauchsabgrenzung 2019 (TEUR 211) sowie die Abrechnung der Sammelgrubenentsorgung in Wohnbebauung (TEUR -2) und Abrechnung von Standrohren und Grundwassereinleitung (TEUR 5) ausgewiesen.

Die SAE konnte die Vorjahreswerte der abgerechneten Abwassermenge unter Berücksichtigung der periodenfremden Menge zu 102,6 % erreichen. Dies ist vor allem auf die höhere Menge aus dem Zweckverband Schweriner Umland und von Dritten (+ 92 Tm<sup>3</sup>) zurückzuführen.

Die bebauten und befestigten privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, waren gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Erlöse aus der Niederschlagswasserentsorgung der öffentlichen Straßen und Plätze sowie der öffentlichen Straßenentwässerung wurden in Höhe von TEUR 1.585 erzielt.

Die SAE hat mit Aufstellung des Jahresabschlusses 2020 eine Entgeltkalkulation erarbeitet und die entsprechende Überdeckung als Zuführung bzw. Unterdeckung als Inanspruchnahme zur Rückstellung aus Entgeltüberdeckung eingebucht.

#### Umweltaspekte:

Mit dem Ziel der Reduzierung der Mischwassereinträge in die Schweriner Seen werden die im langfristigen Investitionsplan festgelegten Baumaßnahmen zum Bau von Staukanälen und Regenüberlaufbecken seit 1999 kontinuierlich umgesetzt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen und in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgestellten Grenz- und Überwachungswerte wurden im Ablauf der Kläranlage jederzeit sicher eingehalten.

Im Jahr 2020 konnten 96 % des Klärschlammes zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben werden. Lediglich 4 % des Klärschlammes mussten thermisch verwertet werden. Grund dafür war die Überschreitung des Grenzwertes der Klärschlammverordnung für den Parameter AOX.

Zur Energieoptimierung der Kläranlage Schwerin-Süd hat die SAE ein umfangreiches und langfristiges Betriebs- und Investitionskonzept verabschiedet. Im Jahr 2020 lag der investive Schwerpunkt diesbezüglich auf der Erneuerung der Belüftungstechnik in den Belebungsbecken. Damit konnte der Energieverbrauch auf der Kläranlage deutlich reduziert werden. Der Anteil der Eigenerzeugung von Strom auf der Kläranlage hat sich auf 62% erhöht.

Im April 2014 wurde zum Schutz der Gewässer im Gebiet der LH SN die „Allgemeinverfügung zur Dichtheitsprüfung von abflusslosen Abwassersammelgruben in der Landeshauptstadt Schwerin“ erlassen. Danach sind die Betreiber abflussloser Sammelgruben verpflichtet, innerhalb bestimmter Fristen die Dichtheit nachzuweisen. Mit der Umsetzung der Allgemeinverfügung wurde die SAE beauftragt. Die Auswertung der Überprüfung konnte zu etwa 95 % abgeschlossen werden. Zum 31.12.2020 lag der Dichtheitsnachweis für mehr als 99 % der geprüften Gruben vor.

#### Ertragslage:

Nach Bereichen setzt sich das Jahresergebnis wie folgt zusammen:

- |  |             |
|--|-------------|
| - hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung lt. Satzung         | TEUR +2.040 |
| - Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenentwässerung für die LH SN | TEUR - 23.  |

Das Ergebnis der Abwasserentsorgung von TEUR 2.040 resultiert entsprechend der Nachkalkulation zu 67,1 % aus der Schmutzwasserentsorgung und zu 32,9 % aus der Niederschlagswasserentsorgung.

Den Aufwendungen für den Betrieb der Straßenentwässerung (TEUR 760) stehen Erlöse von der LH SN von TEUR 737 gegenüber, die für die Erfüllung der Aufgabe vorgesehen sind.

Bei den abrechneten Abwassermengen (ohne Fremdwasser und Verluste) ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

in Tm <sup>3</sup>	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
Abgerechnete Abwassermenge aus der Stadt Schwerin	4.478,9	4.594,0	4.543,8	4.541,5
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.307,4	1.202,6	1.187,0	1.279,8
Sonstige eingeleitete Abwassermengen	31,8	41,3	32,4	39,5
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG	43,9	40,6	38,2	37,4
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.860,3	5.878,5	5.801,4	5.898,2
Korrigierte Menge Vorjahr	9,4	-31,5	102,0	
<b>Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt</b>	<b>5.869,7</b>	<b>5.847,0</b>	<b>5.903,4</b>	<b>5.898,2</b>

Der Wasserverbrauch und damit die abgerechnete Abwassermenge sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Gegenüber dem Vorjahr ist folgende Mengen-/ Umsatz- und Tarifentwicklung zu verzeichnen:

- aus der LH SN (ohne Erlöse sonstige Leistungen Abwasser)

		2020			Vorjahr	
		Menge/ Fläche	Durch- schnitts- erlöse		Menge/ Fläche	Durch- schnitts- erlöse
	TEUR		EUR/m <sup>3</sup>	TEUR		EUR/m <sup>3</sup>
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	10.636,3	4.541,5 Tm <sup>3</sup>	2,34	10.627,8	4.543,8 Tm <sup>3</sup>	2,34
Erlöse Zählerverwaltung	37,3			35,5		
periodenfremd	208,4	90,0 Tm <sup>3</sup>	2,31	-74,5	-29,8 Tm <sup>3</sup>	2,50
<b>Summe Abwasser</b>	<b>10.822,0</b>	<b>4.631,6 Tm<sup>3</sup></b>	<b>2,43</b>	<b>10.588,8</b>	<b>4.514,0 Tm<sup>3</sup></b>	<b>2,35</b>
Sammelgruben Wohnbebau- ung	59,3	8,4 Tm <sup>3</sup>	7,03	62,1	8,8 Tm <sup>3</sup>	7,02
periodenfremd	-1,6	-0,2 Tm <sup>3</sup>	6,95	-11,6	-1,7 Tm <sup>3</sup>	7,02
Kleinkläranlagen	0,4	0,02 Tm <sup>3</sup>	17,80	1,6	0,1 Tm <sup>3</sup>	17,32
Sammelgruben Freizeitnut- zung	177,7	7,8 Tm <sup>3</sup>	22,77	149,0	6,5 Tm <sup>3</sup>	22,97
<b>Summe SG/ KKA</b>	<b>235,9</b>	<b>16,1 Tm<sup>3</sup></b>	<b>14,62</b>	<b>201,1</b>	<b>13,9 Tm<sup>3</sup></b>	<b>14,50</b>
						EUR/m <sup>2</sup>
Niederschlagswasser priv. Flächen	2.824,2	4.414,3Tm <sup>2</sup>	0,64	2.823,4	4.413,1 Tm <sup>2</sup>	0,64
sonstige Flächen pauschal	5,0			5,0		
periodenfremd	1,9	2,9 Tm <sup>2</sup>	0,64	2,6	4,0 Tm <sup>2</sup>	0,64
<b>Summe Niederschlagswas- ser</b>	<b>2.831,1</b>	<b>4.417,1 Tm<sup>2</sup></b>	<b>0,64</b>	<b>2.831,0</b>	<b>4.417,1 Tm<sup>2</sup></b>	<b>0,64</b>

- aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

	2020			Vorjahr		
	Erlöse	Menge	Durchschnittserlöse	Erlöse	Menge	Durchschnittserlöse
	TEUR		EUR/m <sup>3</sup>	TEUR		EUR/m <sup>3</sup>
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	1.500,9	1.250,7 Tm <sup>3</sup>	1,20	1.333,3	1.159,4 Tm <sup>3</sup>	1,15
Einleitung Sickerwasser	11,0	7,3 Tm <sup>3</sup>	1,50	11,0	7,3 Tm <sup>3</sup>	1,50
Sammelgruben	34,4	20,2 Tm <sup>3</sup>	1,70	32,4	19,0 Tm <sup>3</sup>	1,70
Kleinkläranlagen	22,8	1,5 Tm <sup>3</sup>	15,10	19,3	1,3 Tm <sup>3</sup>	15,10
	<b>1.569,1</b>	<b>1.279,8 Tm<sup>3</sup></b>		<b>1.396,0</b>	<b>1.187,0 Tm<sup>3</sup></b>	

Die abgerechnete Jahresmenge (ohne periodenfremd) aus der Kanalbenutzung in der LH SN ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich.

Das Entgelt für die Schmutzwasserentsorgung (2,35 EUR/m<sup>3</sup>) ist der Höhe nach seit dem 12. Mai 2007 unverändert.

Das Entgelt für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze wurde am 7. September 2016 von 0,53 EUR/m<sup>2</sup> auf 0,51 EUR/m<sup>2</sup> gesenkt. Aufgrund des Flächenzuwachses (+25 Tm<sup>2</sup>) wurden Mehrerlöse von TEUR 12 vereinnahmt. Für die Straßenentwässerung zahlte die LH SN TEUR 441 (TEUR + 3).

Die privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wurde, lagen auf dem Niveau von 2019.

Aus der auf Basis des Jahresabschlusses 2020 erarbeiteten Nachkalkulation ergab sich, dass bei Schmutzwasser eine Unterdeckung von TEUR 246 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 258) und bei Niederschlagswasser für private und öffentliche Flächen eine Unterdeckung von TEUR 191 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 14) festzustellen ist. Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung wurde entsprechend vermindert.

Aus der Auflösung von Sonderposten einschließlich verrechneter Abwasserabgabe wurden Erlöse für den Bereich Abwasser von TEUR 1.207 und für den Bereich Straßenentwässerung von TEUR 186 erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Materialaufwand um TEUR 125 an.

Die Stromkosten sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34 gestiegen. Ein deutlicher Anstieg des Stromlieferpreises einschließlich EEG-Umlage um 33% konnte durch die Steigerung der Eigenerzeugung Strom auf der Kläranlage zu einem Großteil kompensiert werden.

Die Kosten für die Klärschlammabfuhr sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 49, da 96 % der Menge landwirtschaftlich verwertet werden konnte und die Umsatzsteuersenkung von 19% auf 16% (Corona Konjunkturpaket) im II. Halbjahr des Jahres zum Tragen kam.

Das Entgelt für die Betriebsführungsleistungen 2020 stieg um TEUR 25. Dies resultiert aus dem ausgehandelten Tarifabschluss TV-V, der über eine Preisgleitklausel in den Betriebsführungsvertrag einfließt.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 50 gestiegen.

Im neutralen Ergebnis (TEUR 356) wird neben den periodenfremden Umsatzerlösen (TEUR 214) und der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 61) auch die Inanspruchnahme der Rückstellung langfristiger Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung (TEUR 437) und die Abzinsung der langfristigen Rückstellung (TEUR -28) ausgewiesen. Darüber hinaus ist im neutralen Ergebnis auch die Rückauflösung von BKZ (TEUR 326) aufgrund der freiwilligen Rückzahlung der BKZ durch die Umstellung von Entgelten auf Gebühren zum 01.01.2021 abgebildet.

Der **Vergleich zum Wirtschaftsplan** 2020 ergibt folgende Entwicklung:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	17.667	17.662	-5
Bestandsveränderung	0	74	+74
Sonstige betriebliche Erträge	18	161	+144
Auflösung Sonderposten	1.207	1.393	+186
	18.892	19.290	+398
Materialaufwand	-11.449	-11.000	+449
Abschreibungen	-3.919	-4.845	-926
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-439	-692	-253
	-15.807	-16.537	-730
operatives Ergebnis	3.085	2.753	-332
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	+0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.181	-736	+445
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.904</b>	<b>2.017</b>	<b>+113</b>

Die Abweichung der Umsatzerlöse zum Plan resultiert insbesondere aus dem Zuwachs der abgerechneten Abwassermenge der LH SN (+ 57 Tm<sup>3</sup>) und des Zweckverbandes Schweriner Umland (+72 Tm<sup>3</sup>) sowie aus einer um TEUR 552 geringeren Inanspruchnahme der Rückstellung aus Entgeltüberdeckung.

Im Bereich der öffentlichen AW-Entsorgung wurden die geplanten Abschreibungen um TEUR 884 überschritten, da die Verkürzung der Nutzungsdauer bei Sammlern und Anschlusskanälen von 80 auf 50 Jahre beginnend ab 2019 zum Tragen kam.

Die Strombezugskosten wurden mit TEUR 286 unterschritten, da die Eigenerzeugung auf der Kläranlage gegenüber dem Plan um 16,5 % höher war und aufgrund geringerer Niederschlagswassermengen der Stromverbrauch in den Pumpwerken deutlich geringer ausfiel.

Des Weiteren führte die Senkung der Umsatzsteuer ab 01.07.2020 von 19 % auf 16 % zu reduzierten Aufwendungen gegenüber dem Wirtschaftsplan.

4 % des Klärschlammes mussten zudem nur thermisch verwertet werden, so dass geringere Kosten für die Klärschlammabfuhr (TEUR 167) zu verzeichnen waren.

Die sonstigen Fremdleistungen lagen mit TEUR 110 über dem Plan. Dies betrifft unter anderem Leistungen für Dritte (TEUR 59), für die bisher noch keine Weiterberechnung erfolgen konnte, jedoch wurde hierfür eine Bestandsveränderung bilanziert.

Die Zinsaufwendungen für Kreditinstitute lagen mit TEUR 425 unter dem Plan, da der Investitionskredit aus 2019 erst im September 2020 aufgenommen werden musste. Weiterhin wirkte die Sondertilgung eines Darlehens (TEUR 2.820) aus 2019 sowie die besseren Zinskonditionen des Investitionsdarlehens 2018 (TEUR 4.500 Plan 2,0%, Ist 0,10%) aufwandsmindernd.

Die eventuell anfallenden Verzugszinsen aus dem Rechtsstreit zum Regenüberlaufbecken Pfaffenteich wurden in Höhe von TEUR 54 abgegrenzt.

Gemäß dem HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem aktuellen Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank abzuzinsen. Für die bestehende Rückstellung aus Entgeltüberdeckung ergibt sich eine Abzinsung von TEUR 28 (Plan Abzinsung TEUR 49).

Die **Sparten-GuV** per 31. Dezember 2020 ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	öffentliche Abwasserent- sorgung	Straßenent- wässerung
Umsatzerlöse	17.662	17.185	477
dar. periodenfremd	214	214	0
dar. UE aus ungewissen Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung	437	437	0
Bestandsveränderungen	74	0	74
Sonstige betriebliche Erträge	161	161	0
Erträge aus der Auflösung von SOPO	1.393	1.207	186
<b>Summe Erträge</b>	<b>19.290</b>	<b>18.553</b>	<b>737</b>
Aufwendungen			
Materialaufwand	-11.000	-10.428	-572
RHB und bezogene Waren	-569	-567	-2
bezogene Leistungen	-10.431	-9.861	-570
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-4.845	-4.659	-186
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-692	-690	-2
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-16.537</b>	<b>-15.777</b>	<b>-760</b>
<b>Betriebsergebnis = operatives Ergebnis</b>	<b>2.753</b>	<b>2.776</b>	<b>-23</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-736	-736	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.017</b>	<b>2.040</b>	<b>-23</b>

Vermögenslage:

Die im Jahr 2020 durch die SAE getätigten Investitionen führten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, zu einem Anlagenbestand von 136,0 Mio. EUR. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Der Eigenbetrieb verfügt über 47 Grundstücke.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/ (Bilanzsumme abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt 30,5 %.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	30.437.015,59 EUR
Eigenkapitalverzinsung	- 1.537.000,00 EUR
Jahresgewinn	<u>2.017.435,68 EUR</u>
Endbestand	<u>30.917.451,27 EUR</u>

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in EUR	Stand 01.01.2020	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsen	Zuführung	Stand 31.12.2020
Ausstehende Rechnungen	2.128.794,76	1.001.564,82	385.564,18	0,00	1.739.193,92	2.480.859,68
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung	4.270.885,43	437.178,46	0,00	28.454,67	0,00	3.862.161,64
Rechtsstreit/Prozesskosten	587.017,06	0,00	0,00	0,00	52.835,53	639.852,59
Abwasserabgabe	501.786,80	411.855,00	23.195,00	0,00	340.443,00	407.179,80
Entschädigungszahlungen	90.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.000,00
Prüfungskosten	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	23.000,00	23.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>7.598.484,05</b>	<b>1.870.598,28</b>	<b>408.759,18</b>	<b>28.454,67</b>	<b>2.155.472,45</b>	<b>7.503.053,71</b>

Die **Vermögenslage** zum 31.12.2020 nach **Sparten** ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	Sparte Abwasser	Sparte Straße
<b>A k t i v a</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle VG	1.710	1.710	0
Sachanlagen	133.943	129.371	4.572
Finanzanlagen	342	342	0
abzgl. empfangene Ertragszuschüsse	-32.906	-28.334	-4.572
abzgl. empfangene Fördermittel/SOPO	-8.817	-8.817	0
	94.272	94.272	0
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	131	0	131
Liefer- und Leistungsforderungen	997	997	0
Forderungen LH Schwerin	5.412	5.412	0
Sonstige Vermögensgegenstände/ARAP	67	65	2
Flüssige Mittel	500	538	-38
	7.107	7.012	95
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>101.379</b>	<b>101.284</b>	<b>95</b>
<b>P a s s i v a</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	27.432	27.432	0
Jahresüberschuss/Gewinnvortrag	3.461	3.460	1
	30.918	30.917	1
<b>Fremdkapital mittel-/langfristig</b>			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	58.803	58.803	0
Übrige Rückstellungen	3.862	3.862	0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	23	23	0
Langfristige Verbindlichkeiten	80	80	0
	62.768	62.768	0
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.829	1.829	0
Übrige Rückstellungen	3.641	3.547	94
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	64	64	0
Verbindlichkeiten Eigenbetrieb	1	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten/RAP	2.158	2.158	0
	7.693	7.599	94
<b>Fremdkapital gesamt</b>	<b>70.461</b>	<b>70.367</b>	<b>94</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>101.379</b>	<b>101.284</b>	<b>95</b>

Finanzlage:

**Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Eigenbetrieb ist während des Wirtschaftsjahres 2020 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Es ist davon auszugehen, dass sich dies auch zukünftig nicht ändern wird. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird positiv durch den Anstieg der Abschreibungen beeinflusst.

**Cash Flow aus Investitionstätigkeit**

Durch die SAE wurden im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von TEUR 4.213 getätigt. Darin enthalten ist die Übernahme von Anlagen von Erschließungsträgern (TEUR 249 Abwasser; TEUR 61 Straßenentwässerung). Für das von der LH SN durch die SAE zum 1. Januar 2012 übernommene Vermögen der Straßenentwässerung erfolgte weiterhin die Bestandsaufnahme und Zustandserfassung. Eine Präzisierung des Anlagevermögens ergab sich hieraus nicht.

Schwerpunkte im Investitionsgeschehen der SAE in 2020 waren nachfolgend genannte Vorhaben:

- Erneuerung Mischwasser- und Regenkanal Großer Moor/Schlachtermarkt
- Erneuerung Mischwasserkanal Landreiterstraße
- Erneuerung Belüfteranlage Kläranlage
- Regenwasserbehandlungsanlage Ziegeleiteich
- RW und SW-Kanal Spieltordamm
- RW-Sammler Hagenower Strasse

**Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**

Am 30.09.2020 erfolgte die Tilgung eines Darlehens über TEUR 6.042, bei dem die Zinsbindung auslief. Zur Finanzierung dieses Betrages wurde ein Kredit in Höhe von TEUR 6.992 aufgenommen, von dem ein Betrag von TEUR 950 der Finanzierung der Investitionen 2019 dient. Am 30.12.2020 wurde der Investitionskredit für das Jahr 2020 in Höhe von TEUR 3.600 aufgenommen.

Planmäßige Tilgungen von Krediten erfolgten in Höhe von TEUR 2.003.

Die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals 2019 (TEUR 1.537) wurde nach Abstimmung mit der LH SN am 30. Dezember 2020 vorgenommen.

Die Abweichungen des Ist zum **Finanzplan** stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Plan 2020	Ist 2020
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.904	2.017
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	3.919	4.845
Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum AV	0	-2.055
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.207	-2.076
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	-203
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.328	-95
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9	2.076
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	1.079	654
Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.357</b>	<b>5.847</b>
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. AV	-10	-13
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.845	-3.889
<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.855</b>	<b>-3.902</b>
(-) Auszahlungen aus EK-Verzinsung der LH SN	-1.200	-1.537
(+) Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	100	380
(-) Rückzahlungen von Zuwendungen	0	0
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	9.642	10.592
davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	3.600	4.550
davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	6.042	6.042
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-8.248	-8.045
davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	-2.206	-2.003
davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	-6.042	-6.042
(-) Gezahlte Zinsen	-1.079	-655
<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-785</b>	<b>735</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-283	2.680
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.177	3.232
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.894</b>	<b>5.912</b>

## Finanzmittelbestand

Aufgrund der Cash-Pool Vereinbarung mit der LH SN setzt sich der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2020 aus den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 5.412) und den flüssigen Mittel (TEUR 500) zusammen.

Durch einen höheren Anfangsbestand und höheren Mittelzufluss von TEUR 1.490 aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich der Finanzmittellendbestand.

Investitionsvorhaben 2020 in TEUR	Plan mit Überhang <sup>1)</sup>	Ist	+ / -
Kläranlage Schwerin - Süd	120	879	+ 759
Pumpwerke	433	276	- 157
Sammler	2.695	1.884	- 811
Mischwasserspeicher	150	47	- 103
Regenwasserbehandlungsanlagen	1.245	727	- 518
Anschlusskanäle	80	76	- 4
Betriebs- und Geschäftsausstattung/Kleinmaßnahmen	30	0	- 30
Gestattungsverträge	10	13	+ 3
	4.763	3.902	- 861

<sup>1)</sup> davon Überhang aus 2019 über TEUR 908

### III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

#### Prognose der künftigen Entwicklung:

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der LH SN nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

Den gesetzlichen Verschärfungen und den geänderten Rahmenbedingungen der Klärschlammverwertung begegnet die SAE im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

Alle gesetzlichen und technischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Abwasserentsorgung haben, werden laufend beobachtet. Aktuell ist nicht erkennbar, dass der Gesetzgeber in den nächsten Jahren Initiativen ergreift, die signifikante Auswirkungen auf die Abwasserentsorgung haben.

Der Werkausschuss bestätigte am 9. September 2020 den Wirtschaftsplan 2021/2022 der SAE, der gemeinsam mit dem Haushalt der LH SN in der Stadtvertreterversammlung am 07.12.2020 beschlossen wurde.

In der im August 2020 aktualisierten strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2030 aufgezeigt. Unter den getroffenen Annahmen, d. h. leicht steigende Abwassermengen sowie steigende Kosten aufgrund der Inflation, wird die bestehende Gebührenüberdeckung kontinuierlich abgebaut. Eine Erhöhung der Gebühren ist voraussichtlich erst ab 2023 notwendig.

Mit der 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der LH SN wurde beschlossen, die eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals auf 6,5 % festzuschreiben. Dies ist in der Gebührenkalkulation entsprechend berücksichtigt.

Mit der LH SN wurde vereinbart, dass ab 2017 die in die Kalkulation eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals nicht mehr vollständig an die LH SN abgeführt wird. Ein Teil soll zur Eigenkapitalstärkung im Eigenbetrieb verbleiben.

Die SAE plant für das Jahr 2021 Investitionen in Höhe von TEUR 6.145. Die Umsetzung des innerstädtischen Erneuerungsprogramms lässt eine gleichzeitige Realisierung von Abwasserprojekten und kommerziell vorteilhafter Koordinierung von kommunalen Infrastrukturprojekten in mehreren Straßen nicht zu.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens des Jahres 2021 sind die Weiterführung der Maßnahmen in den Bereichen

- Erneuerung der Ortsentwässerungskanäle	TEUR 2.820
- Erneuerung Kläranlage einschl. Ableiter	TEUR 1.690
- Rekonstruktion und Erweiterung Pumpwerk	TEUR 725
- Regenwasserbehandlungsanlagen	TEUR 630

Der Wirtschaftsplan 2021 geht bei leicht steigenden Umsatzerlösen von einem Jahresüberschuss von TEUR 2.057 aus.

#### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2020 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

In jährlichen Planungsterminen werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht. Hieraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig kontrolliert wird. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Marktteilnehmer kommen, werden diese durch dieses Kontrollsystem sofort erfasst und analysiert und zudem die Entscheidungsträger darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen ermöglicht es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Bundesregierung hat mit dem Jahressteuergesetz 2015 eine „Neuregelung der umsatzsteuerlichen Unternehmereigenschaft der öffentlichen Hand“ in Form des § 2b Umsatzsteuergesetz (UStG) eingeführt. Nach der Gesetzesänderung werden juristische Personen des öffentlichen Rechts (jPdöR) grundsätzlich als Unternehmer behandelt.

Mit dem BMF-Schreiben vom 29. November 2019 wurde klargestellt, dass auch in Fällen des Anschluss- und Benutzungszwangs „die privatrechtliche Ausgestaltung der Leistung“ dazu führt, dass die Leistungen ab 1. Januar 2021 umsatzsteuerpflichtig werden.

Die Vor- und Nachteile möglicher Umsetzungsvarianten wurde durch die Werkleitung aufbereitet und am 21. Oktober 2020 dem Werkausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Die Stadtvertretung hat am 7. Dezember 2020 auf Empfehlung des Werkausschusses den Wechsel in das öffentliche Gebührenrecht beschlossen. Die Umsetzung erfolgte zum 01.01.2021, die zur Minimierung dieses Risikos führte.

Im Jahr 2002 hat die LH SN eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN abgeschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der LH SN (SAE) verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 6. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25. Februar 2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen. Laut Vertrag besteht für den Leasingnehmer erstmals im Jahr 2032 die Möglichkeit durch Ausübung der so genannten Kaufoption den SAE-Lease zu beenden.

Die LH SN stellte mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 1. Dezember 2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der US-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisierung eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6

Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN/SAE ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden.

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN/SAE übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock- SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2020 durch die SAE erfüllt.

Seit 2009 ist ein weiterer, unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN die künftigen Verpflichtungen übernehmen müsste. Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungs-Instrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 wurde mit John Hancock eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und Aa2 bei Moody's. Es ist also gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Störereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand vom 28. Januar 2021 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten. Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf rd. USD 25 Mio.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.847	6.256	4.497
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.902	-3.678	-3.231
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	735	-2.321	-4.516
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2.680	257	-3.249
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3.232	2.975	6.224
Finanzmittelbestand Ende der Periode	5.912	3.232	2.975

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	17.662	17.158	16.590
Bestandsveränderungen FE/UE	74	56	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.554	1.542	1.353
Materialaufwand	11.000	10.875	10.984
Abschreibungen	4.845	4.795	3.779
Sonstige betriebliche Aufwendungen	692	330	361
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2.754</b>	<b>2.756</b>	<b>2.819</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-736</b>	<b>-867</b>	<b>-959</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.017</b>	<b>1.889</b>	<b>1.860</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.017</b>	<b>1.889</b>	<b>1.860</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	135.995	136.750	132.346
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.710	1.697	1.666
Sachanlagen	133.944	134.711	130.338
Finanzanlagen	342	342	342
Umlaufvermögen	7.103	4.326	4.186
Vorräte	131	56	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.473	4.244	4.146
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	500	25	40
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	3	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>143.102</b>	<b>141.076</b>	<b>136.532</b>
Eigenkapital	30.917	30.437	28.548
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	27.432	27.190	25.331
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.443	1.333	1.333
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.017	1.889	1.860
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	8.817	8.793	9.109
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.817	8.793	9.109
Empfangene Ertragszuschüsse	32.906	35.504	30.721
Rückstellungen	7.503	7.598	7.862
Verbindlichkeiten	62.869	58.644	60.182
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.632	58.086	58.510
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87	59	72
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1	386	1.500
Sonstige Verbindlichkeiten	2.149	113	100
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	90	99	108
<b>Summe Passiva</b>	<b>143.102</b>	<b>141.076</b>	<b>136.532</b>

## Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

### Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2020

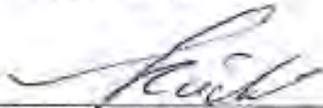
Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. **Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.**

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

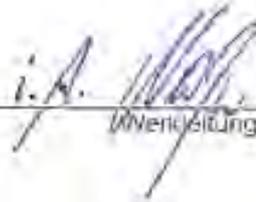
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

**Es wurden im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien festgestellt.**

Datum: 17.6.21



Vorsitzende/r des Werkausschusses



Werkleitung



## Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

### Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Carl-Hopp-Str. 1  
18069 Rostock  
Telefon: 0381 87115730  
E-Mail: info@klaerschlamm-mv.de  
Internet: www.klaerschlamm-mv.de

### Gesellschafterstruktur

Warnow-Wasser- und Abwasser- verband (bis 14.12.2020)	22,8 %
Warnow-Wasser- und Abwasser- verband (seit 15.12.2020)	21,3 %
Schweriner Abwasserent- sorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (bis 14.12.2020)	12,0 %
Schweriner Abwasserent- sorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (seit 15.12.2020)	11,2 %
Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg (bis 14.12.2020)	9,3 %
Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg (seit 15.12.2020)	8,7 %
Zweckverband Wasserver- sorgung und Abwasserbe- seitigung Grevesmühlen (bis 14.12.2020)	8,4 %
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH (bis 14.12.2020)	7,8 %
Zweckverband Wasserver- sorgung und Abwasserbe- seitigung Grevesmühlen (seit 15.12.2020)	7,8 %
Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (bis 14.12.2020)	7,3 %
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH (seit 15.12.2020)	7,3 %
Müritz-Wasser-/Abwasser- zweckverband (bis 14.12.2020)	7,2 %
Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (seit 15.12.2020)	6,9 %
Müritz-Wasser-/Abwasser- zweckverband (seit 15.12.2020)	6,7 %
WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen (bis 14.12.2020)	6,6 %

WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen (seit 15.12.2020)	6,2 %
Entsorgungs- und Verkehrsbe- trieb, Eigenbetrieb der Hanse- stadt Wismar (bis 14.12.2020)	6,0 %
Entsorgungs- und Verkehrsbe- trieb, Eigenbetrieb der Hanse- stadt Wismar (seit 15.12.2020)	5,6 %
Neubrandenburger Wasserbe- triebe GmbH (seit 15.12.2020)	4,8 %
Zweckverband "Wasser/Abwas- ser Mecklenburgische Schweiz" (bis 14.12.2020)	4,2 %
Zweckverband "Wasser/Abwas- ser Mecklenburgische Schweiz" (seit 15.12.2020)	3,9 %
Zweckverband Wismar (bis 14.12.2020)	3,5 %
Zweckverband Wismar (seit 15.12.2020)	3,3 %
Wasserzweckverband Strelitz (bis 14.12.2020)	1,8 %
Stadt Neustrelitz (seit 15.12.2020)	1,7 %
Wasserzweckverband Strelitz (seit 15.12.2020)	1,7 %
Stadt Dargun (bis 14.12.2020)	1,4 %
Stadt Dargun (seit 15.12.2020)	1,3 %
Müritz-Elde-Wasser (MEWA), Eigenbetrieb (bis 14.12.2020)	0,8 %
Ostseeheilbad Zingst (bis 14.12.2020)	0,8 %
Müritz-Elde-Wasser (MEWA), Eigenbetrieb (seit 15.12.2020)	0,8 %
Ostseeheilbad Zingst (seit 15.12.2020)	0,8 %

Gründungsjahr: 2012  
Stammkapital: 39.299,00 EUR  
Handelsregister: B 12387, Amtsgericht  
Rostock

### Geschäftsführung

Klaus Rhode (bis 31.12.2020)

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Eckhard Bomball (bis 31.12.2020)

#### weitere Mitglieder

Susanne Dräger  
Grit Glanert  
Christian Grüschow  
Frank Lehmann  
Lutz Nieke  
Petra Tertel

### Beteiligungen

keine

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen aus der Abwasserentsorgung

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverwertungsanlage mit Phosphorrecycling-Option, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das gemeinsame Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte. Die Gesellschaft ist im kommunal-, vergabe- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Rahmen zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie hat insbesondere das Örtlichkeitsprinzip sowie den abfallrechtlichen Vorrang der Verwertung vor Beseitigung zu beachten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.



# Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

## Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Eckdrift 43-45  
 19061 Schwerin  
 Telefon: 0385 633-0  
 Telefax: 0385 633-1111  
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de  
 Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

H.I.A.T. gGmbH, (bis 14.07.2020)	18,5 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10,0 %

## Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1991  
 Stammkapital: 10.226.000,00 EUR  
 Handelsregister: B 1603, Schwerin

## Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

## Aufsichtsrat

### Vorsitz

Gerd Böttger

### Stellvertretung

Gert Rudolf

### weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer (bis 20.05.2020)  
 Norbert Claussen  
 Torsten Leixnering  
 Daniel Meslien  
 Cornelia Nagel  
 Bert Obereiner (seit 21.05.2020)  
 Ruth-Gitta Seibert  
 Manfred Strauß

## Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0 %
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	100,0 %
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	100,0 %
SchwerinCOM Telekommunikation GmbH, (seit 21.02.2020)	100,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	99,0 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	51,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	51,0 %
WEMACOM Telekommunikation GmbH	33,3 %
H.I.A.T. gGmbH, (seit 15.07.2020)	25,1 %

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Sicherung der Versorgung mit Gas, Wasser, Elektrizität und Fernwärme sowie die Sicherstellung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern sowie
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

## ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 18.05.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Absatzmenge Gasvertrieb in GWh	542	542	510
Absatzmenge Wärmevertrieb in GWh	331	336	340
Absatzmenge Stromvertrieb in GWh	323	358	394
Absatzmenge Erdgastankstellen in kg	107.659	118.153	124.803
Zählpunkte Gasvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	19.109	18.842	17.690
Zählpunkte Wärmevertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	4.455	4.296	4.172
Zählpunkte Stromvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	106.216	114.563	117.898

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	342	348	337
Auszubildende	18	18	22
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

## I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin. Unser Anspruch ist, stets eine stabile und sichere Strom-, Gas-, Wärme- und Telekommunikationsversorgung für unsere Endkunden zu gewährleisten. Als starker Partner und Energiedienstleister vor Ort wollen wir den Kundenanforderungen mit bedarfsgerechten und innovativen Versorgungslösungen kontinuierlich nachkommen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Unsere Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen basiert auf einer langfristigen und fortwährenden Vertriebsstrategie mit einem moderaten Wachstum für das Endkundengeschäft außerhalb Schwerins. Als nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz fokussierten wir uns im Wärmesektor auf die Fortsetzung unserer Ausbaustrategie im Schweriner Fernwärmenetzgebiet. Der eigene Aufbau einer leistungsfähigen Breitbandversorgung in der Landeshauptstadt Schwerin mit modernster Technologie gewann weiter an Dynamik.

Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die andauernde Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen, sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich geprägt. Auf dem Strom- und Gasmarkt herrschte dennoch eine hohe Anbietervielfalt, die sich im Tagesgeschäft durch einen herausfordernden Wettbewerb und Margendruck zeigte. Die SWS stellt sich dieser Herausforderung durch eine permanente Prozessanalyse und Weiterentwicklung der Produkte und deren Vermarktung, vor allem hinsichtlich der stetig wachsenden Digitalisierung. Als Reaktion auf die gesetzlichen Unsicherheiten und dem Preisdruck bei der KWK-Eigenerzeugung investierte die Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) bereits in innovative technische Lösungen (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) und führt dies mit den geplanten Großinvestitionen „Tiefengeothermie“ und „Modernisierung der KWK-Anlagen“ fort.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen, der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen, weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern

ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS. Die Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen ist ein wachsendes Geschäftsfeld im Gesamtportfolio.

#### Ziele und Strategien:

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns sowie über die Stadtgrenzen hinaus. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund zuverlässig, serviceorientiert und zu wettbewerbsfähigen Preisen. Dieses Potenzial bildet die Basis unseres Handels und gilt es gegenüber unseren Wettbewerbern weiter auszubauen.

Unser Ziel ist es, den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg zum moderaten Ausbau des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin im Strom- und Gasvertrieb fortzusetzen und damit langfristig einen stabilen und profitablen Kundenstamm zu erhalten, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Preisen zu bestehen. Hierbei setzen wir den Fokus auf eine permanente Verbesserung der Kundengewinnungsprozesse. Neben der Nutzung des Onlinevertriebsportals, spielt hier die Zusammenarbeit mit externen Vertriebspartnern eine entscheidende Rolle. Weitere Schwerpunkte liegen in der gezielten Akquisition sowie der serviceorientierten Betreuung von Geschäftskunden in Schwerin und dem Umland.

Seit mehr als 10 Jahren genießt der Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt einen hohen Stellenwert. Dieser wird auch in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen, um die Erfüllung der Klimaschutzziele nachhaltig zu unterstützen. Ein wesentlicher Beitrag hierfür ist die sukzessive Umstellung auf grüne Fernwärme sowie CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmecontracting-Angebote als Quartierslösungen.

Als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen stellt sich die SWS der Aufgabe, mit dem Aufbau eines modernen, zukunftsfähigen und leistungsstarken Glasfasernetzes aus eigener Kraft die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Schwerin und die Lebensqualität der Einwohner nachhaltig zu verbessern.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm vor allem durch den nationalen Lockdown in der ersten Jahreshälfte stark ab und lag im Jahresdurchschnitt ca. neun Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte erholte sich die Nachfrage wieder, wenngleich ab Mitte Dezember 2020 der zweite Lockdown begann. Insgesamt ist dies der stärkste Rückgang seit der Wiedervereinigung 1990 und dem Beginn der Zeitreihe, sogar größer, als im Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009<sup>1</sup>. Im Stromsektor ergab sich infolgedessen bundesweit ein Minus von 3,5 Prozent beim Stromverbrauch.<sup>2</sup>

Das Kundenportfolio im Medium Strom besteht überwiegend aus Kunden mit einem Standardlastprofil (Haushalts- und Kleingewerbekunden). In diesem Kundensegment war jedoch kein signifikanter Mengenrückgang zu verzeichnen.

Trotz der Corona-Pandemie ist der Endkundenmarkt für Strom und Gas weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Die Anzahl der Strom- und Gaslieferanten in Deutschland liegt auf fast unverändertem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. In Deutschland gibt es 1.350 Stromlieferanten und 1.049 Gas-

---

<sup>1</sup> Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 13, Januar 2021

<sup>2</sup> Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 9, Januar 2021

lieferanten.<sup>3</sup> Die kumulierte Quote für den Lieferantenwechsel steigt kontinuierlich an. Im Jahr 2020 hatten seit dem Beginn der Liberalisierung bisher 22,2 Mio. Haushaltskunden den Stromlieferanten gewechselt. Dies entspricht 48,2 Prozent. Beim Gas sind es seit der Liberalisierung 3,8 Mio. Haushalte, hier beträgt die kumulierte Wechselquote 37,8 Prozent.<sup>4</sup>

An den Rohstoffmärkten sind die Energiepreise im Spotmarkt gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Strompreis in Deutschland (day-ahead) lag im Jahr 2020 bei 30,47 Euro/MWh, knapp 20 Prozent bzw. rund 7 Euro/MWh unter dem Durchschnittspreis des Vorjahres. Dies ist auf eine geringere Stromnachfrage in Folge der Corona-Krise, bei gleichzeitig hoher Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und gesunkenen Preisen für Erdgas und Kohle zurückzuführen.

Am langfristigen Terminmarkt für Strom kam es ebenfalls zu Einflüssen auf Grund der Corona-Pandemie. Die Preisentwicklung war stark geprägt von den Erwartungen zum Pandemieverlauf. Nach Tiefstständen im ersten Lockdown Ende März kehrten die Preise an den Terminmärkten mit den Lockerungen im Juni auf das Ausgangsniveau des Frühjahres zurück. Infolge der steigenden Infektionszahlen ab Oktober kam es zu einem erneuten Preisverfall. Der Aufschwung im Zuge des Impfgeschehens wirkte auch auf den Anstieg der Terminpreise.<sup>5</sup> Insgesamt startete das Stromprodukt „Year2021Base“ im Januar 2020 mit 43,85 Euro/MWh und beendete seinen Handel im Dezember 2020 mit einem Preisniveau von 48,15 Euro/MWh.<sup>6</sup>

Am Terminmarkt für Gas setzte sich zunächst die Abwärtsbewegung des Vorjahres fort. Bedingt durch die Pandemie bewegten sich die Preise teilweise um 10 Euro je Megawattstunde. Im Spätsommer und mit Beginn der Heizperiode lag der Preis wieder auf dem Jahresanfang-Niveau.<sup>7</sup> Zum Jahresende lag das Produkt „EEX Futuremarket GPL Year 2021 Base Index“ bei 17,02 Euro/MWh.<sup>8</sup>

Das Jahr 2020 ist das zweitwärmste Jahr seit Wetteraufzeichnungsbeginn. Charakteristisch waren eine Jahresmitteltemperatur von 10,4°C, eine höhere Sonnenscheindauer sowie seit drei Jahren in Folge eine anhaltend hohe Trockenheit. Damit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort und machte sich im Gas- und Fernwärmeabsatz bemerkbar. Insbesondere der Herbst war in 2020 der viertwärmste überhaupt. Im Vergleich zu einem Jahr mit einem durchschnittlichen Temperaturverlauf verbrauchten die Kunden in den Heizmonaten erneut weniger Gas und Fernwärme.

#### Geschäftsverlauf:

Im Endkundenbereich konnte die SWS im Geschäftsjahr 2020 sich bietende Chancen vor allem im Bereich des Gasmarktes nutzen. Im liberalisierten Strommarkt erschwerte der zum Teil sehr aggressiv geführte Wettbewerb auf den Vertriebsportalen die Kundengewinnung, um marktübliche Kundenverluste komplett kompensieren zu können. Hingegen gelang im Gasmarkt ein weiteres Kundenwachstum, sowohl im Segment der Heizgaskunden als auch bei der Akquisition neuer Geschäftskunden außerhalb des angestammten Marktes. Die fortlaufende Beobachtung der Marktbedingungen mit sämtlichen Einflussgrößen und das regelmäßige Reporting ermöglichen es, Marktchancen und -risiken frühzeitig zu erkennen und gezielte Handlungsmaßnahmen abzuleiten.

Im Bereich der Fernwärmeversorgung richteten sich die Vertriebsaktivitäten in 2020 im Wesentlichen auf die Neugewinnung von Wärmekunden in Erschließungsgebieten aus. Zusammen mit weiteren Kundenzuwächsen

<sup>3</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173884/umfrage/zahl-der-unternehmen-in-den-einzelnen-marktbereichen-des-energiemarktes>; 5. Februar 2021

<sup>4</sup> Vgl. BDEW, Wechselverhalten im Energiemarkt 2020; Stand 16. November 2020

<sup>5</sup> Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 43 f., Januar 2021

<sup>6</sup> <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures#%7B%22snippetpicker%22%3A%22EEX%20German%20Power-%20Future%22>

<sup>7</sup> Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 40, Januar 2021

<sup>8</sup> <https://www.powernext.com/futures-market-data>

in bereits erschlossenen Gebieten in der Schweriner Innenstadt gelang eine Steigerung der Wärmeleistung um 5,2 MW in 2020.

Die Gesellschaft erzielte in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 154 Mio. Euro die sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelten:

Umsatz in Tausend Euro	2020	2019	+/- Prozent
Strom	77.710	81.847	-5
Wärme	30.204	32.499	-7
Gas	22.940	23.045	0
Betriebsführung	15.417	15.159	+2
übrige	7.928	7.754	+2
<b>Summe</b>	<b>154.199</b>	<b>160.304</b>	<b>-4</b>

Absatz in GWh	2020	2019	+/- Prozent
Strom	321	356	-10
Wärme	330	335	-1
Gas	542	541	0
<b>Summe</b>	<b>1.193</b>	<b>1.232</b>	<b>-3</b>

Im **Geschäftsfeld Strom** lag der Absatz mit 321 GWh rund 35 GWh niedriger als im Vorjahr. Insgesamt hatte die SWS zum Jahresende 105.500 Stromkunden, die zu 54 Prozent aus dem NGS-Netz und zu 46 Prozent aus fremden Netz stammen. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 144 GWh rund 12 GWh unter dem Vorjahr. In fremden Netzen verringerte sich die Absatzmenge um rund 23 GWh. Der Rückgang resultierte sowohl aus dem Bereich der Haushaltskunden als auch aus den Geschäftskunden und spiegelt den aggressiven Wettbewerb um Stromkunden wider.

In 2020 erfolgten im Strom keine Preismaßnahmen, da die gestiegene EEG-Umlage durch gesunkene Netzentgelte kompensiert werden konnte.

Der Verkauf von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen lag bei 10 Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Die intensiven Wettbewerbsentwicklungen auf dem **Gasmarkt** konnte die SWS auch im Geschäftsjahr 2020 positiv für sich nutzen. Neben der sukzessiven Ausweitung der Vertriebsgebiete, platzierte die SWS neue Vertriebsprodukte. Mit der erfolgreichen Gewinnung weiterer Geschäftskunden sowie der erfolgreichen Beteiligung an Gasausschreibungen im Bereich der öffentlichen Hand konnte die SWS Absatzmengen für die Folgejahre sichern und Kundenverluste kompensieren. Insgesamt hatten die SWS zum Jahresende 19.108 Gaskunden, von denen ca. 42 Prozent aus fremden Netzgebieten stammen. Trotz der sehr milden Witterung in 2020 hat sich der Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 GWh auf 542 GWh erhöht.

Die Preise für Schweriner Gaskunden konnten im Jahr 2020 konstant gehalten werden.

Der fortschreitende Klimawandel wirkt sich weiter direkt auf den Fernwärmeabsatz aus. Das Jahr 2020 ist mit einem Temperaturdurchschnitt von 10,4°C das zweitwärmste seit Aufzeichnung der Wetterdaten. Im

Geschäftsjahr verkaufte die SWS ca. 330 GWh (Vorjahr ca. 335 GWh) Fernwärme. Der spezifische Fernwärmeverbrauch von 74 MWh pro Zählpunkt lag durchschnittlich um 4 MWh/Zählpunkt niedriger als im Vorjahr. Dieser Trend ist seit Jahren zu beobachten und resultiert neben der milden Witterung auch aus der Zunahme der Energieeffizienz, insbesondere in der Wohnungswirtschaft. Zur langfristigen Sicherung des Fernwärmeabsatzes tragen insbesondere die erfolgreich akquirierten Neukunden, sowohl private Haushalte als auch Geschäftskunden, im Rahmen des Ausbauprogramms sowie die Erschließung neuer Wohngebiete mit Fernwärme bei. Mit der Weiterführung des Fernwärmeausbaus stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation des Absatzrückgangs aufgrund von Sanierungen und Rückbauten verbunden mit der Bereitstellung eines nachhaltigen und klimaschonenden Heizmediums.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme von der EVSE.

Das Geschäftsfeld Telekommunikationsdienstleistungen vervollständigt das Gesamtportfolio der SWS. Im Geschäftsjahr 2020 gelang es, den eigenen Ausbau der Breitband-Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin weiter voranzutreiben. Ein wesentlicher Schwerpunkt war neben dem Netzausbau bei koordinierten Baumaßnahmen der Landeshauptstadt, wie z. B. dem Bereich Großer Moor, die bedarfsorientierte Erschließung von Bestandswohngebieten. Nach erfolgreichen Vorvertriebsaktionen in diversen Wohngebieten in Schwerin konnte dort mit der Glasfasererschließung begonnen und eine Anschlussquote von bis zu 50 Prozent erreicht werden.

Die Versorgung von Geschäftskunden wird zukünftig eine weitere Säule im Geschäftsfeld Telekommunikation sein. Hierzu erfolgten in 2020 umfangreiche Investitionen zur Erschließung von Schweriner Gewerbegebieten. Es gelang u. a. die Gebiete Görries, Sacktannen und Babenkoppel, auch zum Teil unter Nutzung bereits vorhandener Rohranlagen, zu erschließen. Bei der Errichtung der neuen Aktivstandorte (PoP – Point of Presence) für diese drei Gebiete, ermöglicht der PoP auf dem Gelände des Heizkraftwerkes Süd zukünftig die Versorgung des gesamten Bereiches Schwerin Süd und Wüstmark.

Ein weiteres zentrales Projekt in 2020 war die Anbindung öffentlicher Schulen an das Glasfasernetz. In Zusammenarbeit mit dem zentralen Gebäudemanagement (ZGM) und der SIS/KSM konnten zwölf Schweriner Schulen an das Glasfasernetz angebunden werden. Der Anschluss zwei sich derzeit in Sanierung befindlicher Schulen ist ebenfalls vorbereitet. Diese werden unmittelbar nach Beendigung der Bauarbeiten 2021 ebenfalls über das Glasfasernetz der Stadtwerke versorgt.

Neben den Vertriebsaktivitäten in den genannten Erschließungs- und Gewerbegebieten wurden 2020 drei vertriebliche Verdichtungsaktionen für die bereits versorgten Gebiete durchgeführt. Dadurch konnte der Kundenzuwachs weiter beschleunigt und die Netzauslastung verbessert werden. Mit den oben genannten Maßnahmen erzielte die SWS in 2020 einen Kundenzuwachs von 606 auf 1.167 Vertragskunden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte die SWS 342 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 351 Mitarbeiter(innen)). 21 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 15 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Der Stadtwerkeverbund ist seit Jahren ein verlässlicher Partner für die qualifizierte Ausbildung junger, engagierter Menschen im Kammerbezirk Schwerin. Im Rahmen verschiedener Fachrichtungen eröffnen die Stadtwerke den Auszubildenden gute Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 18 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2020.

### III. Lage

#### Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2020 weist die SWS einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag über -6,8 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -6,2 Mio. Euro) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über -4,5 Mio. Euro in 2020 (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) sowie ohne Auswirkungen aus der Auflösung passiver latenter Steuern über 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2020 einen betriebswirtschaftlichen Jahresfehlbetrag von -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -2,3 Mio. Euro).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2020 beläuft sich auf +6,2 Mio. Euro (Vorjahr +4,7 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um 1,5 Mio. Euro. Hauptgrund hierfür sind im Vergleich zu 2019 um ca. 3,0 Mio. Euro gesunkene Aufwendungen für Wechselboni und Vermittlungsprovisionen im Zuge der geringeren Neukundengewinnung im Bereich Strom. Diese stehen jedoch dem geringeren Rohertrag aus dem Segment Strom von ca. -2,1 Mio. Euro gegenüber. Im Bereich Wärme konnte die SWS in Fortführung der Fernwärmeausbaustrategie ebenfalls einen Kundenzuwachs verzeichnen, wenngleich keine Überkompensation der temperaturbedingten Mengentrübkänge (-151 Tausend Euro) stattfand.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 154,2 Mio. Euro (Vorjahr 160,3 Mio. Euro) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen (siehe Abschnitt II). Darüber hinaus tragen Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleiterrstellungen mit 15,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro) zum Erlösvolumen bei. Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehrmengenabrechnung und aus Vermietung/Verpachtung an.

Im Materialaufwand über 119,0 Mio. Euro (Vorjahr 123,0 Mio. Euro) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas sowie die EEG-Umlage Strom wider (siehe Abschnitt II). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro). Für die mögliche Beseitigung von Altlasten auf dem nicht betriebsnotwendigen Grundstück des ehemaligen Gaswerksgeländes bildete die SWS eine weitere Rückstellung über 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro). Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenabrechnungen für Vorjahre und 2020 an.

Die Personalaufwendungen liegen mit 22,9 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 22,8 Mio. Euro). Ein geringerer Personalbestand wirkte den Tarifanpassungen entgegen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,9 Mio. Euro) fielen vor allem aufgrund von Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2020, Aufwendungen aus Provisionen, Werbe- und Insertionskosten, Versicherungskosten, Miet- und Leasinggebühren sowie Rechts- und Beratungsleistungen an. Die Aufwandsminderung ist im Wesentlichen auf die geringere Kundengewinnung im Bereich Strom zurückzuführen.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über -5,4 Mio. Euro (Vorjahr: -3,3 Mio. Euro) (2020 betreffend: Verlustübernahme der EVSE und FIT, Gewinnabführungen der WAG und GES) und dem Zinsergebnis von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) zusammen. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses um 2,1 Mio. Euro ist auf die höhere Verlustübernahme von der EVSE von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: Verlustübernahme 4,7 Mio. Euro) zurückzuführen, die wiederum hauptsächlich auf den Wegfall der Ende 2019 ausgelaufenen KWK-Förderung zurückzuführen ist.

#### Finanzlage:

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 37,8 Mio. Euro (Vorjahr: 40,3 Mio. Euro).

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel von 2,1 Mio. Euro generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Aktiva und sonstiger Passiva ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 5,6 Mio. Euro.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Die Investitionsausgaben nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von 6,0 Mio. Euro betrafen insbesondere Maßnahmen für den weiteren Fernwärmenetzausbau im Schweriner Stadtgebiet, Hausanschlüsse und Stationen für den Neuanschluss von Kunden sowie die Erneuerung von Hausanschlussstationen. Der Ausbau der Kommunikationsnetze stellt zunehmend einen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit dar. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Softwareanforderungen im System kVASy). Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Finanzanlagen sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit -6,0 Mio. Euro.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Die in 2020 aufgenommenen Finanzierungsmittel mit ca. 8,7 Mio. Euro betreffen den eigenen Investitionsbedarf des Jahres 2020. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -2,1 Mio. Euro.

Vermögenslage:

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 95,6 Mio. Euro (Vorjahr: 96,6 Mio. Euro) langfristig gebundene Passiva von 130,9 Mio. Euro (Vorjahr: 133,6 Mio. Euro) gegenüber. Die Überdeckung beträgt 35,3 Mio. Euro (Vorjahr: 37,0 Mio. Euro).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 48,4 Mio. Euro (Vorjahr 55,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent, der gestiegenen Bilanzsumme sowie des aufgebauten Bilanzverlustes beträgt die Eigenkapitalquote 26,3 Prozent (Vorjahr 30,1 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 137,0 Prozent (Vorjahr 138,4 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 als gut.

**IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der SWS ist mit dem Wirtschaftsplan 2021 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2024 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Die Geschäftsführung geht im benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen -13,0 Mio. Euro bis 5,6 Mio. Euro aus. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein negatives Ergebnis von -13,0 Mio. Euro erwartet. Im Jahr 2021 werden Umsatzerlöse in Höhe von 158 Mio. Euro erwartet. Maßgeblich bestimmt werden die im strategischen Unternehmensplan angenommenen Prognosen bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven. Diese betragen für die restliche Zeit 4,1 Mio. Euro per anno. Ferner wird der im strategischen Unternehmensplan erstellte Forecast durch die geplanten Verlustübernahmen der EVSE in den Jahren 2021 bis 2023 über -12,6 Mio. Euro bis -6,2 Mio. Euro geprägt. Diese geplanten Jahresergebnisse resultieren aus dem Erwerb der Heizkraftwerke im Jahr 2018 von VASA-Pool und damit verbundenen Abschreibungen auf nachträgliche Anschaffungskosten der Anlagen, den mit diesem Erwerb verbundenen Zinsaufwendungen

sowie der Modernisierung der Heizkraftwerke und damit verbundener temporärer Nichtverfügbarkeit der Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Ab dem Geschäftsjahr 2024, nachdem die Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Lankow vollumfänglich modernisiert sein werden, werden hingegen positive Jahresergebnisse zwischen 5,4 Mio. Euro und 6,2 Mio. Euro p.a. erwartet. Die Modernisierungsmaßnahmen, welche Ende 2023 planmäßig abgeschlossen sein sollen, haben ein Investitionsvolumen von ca. 53 Mio. Euro. Die geplanten Ertüchtigungsmaßnahmen qualifizieren zudem für die Inanspruchnahme der KWK-Förderung in Höhe von ca. 73 Mio. Euro.

Im Stromvertrieb möchte man das bestehende Kundenportfolio im Privat- und Geschäftskundensegment stabilisieren und weiter ausbauen. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen sowie der Produktangebote gearbeitet. Im Geschäftskundenbereich erfolgt schwerpunktmäßig weiterhin eine Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu Energielieferungen, eine aktive Rückholung von Verlustkunden, sowie die Akquise von Geschäftskunden im Umland.

Im Gasvertrieb wird die erfolgreiche Vertriebsstrategie weiter fortgeführt. Die Akquise wird insbesondere auf Neukunden im Bereich der Privat- und Geschäftskunden außerhalb Schwerins fokussiert. Hierfür werden die Produkte stetig den Marktgegebenheiten angepasst und die Vertriebsgebiete erweitert.

Das Medium Fernwärme wird zukünftig im Schweriner Heizmarkt noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die offensichtlichen Vorteile der Fernwärme liegen in der Nachhaltigkeit und der langfristigen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Daher bleibt auch im nächsten Jahrzehnt der Ausbau der Fernwärme-Infrastruktur für eine künftige grüne Fernwärmerversorgung eine zentrale Aufgabe für die SWS.

Gestützt wird diese Strategie durch das oben genannte Projekt der Kraftwerksertüchtigung an den Standorten Schwerin-Süd und Lankow. Daneben wird das Projekt „Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“ perspektivisch ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion im Schweriner Fernwärmenetz leisten. Die Inbetriebnahme der Anlage ist im ersten Quartal des Jahres 2022 geplant. Die Bemühungen der EVSE sind auch im kommenden Jahr darauf ausgerichtet, die beiden Großprojekte fokussiert voranzutreiben.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten bzw. vierten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

#### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die SWS nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht.

Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche zugeordnet. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, die Liquiditätsausstattung sowie die Unternehmensstrategie. Risikoinventuren wurden zum 30. Juni und 31. Dezember 2020 durchgeführt. Im Ergebnis erfasste die SWS 12 Risiken (Vorjahr: 13 Risiken). Zum Bilanzstichtag wurden fünf Risiken mit hoher Priorität identifiziert. Dies betrifft insbesondere die **„Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“**, das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“**, die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“**, **„Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“** und den **„Anteilkauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“**.

Ein Risiko mit möglichen hohen monetären Folgen für die Gesellschaft besteht in der **„Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“**. Der Gesellschaftszweck der FIT (Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH) besteht in der Verpachtung des belasso an

die ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management Medical Care Ziesing (Beginn der Verpachtung: 01.01.2019). Bedingt durch die Corona-Pandemie kam es im Geschäftsjahr 2020 zu fehlenden Umsatzerlösen auf Seiten des Pächters und damit verbunden Nichtzahlungen von Pachtentgelten. Weiterhin ist festzustellen, dass das belasso grundsätzlich für den Schweriner Markt überdimensioniert ist. Ferner gibt es eine Reihe weiterer Anbieter für Sport- und Wellnessanwendungen, was eine hohe Konkurrenz auf dem lokalen Markt zur Folge hat. Die beschriebenen Punkte sind ursächlich, dass die FIT anhaltende Verluste erwirtschaftet, die seitens SWS auszugleichen sind. Ferner wird auch die künftige mangelnde Rentabilität der FIT das Jahresergebnis der SWS belasten. Der Wirtschaftsplan der FIT für das Geschäftsjahr 2021 weist für die nächsten vier Planjahre einen Verlust von jährlich -162 Tausend Euro bis -147 Tausend Euro aus, so dass die FIT auch in Zukunft von einer Verlustübernahme und einer Liquiditätssicherung durch die SWS abhängig ist. Um dieses Risiko künftig zu begrenzen, wird nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das belasso gesucht.

Ein weiteres Risiko mit möglicherweise hohen monetären Folgen für SWS stellt das „**Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite**“ dar. In diesem Kontext lässt sich konstatieren, dass Energielieferanten auf größtenteils liberalisierten Märkten agieren. Damit einher geht ein aggressiver Wettbewerb. Die Preise von Energieträgern enthalten eine hohe Anzahl von Preiskomponenten, die einer Dynamik unterliegen. Diese sind vom Energieanbieter nicht beeinflussbar und in der Regel im Zeitpunkt der Preiskalkulation nicht vollständig bekannt. Diese Preiskomponenten werden daher mit kaufmännischer Vorsicht angenommen und in die Kalkulationen integriert. Verdeutlicht wird dieses Risiko, bei der Betrachtung des Strompreises: hierbei lässt sich feststellen, dass lediglich 29 Prozent des Gesamtstrompreises durch die Stromerzeugung verursacht werden. Die restlichen, nicht beeinflussbaren Preiskomponenten betreffen Netznutzung, Steuern und Abgaben (50 Prozent des Gesamtstrompreises). Auch die mittelfristige Entwicklung der Netzentgelte für die Medien Strom und Gas sind tendenziell schwer prognostizierbar und erschweren ebenfalls die Kalkulationen. Aus den benannten Gründen sind langfristige Lieferverträge zu fixen Preisen für Energieversorger kaum zumutbar. Überdies ist die Wirksamkeit von Preisgleitklauseln regelmäßiger Gegenstand von Gerichtsverfahren. Aber auch die Energiepreisüberwachung durch staatliche Aufsichtsbehörden (z. B. Kartellamt) erhöht das Risiko eher, als das es abgeschwächt werden würde. Dies gilt vor allem für das Medium Fernwärme. Um die Risiken einzudämmen, gibt es fortlaufende Maßnahmen zur Kundenbindung vom SWS-Vertrieb. Darüber hinaus werden aktive Rechtsverfahren zu Preisgleitformeln ständig überwacht und ausgewertet. In Bezug auf bestimmte Kundengruppen werden Nachkalkulationen für bestimmte Lieferzeiträume erarbeitet, um nicht beeinflussbare Preisbestandteile bestmöglich in der Unternehmensplanung abbilden zu können, um ggf. rechtzeitig adäquate Handlungsmaßnahmen ableiten zu können. Gewerbliche Kunden werden zudem mit „cost-plus“ Verträgen ausgestattet, um nicht beeinflussbare Preisbestandteile weitergeben zu können. Um die Risiken ferner zu minimieren, erfolgt eine fortlaufende Prüfung der Indizes (EEX, HEL). Zudem werden die Preisgleitformeln zwischen EVSE (auf Bezugsseite) und SWS (Absatzseite) extern geprüft, um auf künftige Preissteigerungen optimal reagieren zu können.

Als weiteres Risiko, dessen mögliche Auswirkungen mit „hoch“ zu klassifizieren sind, sind die „**Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden**“ zu nennen. Auf den liberalisierten Strom- und Gasmärkten ist es jedem Kunden grundsätzlich möglich, seinen Strom- und Gaslieferanten bundesweit und in seltenen Fällen sogar europaweit frei zu wählen. Zudem machen Vergleichsportale im Internet den Wechsel des Strom- und Gasanbieters für den Endkunden besonders einfach. Die Wechselbereitschaft auf Seite des Endkunden wird zudem gefördert, indem großzügige Boni bei Abschluss eines Neukundenvertrages ausgelobt werden. Aus diesem Grund ist die Mehrfachwechsellerrate signifikant gestiegen. Auch ist ein Anstieg der Kunden die während der Erstlaufzeit kündigen zu verzeichnen. Um den Risiken aus den Absatzschwankungen entgegenzuwirken, werden seitens des SWS-Vertriebs diverse Maßnahmen zur Kundenbindung durchgeführt. Zudem werden die Vertriebspreise streng an den Anforderungen des Marktes ausgerichtet. Auch die Entwicklung neuer Produkte und eine gezielte Platzierung in den Vergleichsportalen sollen die Risiken eindämmen. Ferner nimmt man Ausschreibungen zur Belieferung von Großkunden (vor allem in Gemeinden und Städten) teil, Vermarktungsgebiete werden auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt und die Churn-Rates werden mittels eines permanenten Reportings mit Blick auf die Wiedererwirtschaftung der Wechselbonuszahlungen überwacht.

Ein weiteres Risiko stellen die **witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt** dar. Die Annahmen zum Mengenabsatz basierten bislang u. a. auf den 10-jährigen Jahresmitteltemperaturen, bezogen auf die vorangegangenen Geschäftsjahre. Neben den Außentemperaturen bilden die Kundenanzahl

und –struktur sowie die Preisentwicklung auf den Energiemärkten und in den geplanten Absätzen weitere Prämissen. Um dieses Risiko einzudämmen, erfolgt die Absatz-Planung ab 2021 ff. basierend auf dem Mittelwert der Gradtage der letzten 5 Jahre. Ferner arbeitet der Energiehandel eng mit dem SWS-Vertrieb zusammen, sodass die Beschaffungsstrategie dynamisch den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden kann.

Das mit dem „**Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)**“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. der heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sehen ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch nicht zu einer Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage beim Landgericht Schwerin gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/SWS ein. Nach knapp zehn Jahren Prozessdauer wurden die Landeshauptstadt Schwerin und die SWS (als Rechtsnachfolgerin der EVS) am 27. Februar 2020 zur Zahlung von ca. 166 Tausend Euro zzgl. Zinsen in Höhe von 3 Prozent über dem Diskont- bzw. Basiszinssatz seit 1. Januar 1991 verurteilt. Bis zum 31. Dezember 2019 belaufen sich diese Zinsen auf ca. 241 Tausend Euro. Den Gesamtbetrag über ca. 407 Tausend Euro berücksichtigte die SWS ergebnismindernd im Jahresabschluss 2019. Die Kosten des Rechtsstreits wurden der BvS auferlegt. Die BvS ist mittlerweile in die nächste Instanz gegangen. Einen Gerichtstermin gibt es noch nicht.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen** sowie die Abwasserentsorgungsanlagen der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden: die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine adäquate Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. durch die WAG selbst realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2020 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die Tochtergesellschaft WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten, was wiederum Auswirkungen auf die SWS im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages hätte.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungs-instrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 8. Januar 2021 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf ca. 9,1 Mio. USD.

Ein weiteres Risiko stellt nach wie vor die seit März 2020 andauernde **Corona-Pandemie** dar. Durch die umfangreichen politischen Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens ist auch die lokale Wirtschaft durch temporäre Betriebsschließungen stark betroffen. In der Folge brach der Absatz in den Medien bei den leistungsgemessenen Kunden (RLM) teilweise stark ein. Da die SWS gegenüber RLM-Kunden jedoch wenig exponiert sind, hielten sich die monetären Auswirkungen im Rahmen. Als weiteres Risiko in diesem Kontext ergaben sich mögliche Ausfallzeiten in der Belegschaft, durch möglicherweise angeordnete Quarantänezeiten bzw. durch Krankmeldungen der Mitarbeiter. Um die Auswirkungen unternehmensintern auf ein Minimum zu reduzieren, wurden Mitarbeiter der Verwaltung zu Beginn des Jahres 2020 in zwei Schichten eingeteilt. Ferner wurde für zwei Drittel der Belegschaft die technische Möglichkeit geschaffen Home-Office zu nutzen.

Im kommenden Jahr plant die SWS weitere ca. 3 Mio. Euro für den **Ausbau des gigabitfähigen Glasfasernetzes in der Landeshauptstadt Schwerin** für Unternehmen und für private Haushalte zu investieren. Ziel ist dabei eine zeitgemäße Breitbandversorgung in Schwerin sicherzustellen. Gerade angesichts des geförderten Breitbandausbaus im Schweriner Umland ist eine schnelle Internetverbindung für Unternehmen und Bürger ein enorm wichtiger Standortfaktor für die Landeshauptstadt. Neben den Schwerpunkten Erschließungsgebiete und koordinierter Ausbau wird in den kommenden Jahren auch die Versorgung der in den modernisierten Plattenbauten wohnenden Schweriner Bürger in den Fokus gerückt. Hierzu wird bereits Anfang 2021 ein Pilotprojekt im Stadtteil Großer Dreesch realisiert. Es wird maßgeschneiderte Produkte und gezielte Vertriebskampagnen mit dem Ziel der Neukundengewinnung geben. Da diese Gebiete ca. 40 Prozent des Schweriner Gesamtkundenpotentials abbilden, sehen wir hier die Möglichkeit die Zahl der SWS-Vertragskunden stark zu vergrößern.

Das öffentliche city.WLAN, welches seit vier Jahren durch die SWS ausgebaut und betrieben wird, verfügt mittlerweile über 130 fest montierte und 70 in Fahrzeugen des Nahverkehrs installierte Accesspoints. Damit können die Schweriner und ihre Gäste das WLAN-Netz eine Stunde pro Tag kostenlos nutzen und im Internet surfen. Das city.WLAN-Netz wird auch 2021 erweitert werden. Gerade mit dem unlimitierten Premiumzugang, den jeder Glasfaserkunde der SWS automatisch erhält, bieten wir einen echten Mehrwert für die Schweriner Breitbandkunden an und verfügen über ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt. Die SWS sehen hier die strategische Chance, mit dem Geschäftsfeld Telekommunikation nochmals zu wachsen. Wir wollen moderne Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, verbunden mit einem kundenorientierten Service zu attraktiven Preisen und den Wettbewerbsvorteil „Alles aus einer Hand“ nutzen.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.601	7.045	6.952
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.977	-6.560	-2.618
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.060	-3.734	13.501
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-2.436	-3.249	17.835
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	40.253	43.502	25.667
Finanzmittelbestand Ende der Periode	37.817	40.253	43.502

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	154.199	160.304	157.542
Bestandsveränderungen FE/UE	336	52	-173
Andere aktivierte Eigenleistungen	462	337	263
Sonstige betriebliche Erträge	1.487	1.960	2.203
Materialaufwand	119.007	123.020	120.957
Personalaufwand	22.921	22.820	22.652
Abschreibungen	7.013	7.696	7.208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.449	10.893	8.754
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>93</b>	<b>-1.777</b>	<b>266</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-7.125</b>	<b>-5.347</b>	<b>-2.817</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-7.032</b>	<b>-7.124</b>	<b>-2.551</b>
Steuern	-225	-915	167
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-6.807</b>	<b>-6.208</b>	<b>-2.718</b>

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	95.564	96.571	97.694
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.306	25.719	30.171
Sachanlagen	36.499	33.130	29.802
Finanzanlagen	37.759	37.722	37.722
Umlaufvermögen	89.236	87.149	61.271
Vorräte	562	270	145
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	50.857	46.626	17.624
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37.817	40.253	43.502
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	33	42	55
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>184.833</b>	<b>183.762</b>	<b>159.020</b>
Eigenkapital	48.401	55.209	61.417
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	50.292	50.292	50.292
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.309	899	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.807	-6.208	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	899
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	300	342	451
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	273	314	421
Weitere Sonderposten	27	28	29
Empfangene Ertragszuschüsse	10	34	81
Rückstellungen	21.716	19.852	20.463
Verbindlichkeiten	114.169	107.530	74.965
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.267	36.005	42.627
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	372	507	684
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408	453	723
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	10.967	7.935	4.781
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1	17	11
Sonstige Verbindlichkeiten	65.153	62.614	26.138
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	237	265	293
Passive latente Steuern	0	530	1.350
<b>Summe Passiva</b>	<b>184.833</b>	<b>183.762</b>	<b>159.020</b>

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Stadtwerke  
Schwerin GmbH (SWS)  
zum „Public Corporate Governance Codex“  
für das Jahr 2020**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SWS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Mai 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SWS:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SWS abgewichen wurde.

Datum: 14. Juni 2021

  
\_\_\_\_\_  
Gerd Böttger  
Aufsichtsratsvorsitzender SWS

  
\_\_\_\_\_  
Dr. Josef Wolf  
Geschäftsführung SWS



## Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

### Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43-45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-0  
Telefax: 0385 633-1293  
E-Mail: [stadtwerke-schwerin@swn.de](mailto:stadtwerke-schwerin@swn.de)  
Internet: [www.stadtwerke-schwerin.de](http://www.stadtwerke-schwerin.de)

### Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %  
(SWS)

Gründungsjahr: 2004  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 8436, Schwerin

### Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

### Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 0,0 %

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin von zum Konzern der Stadtwerke Schwerin GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und/oder Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und/oder der Handel mit Waren, einschließlich Energie, soweit für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

### LAGEBERICHT

#### I. Grundlagen der Gesellschaft

##### Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSU) wurde am 22. April 2004 rückwirkend zum 1. Januar 2004 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von 25 Tausend Euro ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin von zum Konzern der SWS gehörenden Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Im Geschäftsjahr 2020 fungierte die EVSV als Komplementärin der

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE), Schwerin.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSV gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der EVSE gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVSE gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EVSE verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals der EVSV an die EVSV zu leisten.

## II. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 erreichte die EVSV ein Ergebnis von 1,3 Tausend Euro.

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6 Prozent des Stammkapitals zusammen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.262,64 Euro wird gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages zu 100 Prozent an die Gesellschafterin SWS ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung prognostizierte Ergebnis für 2020 erreicht.

## III. Lage

### Ertragslage

Die EVSV weist im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 1,3 Tausend Euro aus.

Die Gesamtleistung beträgt 167 Tausend Euro. Darin ist vor allem die Weiterberechnung der anfallenden Kosten enthalten. Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen, die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV umfassen. Weiterhin erhält die EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals.

### Finanzlage

#### **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:**

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von + 1 Tausend Euro.

#### **Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit:**

Die Gesellschaft tätigte keine Investitionen. Mit finanziellen Mitteln ist die Gesellschaft ausreichend ausgestattet. Sie nimmt am Cash-Pool-Vertrag der SWS teil. Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafterin beträgt 1,3 Tausend Euro.

### Vermögenslage

Dem kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von 5 Tausend Euro stehen flüssige Mittel von 30 Tausend Euro gegenüber.

#### **IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVSE ab. Die EVSE unterliegt im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf (u. a. volatile Beschaffungskosten bzw. Preisentwicklungen für die Energieträger, CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel) resultieren. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafterin SWS bestätigte diesen am 2. September 2020. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2021 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von 1 Tausend Euro aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1	-13	-49
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	0	-14	-50
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	30	44	94
Finanzmittelbestand Ende der Periode	30	30	45

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	167	165	164
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	159	156	157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	7	6
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Steuern	0	0	0
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	1	1	1
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	30	30	44
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30	30	44
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>44</b>
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	4	4	3
Verbindlichkeiten	1	1	16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0	0	16
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>44</b>

**Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin  
Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV)  
zum „Public Corporate Governance Codex“  
für das Jahr 2020**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSV in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSV:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wesentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSV abgewichen wurde.

Datum: 14. Juni 2021



---

Dr. Josef Wolf

Geschäftsführung EVSV



**Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG**

Eckdrift 43-45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-0  
Telefax: 0385 633-1293  
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de  
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

**Gesellschafterstruktur**

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2010  
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR  
Handelregister: A 3123, Schwerin

**Geschäftsführung**

vertreten durch die Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

**Aufsichtsrat**

**Vorsitz**

Gerd Böttger

**Stellvertretung**

Gert Rudolf

**weitere Mitglieder**

Norbert Claussen

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Bert Obereiner

Manfred Strauß

**Beteiligungen**

BioEnergie Schwerin GmbH	100,0 %
--------------------------	---------

## Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen sowie
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

(1) Zweck der Gesellschaft ist

- (a) das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
  - (b) der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,
  - (c) die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,
  - (d) die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, und
  - (e) der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit aller Geschäfte und Vornahme aller Handlungen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.
- (3) Die Gesellschaft kann sich an Gesellschaften mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck oder Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen; sie kann Zweigniederlassungen errichten.

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Stromproduktion Heizkraftwerke (MWh)	164.747	177.977	161.181
Wärmeproduktion Heizkraftwerke (MWh)	368.742	372.903	357.339
Wärmeproduktion Heizwerke (MWh)	5.434	10.226	21.664
Wärmeprod. dezentrale Erzeugungsanlagen (MWh)	2.228	2.231	3.632
Wärmeprduktion Wärmecontractinganlagen (MWh)	9.257	9.677	10.510

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

## LAGEBERICHT

**I. Grundlagen der Gesellschaft**Geschäftsmodell:

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) ist der Energieerzeuger und –handelspartner in der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Kernaufgabe der EVSE ist die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung. Dies betrifft im Wesentlichen die Medien Strom, Gas und Wärme. Ferner unterhält die EVSE Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetze innerhalb der Landeshauptstadt Schwerin. Des Weiteren erbringt die EVSE Dienstleistungen für andere verbundene Unternehmen innerhalb des SWS-Konzerns, wie dem Waren- bzw. dem Energiehandel, soweit das für die Erbringung der zuvor genannten Leistungen notwendig ist.

Innerhalb des SWS-Konzerns steht die EVSE mit ihren Versorgungs- und anderen Dienstleistungen am Anfang der Wertschöpfungskette. Den Endkunden der SWS stellt die EVSE mit ihren Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, welche durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-heat Anlage ergänzt werden, thermische und elektrische Energie bereit. SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Dem Energiehandel wird zudem eine besondere Bedeutung beigemessen, da er die Verbindung zwischen Energieerzeugung und den Großhandelsmärkten darstellt, um der SWS die für die Endkunden benötigte Energie kostenoptimal offerieren zu können. Ferner optimiert die EVSE das Chancen- und Risiko-Verhältnis durch ein intelligentes Beschaffungs- und Vermarktungsmanagement, indem man in neue innovative technische Lösungen und Anlagen investiert, um die Flexibilität in der Erzeugung zu steigern.

Das Energiejahr 2020 war maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt. Vor allem während des ersten nationalen Lockdowns waren an den Energiemärkten fallende Spotmarktpreise und damit verbundene Preisrückgänge zu beobachten. Auf Grund der langfristigen Preisabsicherung auf der Bezugsseite betreffend den Vertriebsbedarf der SWS sowie dem Umstand, dass die SWS gegenüber Großkunden wenig exponiert sind und Privatkunden den größten Teil des SWS-Vertriebsportfolios ausmachen, hielten sich die diesbezüglichen Corona-Auswirkungen für die EVSE in Grenzen. Im Gegensatz hierzu war jedoch der Abverkauf des eigenproduzierten Stroms an Stromhändler außerhalb der SWS-Gruppe im Vergleich zum Plan erheblich von Margen- und Mengeneinbußen durch den Börsenstrompreisverfall aufgrund der Corona-Pandemie betroffen.

Auch das Jahr 2020 war im Jahresmittel deutlich wärmer als frühere Jahre, was zu einem Absatzrückgang in den Medien führte. Mit dem Bruttoinlandsprodukt sank auch die bundesweite Energienachfrage. Dies ist vor allem auf eine sinkende Industrieproduktion und eine gesunkene Verkehrsleistung zurückzuführen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Die Energiewende im Corona Jahr: Stand der Dinge 2020, Agora Energiewende, Seite 5

Der EVSE ist es gelungen, jederzeit die Energieversorgung bei Deckung der variablen Kosten abzusichern und darüber hinaus die Planungsaktivitäten zur zukunftsorientierten, klimafreundlichen Umgestaltung der Energieerzeugungsanlagen termingerecht fortzuführen. Als Meilensteine im Zuge der Kraftwerksertüchtigung sind hier die erfolgreiche Verhandlung der Gasturbinenlieferverträge sowie die Sicherstellung der Finanzierung zu nennen.

Die Integration der in der Umsetzung befindlichen Tiefengeothermieanlage in die Fernwärmeerzeugung wurde unter anderem durch die Errichtung eines BHKW vorangetrieben.

## II. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Wie bereits konstatiert, war das Energiejahr 2020 maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt. Vor allem während des ersten Lockdowns (März 2020) zeigten sich deutliche Nachfrage- und Preisveränderungen. Als Folge einer geringeren Stromnachfrage und damit verbundenen rückgängigen Börsenstrompreisen und Emissionen wurden vor allem Kohlekraftwerke aus der Merit-Order gedrängt.

Mit 46,2 Prozent erreichte der Anteil Erneuerbarer Energien am gesamten deutschen Stromverbrauch im Jahr 2020 einen neuen Höchstwert. Die Stromerzeugungsmengen aus Braun- und Steinkohle haben sich in der Folge in den vergangenen fünf Jahren halbiert. Hauptgründe hierfür waren die geringe Stromnachfrage und die Verdrängung von Kohlekraftwerken durch Gaskraftwerke (fuel switch) aufgrund relativ hoher CO<sub>2</sub>- und niedriger Erdgas-Preise. Die Stromerzeugung aus Kernkraft verminderte sich infolgedessen im Jahr 2020 um 14,4 Prozent. Der bundesweite Stromverbrauch im Jahr 2020 war der niedrigste seit der Jahrtausendwende. Im Wesentlichen ist dies auf die Corona-Pandemie und der damit verbundenen geschwächten Konjunktur zurückzuführen. Mit diesem Konjunkturrückgang ging zwischen den Monaten März und August infolge des Lockdowns ein spürbarer Nachfragerückgang einher.

Im genannten Zeitraum betrug der Verbrauchsrückgang beim Strom teilweise mehr als acht Prozent gegenüber dem Vorjahr. Grund für den deutlichen Rückgang waren die rückläufige Industrieproduktion, ein deutlicher Rückgang beim Pkw- und Schwerlastverkehr sowie milde Temperaturen.

Auch der Exportüberschuss vom Strom ging im Jahr 2020 deutlich zurück, da ausländische Gaskraftwerke auf Grund des CO<sub>2</sub>- und Erdgaspreisniveaus günstiger Strom erzeugen und in der Folge importierten Kohlestrom aus Deutschland zurückdrängen konnten. Das Börsenstrompreinsniveau lag insgesamt mit 30,50 Euro je Megawattstunde deutlich unter dem Wert des Vorjahres (37,6 Euro je Megawattstunde).<sup>2</sup> Preise für Terminlieferungen sanken temporär ebenfalls, stabilisierten sich jedoch zum Jahresende zunehmend. Der niedrige Börsenstrompreis des Jahres 2020 verringerte die Einnahmen der Übertragungsnetzbetreiber aus der Vermarktung des erneuerbaren Stroms. In Kombination mit der geringen Stromnachfrage drohte die EEG-Umlage auf 9,7 Cent je Kilowattstunde anzusteigen. Die EEG-Umlage wurde deshalb aus dem Bundeshaushalt und den Einnahmen aus den nationalen Emissionshandelsgesetz (BEHG) in Teilen subventioniert.

Durch den bereits hohen Anteil an erneuerbaren Energien und den günstigen Witterungsbedingungen zeigten sich im Jahr 2020 wieder vermehrt „negative Stunden“ an den Energiemärkten. Preisspitzen haben hingegen abgenommen. Die Stundenanzahl mit negativen Preisen lag im Jahr 2020 bei 298 und damit wieder über Vorjahresniveau von 2019 mit 211 Stunden. Hierbei zeigte sich ein minimaler Strompreis von 84,00 Euro je Megawattstunde bzw. ein maximaler Strompreis von 200,00 Euro je Megawattstunde, was wiederum über dem Vorjahresniveau lag. Die gesunkene Nachfrage lies das durchschnittliche Stundenpreisniveau von 38,00 Euro je Megawattstunde im Jahr 2019 auf 30,00 Euro je Megawattstunde im Jahr 2020 sinken. Bemerkenswert ist das vermehrte Auftreten der auf das EEG basierenden „6-aufeinanderfolgende-Stunden-mit-negativen-Preisen-Blöcke“. Die EEG-Regelung „6h-neg-Blöcke“ beinhaltet im Wesentlichen, dass keine Auszahlung der EEG-Förderung für die Stunden in den „6h-neg-Blöcken“ erfolgt. Im Jahr 2020 gab es insgesamt 17 „6h-neg-Blöcke“. In Summe waren dies 192 Stunden. In diesem Kontext war zu erkennen, dass die Stärkung der fluktuierenden Erneuerbaren Energien im Stromerzeugungsmix das Risiko negativer Preise von

<sup>2</sup> <https://www.epexspot.com/en> , Zugang über den EEX Server.

Einzelstunden hinzu Stundenblöcken verschiebt. Hieraus lässt sich ableiten, dass zukünftig neben der kurzfristigen Flexibilität auch die technische Fähigkeit mehrstündige Blöcke auszugleichen auf dem Markt gefragt sein wird.

Parallel zur Corona-Pandemie sorgten die Verhandlungen rund um den „Brexit“ und die zum Jahresende von der EU erhöhten Klimaziele für einen Anstieg des Preisniveaus für CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

Ungeachtet der niedrigen Börsenpreise für Strom ergab sich durch die noch stärker gefallenen Gasspotpreise in weiten Teilen der produktionsstarken Quartale ein positiver Clean Spark Spread. Im gesamten Jahresverlauf des Jahres 2020 zeigte sich auf dem Gasmarkt ein konstant niedriges Preisniveau von 10,00 Euro/MWh (2019: 13,00 Euro/MWh)<sup>3</sup>. Die gesunkenen Preise in den ersten beiden Quartalen waren die Folge der milden Witterung. Im dritten und vierten Quartal des Jahres 2020 stieg das Preisniveau wieder deutlich an. Hier wirkten sich die verringerten nationalen Gasimporte und der steigende Bedarf der Gaskraftwerke auf das Preisniveau sehr deutlich aus.

Auch 2020 griffen die Regulierungsbehörden mehrfach in die Grundlagen der Regelenergiemärkte ein. Fehlende Anbieter sorgten bei Regelbedarf im Normbereich für Preisspitzen von 50 Tausend Euro je Megawattstunde (in Einzelfällen). Durch die Adaption der Auktionsmechanismen und das Setzen von Preisobergrenzen ist das Erzielen von Margen in diesem Marktsegment nach wie vor begrenzt.

#### Geschäftsverlauf:

Die Optimierung der wärmegeführten Prozesse zur Vermarktung bzw. Erzeugung von Strom der Heizkraftwerke bestand im Wesentlichen aus der zeitlichen Entkoppelung zwischen Stromproduktion und Fernwärmebedarf durch Ausnutzung der die Flexibilität erweiternden Anlagen (Wärmespeicher / Power-to-Heat).

Mit Bezug auf den Spotmarkt konnte die EVSE die Chancen aus dem positiven Verhältnis zwischen Stromerlösen und Brennstoffkosten/CO<sub>2</sub>-Kosten (Clean Spark Spread) insbesondere gegen Ende des Jahres 2020 gewinnbringend für sich nutzen. Unter Beachtung des Marktniveaus konnte die EVSE die Stromproduktion auf einem Niveau von 165 GWh halten.

Im Geschäftsjahr 2020 konzentrierte man sich vor allem auf die Absicherung des Geschäftsbetriebes, welches unter dem Einfluss der Corona-Pandemie stand. Die EVSE mit Ihren Aufgaben und Tätigkeitsfeldern gehört zur kritischen Infrastruktur. Viele technische Prozesse bedürfen, trotz hohem Automatisierungsgrad, einer permanenten Überwachung durch das Personal. Oberste Maxime im Geschäftsjahr 2020 war eine Modifikation der Arbeitsprozesse, sodass eine Kontaktreduzierung erfolgte, um so etwaigen Infektionen mit dem Corona-Virus vorzubeugen und vulnerable Mitarbeiterkreise schützen zu können. Die im Unternehmen der EVSE abgestimmten Notfall- bzw. Pandemiepläne sahen neben Hygieneregeln und Kohorten Trennungen in der höchsten Stufe eine Isolierung der gesamten Betriebsstätte vor.

Ungeachtet des pandemischen externen Einflusses startete 2020 das mehrschichtige Projekt zur zukünftigen Ausgestaltung des Erzeugerparks auf Basis des KWKG. Hierbei lässt sich konstatieren, dass die Senkung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionsrate, die Erweiterung der Produktionsflexibilität, die Schaffung von Optionen zur erweiterten Leistungsbereitstellung für die Stabilisierung der vorgelagerten Stromnetze und eine verbesserte Wirtschaftlichkeit Ziel des Handelns sind. Der Strom- und Gasverkauf an den Vertrieb der Stadtwerke Schwerin (SWS) erfolgte grundsätzlich auf Basis von Marktpreisen.

Im **Segment Strom** erzielte die Gesellschaft Erlöse, die maßgeblich auf das günstige Niveau des Clean Spark Spread bei der Vermarktung der Kraftwerksproduktion in Relation zu Kohlekraftwerken zurückzuführen sind. Die Ursache liegt im Niveau der CO<sub>2</sub>-Preise und der geringen Erdgaspreise. Kohlekraftwerke können durch die progressive CO<sub>2</sub>-Bepreisung immer weniger kostendeckend Strom produzieren, sodass diese Menge im Strommarkt, u. a. durch gasbetriebene Heizkraftwerke zu subsumieren ist. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Gesamterlöse durch das Ausbleiben des KWK-Zuschlages um 2,67 Millionen Euro gesunken sind.

---

<sup>3</sup> <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server.

Im **Segment Wärme** ist der Wärmeabsatz leicht zurückgegangen. Die geringere Wärmenachfrage für das Endkundengeschäft seitens SWS ist auf die milde Witterung zurückzuführen und liegt mit 5,5 GWh unter dem Absatz des Vorjahres. Dies spiegelt sich auch in einem geringeren spezifischen Fernwärmeverbrauch gemäß den Angaben des Vertriebs der SWS wider. Auch im Kalenderjahr 2020 waren, wie in vielen Jahren zuvor, die Durchschnittstemperaturen sehr hoch.<sup>4</sup> Auswirkungen sind sinkende Preise auf den Referenzmärkten für Erdgas und CO<sub>2</sub> sowie geringere Mengen im Wärmeabsatz. Die genannten Fakten sind daher ursächlich für das Umsatzerlösniveau des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,3 Mio. Euro).

Im **Segment Gas** ist der Absatz gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wenngleich die milde Witterung in 2020 einen Absatzrückgang auf Verbraucherseite zur Folge hatte.

Umsatz in Tausend Euro	2020	2019	+/- Prozent
Strom	25.051	26.674	-6
Wärme	19.051	21.304	-11
Gas	11.768	11.683	+1
Periodenfremd inkl. Sonstiges	562	95	k.A.
<b>Summe</b>	<b>56.432</b>	<b>59.756</b>	<b>-6</b>

Absatz in GWh	2020	2019	+/- Prozent
<b>Strom</b>	534	520	+3
<b>Wärme</b>	409	415	-1
<b>Gas</b>	605	578	+5
<b>Summe</b>	<b>1.548</b>	<b>1.513</b>	<b>+2</b>

Das **Segment Strom** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der eigenen Stromerzeugung dienen. Überschussmengen werden vermarktet und Zusatzbedarfe gedeckt. Alle Geschäfte der EVSE mit anderen Marktteilnehmern, die zur Deckung des Endkundenbedarfes der SWS-Kunden für Gas und Strom sowie des Eigenbedarfes zum Betrieb der Erzeugungsanlagen erforderlich sind, sind nach der Energiehandelsrichtlinie zu erfassen und unterliegen dem dort geregelten Risikolimit. Das Stromaufkommen der EVSE lag im Berichtszeitraum bei 534 GWh (Vorjahr 520 GWh) und damit 2,7 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Einen wesentlichen Anteil am Stromaufkommen produzierten die klimaschonenden GuD-Kraftwerke mit 165 GWh (Vorjahr 178 GWh). Die eigene Stromproduktion lag, bedingt durch den geringen Fernwärmebedarf, unter dem Vorjahr. Ungeachtet dessen konnte durch Ausnutzen der Viertelstundenwerte mit positivem Clean Spark Spread und in Abhängigkeit der Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen in Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow das Ergebnis optimiert werden. Durch günstige Konditionen auf den Energiemärkten, welche auf dem Terminmarkt überwiegend unter den Gestehungskosten lagen, war eine Substitution der eigenen Erzeugung durch Zukäufe geboten. Dies diente der langfristigen Absicherung von Vertriebsstranchen. Aus den genannten

<sup>4</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164050/umfrage/waermste-jahre-in-deutschland-nach-durchschnittstemperatur/>.

Gründen lag der Strombezug von fremden Händlern im Geschäftsjahr 2020 (337 GWh) mit 7,3 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 314 GWh).

Der Stromabsatz an die SWS zur Endkundenversorgung sank im Geschäftsjahr 2020 auf 322 GWh (Vorjahr 358 GWh). Die geringere Nachfrage der SWS resultierte aus Kundenrückgängen im Kleinkunden- und Geschäftskunden-Segment in fremden Netzen. Der Absatz aus dem Verkauf an andere Stromhändler für den Direktverkauf und die Regelenergie betrug 212 GWh (Vorjahr 162 GWh) und diente der Optimierung des Lastgangs in der Kraftwerksproduktion sowie zum Ausgleich der Bedarfsschwankungen im Vertriebsportfolio. Zur Risikobegrenzung orientierte sich die Beschaffung und Belieferung für Sondervertragskunden ausschließlich an tatsächlich abgeschlossenen Lieferverträgen. Dies entspricht einer Back-to-Back Beschaffung. Ausnahme hierbei ist das Privatkundengeschäft. Die Endkunden der SWS haben die Option, die bestehenden Lieferverträge jährlich zu kündigen. Ein rapides Abschmelzen des Kundenportfolios, vor dem Hintergrund der gewonnenen Expertise vergangener Geschäftsjahre, ist nicht erwartbar. Der Prozess der „Kundenportfolio-Erosion“ deutet sich im Zeitablauf an und wird vom SWS Vertrieb laufend überwacht, um Entwicklungstendenzen frühzeitig erkennen und Handlungsmaßnahmen ableiten zu können. Deshalb und um größere Preissprünge zu vermeiden, wird die Beschaffung stufenweise über zwei bis drei Jahre aufgebaut. Die bisherigen hohen Verweilquoten der Kunden untermauern diese Vorgehensweise.

Der im Jahre 2009 errichtete Wärmespeicher ermöglichte an vielen Tagen des Jahres eine wirtschaftliche Stromerzeugung in den Heizkraftwerken durch eine konsequente Stromproduktion in den Spitzen der Viertelstundenpreise. Positiv wirkt zudem die Option, die erzeugte Wärme speichern zu können. Durch den Wärmespeicher ist eine zeitliche Entkopplung der Fernwärme- und Stromproduktion möglich. Die integrierten Prozesse im Kurzfristhandel konnten somit auch im Geschäftsjahr 2020 ihr Potential einer wirtschaftlichen Stromerzeugung in den Hochpreisphasen entfalten.

In 2020 erzeugte die EVSE eine Wärmemenge von 409 GWh inklusive der Erzeugung in dezentralen Anlagen und liegt damit 1,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau (415 GWh). Den Fernwärmebedarf deckten im Wesentlichen die GuD-Heizkraftwerke mit 369 GWh (Vorjahr 373 GWh). Die Spitzenlastanlagen kamen mit einer Produktion von 5 GWh (Vorjahr 10 GWh) zum Einsatz. Dezentrale Kesselanlagen erzeugten 12 GWh Wärme. Die umweltschonende Einspeisung der Biogasanlage in das Fernwärmenetz komplettierte das Erzeugungsportfolio mit einer Wärmemenge von 23 GWh (Vorjahr 20 GWh).

Das Jahr 2020 reiht sich nach dem Jahr 2018 auf Platz zwei der wärmsten bisher beobachteten Jahre seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 ein.<sup>5</sup> Gemäß den Angaben des SWS-Vertriebs spiegelt sich dies in einem nochmals geringeren spezifischen Fernwärmeverbrauch gegenüber dem Vorjahr wider.

Für den größten Teil der Entwertungsrückgabe an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) für das Jahr 2020 beschaffte die EVSE CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate. Die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate lagen zum Jahresende gemäß „EEX Spot EUA“ mit 32,04 Euro/t CO<sub>2</sub> (Vorjahr 24,93 Euro/t CO<sub>2</sub>) mit 7 Euro/t CO<sub>2</sub>“ deutlich über dem Vorjahresniveau.<sup>6</sup> Mit dem Beginn der Corona-Pandemie verursachten unbeständige wirtschaftliche Perspektiven einen Preisverfall der Zertifikate. Im Laufe des Sommers stellte sich dann das ursprüngliche Preisniveau jedoch wieder ein.

Mit Ankündigung eines Corona-Vakzins zeichnete sich im vierten Quartal des Jahres 2020 ein Preisanstieg über 30 Euro/t CO<sub>2</sub> ab. Der Preisanstieg wurde durch die Festlegung der EU, das Klimaziel für das Jahr 2030 von 40 Prozent auf 55 Prozent anzuheben, verstärkt.

Die Strom- und Wärmeerzeugung der EVSE verursachte im Geschäftsjahr 2020 einen Kohlendioxidausstoß auf Vorjahresniveau: 135.854 t CO<sub>2</sub>. Der Bedarf an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten konnte aus dem vorhandenen Bestand sowie durch Zukäufe am Zertifikate-Markt gedeckt werden. Zur permanenten Überwachung der eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen hinsichtlich Bedarf und Bestand nutzt die EVSE ein Monitoring System. Zur Sicherung zukünftiger Bedarfe erweiterte die EVSE in 2020 die Vertragsbeziehungen im CO<sub>2</sub>-Emissionshandel.

<sup>5</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164050/umfrage/waermste-jahre-in-deutschland-nach-durchschnittstemperatur/>

<sup>6</sup> <https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/spotmarkt#%7B%22snippetpicker%22%3A%22EEX%20EUA-%20Spot%22%7D>

Im **Segment Gashandel** beschaffte die EVSE im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1.348 GWh (Vorjahr 1.335 GWh) Erdgas. Dieses diente als Primärenergieträger für die Strom- und Wärmeerzeugung über 743 GWh (Vorjahr 758 GWh) als auch für den Gasverkauf an den SWS-Vertrieb zur Kundenbedarfsdeckung über 530 GWh (Vorjahr 539 GWh). Der Verkauf an andere Gashändler aus der Direktvermarktung und der Ausgleichsenergie lag 2020 bei 69 GWh (Vorjahr 32 GWh).

Im Geschäftsjahr 2020 war ein geringerer Gasabsatz gegenüber dem SWS-Vertrieb zu verzeichnen. Die Mengenveränderung war größtenteils der milden Witterung geschuldet.

Auf dem kurzfristigen Gasmarkt war im Sommer 2020 ein historischer Tiefstpreis von 3 Euro/MWh zu sehen. Das niedrige Vorjahrespreisniveau wurde im Zeitraum von Mai – Oktober unterschritten.<sup>7</sup> Der Spotmarkt war mit durchschnittlich 9,6 Euro/MWh<sup>8</sup> fast durchgehend ganzjährig preiswerter als die Terminprodukte. Zum Jahresbeginn 2020 lag der Gaspreis für das Produkt Year GASPOOL Base 2021 bei 16,85 Euro/MWh. Der letzte Handelstag 2020 endete mit einem Schlusskurs von 17,01 Euro/MWh.<sup>9</sup>

Die Notierungen für die Ölsorte Brent lagen Ende 2020 bei 51,80 US\$<sup>10</sup> (Vorjahr 66,00 US\$). Die weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen durch die national verhängten Lockdowns sind auch hier als Hauptursache für den starken Preisverfall zu benennen. Dem steigenden Optimismus entgegen wirkten die Meldungen der OPEC die Förderkürzungen weiterzuführen.

Zur Risikominimierung kaufte die EVSE die Gasmenge für die Wärmeproduktion 2020 über einen börsenpreis-indizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein, da die Wärmelieferverträge der SWS mit ihren Endkunden eine analoge Gaspreisindizierung enthalten.

Eigenes Personal beschäftigt die EVSE nicht. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird vollumfänglich durch die SWS wahrgenommen.

### III. Lage

#### Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2020 weist die EVSE einen Jahresfehlbetrag von rund 6,5 Mio. Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 4,7 Mio. Euro), vor Verlustübernahme durch die SWS, aus. Dies entspricht einer Ergebnisminderung von 1,8 Mio. Euro. Hauptgrund ist die Ende 2019 ausgelaufene KWK-Förderung.

Die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 sind auch, wie im vorangegangenen Jahr 2019, im Geschäftsjahr 2020 für die EVSE spürbar und trugen maßgeblich zum Jahresfehlbetrag bei. Die Aktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke in Höhe von 36,5 Mio. Euro im Nachgang des am 29. Juni 2018 abgeschlossenen Vergleichs führten zu ergebnismindernden Mehrabschreibungen in Höhe von 6,6 Mio. Euro p. a..

Operativ erreichte die EVSE im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von -5,7 Mio. Euro (Vorjahr - 3,6 Mio. Euro). Hauptursache der Ergebnisminderung ist wiederum die Ende 2019 ausgelaufene KWK-Förderung, die in den Jahren 2016 bis 2019 zu Erlösen über ca. 2,5 Mio. Euro p.a. führte. Zur Wiedererlangung der KWK-Förderung werden die Heizkraftwerke in den Kalenderjahren 2021 – 2023 einer umfangreichen Modernisierung unterzogen. Ferner gab es, bedingt durch die Corona Pandemie, einen Preisverfall an den Energiemärkten, was wiederum den spezifischen Rohertrag in der Sparte Strom sinken ließ. Auch defekte Anlagenteile im Heizkraftwerk belasteten das Spartenergebnis, da zu optimalen Zeitpunkten keine Produktion erfolgen konnte. Geplant für das Geschäftsjahr 2020 war zudem die Inbetriebnahme des BHKW 4 in Schwerin-Lankow, welches KWK-Zuschläge gemäß Fördervoraussetzungen des KWKG erhalten wird. Auf Grund von Bauverzögerungen kann dieses jedoch erst im Geschäftsjahr 2021 in Betrieb genommen werden.

7 <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

8 <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

9 <https://www.powernext.com/futures-market-data>

10 <https://www.finanzen.net/rohstoffe/oelpreis/historisch>

In der **Sparte Wärme** wurden die geplanten Gradtage durch die oft zu milde Witterung häufig unterschritten. Daraus resultierend ergibt sich aus dieser Sparte witterungsbedingt ein verminderter Rohertragsbeitrag um 0,3 Mio. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2019. Aus der **Sparte Gas** ist trotz wärmerer Witterung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ein positiver Ergebnisbeitrag von 0,2 Mio. Euro zu verzeichnen.

Das um periodenfremde und neutrale Einflüsse bereinigte ordentliche Unternehmensergebnis beträgt -6,6 Mio. Euro (Vorjahr -4,8 Mio. Euro).

Aus der der Beteiligung an der BioE übernahm die EVSE ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 265 Tausend Euro. Dies entspricht einer Verbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 von 508 Tausend Euro.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020 der EVSE eingetreten:

<b>Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend Euro</b>	<b>Plan 2020</b>	<b>Ist 2020</b>	<b>+/-</b>
Umsatzerlöse	64.472	56.432	-8.040
Sonstige betriebliche Erträge	31	611	+580
<b>Summe Erträge</b>	<b>64.503</b>	<b>57.043</b>	<b>-7.460</b>
Materialaufwand	-56.551	-50.121	+6.430
Abschreibungen	-8.945	-8.757	+188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.827	-3.536	+291
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-69.323</b>	<b>-62.413</b>	<b>+6.910</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-4.820</b>	<b>-5.371</b>	<b>-551</b>
Erträge / Aufwendungen aus EAV	238	265	-27
Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	13	+13
Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere	0	-265	-265
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.872	-930	+942
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-6.454</b>	<b>-6.288</b>	<b>+166</b>
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-6.454</b>	<b>-6.288</b>	<b>+166</b>
Sonstige Steuern	-257	-190	+67
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.711</b>	<b>-6.478</b>	<b>+233</b>

Die sich im Vergleich zum Nachtragswirtschaftsplan zunächst aufgrund der Corona-Pandemie mit ca. 1.5 Mio. Euro ergebende Ergebnisverschlechterung des Clean Spark Spread konnte vor allem mit im Vergleich zur Planung nicht angefallenen Bereitstellungsprovisionen für die Finanzierung der Modernisierung der Heizkraftwerke (763 Tausend Euro), geringerem Aufwand für Geschäftsbesorgung (670 Tausend Euro) und geringerer Gasnetznutzung (490 Tausend Euro) kompensiert werden.

Im **Segment Gas** lag das Erlösniveau der EVSE in etwa auf Höhe des in 2019 erreichten Erlösniveaus. Durch geringere Gasverkäufe wurden in diesem Segment Mindererlöse in Höhe von 843 Tausend Euro im Vergleich zur Planung gemäß Nachtragswirtschaftsplan erzielt. Dies entspricht einer Mindermenge von ca. 14 GWh. Dies ist vor allem auf die milde Witterung und den damit verbundenen niedrigeren Absatz an SWS zurückzuführen. Ferner wurden die teilweise bereits eingedeckten Mengen zu geringeren spezifischen Erlösen an fremde Händler verkauft.

Im **Segment Wärme** verzeichnete die EVSE ebenfalls einen leichten Umsatzrückgang in Höhe von 2.396 Tausend Euro. Dieser Rückgang ist ebenfalls dem geringeren Wärmebedarf im Schweriner Fernwärmenetz durch die zu milde Witterung im Jahresverlauf geschuldet. In diesem Kontext lässt sich konstatieren, dass insgesamt im Geschäftsjahr 2020 31 GWh weniger Wärme verkauft werden konnte.

Im **Segment Strom** lagen die Erlöse mit 25 Mio. Euro fast auf Vorjahresniveau. Dennoch konnten die angenommenen Planwerte aus dem Nachtragswirtschaftsplan nicht erreicht werden. Im Vergleich zum Plan blieb man mit 5,1 Mio. Euro hinter den Erwartungen. Dies entspricht einer geringeren Strommenge von 47 GWh. Ursächlich hierfür sind u. a. die seit März 2020 andauernden Maßnahmen rund um die Corona-Pandemie. Auch wenn die SWS als einzige Abnehmerin gegenüber Gewerbekunden wenig exponiert ist, machen sich die geringeren Kundenzuwächse im Kleinkunden- und Geschäftskunden-Segment in fremden Netzen im Stromabsatz der EVSE bemerkbar. Außerdem führen geringere Strompreise am Markt zu weniger Erlösen die nur teils durch gesunkene Strom- und Gasbezugskosten kompensiert werden konnten. Dies führte zu einem im Vergleich zum Plan niedrigeren Clean Spark Spread. Aus dem Monat Oktober kommt die verminderte Stromproduktion durch defekte Anlagenteile und der darauffolgenden Außerbetriebnahme für mehrere Tage hinzu.

Die Erlöse aus dem **Segment der Elektrokessel** lagen im Vergleich zum Plan höher, so dass der Rohertrag in diesem Segment einen Ergebnisbeitrag von 0,1 Mio. Euro leistete.

Bei den **Materialaufwendungen** konnte der Nachtragswirtschaftsplan mit Einsparungen in Höhe von 7,1 Mio. Euro deutlich übererfüllt werden. Dies entspricht einer prozentualen Einsparung von Aufwendungen in Höhe von 10 Prozent. Der größte Anteil dieser Einsparungen resultiert aus dem Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Durch günstige Konditionen auf dem Gasmarkt und Mindermengen konnten hierbei durch den Energiehandel 5,9 Mio. Euro eingespart werden. Durch die geringere Netznutzung konnten überdies 490 Tausend Euro eingespart werden.

Geringere Abschreibungen von 0,2 Mio. Euro sind auf Verzögerungen in der Investitionstätigkeit zurückzuführen (u.a. Errichtung und Betreibung des BHKW 4).

Das geplante Beteiligungsergebnis der BioE wurde mit 26 Tausend Euro überschritten und hat daher kaum Auswirkung auf die Abweichung im Jahresergebnis der EVSE. Es gab zwar im Jahresverlauf durch Motorschäden häufige Produktionsausfälle. Über eine Schadenserstattung durch die Versicherung konnten die Mindererlöse jedoch ausgeglichen werden. Das Ergebnis aus der BioE wird dadurch nicht negativ beeinflusst.

#### Finanzlage:

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Finanzmittelfonds betrug am Bilanzstichtag -440 Tausend Euro (Vorjahr -2,8 Mio. Euro), der über den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe gedeckt wurde.

#### **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Aus dem Jahresergebnis vor Übernahme durch SWS, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, ergibt sich ein Cashflow von 3,9 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -1,8 Mio. Euro.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Die Investitionsauszahlungen betrafen im Wesentlichen die Errichtung von Blockheizkraftwerken in Schwerin-Lankow über ca. 2,0 Mio. Euro, das „Projekt Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Lankow“ mit 1,2 Mio. Euro sowie das Projekt „Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“ am Standort Schwerin-Lankow mit 0,8 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der BioE beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit -4,3 Mio. Euro.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Im Geschäftsjahr 2020 gelang es der Gesellschaft erfolgreich den Darlehensvertrag zur Sanierung der Kraftwerke über 53 Mio. Euro zu signieren, wenngleich im Geschäftsjahr 2020 noch keine Tranchen abgerufen wurden.

Für das Jahr 2019 zahlte die Gesellschafterin SWS zudem den Verlustausgleich über 4,7 Mio. Euro an die EVSE. Für den Finanzierungsbedarf der EVSE, der neben der Geothermieanlage und der HKW-Modernisierung besteht, wurde seitens SWS ein Gesellschafterdarlehen über 3,0 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Die Finanzlage 2020 entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

<b>Finanzlage in Tausend Euro</b>	<b>Ist 2020</b>	<b>Ist 2019</b>
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.764	9.372
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.302	-2.895
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	8.422	2.728
<b>(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	-2.796	-12.001
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>-440</b>	<b>-2.796</b>

Vermögenslage:

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 44,7 Mio. Euro (Vorjahr 49,5 Mio. Euro) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von 44,3 Mio. Euro (Vorjahr 41,7 Mio. Euro) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 99,1 Prozent (Vorjahr 84,4 Prozent).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 9,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 13,5 Prozent (Vorjahr 13,7 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 als zufriedenstellend.

#### IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

##### Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der EVSE ist mit dem Wirtschaftsplan 2021 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2024 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Von der Planung ausgehend, geht die Geschäftsführung im benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen -12,6 Mio. Euro und +4,9 Mio. Euro aus. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Ergebnis von -12,6 Mio. Euro erwartet.

Nach ihrer Ertüchtigung werden sich die Kraftwerke der EVSE deutlich effizienter betreiben lassen. Ferner lässt sich konstatieren, dass damit auch ökonomische Effizienzen einhergehen. Diese Effizienzsteigerung hat einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der EVSE. Gemäß strategischem Unternehmensplan, der eine Betrachtung bis ins Geschäftsjahr 2030 zulässt, wird ab dem Jahr 2024, mit Inbetriebnahme der modernisierten Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und in Schwerin-Lankow, mit positiven Jahresergebnissen in Höhe von 4,9 Mio. Euro bis 6,5 Mio. Euro gerechnet.

„Gas ist sauber, sicher und preiswert. Mit Gas lassen sich die kurzfristigen Klimaschutzziele ebenso einhalten wie die Etappenziele auf dem Weg zur Dekarbonisierung. Wo heute noch Erdgas fließt, können schon bald klimaneutrale Gase die gleiche Dienstleistung erbringen.“<sup>11</sup> Dies verdeutlicht einmal mehr, dass sich die EVSE mit der geplanten Kraftwerksmodernisierung auf dem richtigen Weg befindet und künftig einen wertvollen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Die modernen und effizienten Dampf- und Gasturbinen können Energie nicht nur mit einem hohen Wirkungsgrad bereitstellen. Vielmehr sind sie aus technischer Sicht auch für die Zukunft gewappnet: so können sie auf der einen Seite z.B. künftig ebenfalls grüne Gase in elektrische und thermische Energie umwandeln. Auf der anderen Seite werden sie in der Lage sein, Erdgas mit einem 10-prozentigen Anteil an Wasserstoff in Energie umwandeln zu können. Dies verdeutlicht, dass sich die EVSE mit Ihrer Kraftwerksertüchtigung auch strategisch in die richtige Richtung entwickelt.

Das geplante Jahresergebnis der EVSE für das Jahr 2021 sollte differenziert betrachtet werden, da verschiedene Einflussgrößen beeinträchtigend wirken. Hierbei ist einerseits der Kraftwerksvergleich mit VASA und den daraus resultierenden hohen Abschreibungen zu nennen. Andererseits führt eine immer milder werdende Witterung zu ökonomischen Einschnitten im Erlösniveau. Unsicherheiten entstehen zudem auf der Seite des Energieeinkaufs, da die Energiemärkte sehr sensibel auf geopolitische Rahmenbedingungen reagieren und dies mit einer hohen Volatilität der Preise einhergeht. Positiv anzumerken ist jedoch, dass der Strombedarf in den kommenden Jahren nach Expertenmeinung steigen wird.<sup>12</sup> Dies liegt vor allem an der, im Rahmen des von der Bundesregierung beschlossenen Klimaschutzpakets, CO<sub>2</sub>-Bepreisung mit der Folge, dass fossile Brennstoffe aus ökonomischer Perspektive an Attraktivität verlieren werden. Auch die bereits eingeleiteten und forcierten Änderungsprozesse der Bundesregierung hinsichtlich elektrischer Mobilitätsanwendungen werden einen erhöhten Stromabsatz zur Folge haben. Aus den genannten Gründen hat die EVSE mit der Erneuerung ihrer Erzeugungsanlagen die „Weichen in die Richtung gestellt“, da sie Energie künftig sauberer und effizienter zur Verfügung stellen wird und darüber hinaus dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin Rechnung tragen wird.

Weiterhin hat die EVSE mit der Fortführung des Projekts zur **Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage** (Investitionsvolumina: 17,5 Mio. Euro) einen weiteren wichtigen Schritt zur Umstellung des Erzeugungsportfolios getan. Durch die Energiewende erreicht die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen auch zunehmend den Wärmemarkt. In diesem Kontext sei erwähnt, dass das Norddeutsche Becken große hydrothermale Lagerstätten vorhält, welche geothermische Energie in Größenordnungen bereithält. Aus strategischer Perspektive bedeutet die Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage für die EVSE eine zunehmende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und eine Abkopplung von der Preisentwicklung des Gasmarktes. Aus diesem Grund arbeiten die EVSE und SWS seit mehreren Jahren sehr intensiv an einem Konzept, um das Thermalwasser des unterirdischen Aquifers nutzen zu können, da dies ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung ist.

<sup>11</sup> <https://www.bdew.de/energie/erdgas/die-rolle-von-erdgas-der-energiewende/#Sprungmarke2>

<sup>12</sup> <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/eeg-novelle-in-der-kritik-stromverbrauch-steigt-und-verlangt-mehr-wind-raeder-und-solaranlagen-a-c59f35ef-7956-4aaf-b394-1fdd498e5108>

Die Projektfortführung konnte auch im Jahr 2020 erfolgreich vorangetrieben werden. Nach der planmäßigen Niederbringung der Förderbohrung im zweiten Halbjahr 2018 und einem störungsfreien planmäßigen Bauablauf ergaben die anschließenden hydraulischen Tests, dass die in der Machbarkeitsstudie angenommenen Werte, u. a. für die Produktivität, die Mächtigkeit des Reservoirs und der Temperatur, deutlich übertroffen werden konnten. Der Aquifer der Posteraschicht ist deutlich ergiebiger und wärmer als in der Machbarkeitsstudie angenommen. Der Test der Bohrung ist somit als sehr erfolgreich und die Bohrung als fündig zu werten. Das geothermische Potential liegt somit am Standort Schwerin Lankow in einer Tiefe von etwa 1.249 Metern bis 1.294 Metern bei einer Nennwärmeleistung von voraussichtlich ca. 6 MW und einer Fördertemperatur von ca. 56°C.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage ist im ersten Quartal des Jahres 2022 geplant. Zur Finanzierung dieser Investition gewährte das Land Mecklenburg-Vorpommern Fördermittel aus dem Klimaschutzprogramm über ca. 4,2 Mio. Euro und ein Landesdarlehen über 5,0 Mio. Euro.

Mit der Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage werden zukünftig ca. 19 Prozent des Wärmebedarfes der Landeshauptstadt Schwerin, auch unter Berücksichtigung der Biogasanlage am Standort Schwerin Süd, aus regenerativ erzeugter Energie gedeckt. Dies hat zur Folge, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die Bereitstellung von Fernwärme aus erneuerbarer Energie in Größenordnungen gesenkt wird. Künftig werden ca. 7.500 Tonnen Kohlendioxid im Jahr aufgrund der Nutzung von geothermischer Energie in der Landeshauptstadt Schwerin eingespart. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt dar, mit dem Ziel eine Klimaneutralität in der Stadt Schwerin bis zum Jahre 2035 zu erzielen.

Die Umsetzung der geplanten o. g. Vorhaben Tiefengeothermieanlage und Kraftwerksmodernisierungen erfordern, neben der Bewältigung der operativen Anforderungen im täglichen Energiehandelsgeschäft, weitreichende Anstrengungen. Mit Blick auf die Abschöpfung der prognostizierten Potentiale aus diesen Maßnahmen und dem Ziel einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin zu leisten, stellt sich die EVSE engagiert diesen zukünftigen Herausforderungen als der Energieversorger vor Ort.

Aus der Beteiligung an der **BioEnergie Schwerin GmbH** ist im Geschäftsjahr 2021 ein positiver Ergebnisbeitrag von ca. 0,3 Mio. Euro geplant. Vorgenommene Ersatzinvestitionen (2019 BHKW-Motoren) und adäquate Instandhaltungsmaßnahmen dienen der erhöhten Anlagenausfallsicherheit in Bezug auf die Produktionsprozesse. In den Folgejahren ab 2022 bis 2026 geht die Gesellschaft von stabilen Jahresergebnissen zwischen 0,2 Mio. Euro bis ca. 0,3 Mio. Euro aus. Ab Mitte des Jahres 2027 entfällt die EEG-Förderung.

#### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die EVSE nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht. Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche determiniert. Es wurden Risikoinventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2020 durchgeführt.

Maßgeblich für die Handlungsaktivitäten der EVSE ist die Energiehandelsrichtlinie, die speziell auf das Risiko- und Chancenmanagement für die strukturierten Beschaffungsaktivitäten im Strom- und Gasbereich ausgerichtet ist.

Das Geschäftsfeld der EVSE und demzufolge auch das Risiko- und Chancenmanagement bedürfen, insbesondere vor dem Hintergrund eines sich häufig ändernden rechtlichen Umfeldes, sich wandelnder Marktstrukturen und volatiler Rohstoff- und Energiepreise einer permanenten Anpassung.

Zum Bilanzstichtag identifizierte die EVSE acht Risiken. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen zur Risiko- steuerung besitzt kein Risiko eine hohe Priorität.

Über die Ergebnisse der Risikoinventuren, schwerpunktmäßig über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen, informierte die Geschäftsführung die Aufsichtsgremien regelmäßig im Rahmen des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportsystems.

Die EVSE wird bis zum Abschluss der Modernisierung der HKW und dem Eintritt der hieraus resultierenden positiven Ergebniseffekte, zur Fortführung des Betriebs auf den Verlustausgleich durch die Muttergesellschaft und die Aufrechterhaltung der Liquidität durch die Teilnahme am Konzern-Cashpool angewiesen sein.

Die beiden Projekte **„Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“** und **„Kraftwerksmodernisierung“** erfordern neben dem operativen Geschäft ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Engagement. Dennoch lohnen sich die vielfältigen Bemühungen rund um die beiden Projekte mit Blick auf die dargestellten Einsparpotentiale. Nicht nur technische Prozesse werden dadurch effizienter, sondern auch dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin wird dadurch in besonderer Weise Rechnung getragen.

Nach Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.764	9.858	-2.697
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-4.302	-2.851	-53.671
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	8.422	2.198	24.340
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2.356	9.205	-32.028
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-2.796	-12.001	20.027
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-440	-2.796	-12.001

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	56.432	59.756	53.148
Sonstige betriebliche Erträge	611	854	2.707
Materialaufwand	50.121	51.961	48.380
Abschreibungen	8.757	8.792	6.097
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.536	3.065	2.877
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-5.371</b>	<b>-3.208</b>	<b>-1.499</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-917</b>	<b>-1.247</b>	<b>-1.113</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-6.288</b>	<b>-4.455</b>	<b>-2.613</b>
Steuern	190	237	284
Erträge aus Verlustübernahme	6.477	4.692	2.897
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	44.738	49.458	55.373
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	78	76
Sachanlagen	42.872	47.327	53.244
Finanzanlagen	1.788	2.053	2.053
Umlaufvermögen	22.057	16.081	17.232
Vorräte	3.835	2.266	1.421
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	13.143	8.324	10.054
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.079	5.490	5.757
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	10	10	10
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>66.805</b>	<b>65.549</b>	<b>72.616</b>
Eigenkapital	9.001	9.001	9.001
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	4.001	4.001	4.001
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	0	0	28
Weitere Sonderposten	0	0	28
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	8.579	7.256	6.543
Verbindlichkeiten	49.225	49.291	57.043
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.861	14.898	54.540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.378	1.130	742
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0	440	65
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	33.643	30.736	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.343	2.088	1.696
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>66.805</b>	<b>65.549</b>	<b>72.616</b>

**Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.  
Erzeugung KG (EVSE)  
zum „Public Corporate Governance Codex“  
für das Jahr 2020**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSE:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSE abgewichen wurde.

Datum: 14. Juni 2021

  
\_\_\_\_\_  
Gerd Böttger  
Aufsichtsratsvorsitzender EVSE

  
\_\_\_\_\_  
Dr. Josef Wolf  
Vertreter der Komplementärin  
EVSV

**BioEnergie Schwerin GmbH**

Eckdrift 43-45  
 19061 Schwerin  
 Telefon: 0385 633-0  
 Telefax: 0385 633-1293  
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de  
 Internet: www.bioe-schwerin.de

**Gesellschafterstruktur**

Energieversorgung Schwerin 100,0 %  
 GmbH & Co. Erzeugung KG

Gründungsjahr: 2006  
 Stammkapital: 25.000,00 EUR  
 Handelsregister: B 9174, Schwerin

**Geschäftsführung**

Rene Tilsen

**Beteiligungen**

keine

## BioEnergie Schwerin GmbH

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung und Erzeugung regenerativer Energien.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

### UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Stromverkauf NGS (MWh)	0	18.211	21.688
Wärmeverkauf EVSE (MWh)	0	16.908	23.283
Stromverkauf an NGS aus BHKW (MWh)	0	601	211

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	6	4	3
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	1

### LAGEBERICHT

#### I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Die BioE nutzt die gesetzliche Förderung des Stroms aus Biogas-

erzeugung gemäß des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)).

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) und der BioE, der notariell beurkundet und am 6. September 2011 ins HRB 9174 eingetragen wurde. Eine Änderung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde notariell am 21. August 2014 vorgenommen und im Handelsregister am 24. November 2014 eingetragen.

## II. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf

Die Qualitäten und Mengen der Ernte 2020 entsprechen den Erwartungen der BioEnergie Schwerin GmbH. Alle Landwirte waren in der Lage die angezahlten Mengen in der geforderten Qualität zu ernten.

Während die Produktion im ersten Halbjahr 2020 störungsfrei erfolgte, kam es im Juli 2020 zu einem Schaden im BHKW-Modul 1. Im Zeitraum der Schadensbehebung von Juli bis Mitte Oktober 2020 konnte die Anlage nur eingeschränkt produzieren. Der Bezug der Inputstoffe wurde aufgrund der geringeren Anlagenauslastung im Reparaturzeitraum reduziert. Die Fütterung wurde entsprechend der geernteten Tonnage unter Berücksichtigung der Qualität der Inputstoffe angepasst.

Der Schaden wird über die Betriebsunterbrechungsversicherung reguliert.

Im Geschäftsjahr 2020 waren sechs Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Anlagenbedienung werden auch Instandhaltungsaufgaben wahrgenommen. Im Ergebnis ergibt sich eine deutlich reduzierte Leistungsabnahme über den Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), einhergehend mit einer Kostenreduzierung zum Vorjahr um 153 Tausend Euro.

### Lage der Gesellschaft

#### Ertragslage

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020 weist die BioE einen Gewinn von 265 Tausend Euro vor Ergebnisabführung an die EVSE aus.

Die Umsatzerlöse einschl. der Zuschüsse gemäß EEG lagen mit 728 Tausend Euro über den Vorjahreseinnahmen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der um 11 Prozent höheren Anlagenauslastung.

Der spezifische Preis für die Einspeisung von Strom fiel gegenüber dem Vorjahr um 1,03 Euro/MWh höher aus. Ursächlich dafür ist u.a. die Berücksichtigung von dem Emissionsminderungsbonus sowie die Abrechnung zur Höchstbemessungsleistung des Jahres 2020. Weiterhin unterliegt die Spezifik grundsätzlich Schwankungen aus den Staffelpreisen.

Für die Einspeisung von Wärme bestand ein Festpreis von 36,44 Euro/MWh.

In der Biogasanlage werden Maissilage, Getreide und alternative Futterstoffe als Inputstoffe verwendet. Der Einsatz von Maissilage und Roggen-GPS unterschreitet den Wirtschaftsplan um 4.645 t. Der Bezug von Getreide in Form von Roggen und Körnermais überschreitet den Wirtschaftsplan um 461 t. In den Substratlieferverträgen sind qualitätsabhängige Preisgleitklauseln vereinbart. Diese führen je nach Qualität zu Veränderungen in der Spezifik der Rohstoffpreise.

Für den Betrieb der Anlagen ist ein Bezug von Strom erforderlich. Dafür besteht ein Liefervertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Es ergaben sich geringere spezifische Kosten von 41,54 Euro/MWh im Vergleich zum Vorjahr. Von den Stadtwerken wird nur noch Strom bezogen, wenn das BioE-eigene BHKW den Eigenverbrauch nicht in angemessener Höhe liefern kann. Für das Eigenbedarfs-BHKW entstanden Gasbezugskosten in Höhe von 169 Tausend Euro. Der eigenproduzierte Strom abzüglich des Selbstverbrauchs wird über die Direktvermarktung an die EVSE verkauft. Die BioE erhält für diesen KWK-Strom neben dem EEX-Preis vermiedene Netznutzungsentgelte von der NGS.

Die für Reparaturen und Revisionen benötigten Materialien und Fremdleistungen überschreiten den Wirtschaftsplan um 73 Tausend Euro. Der Betrieb der Biogasanlage ist in 2020 geprägt durch den Ausfall von dem BHKW-Modul 1.

Zwischen der BioE und der SWS besteht ein Betriebsführungsvertrag für die kaufmännische und technische Betriebsführung, welcher eine Abrechnung nach tatsächlicher Leistungserbringung vorsieht. Für 2020 ergeben sich Kosten in Höhe von 246 Tausend Euro.

Die Zinskonditionen für das Darlehen zur Errichtung der Biogasanlage lagen in 2020 unter den Ansätzen laut Wirtschaftsplan. Das Darlehen in Höhe von 1.000 Tausend Euro von der SWS zur Finanzierung nachträglicher Investitionen hat einen festen Zins von 1,88 Prozent. Die BioE profitierte auch in diesem Geschäftsjahr von dem niedrigen Zinsniveau und konnte daraus eine Ergebnisverbesserung zum Wirtschaftsplan von 6 Tausend Euro erreichen.

Der Gewinn der BioE in Höhe von 265 Tausend Euro wird im Rahmen des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages an die EVSE abgeführt.

### **Finanzlage**

Zur Optimierung der Liquidität ist die BioE Mitglied im Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Über diesen Cash-Pool erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentbedarf der einzelnen Gesellschaften untereinander.

Der saldierte Finanzmittelfonds betrug am Stichtag 31.12.2020 -5.576 Tausend Euro. Hauptursachen des negativen Saldos sind die im Vergleich zur Gesamtnutzungsdauer der Biogasanlage kürzeren Tilgungszeiträume der Investitionsdarlehen sowie die kumulierten Ergebnisabführungen an die Gesellschafterin. Die BioE ist jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Investitionen in Höhe von 54 Tausend Euro betrafen im Wesentlichen die Erneuerung der Treppenanlage in der Annahmehalle, Pflasterungen vor dem Pumpenhaus sowie den Umbau eines Gasverdichters und Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### **Vermögenslage**

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von 4.391 Tausend Euro langfristig gebundene Passiva i. H. v. 328 Tausend Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 7,4 Prozent.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 327 Tausend Euro (i. Vj. 327 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 4,0 Prozent.

Das Fremdkapital resultiert in Höhe von 739 Tausend Euro (i. Vj. 1.525 Tausend Euro) aus den langfristig geschlossenen Darlehen zur Finanzierung nachträglicher Investitionen. Diese haben zum Bilanzstichtag noch mittelfristige Restlaufzeiten.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 als zufriedenstellend.

### **III. Prognose-, Chancen und Risikobericht**

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BioE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2021 sowie einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei Umsatzerlösen von 5.151 Tausend Euro im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 270 Tausend Euro geplant. Für die Folgejahre ist ebenfalls mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Für das Jahr 2021 sind Investitionen von 100 Tausend Euro im Wesentlichen für allgemeine Ersatzbeschaffungen vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel.

Die wesentlichen Risiken für den Betrieb der Biogasanlage sind technische Störungen der BHKW sowie Änderungen der Gesetzgebung.

Ein Risikohandbuch der BioE wurde in 2007 erstellt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Risikoinventuren zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2020 durchgeführt.

Die benannten Risiken:

- 1.1 Ausfall der Lieferung von Einsatzstoffen Mais und Roggen
- 1.2 Umweltrisiko
- 1.3 Ausfall des BHKW durch technischen Schaden
- 1.4 Zwischenlagerung flüssiger Gärreste in der Sperrzeit
- 1.5 Ungünstige Entwicklung bei gesetzlichen Änderungen und Änderungen in der Rechtsprechung

werden weiter überwacht.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	304	-75	914
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-52	-90	-91
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-556	-841	-1.204
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-304	-1.006	-381
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-5.272	-4.266	-3.885
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-5.576	-5.272	-4.266

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	4.837	4.109	4.868
Bestandsveränderungen FE/UE	18	111	0
Sonstige betriebliche Erträge	200	219	200
Materialaufwand	3.706	3.734	4.114
Personalaufwand	410	255	205
Abschreibungen	531	524	536
Sonstige betriebliche Aufwendungen	168	192	186
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>240</b>	<b>-267</b>	<b>27</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-11</b>	<b>-12</b>	<b>-24</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>229</b>	<b>-279</b>	<b>3</b>
Steuern	-36	-36	-33
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	265	0	36
Erträge aus Verlustübernahme	0	243	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	4.234	4.712	5.144
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	2
Sachanlagen	4.231	4.710	5.141
Umlaufvermögen	3.780	3.349	2.959
Vorräte	1.778	1.403	1.182
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.004	948	779
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	998	998	998
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	280	299	324
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.294</b>	<b>8.360</b>	<b>8.426</b>
Eigenkapital	327	327	327
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	300	300	300
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	2	2
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	374	223	460
Verbindlichkeiten	7.593	7.810	7.640
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.574	6.270	5.264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0	21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	744	1.533	2.311
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	265	0	36
Sonstige Verbindlichkeiten	8	6	7
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.294</b>	<b>8.360</b>	<b>8.426</b>

## Erklärung der Geschäftsführung der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2020

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die BioE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die BioE:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss BioE abgewichen wurde.

Datum: 14. Juni 2021



---

René Tilsen

Geschäftsführer BioE



**Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)**

Eckdrift 43-45  
19061 Schwerin  
Deutschland

Telefon: 0385 633-3560  
Telefax: 0385 633-1293

E-Mail: [stadtwerke-schwerin@swn.de](mailto:stadtwerke-schwerin@swn.de)  
Internet: [www.stadtwerke-schwerin.de](http://www.stadtwerke-schwerin.de)

**Gesellschafterstruktur**

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %  
(SWS)

Gründungsjahr: 2012  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 11282, Schwerin

**Geschäftsführung**

Lutz Nieke

**Beteiligungen**

keine

## Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und Betreibung regenerativer Energieerzeugungsanlagen.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

### UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Stromverkauf nach EEG an NGS mbH (kWh)	995.723	976.213	1.090.709
Stromverkauf nach EEG an Wemag Netz GmbH (kWh)	2.382.877	2.348.794	2.530.773

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

### LAGEBERICHT

#### I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Juli 2012.

Die Gesellschaft betreibt sieben Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) mit einer Gesamtleistung von ca. 3,6 MWp.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der GES werden maßgeblich durch den energiepolitischen Ordnungsrahmen im Zusammenhang mit der Energiewende bestimmt. Hierzu zählt vor allem das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG 2021) in seiner neuesten Fassung vom 17. Dezember 2020. Seit 2014 wird die Förderung von PV-Freiflächenanlagen für Neuinvestitionen über Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur realisiert. Die über dieses Verfahren genehmigten Fördersätze liegen deutlich unter den Einspeisevergütungen bis Ende 2013. Die PV-Anlagen im Bestand der GES sind davon nicht betroffen. Die Höhe der Einspeisevergütung bleibt über eine Betriebszeit von 20 Jahren zuzüglich des Inbetriebnahme-Jahres unverändert.

Dennoch war im Jahr 2020 zu beobachten, dass trotz sinkender Einspeisevergütungen eine permanente Überzeichnung der Ausschreibungsgrenze für die Errichtung von PV-Anlagen eingetreten ist. Fallende Kosten für Solarmodule lassen offensichtlich auch weiterhin wirtschaftliche Projekte zu.

### 2. Geschäftsverlauf

2020 war für die GES ein gutes Geschäftsjahr. Die eingespeisten Strommengen lagen lediglich um 0,6 Prozent unter den prognostizierten Planwerten. Diese Abweichung liegt innerhalb der normalen klimatischen Schwankungsbreite.

Es hat sich auch in 2020 gezeigt, dass besonders in den Sommermonaten Wechselrichterausfälle auftreten. Die GES prüft derzeit verschiedene Lösungen, um die Ausfallzeiten der Photovoltaikanlagen weiter zu verringern.

Die tägliche Online-Überwachung hat sich bewährt. Sie hat dazu beigetragen, dass kleinere Störungen kurzfristig erkannt und schnell behoben werden konnten.

Die seit 04/2016 erfolgende Direktvermarktung der EEG-Mengen der sogenannten „Altanlagen“ durch den Dienstleister Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) hat sich auch in 2020 positiv auf den Ertrag ausgewirkt.

Der Rechtsstreit mit der Errichterfirma der PV-Anlagen Stralendorf und Gosewinkel ist beendet. Die GES hat dem Vergleichsvorschlag der Versicherung des insolventen Errichters zugestimmt und die abschließende Zahlung der Versicherung in Höhe von 16 Tausend Euro angenommen. Diese wirkt sich in voller Höhe positiv auf das Jahresergebnis 2020 aus.

### 3. Lage

#### a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Operativ ist ein Gewinn von 84 Tausend Euro entstanden, der im Wesentlichen auf einen niedrigeren Wartungs- und Instandhaltungs- als auch Betriebsführungsaufwand als angenommen zurückzuführen ist. Darin enthalten ist auch der einmalige Effekt aus dem Vergleich mit der R+V Versicherung in Höhe von 16 Tausend Euro. Darüber hinaus wurden in 2020 aufgrund der besseren Auslastung der Photovoltaikanlagen gegenüber dem Vorjahr um 9 Tausend Euro höhere Umsatzerlöse generiert.

Der Gewinn wird an die SWS in voller Höhe abgeführt.

#### b) Finanzlage

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (344 Tausend Euro) wurde zur Deckung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (-400 Tausend Euro) verwendet. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### **c) Vermögenslage**

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 2.477 Tausend Euro langfristig gebundene Passiva i. H. v. 504 Tausend Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad 2 von 20,3 Prozent.

### **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die GES in dem strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2021 bis einschließlich Ende 2030 ein. Die GES erwartet demnach für das Jahr 2021 ein positives Ergebnis vor Abführung an die SWS über 60 Tausend Euro. Es werden Umsatzerlöse in Höhe von 467 Tausend Euro erwartet. Im weiteren Planungszeitraum ergeben sich positive Jahresergebnisse zwischen 55 Tausend Euro und 93 Tausend Euro, die an die SWS abgeführt werden.

Die genannten Planergebnisse unterstellen dabei einen normalen Geschäftsverlauf.

Die im Rahmen des Bürgerfonds ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2022. Die GES geht davon aus, dass auf Grund der aktuellen Zinsbedingungen in näherer Zukunft keine signifikante Anzahl von vorzeitigen Kündigungen aufgrund des Sonderkündigungsrechts zu erwarten ist.

Die Entwicklung des Ausbaus von PV-Anlagen in Zusammenhang mit der EEG-Vergütung wird laufend beobachtet. Eine Erweiterung der Geschäftsfelder für die GES insbesondere der Bau von weiteren Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien wird unter den veränderten Voraussetzungen des EEG 2020 geprüft.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurden für die GES zum 30. Juni 2020 sowie zum 31. Dezember 2020 entsprechende Risikoerfassungen und -bewertungen vorgenommen.

Das Risiko „Durchsetzung von Mängelansprüchen“ konnte durch den Vergleich mit der Versicherung gestrichen werden. Die GES weist kein Risiko aus, das unternehmensgefährdend ist.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	344	336	333
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	-8
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-400	-385	-372
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-56	-49	-47
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-42	7	54
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-98	-42	7

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	441	432	473
Sonstige betriebliche Erträge	18	7	0
Materialaufwand	56	82	115
Abschreibungen	201	201	201
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	27	25
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>176</b>	<b>129</b>	<b>132</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-92</b>	<b>-104</b>	<b>-114</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>84</b>	<b>25</b>	<b>18</b>
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	84	25	18
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	2.477	2.678	2.879
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	2.477	2.678	2.879
Umlaufvermögen	25	13	28
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	25	13	20
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	7
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.502</b>	<b>2.691</b>	<b>2.907</b>
Eigenkapital	75	75	75
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	50	50	50
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	21	36	43
Verbindlichkeiten	2.406	2.579	2.788
Anleihen	692	703	704
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98	42	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0	7	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	119	63	65
Sonstige Verbindlichkeiten	1.496	1.764	2.020
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.502</b>	<b>2.691</b>	<b>2.907</b>

**Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft für  
erneuerbare Energien Schwerin GmbH (GES)  
zum „Public Corporate Governance Codex“  
für das Jahr 2020**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die GES in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die GES:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss GES abgewichen wurde.

Datum: 16. Juni 2021



---

Lutz Nieke

Geschäftsführer GES



## Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

### Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Eckdrift 43-45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-3577  
Telefax: 0385 633-3350  
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de  
Internet: www.ngs-schwerin.de

### Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 60,0 %  
(SWS)  
E.DIS AG 40,0 %

Gründungsjahr: 2005  
Stammkapital: 1.000.000,00 EUR  
Handelsregister: B 8902, Schwerin

### Geschäftsführung

Sabine Koch  
Christian Nickchen

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Georg-Christian Riedel

#### Stellvertretung

Dr. Alexander Montebaur

#### weitere Mitglieder

Rolf Bemmann

Martin Frank

Dr. Andreas Reichel (bis 30.06.2020)

Daniela Zieglmayer (seit 01.07.2020)

### Beteiligungen

keine

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist das Bereitstellen und der Betrieb der Netze zur Versorgung der Einwohner mit Strom und Gas.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

### UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Netzentnahme Gas (MWh)	460.776	472.365	481.906
Netzentnahme Strom (MWh)	382.995	401.943	399.339

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	7	7	7
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

### LAGEBERICHT

#### I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen, und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 2007.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Betrieb des Strom- und des

Gasnetzes in der Landeshauptstadt Schwerin auf Basis der Konzessionsverträge vom 20. August 2010. Beide Verträge traten am 25. September 2012 in Kraft und haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Da Strom- und Gasnetze sogenannte natürliche Monopole sind und Wettbewerb nur auf den Netzen der vor- und nachgelagerten Märkte der Energieerzeugung, des Energiehandels und des Verkaufs an den Endverbraucher möglich ist, sind ein diskriminierungsfreier Netzzugang und die Netzentgelte staatlich reguliert. Die bundesweite Regulierungsaufsicht nimmt die Bundesnetzagentur (BNetzA) wahr. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) liegt aufgrund ihrer Größe im Verantwortungsbereich der Landesregulierungsbehörde Mecklenburg-Vorpommern (LRegB). Mit dieser Regulierung wird die Möglichkeit zu chancengleichem und funktionsfähigem Wettbewerb auf den Märkten außerhalb des Netzes eröffnet.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Geschäfte der NGS werden durch die maßgeblichen Umsetzungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens auf nationaler Ebene bestimmt. Neben gesetzlichen Regelungen zählen hierzu auch Beschlüsse, Entscheidungen und Veröffentlichungen der BNetzA und der LRegB M-V.

Im Tätigkeitsbereich des intelligenten Messstellenbetriebes wurde die Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) zum 17. Februar 2020 wirksam. Die NGS hat die Aktivitäten in dem Tätigkeitsbereich auf den Einbau moderner Messeinrichtungen konzentriert und damit begonnen, die Infrastruktur für den Einbau von intelligenten Messsystemen aufzubauen. Somit wird erst im Jahr 2021 mit dem Rollout der intelligenten Messsysteme begonnen.

Auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die derzeitige COVID-19-Pandemie maßgeblichen Einfluss. Der technische Betrieb des Strom- und Gasnetzes konnte ohne Einschränkungen für die Netzkunden aufrechterhalten werden. Jedoch hat die COVID-19-Pandemie bedingt durch die Maßnahmen der Landes- oder Bundesregierung Einfluss auf die Netzentnahmen. Gerade die Schließungen von Firmenzweigen wie Gaststätten, Fitnessstudios, Einzelhandel, Veranstaltungs-, Kunst- und Tourismusgewerbe führten über den langen Summenzeitraum von bis zu 6 Monaten zu Minderentnahmen. Selbst bei nicht gesetzlich geschlossenen Gewerbekunden führten die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu geringeren Entnahmen, da Arbeitsschichten reduziert oder Betriebsteile zurückgefahren wurden. Daneben gab es auch insolvenzbedingte Schließungen. Der Mehrverbrauch bei den Haushaltskunden durch Homeoffice-Zeiten fällt nicht ins Gewicht.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **2.1. Netzentgelte Strom**

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildeten die Grundlage für die neuen Netzentgelte Gas ab dem 1. Januar 2020 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung bekannte Kostenblock in Höhe von 18.684 Tausend Euro für die dritte Regulierungsperiode und der beschiedene Effizienzwert von 92,87 Prozent.

Die Stromnetzentgelte 2020 sind im Vergleich zum Jahr 2019 leicht gesunken. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2020 befristet und wurden zum 1. Januar 2021 gemäß ARegV neu kalkuliert.

### **2.2. Netzentgelte Gas**

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildeten die Grundlage für die neuen Netzentgelte Gas ab dem 1. Januar 2020 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung bekannte Kostenblock in Höhe von 7.124 Tausend Euro für die dritte Regulierungsperiode und der durch die LRegB am 19. August 2019 mitgeteilte Effizienzwert von 93,30 Prozent. Die Gasnetzentgelte 2020 sind im Vergleich zum Jahr 2019 stabil geblieben. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2020 befristet und wurden zum 1. Januar 2021 gemäß ARegV neu kalkuliert.

### 2.3. Erlöse Messstellenbetrieb

Zum 30. Juni 2017 hat die Geschäftsführung der NGS gegenüber der BNetzA die Anzeige über die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebes gemäß Messstellenbetriebsgesetz abgegeben.

Im Jahr 2020 wurden 10.120 moderne Messeinrichtungen verbaut.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes Strom (MSB Strom) wird in der Spartenrechnung separat dargestellt.

Dem Preisblatt für die intelligenten Messsysteme (iMSys) und die modernen Messeinrichtungen (mME) wurden die gesetzlichen Preisobergrenzen der BNetzA zugrunde gelegt.

### 2.4. Entwicklung des Netzabsatzes

Die Stromnetzentnahme 2020 hat sich gegenüber dem Jahr 2019 (401.943 MWh) aufgrund des Corona-bedingten Lockdowns auf 382.995 MWh verringert.

Die Gasnetzentnahme 2020 hat sich im Vergleich zum Jahr 2019 (472.365 MWh) aufgrund der zu milden Temperaturen in den Wintermonaten und der COVID-19-Pandemie auf 460.776 MWh verringert. Mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 10,4 Grad war das Jahr 2020 das zweitwärmste seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen.

### 2.5. Entwicklung Einspeiser

Im Jahr 2020 wurden im Netz der NGS 38 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 1.413,77 kW in Betrieb genommen.

Größte neue Anlage in 2020:

- PV-Anlage 749,84 kW

Die Gesamt-Einspeiseleistung aus EEG-Anlagen im Netz der NGS beträgt somit ca. 43,5 MW.

Die Einspeiseleistung aus KWK-Anlagen hat sich im Jahr 2020 aufgrund der Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen KWK-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 19 kW erhöht.

Somit sind derzeit KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 482,5 kW am Netz. Die Kraftwerke der SWS bleiben in diesem Zusammenhang unberücksichtigt.

### 2.6. Netzzugang

Die Wechselbereitschaft ist im Jahre 2020 im Bereich Strom im Vergleich zum Vorjahr um 0,03 Prozent nur unwesentlich gesunken.

Waren es im Vorjahr 4.491 Stromabnehmer, die ihren Lieferanten gewechselt haben, sind es im Jahr 2020 4.437 Stromabnehmer. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beträgt die Wechselquote rund 6,15 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2020 354 Stromhändler aktiv.

Die Wechselbereitschaft im Bereich Gas ist im Jahre 2020 im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich um 0,07 Prozent gesunken. Waren es im Vorjahr 1.439 Gas-Abnehmer, die ihren Lieferanten gewechselt haben, sind es im Jahr 2020 1.411 Gas-Abnehmer. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beträgt die Wechselquote rund 9,00 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2020 insgesamt 271 Gas-Händler aktiv.

### 2.7. Technische Betriebsführung

Die technische Betriebsführung für die Instandhaltung und Wartung sowie der Betrieb der Netzleitstelle wurden vertragsgemäß von der E.DIS Netz GmbH durchgeführt.

Der technische Betrieb für das Anschluss- und Zählerwesen wurde über den kaufmännisch/ technischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertragsmäßig durchgeführt.

Mit beiden Vertragspartnern wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch praktiziert.

Alle geplanten Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden unter Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie termin- und qualitätsgerecht bearbeitet.

Die Versorgungssicherheit des Strom- und Gasnetzes war jederzeit gesichert.

## **2.8. Umsetzung des diskriminierungsfreien Netzzugangs**

Die NGS hat in 2020 den diskriminierungsfreien Zugang jederzeit gewährleistet.

## **2.9. Beschaffung Netzverluste**

Die Beschaffung der Netzverluste Strom erfolgte im Jahr 2020 über einen externen Dienstleister, die E.DIS AG. Diese beschafft im Auftrag der NGS täglich die Energiemengen.

## **3. Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2020 weist die NGS einen Jahresüberschuss von 1.096 Tausend Euro aus, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 543 Tausend Euro darstellt.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von 45.439 Tausend Euro erzielt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4.021 Tausend Euro ergibt sich im Bereich Stromnetz aus geringeren Erlösen aufgrund der Covid-19-Pandemie und im Gasnetz hauptsächlich aufgrund der milden Temperaturen in den Wintermonaten. Die in die Netzentgeltkalkulation eingehenden Netznutzungskosten für das vorgelagerte Stromnetz der WEMAG Netz GmbH sowie die Kosten für die vermiedene Netznutzung sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um insgesamt 903 Tausend Euro gesunken, wodurch sich die Netzentgelte Strom reduziert haben.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten und entfallen in Höhe von 37.623 Tausend Euro auf das Stromnetz sowie in Höhe von 7.368 Tausend Euro auf das Gasnetz. Die Sparte Messstellenbetrieb Strom weist Umsatzerlöse in Höhe von 448 Tausend Euro aus.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von 36.743 Tausend Euro. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser um 3.276 Tausend Euro verringert. Dieser Rückgang ergibt sich mit 2.383 Tausend Euro aus dem Bereich Stromnetz und mit 1.088 Tausend Euro aus dem Gasnetz. Speziell die Aufwendungen für das vorgelagerte Stromnetz sowie für vermiedene Netznutzung sind in 2020 gegenüber 2019 gesunken (Rückgang um 903 Tausend Euro).

Im Materialaufwand sind vor allem die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes (8.927 Tausend Euro), Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung (1.882 Tausend Euro), Einspeisevergütung für regenerative Energien (10.561 Tausend Euro), Aufwendungen für Betriebsführung (8.817 Tausend Euro) sowie weiterzuleitender Offshore-Netzumlage (1.405 Tausend Euro) und Umlage nach § 19 StromNEV (999 Tausend Euro) enthalten.

Die Kostenpositionen im sonstigen betrieblichen Aufwand beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben (2.843 Tausend Euro) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes (1.549 Tausend Euro).

#### 4. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2020

Angaben in Euro

	Sparten	Gas gesamt	Strom gesamt	MSB Strom	NGS gesamt
1.	<b>Erträge</b>	<b>7.383.149,64</b>	<b>37.901.377,28</b>	<b>452.313,52</b>	<b>45.736.840,44</b>
1.1.	<b>Ertrag nach GuV</b>	<b>7.383.125,75</b>	<b>37.900.129,04</b>	<b>452.313,22</b>	<b>45.735.568,01</b>
	<b>Umsatzerlöse</b>	<b>7.368.414,59</b>	<b>37.622.541,28</b>	<b>447.813,62</b>	<b>45.438.769,49</b>
	dav. Umlage Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Bestandsveränderung</b>	<b>6.630,85</b>	<b>-325.996,25</b>	<b>0,00</b>	<b>-319.365,40</b>
	dav. Umlage Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Andere aktivierte Eigenleistung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>Sonst. betriebliche Erträge</b>	<b>8.080,31</b>	<b>603.584,01</b>	<b>4.499,60</b>	<b>616.163,92</b>
	dav. Umlage Sonst. betriebl. Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	<b>Finanzerträge</b>	<b>23,89</b>	<b>1.248,24</b>	<b>0,30</b>	<b>1.272,43</b>
	<b>Sonstige Zinserträge</b>	<b>23,89</b>	<b>1.248,24</b>	<b>0,30</b>	<b>1.272,43</b>
	dav. Umlage Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	<b>Primäraufwand</b>	<b>-7.405.288,08</b>	<b>-36.401.813,08</b>	<b>-321.503,51</b>	<b>-44.128.604,67</b>
2.1.	<b>Materialaufwand</b>	<b>-4.962.601,56</b>	<b>-31.549.597,63</b>	<b>-231.074,00</b>	<b>-36.743.273,19</b>
	<b>Aufwendungen für Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe</b>	<b>-92.510,71</b>	<b>-3.368.240,80</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.460.751,51</b>
	dav. Umlage für RHB	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>-4.870.090,85</b>	<b>-28.181.356,83</b>	<b>-231.074,00</b>	<b>-33.282.521,68</b>
	dav. Umlage für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	<b>Personalkosten</b>	<b>-287.987,88</b>	<b>-246.107,38</b>	<b>-3.400,00</b>	<b>-537.495,26</b>
	<b>Personalentgelt</b>	<b>-233.181,39</b>	<b>-199.290,66</b>	<b>-3.400,00</b>	<b>-435.872,05</b>
	<b>Soziale Abgaben</b>	<b>-53.477,05</b>	<b>-45.506,29</b>	<b>0,00</b>	<b>-98.983,34</b>
	<b>Beiträge Berufsgenossenschaft</b>	<b>-1.329,44</b>	<b>-1.310,43</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.639,87</b>
	dav. Umlage soziale Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	<b>Abschreibungen</b>	<b>-158.007,20</b>	<b>-1.421.229,19</b>	<b>-57.377,00</b>	<b>-1.636.613,39</b>
2.4.	<b>Zinsaufwand</b>	<b>-105.388,17</b>	<b>-223.708,20</b>	<b>-9.507,66</b>	<b>-338.604,03</b>
2.5.	<b>Sonstige Steuern</b>	<b>236,88</b>	<b>-2.826,37</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.589,49</b>
2.6.	<b>Konzessionsabgabe</b>	<b>-225.536,00</b>	<b>-2.617.808,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.843.344,00</b>
2.7.	<b>Andere betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-1.666.004,15</b>	<b>-340.536,31</b>	<b>-20.144,85</b>	<b>-2.026.685,31</b>
	<b>Andere betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-1.666.004,15</b>	<b>-340.536,31</b>	<b>-20.144,85</b>	<b>-2.026.685,31</b>
	dav. Umlage and. betriebl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-22.138,44</b>	<b>1.499.564,20</b>	<b>130.810,01</b>	<b>1.608.235,77</b>
4.	<b>Ertragsteuern</b>	<b>-12.223,19</b>	<b>-456.082,50</b>	<b>-44.282,62</b>	<b>-512.588,31</b>
	<b>Ertragsteuer periodenfremd</b>	<b>-11.864,08</b>	<b>31.102,47</b>	<b>-1.201,19</b>	<b>18.037,20</b>
	<b>Körperschaftsteuer (inkl. Kapitalertragsteuer)</b>	<b>7.810,80</b>	<b>-210.921,30</b>	<b>-19.621,50</b>	<b>-222.732,00</b>
	<b>Gewerbesteuer</b>	<b>-8.599,50</b>	<b>-264.663,00</b>	<b>-22.380,75</b>	<b>-295.643,25</b>
	<b>Soli</b>	<b>429,59</b>	<b>-11.600,67</b>	<b>-1.079,18</b>	<b>-12.250,26</b>
	dav. Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-34.361,63</b>	<b>1.043.481,70</b>	<b>86.527,39</b>	<b>1.095.647,46</b>

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

Sämtliche Posteninhalte der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet. Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes gemäß § 3 Messstellenbetriebsgesetz erzeugte bisher nur Aufwendungen und Erlöse für die modernen Messeinrichtungen.

#### 5. Finanzlage

Die Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (1.727 Tausend Euro) sowie aus der Finanzierungstätigkeit (1.045 Tausend Euro) wurden für die Investitionstätigkeit (- 3.690 Tausend Euro) verwendet. Der Finanzmittelbestand von 1.478 Tausend Euro des letzten Bilanzstichtages reduzierte sich auf 560 Tausend Euro zum aktuellen Bilanzstichtag. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr 2020 wurden 2.344 Tausend Euro in das Strom- und 1.082 Tausend Euro in das Gasnetz investiert. Darüber hinaus wurden im Bereich Messstellenbetrieb Strom Investitionen in Höhe von 265 Tausend Euro für moderne Messeinrichtungen getätigt.

Investitionen im Bereich Strom waren beispielsweise:

- Neubau von Versorgungsleitungen:
  - Baugebiet Wickendorf West
  - Baugebiet Mueßer Holz 1. Bauabschnitt
- Erneuerung von Versorgungsleitungen
  - Dr.-Hans-Wolf-Straße
  - Touristenweg
  - Lübecker Straße Höhe Blitzer

Im Bereich Gas wurde hauptsächlich in die Erneuerung von Versorgungsleitungen investiert, u. a. in folgenden Straßen:

- Großer Moor 2. BA
- Spieltordamm
- Lübecker Straße 2. BA
- Schwerin-Mueß B 321
- Kalkwerderring
- Gadebuscher Straße

Zur Finanzierung der Investitionen wurde im Juli und im Dezember 2020 Investitionskredite in Höhe von insgesamt 2,95 Mio. Euro aufgenommen.

## **6. Vermögenslage**

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 34.544 Tausend Euro langfristig gebundene Passiva i. H. v. 31.904 Tausend Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 92,4 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 17.328 Tausend Euro; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf 21.449 Tausend Euro und ergibt 53,0 % der Bilanzsumme.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 als gut.

**7. Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2020**

	<b>Gasnetz T€</b>	<b>Stromnetz T€</b>	<b>MSB Strom T€</b>	<b>NGS Gesamt T€</b>
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	427	475	0	902
- Sachanlagen	6.111	26.763	767	33.641
Umlaufvermögen				
- Vorräte	10	43	0	53
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenständ	544	4.593	193	5.330
- Flüssige Mittel	0	560	0	560
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.092</b>	<b>32.434</b>	<b>960</b>	<b>40.486</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital				
- Gezeichnetes Kapital	49	951	0	1.000
- Kapitalrücklagen	373	5.201	-43	5.531
- Gewinnvortrag	214	9.448	39	9.701
- Jahresergebnis	-34	1.043	87	1.096
Sonderposten für Fördermittel	275	3.644	0	3.919
Sonderposten für Zuschüsse	229	1.739	0	1.968
Rückstellungen	14	773	0	787
Verbindlichkeiten	5.972	9.635	877	16.484
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.092</b>	<b>32.434</b>	<b>960</b>	<b>40.486</b>

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet.

Im Ergebnis der direkten Zuordnung der einzelnen Gesamtbilanzpositionen entstanden eine Stromnetz-Bilanz sowie eine Messstellenbetriebs-Bilanz, die mehr Passiva als Aktiva enthielten (bei der Bilanz der Sparte Gasnetz ergab sich ein entsprechend umgekehrtes Bild). Der Ausgleich wird in der jeweiligen Aktivitäten-Bilanz durch Verrechnung mit dem Eigenkapital vorgenommen.

### **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Entwicklung der Netzentgelte in 2021**

Der Kostenblock, sowie der Effizienzwert im Bereich Gas liegen laut Anhörung über dem Erlösblock aus der zweiten Regulierungsperiode. Die Steigerung der vorgelagerten Netzkosten der ONTRAS von 2020 auf 2021 wurde mit eingepreist und führte zu einer Netzentgelterhöhung.

Unabhängig davon mangelt es immer noch an der Festlegung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode. Hieraus ergeben sich sowohl mögliche Chancen als auch Risiken.

Die Netzentgelte im Bereich Strom sind zum 1. Januar 2021 gegenüber 2020 gestiegen. Der Anstieg ist durch die Preissteigerung der Kosten im vorgelagerten Netz begründet. Auch im Strombereich mangelt es noch an der Festlegung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode. Hieraus ergeben sich ebenso Chancen wie Risiken.

Die Realisierung der Einnahmen aus den Netzentgelten sind vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie als Risiko einzustufen. Der Lockdown im Monat Januar 2021 hat bereits zu Mindereinnahmen geführt.

#### **2. Prognose der künftigen Entwicklung**

Die künftige Ertragslage der NGS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2021 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2024 eingeschätzt. Die NGS plante demnach für das Jahr 2021 ein positives Ergebnis über 1.281 Tausend Euro sowie im weiteren Planungszeitraum ebenso positive Jahresergebnisse zwischen 1.343 Tausend Euro und 1.539 Tausend Euro. Da die Auswirkungen des coronabedingten Shutdowns bereits im Januar 2021 zu Mindererlösen geführt haben, geht die Geschäftsführung mit aktuellem Kenntnisstand davon aus, dass das geplante Ergebnis für das Jahr 2021 nicht realisiert werden kann.

Die vorliegende strategische Unternehmensplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2030 prognostiziert für die Jahre 2025 bis 2030 positive Jahresergebnisse über durchschnittlich 1.443 Tausend Euro.

Dabei wurden im Wesentlichen stabile Netzentgelte in den Bereichen Gas und Strom unterstellt. Ob dieses Szenario tatsächlich eintritt, lässt sich erst nach Abschluss der in Punkt 1. genannten, offenen Positionen beurteilen. Entscheidend werden auch die finale Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode und der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor, sowie die Kostenprüfung auf Basis der Jahre 2020/2021 sein.

#### **3. Chancen der zukünftigen Entwicklung**

Die Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode werden für Gas auf Basis des Geschäftsjahres 2020 und für Strom auf Basis des Geschäftsjahres 2021 festgelegt.

Für die Netzgesellschaft ergeben sich hierbei insofern Chancen im Zuge der Anreizregulierungssystematik Kostensenkungspotentiale zu heben, die bei der NGS verbleiben dürfen.

Entscheidend werden auch die finale Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode und der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor sein.

Die Auswirkungen aus den Festlegungen der Bundesnetzagentur könnten zu einer Verbesserung führen.

#### **4. Risiken der künftigen Entwicklung**

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2020 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Im Jahr 2020 fand eine grundlegende Überarbeitung des RCM-Handbuchs statt. Halbjährlich findet eine Bewertung der 40 Risiken durch die entsprechenden Risikopaten statt. So entsteht eine ganzheitliche Betrachtung aller möglichen Risiken und die Sicherstellung, dass kein Risiko unbemerkt bleibt.

Im Ergebnis wurden zehn Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag ein Risiko aufgrund seiner möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzt.

Der im Teil II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen aufgeführte maßgebliche Einfluss der COVID-19-Pandemie setzt sich bis auf Weiteres auch im Jahr 2021 fort und hat möglicherweise Einfluss auf die Liquiditätssituation der NGS.

Die NGS hat für die dritte Regulierungsperiode noch keine Feststellungsbescheide erhalten. Hier gilt es das Ergebnis abzuwarten. Auch ist abzuwarten, wie die erneute Kostenprüfung auf Basis 2020/2021 ausfällt und wie sich die kommenden Effizienzwerte für die vierte Regulierungsperiode entwickeln. Für Strom und Gas wurden die Netzentgelte über die vierte Regulierungsperiode hinaus in der Planung grundsätzlich stabil gehalten.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.727	840	4.471
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.690	-3.486	-2.677
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.045	-474	-66
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-918	-3.120	1.728
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.478	4.598	2.870
Finanzmittelbestand Ende der Periode	560	1.478	4.598

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	45.439	49.460	49.390
Bestandsveränderungen FE/UE	-319	4	-199
Sonstige betriebliche Erträge	616	336	760
Materialaufwand	36.743	40.019	40.087
Personalaufwand	537	567	567
Abschreibungen	1.637	1.538	1.478
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.870	4.861	4.890
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.948</b>	<b>2.814</b>	<b>2.928</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-337</b>	<b>-386</b>	<b>-441</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.611</b>	<b>2.427</b>	<b>2.487</b>
Steuern	515	789	673
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.096</b>	<b>1.639</b>	<b>1.814</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	34.544	32.494	30.546
Immaterielle Vermögensgegenstände	902	889	880
Sachanlagen	33.641	31.605	29.666
Umlaufvermögen	5.942	8.253	9.416
Vorräte	53	372	369
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.329	6.403	4.449
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	560	1.478	4.598
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>40.485</b>	<b>40.748</b>	<b>39.962</b>
Eigenkapital	17.328	17.052	16.900
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	5.531	5.531	5.531
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.701	8.882	8.555
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.096	1.639	1.814
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	5.887	4.824	4.029
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	3.919	3.659	3.797
Weitere Sonderposten	1.968	1.165	233
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	787	3.049	3.936
Verbindlichkeiten	16.483	15.823	15.097
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.250	13.169	12.697
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	521	451	435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687	582	138
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	2	1	145
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	399	0	503
Sonstige Verbindlichkeiten	624	1.620	1.178
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>40.485</b>	<b>40.748</b>	<b>39.962</b>



## WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

### WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43 - 45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385-6331561  
Telefax: 0385-6331562

### Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %

Gründungsjahr: 2011  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 10923, Schwerin

### Geschäftsführung

Petra Beyer (seit 01.05.2020)  
Hanno Nispel  
Dr. Josef Wolf (bis 30.04.2020)

### Beteiligungen

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	0,0 %
--	-------

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

### LAGEBERICHT

#### I. Grundlagen der Gesellschaft

##### Geschäftsmodell:

Die Anteile an der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurden am 6. Juli 2011 durch Kauf erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit 51 % und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Die Stammeinlage in Höhe von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Im Geschäftsjahr 2020 fungierte die WAGV als Komplementärin der WAG.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der WAGV gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAG gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die WAG gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Über-

nahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals der WAGV an die WAGV zu leisten.

## II. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2020 wurden durch die WAGV Erlöse erzielt, die im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Kosten resultieren, die auf Grund von bezogenen Leistungen im Rahmen der Geschäftsführungstätigkeit entstanden sind. Weiterhin erhält die WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Gemäß Grundsatzbeschluss der Gesellschafter der WAGV vom 25. April 2012 wird der Jahresüberschuss von EUR 1.262,62 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierte Ergebnis erreicht.

## III. Lage

### Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2020 weist die WAGV einen Jahresüberschuss von EUR 1.262,62 (Vj.: EUR 1.262,63) aus.

Die Gesamtleistung beträgt TEUR 447,6 (Vj.: TEUR 446,5). Darin enthalten sind die Geschäftsführergestellung, die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung verauslagter Rechnungen sowie die jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Dem stehen Materialaufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen in gleicher Höhe (ohne Haftungsvergütung) gegenüber.

### Finanzlage:

#### **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 0,2.

#### **Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit**

Die Gesellschaft tätigte keine eigenen Investitionen.

Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter beträgt TEUR 1,3.

### Vermögenslage:

Dem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 12 stehen Flüssige Mittel in Höhe von TEUR 33 gegenüber.

## IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der WAGV hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der WAG ab. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der WAGV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der WAGV keine nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafter SWS und EURAWASSER bestätigten diesen am 2. September 2020. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2021 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	0	7	-2
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1	6	-4
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	34	29	32
Finanzmittelbestand Ende der Periode	33	34	29

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	448	446	382
Materialaufwand	440	440	375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	5	5
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	37	37	32
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4	3	4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33	34	29
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>32</b>
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	3	3	3
Verbindlichkeiten	9	9	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	8	9	4
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>32</b>



# Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

## Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Eckdrift 43 - 45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-1561  
Telefax: 0385 633-1562  
E-Mail: wag@swn.de  
Internet: www.wag-schwerin.de

### Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2011  
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR  
Handelregister: A 3236, Schwerin

### Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Gert Rudolf

#### Stellvertretung

Andreas Bankamp  
*weitere Mitglieder*

Gerd Böttger  
Frank Fischer  
Michael Kröger  
Dr. Martin Rethmann

### Beteiligungen

Aqua Service Schwerin 74,9 %  
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

## ÖFFENTLICHER ZWECK

sind die Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft

## ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Trinkwasserabgabe Tm <sup>3</sup>	5.549	5.382	5.521

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	87	86	84
Auszubildende	6	6	5
Praktikanten/Aushilfen	0	1	1

## LAGEBERICHT

### I. Grundlagen der Gesellschaft

#### Geschäftsmodell:

Seit dem 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin wahr und führt ausgewählte ingenieurtechnische Leistungen aus.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. August 2011 wurde die WAG durch Formwechsel gemäß §§ 190 ff. und 228 ff.

UmwG von einer GmbH in eine Personenhandelsgesellschaft (GmbH & Co. KG) umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Dezember 2018, der zum 1. Januar 2019 in Kraft trat.

## II. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 % zurückgegangen.<sup>1</sup> Der Arbeitsmarkt erweist sich bislang als recht widerstandsfähig, obwohl die Anzahl der Erwerbstätigkeiten gegenüber 2019 um ca. 380.000 auf 44,9 Mio. zurückgegangen ist.<sup>2</sup> Der Anteil des Dienstleistungssektors an der nominalen Bruttowertschöpfung liegt bei 69 % (Vj.: 69 %).<sup>3</sup>

Die deutsche Wasserwirtschaft hat im internationalen Vergleich eine hohe Leistungsfähigkeit in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit der Versorgungsleistungen nachgewiesen. Dies zeigt sich auch in wirtschaftlicher Effizienz und hoher Kundenzufriedenheit.<sup>4</sup>

Die deutsche Wasserwirtschaft ist ein großer Auftraggeber für die Privatwirtschaft<sup>5</sup>, da Leistungen für Planung und Bau überwiegend an Fremdfirmen vergeben werden, auch durch die WAG in Schwerin. Der WAG ist bewusst, dass anforderungsgerecht qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig macht. Daran orientiert sich das Personalentwicklungskonzept des Unternehmens.

Eine nachhaltige und leistungsfähige Wasserwirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Industriegesellschaft. Sie ist öffentliche Daseinsvorsorge und die Grundlage für Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Wohlstand.

Qualität, Stabilität, Ressourcenschutz und nachhaltiges Asset-Management der Infrastruktur stehen im Fokus der Tätigkeit. Die deutsche Wasserwirtschaft beweist durch umfangreiches, technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

### Geschäftsverlauf:

Die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Schwerin und einiger Umlandgemeinden des Zweckverbandes Schweriner Umland war im Jahr 2020 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Aus den Wasserwerken der WAG wurde stets Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt. Der seit 1993 bestehende Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Schweriner Umland wurde im November 2018 beginnend ab 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2034 verlängert. Damit ist eine langfristige Zusammenarbeit unter gleichen Rahmenbedingungen gesichert.

Das Konzept zum Schutz der Trinkwasserressourcen in den Trinkwasserschutzgebieten Schwerin und Pinnow wurde im Geschäftsjahr weiter umgesetzt.

Zum Schutz der Gewässer hat die Landeshauptstadt Schwerin bereits im April 2014 eine Allgemeinverfügung erlassen. Danach sind die Betreiber von abflusslosen Sammelgruben verpflichtet, einen Dichtheitsnachweis

<sup>1</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

<sup>2</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

<sup>3</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Mittelstand/dienstleistungswirtschaft.html>

<sup>4</sup> [https://www.bdew.de/media/documents/Branchenbild\\_Wasserwirtschaft\\_2015\\_Kurzfassung.pdf](https://www.bdew.de/media/documents/Branchenbild_Wasserwirtschaft_2015_Kurzfassung.pdf).

<sup>5</sup> [https://www.bdew.de/media/documents/Branchenbild\\_Wasserwirtschaft\\_2015\\_Kurzfassung.pdf](https://www.bdew.de/media/documents/Branchenbild_Wasserwirtschaft_2015_Kurzfassung.pdf).

vorzulegen. Die WAG hat im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung diesen Prozess organisiert und umgesetzt. Die Auswertung der Überprüfung konnte zu etwa 95 % abgeschlossen werden. Zum 31.12.2020 lag der Dichtheitsnachweis für mehr als 99 % der geprüften Gruben vor.

Der Betrieb der Abwasserentsorgung im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung verlief stabil. An den öffentlichen Anlagen zur Abwasserableitung, zur Straßenentwässerung sowie zur Abwasserreinigung gab es keine nennenswerten Störungen, die zu nachhaltigen Einschränkungen in der Abwasserentsorgung führten. Die Abwasseraufbereitung auf der Kläranlage Süd erfolgte stabil entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse und des Minimierungsgebotes.

Die WAG wurde im November 2020 erfolgreich durch den TÜV Nord nach den DIN-Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) sowie 45001 (Arbeitsschutzmanagement) zertifiziert. Bei diesem Überwachungsaudit konnte die WAG den Nachweis erbringen, dass mit dem integrierten Managementsystem ein zentrales Führungsinstrument vorliegt, um das vorhandene Leistungsniveau der WAG zu halten und zu steigern sowie die Qualität der kunden- und marktorientierten Produkte und Dienstleistungen weiter zu entwickeln und die rationelle Gestaltung der Prozessabläufe im Unternehmen zu verbessern.

Das Energiemanagement wurde im Rahmen einer Matrixzertifizierung für den SWS-Konzern (DIN EN ISO 50001) geprüft. Durch das erfolgreiche Überwachungsaudit im November 2020 zum Energiemanagement ist die WAG berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 10 StromStG weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Im Fokus des Compliance-Management-Systems (CMS) des Stadtwerke-Verbunds steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert, Berichtsketten festgelegt und die Ergebnisse ausgewertet. Alle Beschäftigten sind zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des CMS verpflichtet worden. Der Aufsichtsrat wird jährlich über die eingerichteten Kontrollmechanismen und deren Ergebnisse informiert. Bei der WAG gab es in 2020 keine Verstöße.

Im Jahr 2020 wurde durch die WAG ein Umsatz in Höhe von EUR 18,8 Mio. erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	<b>5.1 Umsatz 2019</b>	<b>5.3 Umsatz 2020</b>	<b>relativer Anteil 2020</b>
	<b>5.2</b>		
	TEUR	TEUR	%
Trinkwasserversorgung LH Schwerin und Umlandgemein- den (ZV Schweriner Umland)	11.206	11.452	60,8
Betriebsführung SAE	5.652	5.745	30,5
Betriebsführung AQS	318	403	2,1
Betriebsführung WAGV	5	5	0,0
periodenfremde Umsatzerlöse	91	340	1,8
sonstige Erlöse	945	897	4,8
<b>Summe</b>	<b>18.217</b>	<b>18.842</b>	<b>100,0</b>

Im Geschäftsbereich Trinkwasser konnten die Vorjahreswerte der Trinkwasserabgabe (in Tm<sup>3</sup>) insgesamt zu 103,1 % erreicht werden. Dabei ist sowohl die abgegebene Menge an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin (+ 1,5 %) als auch an die Kunden des Zweckverbands Schweriner Umland (+ 16,1 %) gestiegen. Einen großen Effekt hatte dabei die trockene Witterung der Monate April/Mai und August/September des Jahres 2020, die zu der Mehrmenge führte.

Die Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wurden alle vereinbarten Leistungen erbracht. Die WAG wiederum bediente sich auch hier zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen der SWS.

Mit vollzogenem Formwechsel der WAG in eine Kommanditgesellschaft war die Gründung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) als Komplementärin erforderlich. Die kaufmännischen Betriebsführungsleistungen für die WAGV wurden durch die WAG sowie SWS erbracht.

Auch die kaufmännische Betriebsführung sowie einige technische Dienstleistungen für die Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS) wurden durch die WAG sowie SWS durchgeführt.

Die AQS konnte in 2020 aufgrund von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ihr ursprünglich erwartetes Beteiligungsergebnis nicht erreichen.

Die Gesellschafter und der Aufsichtsrat der WAG wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte die WAG 92 Mitarbeiter(innen) (Vj.: 93 Mitarbeiter(innen)). Steigende Anforderungen erfordern neben Prozessoptimierungen auch eine konzeptionelle Personalentwicklung. Die Steuerungsinstrumente sind das langfristig angelegte Personalentwicklungskonzept in Verbindung mit einer Altersstrukturanalyse und die „Freiwillige Betriebsvereinbarung zum vorzeitigen Renteneintritt“. Die WAG geht in den nächsten Jahren von einem nahezu konstanten Personalbestand aus. Die nachhaltige Personalentwicklung in Verbindung mit einem professionellen Personalrecruiting sowie die Ausbildungsoffensive stehen im besonderen Fokus unseres Handelns, um die Mitarbeiterressourcen bzw. das Know-How und den Wissenstransfer im Unternehmen zu sichern.

Die Vergütung der Beschäftigten der WAG erfolgt gemäß dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV- V). Zum 1. März 2020 wurde eine Tarifierhöhung von 1,06 % wirksam.

### III. Lage

#### Ertragslage:

Die WAG erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von TEUR 3.078 (Vj.: TEUR 2.489).

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Tendenz zu verzeichnen:

Mengen in Tm <sup>3</sup>	Ist 2019	WP 2020	Ist 2020
abgerechnete Wassermengen an Kunden der Landeshauptstadt Schwerin	4.798	4.756	4.871
Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland	584	460	678
<b>Summe</b>	<b>5.382</b>	<b>5.216</b>	<b>5.549</b>

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2020 bei den Kunden in der Landeshauptstadt Schwerin und Umlandgemeinden gegenüber 2019, insbesondere aufgrund der trockenen Witterung gestiegen und lag bei 104,2 l/E/d (Vj.: 100,7 l/E/d). Die Lieferungen an das Schweriner Umland lagen um 94 Tm<sup>3</sup> (+ 16,1 %) über dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse für Trinkwasserlieferungen liegen in 2020 über dem Vorjahresniveau (+ 3,1 %). Nach Gegenüberstellen der Vorperiode mit der bilanziellen Abgrenzung der Verbrauchsabrechnung des laufenden Jahres war festzustellen, dass der Absatz gegenüber den Kunden 170 Tm<sup>3</sup> höher war als eingeschätzt. Daraus ergeben sich Mehrerlöse für das Vorjahr in Höhe von TEUR 325.

Höhere Umsatzerlöse sind aus der Betriebsführung (TEUR + 179) aufgrund vertraglich vereinbarter Preisgleitklausel sowie Mengenzuwächsen am Anlagevermögen als auch der Geschäftsführergestellung für die AQS zu verzeichnen.

Die insbesondere durch die Tarifsteigerung zum 1. März 2020 von 1,06 % gestiegenen Personalaufwendungen werden durch zeitweise Beschäftigte ohne Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall aufwandsmindernd beeinflusst (TEUR + 147).

Das Beteiligungsergebnis der AQS fiel insbesondere aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäftsfeld der AQS um TEUR 85 geringer aus als im Vorjahr.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich folgende Abweichungen:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	18.027	18.842	+815
Bestandsveränderung	0	1	+1
Aktivierete Eigenleistungen	131	205	+74
Sonstige betriebliche Erträge	64	149	+85
Summe Erträge	18.222	19.197	+975
Materialaufwand	-5.646	-5.641	+5
Personalaufwand	-6.305	-6.085	+220
Abschreibungen	-1.737	-1.671	+66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.848	-1.900	-52
Summe Aufwendungen	-15.536	-15.297	239
Operatives Ergebnis	2.686	3.900	1.214
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	+1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-323	-296	+27
Erträge aus Beteiligungen	235	36	-199
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-402	-569	-167
Ergebnis nach Steuern	2.196	3.072	+876
Sonstige Steuern	12	6	-6
Jahresüberschuss	2.208	3.078	+870

Die höheren Umsatzerlöse zum Plan ergeben sich aus der Mehrmenge (+ 333 Tm<sup>3</sup>) des Jahres 2020 sowie aus den für 2019 abgerechneten periodenfremden Erlösen (TEUR 325).

Aufgrund der Mehrmengen ist eine höhere Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt Schwerin (TEUR - 78) zu leisten. Demgegenüber fielen geringere Aufwendungen für Seminare/ Konferenzen aufgrund der Einschränkungen aus der Corona-Pandemie an.

#### Finanzlage:

##### **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 4.749 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten ergibt sich ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 5.077.

##### **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit**

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Erneuerung der Trinkwasseranlagen und des Fuhrparks wurden TEUR 3.515 investiert. Die Investitionen wurden über TEUR 863 aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten sowie aus erhaltenen Zuschüssen für insbesondere den Neubau des Reinwasserbehälters der Druckerhöhungsanlage I von TEUR 520 finanziert. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Beteiligungserträge von TEUR 121 und anderer Einzahlungen ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR 3.387.

**Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit**

Während des gesamten Jahres 2020 traten keine Liquiditätsengpässe auf. Die Aufnahme eines Investitionsdarlehens aus 2020 erfolgt aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Maßnahmen voraussichtlich erst im I. Quartal 2021 (TEUR 1.500). Die Tilgung der Kredite erfolgte planmäßig in Höhe von TEUR 1.080.

Den restlichen Gewinn 2019 haben die Gesellschafter in Höhe von (TEUR 323) entnommen sowie eine Vorabgewinnverteilung auf den voraussichtlichen Gewinn 2020 von TEUR 1.000 am 18. Dezember 2020 umgesetzt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden Mehreinnahmen aus der Grundpreiserhöhung (ab 1. Februar 2016) von TEUR 666 den Rücklagen (Kapitalkonto II) zugeführt.

Damit ergibt sich ein positiver Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 823.

Die genehmigte Kreditlinie über EUR 1,0 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht in Anspruch genommen und beträgt in 2021 EUR 1,8 Mio.

Die Plan-/ Ist-Abweichungen 2020 stellen sich im Finanzplan wie folgt dar:

in TEUR		Plan	Ist
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	2.208	3.078
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.737	1.671
3	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	8
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-124	-123
5	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	7	-322
6	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.354	739
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5	-195
8	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	323	293
9	Sonstige Beteiligungserträge	-235	-36
10	Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	402	569
11	Ertragsteuerzahlung (+/-)	-402	-605
<b>12</b>	<b>Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.577</b>	<b>5.077</b>
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	-18	7
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-5.408	-4.379
15	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17	erhaltene Beteiligungserträge	201	121
18	Erhaltene Zinsen (+)	0	1
19	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.161	863
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	1.161	863
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
<b>21</b>	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.064</b>	<b>-3.387</b>
22	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	520
23	Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.355	-1.323
24	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.000	3.000
25	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.065	-1.080
26	Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	0	0
27	Gezahlte Zinsen (-)	-323	-294
<b>28</b>	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit</b>	<b>258</b>	<b>823</b>
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 12, 21, 28)	-1.229	2.513
<b>30</b>	<b>(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>2.981</b>	<b>2.656</b>
<b>30</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.752</b>	<b>5.169</b>

Aufgrund des höheren Periodenergebnisses, der Zunahme der Rückstellungen sowie geringeren Investitionsausgaben verbesserte sich der Cash-Flow gegenüber dem Plan, so dass sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 5.169 erhöhte.

Vermögenslage:

Die WAG verfügt zum 31. Dezember 2020 über ein Anlagevermögen von TEUR 32.823 (Vj.: TEUR 30.994).

Dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt TEUR 38.990 (Vj.: TEUR 34.411) stehen Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen von TEUR 23.967 (Vj.: TEUR 20.419) bei einem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital von TEUR 15.018 (Vj.: TEUR 13.992) gegenüber.

Es ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad I von 45,8 % (Vj.: 45,1 %).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	13.267.786,46 EUR
Gewinnverteilung 2019 an Gesellschafter	- 322.948,84 EUR
Vorabgewinnverteilung 2020 an Gesellschafter	- 1.000.000,00 EUR
Jahresüberschuss	<u>3.077.832,30 EUR</u>
Endbestand	<u>15.022.669,92 EUR</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung des 85 %igen Eigenkapitalanteils am Sonderposten 42,1 % (Vj.: 41,6 %).

Durch die WAG wurden im Jahr 2020 Investitionen (nach Abzug der Hausanschlusskosten (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ)) von TEUR 3.515 durchgeführt bzw. berechnet.

Die größte Investitionsmaßnahme mit einem Budget von EUR 1,6 Mio. in 2020 betraf den Neubau des Reinwasserbehälters der Druckerhöhungsanlage I – Am Grünen Tal – und spiegelt sich in der Erhöhung des Bestandes an Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 4.099 (Vj.: TEUR 1.558) im Wesentlichen wieder.

Neuerschließungen zur Erweiterung des Trinkwasserversorgungsnetzes wurden darüber hinaus hauptsächlich in folgenden Gebieten umgesetzt:

- Wohngebiet Wickendorf West 1. BA
- B-Plan Fokkerwerke Bornhövedstraße
- Friedrichsthal 5. BA
- Lübecker Straße 158 - 162

Im Transport- und Verteilungsnetz der Trinkwasserversorgung wurden 2020 mehrere Einzelvorhaben zur Erneuerung durchgeführt bzw. abgeschlossen. Diese erhöhen die Versorgungssicherheit und reduzieren künftig die Aufwendungen zur Schadensbeseitigung.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende wesentliche Maßnahmen:

- Erneuerung der TW-Versorgungsleitung in der Rogahner Straße
- Fertigstellung des ersten Teilabschnitts der Erneuerung der Versorgungsleitung im 2. BA Großer Moor
- Erneuerung der Versorgungsleitung in der Lübecker Straße als Querung der Straßenbahntrasse auf Höhe des Hubertusrings
- Erneuerung Versorgungsleitung in der Lübecker Straße zwischen Friesenstraße und Mühlentwiete

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen für Investitionen in Höhe von TEUR 264 ausgelöst.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gut.

#### IV. Prognose, Chancen- und Risikobericht

##### Prognose der künftigen Entwicklung:

In dem im August 2020 aufgestellten strategischen Unternehmensplan ist die voraussichtliche Entwicklung der WAG bis zum Jahr 2030 aufgezeigt.

Unter den getroffenen Annahmen von leicht steigenden Trinkwassermengen sowie steigenden Kosten aufgrund von Tarif- und allgemeinen Preissteigerungen werden auch zukünftig positive Ergebnisse prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 2.097 geplant.

Die Prognosen des Vorjahres wurden bezüglich des Jahresergebnisses mit 139,4 % überboten.

Für das Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von TEUR 3.752 geplant. Finanziert werden diese zum einen aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten (TEUR 804) sowie zum anderen aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens (TEUR 1.500) und Eigenmitteln (TEUR 1.448).

##### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Die Trinkwasserabgabe an Kunden im Industriepark Schwerin entwickelt sich positiv. Insbesondere ein größerer Kunde plant eine deutliche Erhöhung des Trinkwasserbezugs.

Die Entwicklung der Dienstleistungen ist erklärtes Ziel für die folgenden Jahre. Dazu zählen u.a. die Inspektion und Reinigung von Kanälen, der Ausbau der Leitwartenfunktion für Dritte und die Dichtheitsprüfung von abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen. Weitere Dienstleistungen der WAG werden für die Stadtwerke und die Landeshauptstadt Schwerin angeboten. Seit 2020 führt die WAG im Auftrag der LH SN die Wartungs- und Funktionskontrolle der Trinkwasser-Brunnen durch.

Durch die weitere Optimierung und Digitalisierung der Prozessabläufe besteht die Chance, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der WAG zu steigern.

Durch den Ausbau des Asset-Managements wird die WAG die zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen in die Infrastruktur zielgerichtet und effektiv einsetzen.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich führte die WAG zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2020 durch. Die Geschäftsführung der WAG informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren. Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Die Aufgabe der Wasserversorgung ist mit Konzessionsvertrag vom 13. November 2002 von der LH SN auf die SWS übertragen worden. Dieser Vertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2002 für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen und ist im Rahmen der Übertragung der Wasserversorgung auf die WAG auf diese übergeleitet worden. Am 26. März 2004 stimmte die Landeshauptstadt Schwerin der Überleitung des Vertrages von der SWS auf die WAG zu. Vor dem Hintergrund des Auslaufens des bestehenden Vertrages Ende 2021 erfolgte bereits 2019 nach Beschluss durch die Landeshauptstadt Schwerin die Erteilung der Konzession für die Wasserlieferung an die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) für den Zeitraum vom 01.01.2022 – 31.12.2029.

In dem Konzessionsvertrag zwischen der LH SN und SWS vom 20. Mai 2019 wurde zudem in § 15 vereinbart, dass die SWS als Konzessionärin Wasser auch einen Dritten mit der Durchführung der Aufgabe beauftragen darf. Als Dritter im Sinne des Vertrages wurde die WAG bestimmt.

Der Konzessionsübernahmevertrag Wasser zwischen SWS und WAG wurde am 4. September 2019 unterzeichnet. Auf Grundlage des o. g. Konzessionsvertrages erfolgte gleichzeitig der Abschluss des Konsortialvertrags III zwischen der LH SN und der SWS sowie der EURAWASSER Schwerin GmbH zur weiteren Zusammenarbeit in der WAG und WAGV am 28. August 2019.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsführung derzeit nicht vorhanden.

Das im Rahmen der Einbringung von der SWS übernommene Sachanlagevermögen (Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen) ist seit Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion.

Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen

wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der LH SN genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2020 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 28. Januar 2021 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf rd. USD 9,1 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,0 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.077	5.564	3.997
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.387	-1.754	-1.920
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	823	-3.488	-2.841
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2.513	322	-764
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.656	2.334	3.098
Finanzmittelbestand Ende der Periode	5.169	2.656	2.334

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	18.842	18.217	18.433
Bestandsveränderungen FE/UE	1	2	-44
Andere aktivierte Eigenleistungen	206	118	115
Sonstige betriebliche Erträge	149	163	188
Materialaufwand	5.641	5.852	5.654
Personalaufwand	6.085	5.936	5.895
Abschreibungen	1.671	1.666	1.678
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.900	1.897	2.049
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>3.899</b>	<b>3.150</b>	<b>3.416</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-259</b>	<b>-181</b>	<b>-93</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.641</b>	<b>2.969</b>	<b>3.323</b>
Steuern	563	480	457
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>3.078</b>	<b>2.489</b>	<b>2.866</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	32.823	30.994	30.680
Immaterielle Vermögensgegenstände	603	600	592
Sachanlagen	32.096	30.270	29.964
Finanzanlagen	124	124	124
Umlaufvermögen	6.167	3.416	3.657
Vorräte	39	38	36
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	958	722	1.287
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.169	2.656	2.334
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	1	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>38.990</b>	<b>34.411</b>	<b>34.338</b>
Eigenkapital	15.023	13.268	12.991
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	7.945	7.279	6.625
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.078	989	1.366
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.629	1.232	1.400
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	1.599	1.135	1.191
Weitere Sonderposten	30	97	209
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	3.684	2.982	2.422
Verbindlichkeiten	18.654	16.930	17.525
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.629	15.709	16.700
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	409	728	516
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108	88	15
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	4	3	4
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	38	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	467	401	290
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>38.990</b>	<b>34.411</b>	<b>34.338</b>



**Aqua Service Schwerin  
Beratungs- und Betriebsführungs-  
gesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-3400  
Telefax: 0385 633-3403  
E-Mail: info@aqsn.de  
Internet: www.aqsn.de

**Gesellschafterstruktur**

Wasserversorgungs- und  
Abwasserentsorgungsgesell-  
schaft Schwerin mbH & Co. KG 74,9 %  
Eurawasser GmbH & Co.KG 25,1 %

Gründungsjahr: 1992  
Stammkapital: 50.000,00 EUR  
Handelsregister: B 2687, Schwerin

**Geschäftsführung**

Madlen Schult (seit 01.01.2020)

**Aufsichtsrat**

**Vorsitz**

Robert Ristow

**Stellvertretung**

Gert Rudolf

**weitere Mitglieder**

Frank Fischer

Anja Haberland (seit 16.03.2020)

Sebastian Kalies

Michael Knitter (bis 16.03.2020)

Dr. André Nientiedt (bis 31.12.2020)

**Beteiligungen**

keine

# Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs- gesellschaft mbH

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Beratung von Gemeinden auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie die Betriebsführung kommunaler Eigenbetriebe und Zweckverbände

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

## ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	67	66	61
Auszubildende	1	1	1
Praktikanten/Aushilfen	2	2	2

## LAGEBERICHT

### I. Grundlagen der Gesellschaft

#### Geschäftsmodell:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung im In- und Ausland auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich der Analytik sowie die Betriebsführung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung anderer kommunaler Aufgabenträger. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Die kaufmännische Betriebsführung der AQS sowie einige technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) realisiert.

## II. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 % zurückgegangen.<sup>1</sup> Der Arbeitsmarkt erweist sich bislang als recht widerstandsfähig, obwohl die Anzahl der Erwerbstätigkeiten gegenüber 2019 um ca. 380.000 auf 44,9 Mio. zurückgegangen ist.<sup>2</sup> Der Anteil des Dienstleistungssektors an der nominalen Bruttowertschöpfung liegt bei 69 % (Vj.: 69 %).<sup>3</sup>

Die AQS behauptet sich als Labordienstleister für Wasser- und Abwasseranalytik in Mecklenburg-Vorpommern seit 3 Jahrzehnten erfolgreich am Markt. Zunehmend ist eine Verschärfung der Wettbewerbssituation festzustellen.

### Geschäftsverlauf:

Von der Gesellschaft wurden im Jahr 2020 in erster Linie Labordienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht. Die Auftragslage des Geschäftsjahres war durch die Corona-Pandemie und den diesbezüglichen Einschränkungen geprägt und hatte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Insbesondere im Bereich Erholungswesen/ Freizeit/ Gesundheit sowie im Bereich des Bildungswesens (Schließung von Universitäten) kam es zu Umsatzausfällen.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2020 Erlöse in Höhe von TEUR 5.004. Der Umsatz (inklusive Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen und periodenfremden Erlösen) ist gegenüber dem Vorjahr (- 6,1 %) gesunken. Hiervon entfallen rund TEUR 2.325 auf langfristig bestehende Verträge und umfassen vor allem Laboranalysen zur Qualitätsüberwachung von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Das sind insbesondere Wasserwerke, Brunnen, Rohrnetze, Kläranlagen und Regenrückhaltebecken.

Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen belief sich im Jahr 2020 auf TEUR 2.679.

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) hat für 2020 das Optionsrecht für nachfolgende Aufträge ausgeübt, welche in 2020 erfolgreich weitergeführt werden konnten:

1. Probenahmen in Abläufen von 20 Kläranlagen in M-V sowie die Bestimmung von Schwermetallen, Nährstoffen und Summenparametern (Helcom)
2. Probenahme in Abläufen von 14 Kläranlagen und Regenrückhaltebecken in M-V sowie die Analytik von prioritären und anderen Stoffen zur Fundstellenaufklärung in Oberflächengewässern und dem Grundwasser
3. Untersuchung von prioritären und weiteren Stoffen in Fließ-, Küsten- und Standgewässern M-V

Zudem konnte der Auftrag zur Probenahme an Grundwassermessstellen in M-V und Analytik von Pflanzenschutz-, Arznei- und Röntgenkontrastmitteln sowie Süßstoffen neu in 2020 gewonnen werden.

Das chemische Trinkwasserlabor hat sein Analysenspektrum auf organische Spurenstoffe deutlich erweitert und verzeichnet einen ständigen Anstieg der Probenzahlen.

<sup>1</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

<sup>2</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

<sup>3</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Mittelstand/dienstleistungswirtschaft.html>

Die AQS hat am 20. September 2019, rückwirkend zum 1. März 2019, mit der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) einen Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag abgeschlossen. Der Haustarifvertrag regelt die Geltung des Tarifvertrages für Versorgungsunternehmen (TV-V) mit abweichenden Bestimmungen u. a. in Bezug auf das Entgelt und die Jahressonderzahlung der Beschäftigten der AQS. Dieser Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2021. Für die Arbeitnehmer der AQS gilt ab 1. März 2020 die 39-Std.-Woche. In Folge der pandemiebedingten Einschränkungen und den einhergehenden Umsatzausfällen für die AQS wurde im Einvernehmen mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zur Anpassung der Regelarbeitszeit (im Sinne der Einführung von Kurzarbeit) im April abgeschlossen. Die durch die Landesregierungen beschlossenen Auflockerungen der getroffenen Maßnahmen hinsichtlich der Bekämpfung der Pandemie ermöglichten die Abarbeitung bestehender Aufträge und führten im Verlauf zu vermehrten Auftragseingängen. Die Anpassung der Regelarbeitszeit konnte daraufhin ab dem Monat Mai ausgesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die AQS 69 Mitarbeiter, die ihre Leistungen an den Standorten Schwerin, Cottbus und Eltville erbrachten. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der in 2019 gebildeten Rückstellung für Abfindungen gesunken. Des Weiteren wurden zwei wesentliche Stellen (Geschäftsführer, kaufmännischer Leiter) als Dienstleistung eingekauft.

Im Februar 2020 wurde die Systemumstellung auf die novellierte DIN-Norm 17025:2018-03 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) erfolgreich abgeschlossen. Das im November 2020 begonnene und coronabedingt voraussichtlich bis Ende Februar 2021 andauernde Gesamtüberwachungsaudit erfolgt an allen drei Standorten für das Gesamtspektrum des Prüfumfanges und der behördlichen Fachmodule Trinkwasser, Wasser und Abfall sowie Nutzwasser gem. 42. BImSchV.

Das in 2017 im Stadtwerke-Verbund eingerichtete Compliance-Management-System (CMS), welches auch für die AQS als Tochtergesellschaft gilt, regelt die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere werteorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt. Der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung am 1. April 2020 zu den aktuellen Geschehnissen im Rahmen der Compliance-Richtlinie informiert.

### III. Lage

#### Ertragslage:

Die Gesamtauftragslage ist insbesondere aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenüber 2019 um TEUR 268 (-5,0 % zum Vj.) gesunken.

Dem stehen als wesentliche Aufwandspositionen Materialaufwendungen von TEUR 1.268 (Vj.: TEUR 1.259) und Personalaufwendungen von TEUR 2.985 (Vj.: TEUR 2.984) gegenüber.

Im Jahr 2020 wurde ein ordentliches Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 34 erzielt (Vj.: TEUR 296).

Das neutrale Ergebnis 2020 beläuft sich auf TEUR 10 (Vj.: TEUR -167). Das Vorjahr war maßgeblich durch Sondereffekte beeinflusst.

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags mit der WAG wird der erwirtschaftete Gewinn in Höhe von TEUR 36 vollständig an die WAG abgeführt.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2020 eingetreten:

	Plan <sup>*)</sup>	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.635	5.079	+444
Bestandsveränderung	0	-75	-75
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	+0
Sonstige betriebliche Erträge	71	103	+32
<b>Summe Erträge</b>	<b>4.706</b>	<b>5.107</b>	<b>+401</b>
Materialaufwand	-1.236	-1.269	-33
Personalaufwand	-2.914	-2.983	-69
Abschreibungen	-335	-337	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462	-462	+0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-4.947</b>	<b>-5.051</b>	<b>-104</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-241</b>	<b>56</b>	<b>297</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	+0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	+0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-9	-1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-249</b>	<b>47</b>	<b>296</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	+0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-250</b>	<b>46</b>	<b>296</b>
Sonstige Steuern	-3	-3	+0
Ausgleichzahlung an Minderheitsgesellschafter	-7	-7	+0
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0	-36	-36
Erträge aus Verlustübernahme	260	0	-260
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>+0</b>

<sup>\*)</sup> Nachtragswirtschaftsplan aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie

Insgesamt wurden die geplanten Umsatzerlöse mit 9,6 % (TEUR +444) übererfüllt. Für unfertige, noch nicht abgerechnete Leistungen wurde in 2020 ein Betrag in Höhe von TEUR 199 ermittelt, so dass sich unter Berücksichtigung der erfolgten Rechnungslegung von TEUR 274 aus dem Vorjahr eine Bestandsveränderung von TEUR -75 ergibt. Die höheren Umsatzerlöse zum Nachtragswirtschaftsplan resultieren insbesondere aus der sich zum Jahresende erholenden Auftragslage im Bereich der Trink- und Abwasseranalytik.

Mit der verbesserten Auftragslage ist ein höherer Materialeinsatz (TEUR +33) verbunden.

Um die Abarbeitung der anstehenden Aufträge erfüllen zu können, mussten aufgrund krankheitsbedingter personeller Ausfälle Mehrstunden geleistet bzw. konnte Urlaub nicht wie geplant genommen werden, dies führte zu höheren Personalkosten (TEUR -29).

#### Finanzlage:

##### **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Mit Beginn der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf das Auftragsgeschehen wurde in 2020 ein verstärkter Fokus auf die finanzielle Lage gerichtet. Es ist festzustellen, dass im gesamten Geschäftsjahr die Liquidität der AQS für die laufende Geschäftstätigkeit zu jedem Zeitpunkt gesichert war. Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 373 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Veränderungen bei den Vorräten sowie Forderungen als auch Verbindlichkeiten und Rückstellungen ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 195.

### **Cash Flow aus Investitionstätigkeit**

Auf Grund der nicht vorhersehbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden die Investitionen von TEUR 380 auf TEUR 31 reduziert.

### **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**

Innerhalb des Jahres wurde mehrmals Liquiditätshilfe durch die WAG (maximal bis TEUR 140) gewährt. Diese konnte bis zum Ende des Jahres vollständig zurückgezahlt werden. Zur Finanzierung der Investitionen im Jahr 2020 wurde am 18. Dezember 2020 ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 50 zu einem Zinssatz von 0,78 % p. a. (Plan: 1,65 % p. a.) bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin aufgenommen. Tilgungen auf die Investitionskredite aus Vorjahren wurden planmäßig getätigt (TEUR 125).

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

		Plan <sup>*)</sup>	Ist
		TEUR	TEUR
1	Periodenergebnis vor Gewinnabführung	-253	36
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	335	337
3	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
5	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-186	150
6	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-320	-303
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3	-27
8	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	8	9
9	Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10	Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	1	1
11	Ertragsteuerzahlung (+/-)	-1	-1
12	Summe Mittelzu- /Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-413	202
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-45	-31
15	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17	erhaltene Beteiligungserträge	0	0
18	Erhaltene Zinsen (+)	0	0
19	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-45	-31
22	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
23	Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-128	-128
24	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	50	50
25	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-126	-125
26	Gezahlte Zinsen (-)	-8	-9
27	Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	290	0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	78	-212
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 11, 21, 27)	-380	-41
30	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	469	469
31	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	89	428

<sup>\*)</sup> Nachtragswirtschaftsplan aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie

#### Vermögenslage:

Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund höherer Abschreibungen als Investitionsausgaben auf TEUR 1.408 (Vj.: TEUR 1.714) deutlich verringert. In 2020 wurden eine Klimaanlage (TEUR 9), eine AOX-Probenvorbereitungseinheit (TEUR 8) sowie Kleingeräte (TEUR 14) angeschafft.

Dem Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 915 (Vj.: TEUR 1.105) stehen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.316 (Vj.: TEUR 1.812) bei einem Eigenkapital von TEUR 1.007 (Vj.: TEUR 1.007) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 43,4 % (Vj.: 35,7 %).

Die Gesellschafter wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AQS im Geschäftsjahr 2020 als zufriedenstellend.

#### **IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

In der im August 2020 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die AQS die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2030 aufgezeigt.

Die Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsatzerlöse für die folgenden zwölf Monate liegt mit 7,5 % über dem Ist 2020. Für das Geschäftsjahr 2021 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 250, bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 5.460 geplant. Investitionen sind für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 330 vorgesehen. Die Finanzierung soll aus einem Bankkredit in Höhe von TEUR 125 sowie aus Eigenmitteln erfolgen.

Die im Oktober/ November 2020 im Rahmen der Aufstellung des Nachtragswirtschaftsplans getroffene Prognose für 2020 sah ein Jahresergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von TEUR -260 vor. Dieses Ergebnis konnte in Höhe von TEUR 296 übertroffen werden, aufgrund einer verbesserten Auftragslage zum Jahresende.

Die AQS hat zum Stichtag 30.06.20 sowie 31.12.20 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennung-Systems eine Risiko-Inventur durchgeführt.

Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche eingesetzt.

Die AQS versucht, auf das bestehende Risiko des Rückgangs der Ausschreibungen bzw. der Auftragserteilungen durch die Suche nach neuen langfristigen Vertragspartnern im Bereich der Wasserwirtschaft entgegen zu wirken. Das Risiko „Pandemie“ wurde als neues Risiko identifiziert und in die Betrachtung aufgenommen.

Die Geschäftsführung der AQS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit hoher Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Die AQS ist in ihrem Jahresergebnis entscheidend von der Ausschreibungs- und Auftragslage durch Dritte abhängig.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, durch hohe Flexibilität und sehr schnelles Reagieren der AQS auf neue Anforderungen am Markt einen zeitlichen Vorsprung als Anbieter zu sichern. Dieses ist bisher u. a. durch gezielte Investitionen im Bereich der Messtechnik (LC-MS, GC-MS) und Probenahmetechnik in den letzten Jahren gelungen.

Nach derzeitiger Einschätzung wird sich die Ergebnislage langfristig positiv entwickeln.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	202	801	693
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-31	-135	-539
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-212	-221	-331
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-41	445	-177
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	469	24	201
Finanzmittelbestand Ende der Periode	428	469	24

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	5.079	5.402	5.064
Bestandsveränderungen FE/UE	-75	-75	49
Sonstige betriebliche Erträge	103	85	74
Materialaufwand	1.269	1.259	1.189
Personalaufwand	2.983	3.186	2.973
Abschreibungen	337	335	301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	461	490	446
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>57</b>	<b>143</b>	<b>277</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-9</b>	<b>-11</b>	<b>-8</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>48</b>	<b>132</b>	<b>269</b>
Steuern	5	4	4
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.	7	7	7
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	36	121	208
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	1.408	1.714	1.924
Immaterielle Vermögensgegenstände	273	297	312
Sachanlagen	1.135	1.417	1.612
Umlaufvermögen	904	1.094	788
Vorräte	200	274	349
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	276	351	416
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	428	469	24
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	11	11	11
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.323</b>	<b>2.819</b>	<b>2.723</b>
Eigenkapital	1.007	1.007	1.007
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	50	50	50
Kapitalrücklage	116	116	116
Gewinnrücklagen	842	842	842
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	295	598	481
Verbindlichkeiten	1.005	1.202	1.235
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	779	854	834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	1	12
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0	3	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	199	317	337
Sonstige Verbindlichkeiten	22	27	53
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	15	11	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.323</b>	<b>2.819</b>	<b>2.723</b>





**Nahverkehr Schwerin GmbH**

Ludwigsluster Chaussee 72  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 3990-100  
Telefax: 0385 3990-999  
E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de  
Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

**Gesellschafterstruktur**

Stadtwerke Schwerin GmbH 99,0 %  
(SWS)  
Landeshauptstadt Schwerin 1,0 %

Gründungsjahr: 1990  
Stammkapital: 5.113.000,00 EUR  
Handelsregister: B 742, Schwerin

**Geschäftsführung**

Wilfried Eisenberg

**Aufsichtsrat**

**Vorsitz**

Gert Rudolf

**Stellvertretung**

Rolf Bemmann

**weitere Mitglieder**

Steffen Beckmann  
Cordula Manow  
Hartmut Mau  
Arndt Müller  
Axel Schulz  
Rolf Steinmüller  
Dr. Josef Wolf

**Beteiligungen**

Verkehrsgemeinschaft West-  
mecklenburg (VWM), (bis  
31.07.2020) 25,0 %  
Stadtmarketing Gesellschaft  
Schwerin mbH 11,0 %  
Einkaufs- und Wirtschaftsge-  
sellschaft für Verkehrsunter-  
nehmen (Beka) mbH 0,0 %

# Nahverkehr Schwerin GmbH

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrs-  
dienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Park-  
raumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich  
aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätig-  
keiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

## ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 02.06.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Fahrgastzahlen	12.149.678	17.071.804	16.786.454
Fahrkilometer	3.227.966	3.292.662	3.225.451

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	245	244	231
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

### 1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen- bedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung war im Geschäftsjahr 2020 weltweit  
schwerwiegend durch die Corona Krise beeinflusst. Laut den letzten  
vorliegenden Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zu-  
folge unterlag die Weltwirtschaft einem Einbruch von 3,5 % und stellt  
damit laut IWF die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise

vor rund 90 Jahren dar.<sup>1</sup> Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland brach im 2. Quartal 2020 historisch um 9,8 % ein. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) liegt das BIP in 2020 um 5 % niedriger als im Vorjahr und führte die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession, ähnlich wie zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.<sup>2</sup>

Die Verkehrsbetriebe verzeichneten im vergangenen Jahr durchschnittlich 30 % weniger Fahrgäste. Maßgeblich dafür war auch hier die Corona-Krise und der dadurch ansteigende Trend zum Homeoffice. Verstärkend kam auch die unbegründete Befürchtung, sich in Bussen und Bahnen anzustecken, hinzu. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV) rechnet bundesweit sowohl für 2020 wie auch für 2021 mit jeweils 3,3 – 3,5 Mrd. EUR pandemiebedingtem Schaden.<sup>3</sup>

## 1.2 Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft

Die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) erbringt seit 1991 als eigenständige GmbH umfassende Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Schwerin und in drei gebietsüberschreitenden Linien in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim. Die NVS bildet damit den wichtigsten Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge in der Stadt.

Grundlage der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahverkehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30. Oktober 2009. Die Betrauung hat eine Laufzeit bis 2024. Nationale rechtliche Grundlage für die ÖPNV-Vergabe ist neben der EG-Verordnung Nr. 1370/2007 seit dem 1. Januar 2013 das neue, an die EG-Verordnung angepasste, Personenbeförderungsgesetz (PBefG).

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Parkraumbewirtschaftung auf den betriebseigenen Parkplätzen und weiteren Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes und weiterer städtischer Unternehmen. In der betrieblichen Trennungsrechnung werden die der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge von Rand- und Nebengeschäften gemäß Verkehrsbesorgungsvertrag entsprechend abgegrenzt.

In Sachen Klimaschutz engagiert sich das Unternehmen als eines der Gründungsmitglieder in der Klimaallianz Schwerin e.V. und als Partner der Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen des Elektromobilitätskonzeptes zur Entwicklung von Strategien für neue intermodale Mobilitätsangebote. Die NVS ist weiterhin bis Ende 2022 mit dem Leitstellenbetrieb und der Störungshilfe des Projektes „eHighway Schleswig-Holstein“ beauftragt.

## 2 Geschäftsverlauf

In 2020 setzte sich zunächst der bereits im Vorjahr abzeichnende positive Trend in der Fahrgastentwicklung fort. Per Februar 2020 konnten 1,2 % mehr Fahrgäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet werden. Der Beginn des Jahres war vor allem durch die Umsetzung der Tarifreform bestimmt, wobei die neuen Jobticketangebote zum 1. Januar und die weiteren Sortimente zum 1. Februar bzw. 1. März (Abonnements) starteten. Die über ein Jahr vorbereitete Tarifreform zeigte dabei erste positive Tendenzen. Die Umsätze lagen per Februar bereits um TEUR 52 über dem Vorjahr und die durchschnittlichen Fahrgelderlöse pro Fahrgast stiegen von 0,72 EUR auf 0,73 EUR an.

Des Weiteren war der Jahresanfang durch den Ausbau in der Elektromobilität mit der Anschaffung der ersten Elektrobusse geprägt. Dabei sind zwei Elektrobusse Ende Februar und ein Dritter Mitte 2020 erfolgreich in den Linienbetrieb gegangen. Sie bilden die Vorstufe für die Umsetzung der bis 2026 geplanten Umstellung der Busflotte auf alternative und CO<sub>2</sub>-neutrale Antriebe und werden die Attraktivität unserer Nahverkehrsleistungen nachhaltig positiv unterstützen.

<sup>1</sup> © dpa-infocom, dpa:210126-99-175699/3

<sup>2</sup> Destatis „Bruttoinlandsprodukt 2020 für Deutschland“ 14.1.2020

<sup>3</sup> Rundschreiben VDV Nr. 7/2021 (LNW)

Der weitere Geschäftsverlauf in 2020 war dann im Wesentlichen durch die Auswirkung der Coronavirus-Pandemie beeinflusst, was sich erstmals in dem ab 16. März durch die Kontaktbeschränkungen verursachten drastischen Einbruch bei den Fahrgastzahlen zeigte. Die Tageseinnahmen gingen um durchschnittlich 70 % zum Vorjahreszeitraum zurück. Als Gegenmaßnahme wurde ab dem 25. März 2020 das Fahrplanangebot auf den „Samstagsfahrplan“ reduziert, mit einzelnen abgestimmten „Verstärkerfahrten“ für den Berufsverkehr ergänzt und der Nachtverkehr eingestellt. Zudem wurde die Verkaufsstelle am Platz der Freiheit geschlossen, die Öffnungszeiten am Marienplatz eingekürzt und die Kontrolle der Fahrausweise im Zeitraum vom 23. März bis 19. April 2020 seitens unseres Dienstleisters eingestellt.

Zum Schutz unserer Mitarbeitenden wurde das Fahr- und Fahrausweisverkaufspersonal und Betriebsbedienstete, die das Alter von 60 Jahren überschritten haben, ab dem 9. April bis zum 20. April 2020 vom Dienst freigestellt. Gleiches galt für Mitarbeitende mit Vorerkrankungen nach ärztlicher Empfehlung durch den Betriebsarzt und als freiwilliges Angebot für Mitarbeitende über 60 Jahre aus den Werkstätten und der Verwaltung.

In den Monaten Mai bis Juni erholten sich die Fahrgastzahlen sukzessive entsprechend der Lockerungen bei den Kontaktbeschränkungen. Die Umsatzerlöse lagen in diesem Zeitraum bei rund 70 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraumes. Die im März eingeleiteten Gegenmaßnahmen, wie die Kürzung des Fahrplanes und die Schließung einer Verkaufsstelle, wurden beendet. Ab dem 27. April 2020 konnte bis auf den Nachtverkehr wieder nach dem regulären Fahrplan gefahren und ab dem 21. Juni 2020 wieder der gesamte Fahrplan angeboten werden.

Weiterhin bestehen blieb die seit Ende März umgesetzte Erweiterung des Platzangebotes durch den Einsatz von doppelten Wagenreihen bei den Straßenbahnen sowie, soweit möglich, der Einsatz von Gelenkbussen vorzugsweise zu den Kurzbussen. Trotz der dadurch höheren Kosten im Werkstattbereich und beim Energieverbrauch, erhoffte sich die Geschäftsführung eine schnellere Rückgewinnung der Fahrgäste durch die Vermittlung eines größeren Sicherheitsgefühls. Der Vergleich der Fahrgastzahlen zu anderen Städten bestätigte zu diesem Zeitpunkt die Entscheidung.

Am 21. Juni 2020 trat der neue Fahrplan 2020/2021 in Kraft, welcher aber lediglich kleinere Anpassungen (Optimierungen) enthielt.

Die positive Tendenz bei den Fahrgasterlösen setzte sich fort und lag im September wieder bei 92 % des Vorjahresniveaus. Mit Anstieg der Corona-Fallzahlen in den letzten beiden Oktoberwochen war jedoch wieder ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen. Im Oktober lagen die Fahrgeldeinnahmen nur noch bei rund 87 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und set dem „Teillockdown“ im November bei 70 % bzw. im Dezember mit dem „harten“ Lockdown nur noch bei 57 %. Ab dem 16. Dezember wurde der Nachtverkehr wieder eingestellt und am 21./22./23. und 27./28./30. Dezember lediglich ein verstärkter "Samstagsfahrplan" bedient.

Bereits im Oktober wurde nach und nach der Einsatz von zusätzlichen doppelten Wagenreihen bei den Straßenbahnen beendet. Der dafür erforderliche Kraftakt war finanziell und personell nicht mehr zu stemmen.

In 2020 wurde eine Betriebsleistung von insgesamt 3,2 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm) erbracht, welche damit auf dem Niveau des Vorjahres und mit 3,3 % leicht unter dem Plan liegt.

Die Anpassung der Fahrleistung, insbesondere im Zeitraum März bis Mai und im Dezember, erfolgte in enger Abstimmung mit unserem Gesellschafter und Aufgabenträger, der LH SN, und unter dem Hinblick, den Corona-Pandemie bedingten Einflüssen optimal gerecht zu werden.

Betriebsleistung in Mio. Fplkm	WP	Anteil	IST	Anteil	IST	Anteil
	2020	%	2020	%	2019	%
Sparte Straßenbahn	1,301	39,0	<b>1,263</b>	39,1	1,290	39,2
Sparte Bus	2,037	61,0	<b>1,965</b>	60,9	2,003	60,8
<b>Summe</b>	<b>3,338</b>		<b>3,228</b>		<b>3,293</b>	

In 2020 wurden insgesamt 12,1 Mio. Fahrgäste befördert. Das entspricht einem Defizit von 4,9 Mio. (28,8 %) zum Vorjahr. Davon nutzten rund 23,7 % (Vj: 25,6 %) Einzel- bzw. Tageskarten und 76,3 % (Vj: 74,4 %) Zeit- bzw. Abonnementfahrausweise. Aus dieser Entwicklung lässt sich erkennen, dass vor allem die Gelegenheitsfahrer dem ÖPNV durch die Corona-Pandemie verloren gegangen sind.

Der Personalbestand hat sich von 250 zum Vorjahr auf 245 Beschäftigten zum 31. Dezember 2020 verringert. Ab September 2020 erfolgte erstmals im Rahmen der FIF-Ausbildung (Fachkraft im Fahrbetrieb) wieder eine eigene Berufsausbildung mit einem Auszubildenden. Die tariflichen Vergütungs- und Rahmenbedingungen sind im eigenen Haustarifvertrag (gültig bis 31. Dezember 2021) geregelt, welche tarifliche Steigerungen von ca. 3,5 % p.a. beinhaltet. Die Gesundheitsprämie wurde zum Ende des Jahres bis auf weiteres halbiert.

### 3 Ertragslage

Die sich im Februar abgezeichnete positive Umsatzentwicklung ist durch die Corona Krise vollständig negiert worden. Bis zum 30. Juni 2020 kam es zu Rückgängen bei den Fahrgasteinnahmen von 1,5 Mio. EUR. Des Weiteren war das Drittgeschäft im Bereich Werkstatt und Parkflächenbewirtschaftung in diesem Zeitraum bis zu 50 % rückläufig. In Anlehnung an die gemeindehaushaltsrechtlichen Vorschriften (gemäß § 18 EigVO M-V) war die NVS verpflichtet, einen Nachtragswirtschaftsplan für 2020 aufzustellen, welcher durch den Aufsichtsrat am 29. Juli 2020 mit einem Defizit von TEUR 1.351 beschlossen wurde.

Neben den Coronavirus bedingten Umsatzrückgängen berücksichtigte der Nachtragswirtschaftsplan bereits die Ausgleichsleistungen gemäß der bis dahin vorliegenden Muster-Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19. Des Weiteren berücksichtigte der Nachtragshaushaltsplan die Absage des Energieministeriums aus dem Dezember 2019 auf zunächst eingeplante Infrastrukturmittel von zusätzlich TEUR 700 p.a.

Die **Umsatzerlöse** sind mit TEUR 13.578 um TEUR 2.395 (./. 15 %) zum Vorjahr rückläufig und liegen mit TEUR 548 unter dem Nachtragswirtschaftsplan. Hauptursächlich dafür sind die durch die Corona-Pandemie rückläufigen Einnahmen aus dem Linienverkehr (./. 20 % zum Vorjahr), wobei besonders das Segment Einzel- und Tageskarten mit einem Rückgang von TEUR 1.285 (./. 24 %) zu Buche schlägt. Der Sonder- und Gelegenheitsverkehr ist durch die Kontaktbeschränkungen komplett eingebrochen (./. 92 % zum Vorjahr).

Auch das Parkraumgeschäft und die Reklameflächenvermietung waren von der Corona-Krise betroffen. Die Umsätze in diesem Bereich waren in Summe um ca. 7 % zum Vorjahr rückläufig, wobei der im Nachtragswirtschaftsplan prognostizierte Rückgang von zunächst ca. 11 % zum Vorjahr erfreulicherweise nicht eingetreten ist. Im Parkgeschäft spielte besonders der Lockdown ab November eine entscheidende Rolle.

Positiv zu verzeichnen war, dass sich die Werkstatteerlöse und die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung im Vergleich zum Vorjahr mit einem kleinen Zuwachs sehr stabil und plangemäß entwickelt haben. Für das Verwaltungsgebäude konnten wir im gesamten Geschäftsjahr eine Vollvermietung seiner vermietbaren Flächen verbuchen.

In 2020 fand eine Verkehrszählung entsprechend Nr. 10 der Grundsätze zur Erstattung der Fahrgeldausfälle nach § 231 SGB IX statt. Diese Schwerbehindertenerhebung musste durch die Covid-19-Situation für die Frühjahrs- und Sommerzählung ausgesetzt werden, führte aber für die Winter- und Herbstzählung zu einem individuellen Satz von 8,4 %, was einer Erhöhung des bisherigen Satzes von 1,6 % entspricht (bisher 6,8 %). Dies wirkte sich, gerechnet auf die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres, zu einer höheren Ausgleichsleistung von TEUR 156 im Vergleich zur Anwendung des bisherigen Individualsatzes aus.

Die Regelung zur Ausgleichszahlung gemäß Verordnung über Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr (AusglVO M-V) wurde bis zum 31.12.2020 verlängert. Damit verbleibt die landeseigene Ausgleichszahlung zum Vorjahr unverändert. Die Abrechnung der Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr soll ab 2021 an die aktuellen Verhältnisse angepasst werden. Dazu wurden vom Land in 2020 von den ausgleichsberechtigten Verkehrsunternehmen Daten über die individuelle mittlere Reiseweite, ausgereichten Zeitfahrkarten sowie die erzielten Fahrgeldeinnahmen im Ausbildungsverkehr erhoben. Erkenntnisse für die Ertragslage lassen sich daraus jedoch noch nicht schließen.

Pro Fahrgast erzielte die NVS 0,92 Euro (Vj.: 0,79 Euro) durchschnittliche Einnahmen einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen. Dies lag zum einen an der durchgeführten Tarifreform und der Erhöhung der Prozentsätze aus der Schwerbehindertenerhebung, zum anderen aber auch an der durch die Corona-Krise bedingten geänderten Nutzungshäufigkeit der Zeitfahrausweise (hier insbesondere der Jobtickets und Schüleronderfahrausweise).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind die Ansprüche gemäß der Richtlinie zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 vom September 2020 in Höhe von TEUR 3.196 enthalten. Diese gliedern sich in zwei Antragsverfahren, welche für den Zeitraum März bis August an das Land und für den Zeitraum September bis Dezember 2020 an die Stadt als Aufgabenträger gestellt wurden. Davon wurden bereits Mittel in Höhe von insgesamt TEUR 2.374 vom Land bzw. von der Stadt ausgezahlt. Die Ansprüche beinhalten dabei lediglich die Fahrgeldausfälle auf der Basis der Erlöse des Vergleichszeitraumes des Vorjahres und berücksichtigen damit keine erwarteten Fahrgastzuwächse und keine notwendigen Mehraufwendungen verursacht durch die Pandemielage (wie zum Beispiel den erforderlichen Einbau von Trennscheiben etc.).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden des Weiteren der Ausgleichsbetrag der LH SN aus der laufenden Betrauung (TEUR 5.175; V.j: TEUR 3.900), der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens der Fördermittel für Investitionen (TEUR 1.315; V.j.: TEUR 1.288) und die zusätzlich ausgereichten Infrastrukturmittel des Landes zur Sanierung der Schieneninfrastruktur (TEUR 1.573; V.j.: TEUR 1.573) ausgewiesen. Dabei enthält der Zuschuss aus der Betrauung den Ausgleich für den Verlust aus der Erbringung der Verkehrsleistung aus dem Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 568 gemäß § 4 des Verkehrsbesorgungsvertrages, da aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie nicht von einem Ausgleich durch Gewinne im Ausgleichszeitraum bis 2022 zu rechnen ist. Des Weiteren enthält der Zuschuss eine Erhöhung von TEUR 707 gegenüber der Planung auf Grund der in dieser Höhe eingetretenen höheren Defizite aus der Betrauung für das Geschäftsjahr 2020. Diese Mittel wurden bereits im Dezember von der Stadt zur Stärkung der Liquidität an die Gesellschaft ausgezahlt.

Die Versicherungserstattungen sind zum Vorjahr um 20 % gestiegen, schlagen sich aber entsprechend in den höheren Materialaufwendungen nieder.

Der **Materialaufwand** überstieg das Vorjahr und auch den Nachtragswirtschaftsplan (TEUR 478 bzw. TEUR 182) deutlich. Dies hatte verschiedene Ursachen. Zum einen wurden in allen Bussen die Fahrerschuttscheiben (TEUR 56) nachgerüstet, zum anderen waren größere Reparaturaufwendungen bei der Busflotte und auch den Straßenbahnen notwendig. Diese sind durch das Alter und die Qualität der Fahrzeuge, aber auch durch den vermehrten Einsatz der Straßenbahnen in Doppeltraktion verursacht. Zudem waren höhere Aufwendungen aus Versicherungsleistungen (Vandalismus etc.) zu verzeichnen, die sich teilweise in den höheren sonstigen betrieblichen Erträgen niedergeschlagen haben. Im Bereich der Fremdleistungen sind ebenfalls höhere Kosten zum Vorjahr entstanden. Hier handelt es sich aber um einmalige Kosten, wie die Dienstleistungskosten für die Umstellung der Tarifreform (TEUR 34) und der Mehrwertsteueranpassung (TEUR 20), aber auch neue Kosten, wie der Wartung für unsere App und des neuen Vertriebssystems. Höhere Kosten waren auch für den Fahrstrom von TEUR 71 für den Einsatz der Straßenbahnen in Doppeltraktion im Zeitraum April bis Oktober zu verzeichnen. Dies konnte nicht ansatzweise durch die verringerte Fahrleistung im März und Dezember aufgefangen werden.

Einsparungen konnten hingegen beim Diesel und dies vor allem auf Grund der gesunkenen Marktpreise und beim sonstigen Strom durch die Umrüstung der Werkstätten auf energiesparende Leuchtmittel erzielt werden. Im Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Instandsetzungsaufwendungen für die Schieneninfrastruktur angefallen. Vorgesehene Maßnahmen des Geschäftsjahres wurden auf Grund planungsbedingter Verzögerungen in das Folgejahr verschoben.

Die **Personalaufwendungen** stiegen zum Vorjahr entsprechend des tarifrechtlichen Rahmens an. Die Aufwendungen liegen dabei leicht unter dem Plan, was auf die zeitlichen Verschiebungen von Nachbesetzungen im Fachbereich Verkehr zurückzuführen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** konnten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 reduziert werden. Das ambitionierte Ziel der Kosteneinsparungen in diesem Bereich wurde jedoch nicht erreicht. Die Aufwendungen lagen vor allem auf Grund höherer Pacht- und Versicherungsbeiträge sowie Übertragungskosten mit TEUR 157 über den geplanten Ausgaben.

Im Ergebnis konnte ein **Jahresüberschuss** von TEUR 567 (Vj.: TEUR 1) erzielt werden. Damit liegt das Ergebnis für das laufende Jahr um TEUR 527 über dem ursprünglichen Wirtschaftsplan und mit TEUR 1.918 über dem Nachtragswirtschaftsplan.

Die Planabweichungen resultieren auf dem Ausgleich des Defizites aus der Betrauung für das Geschäftsjahr 2018 durch die LH SN (TEUR 586) sowie der Zuschusserhöhung für das laufende Jahr (TEUR 706). Weitere wesentliche Verbesserungen ergaben sich aus den höheren Ausgleichsleistungen nach der Schwerbehindertenerhebung nach § 231 SGB IX (TEUR 156) und aus der höheren Differenz zwischen dem Anspruch aus dem Rettungsschirm und den tatsächlichen Erlösausfällen im Verhältnis zu den prognostizierten Werten. Daraus lässt sich ableiten, dass die im Geschäftsjahr durchgeführte Tarifreform einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Ertragslage des Unternehmens beigetragen hätte.

#### 4 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die anfallenden finanziellen Verpflichtungen stets – i. d. R. unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – durch Zahlung erfüllt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Finanzierung von jeweils drei Elektrobussen und CapaCity L Dieselbussen i. H. von insgesamt TEUR 3.021 über die Aufnahme von Darlehen bei der Deutschen Kreditbank AG.

Zur kurzfristigen Liquiditätssicherung wurde des Weiteren der bestehende Kontokorrentkreditvertrag bei der Deutschen Kreditbank AG von TEUR 500 auf TEUR 2.000 erweitert. Davon wurden TEUR 400 im Berichtszeitraum für die Zwischenfinanzierung im Zusammenhang mit Ausgaben für das Refit der 30 Straßenbahnen verwendet.

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr TEUR 5.357. Diese wurde anteilig mit Fördermitteln in Höhe von insgesamt TEUR 3.334 finanziert. Dabei entfiel neben der Busbeschaffung ein Großteil der Investitionen auf das Refit der Straßenbahnen im Rahmen der Hauptuntersuchung nach BOSTrab (TEUR 1.640).

Infolge der investitionsbedingt gestiegenen Bankverbindlichkeiten ist die Fremdkapitalquote trotz einer um 5,3 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 16 % auf 20 % gestiegen. Korrespondierend dazu ist die Eigenkapitalquote leicht gesunken.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 1.461 durch Investitionen unter Berücksichtigung von Investitionen (TEUR 3.874) und Abgängen (TEUR 22). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 87 % (Vj.: 93 %).

Die NVS erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus dem laufenden Geschäft in Höhe von TEUR 1.870. Unter Berücksichtigung des Cashflows aus Investitionstätigkeit von TEUR ./ 5.336 hat der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 6.512 zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds von TEUR 3.046 geführt. Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Auszahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm in Höhe von insgesamt TEUR 3.080 und dem Verlustausgleich für 2018 in Höhe von TEUR 568 und für 2020 in Höhe von TEUR 2.373 im Dezember 2020 zurückzuführen. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist jeweils zu gleichen Teilen auf Investitionszuschüsse für das Anlagevermögen sowie auf Fremdkapitalaufnahmen zurückzuführen.

## 5 Prognose, Risiken und Chancen

### Prognose

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2021 abschätzbaren Auswirkungen der Corona Virus-Pandemie war ursprünglich ein Umsatz für 2021 von TEUR 15.826 geplant. Die Prognose beinhaltet bereits einen Rückgang zur Mittelfristplanung aus dem Vorjahr.

Ab dem 1. Januar 2021 kehrte die Gesellschaft zwar wieder zum "Normalfahrplan" (ohne Nachtverkehr) zurück, jedoch waren auf Grund der durch die Kontaktbeschränkungen verbundene Aufhebung der Präsenzpflcht in den Schulen und der Aufforderung zur Nutzung des Homeoffice für Berufstätige bereits in den ersten beiden Monaten massive Umsatzrückgänge zum Wirtschaftsplan zu verzeichnen. Es müssen Rückgänge bei den Fahrgeldeinnahmen von ca. TEUR 750 gegenüber dem Wirtschaftsplan (bzw. TEUR 770 zum Vorjahr) gemeldet werden. Die Geschäftsleitung geht nach aktueller Lage davon aus, dass sich die geringeren Erlöse aus den Fahrgeldeinnahmen je nach Intensität der Pandemielage auf 2,5 bis 3,5 Mio. EUR für 2021 zum Plan belaufen werden.

Auf Grund aktueller Signale aus der Politik geht die Gesellschaft davon aus, dass die fehlenden Fahrgeldeinnahmen für das laufende Jahr durch einen weiteren Rettungsschirm durch den Bund und das Land ausgeglichen werden und die Liquiditätszuflüsse des Folgejahres dadurch und durch die vorhandene Kontokorrentkreditlinie gesichert sind. Hierbei ist jedoch die Auswirkung der Coronavirus-Krise weiterhin kritisch zu beobachten und die Überwachung des Finanzmittelstatus besitzt oberste Priorität. Hier setzen wir nicht zuletzt auch auf die Unterstützung unserer Gesellschafter.

Die Gesellschaft geht für 2021 nicht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Trotz erwarteten Ausgleich der Fahrgeldausfälle aus einem weiteren Rettungsschirm, können in 2021 die zu erwartenden Kosten nicht durch Erlöse gedeckt werden. Bei einer unveränderten Zuschusssituation ist ein Defizit für 2021 von TEUR 2.006 zu erwarten. Auf Grund der guten Eigenkapital- und Liquiditätslage wird die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in 2021 planmäßig dadurch nicht gefährdet sein. Der geplante Cashflow aus dem laufenden Geschäft in Höhe von TEUR ./ 4.817 und der Cashflow aus Investitionstätigkeit von TEUR ./ 13.112 wird durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 18.099 planmäßig ausgeglichen, wobei dies zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 6,3 Mio. EUR führt.

Zur Regulierung des Defizites wird mit einem mittelfristigen Verlustausgleich durch den Aufgabenträger gerechnet. Des Weiteren sind zur Sicherung der Ertragslage des Unternehmens regelmäßige Tarifanpassungen geplant.

Neben den durch die Corona-Pandemie zu überwindenden Herausforderungen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Gesellschaft in 2021 und auch in den Folgejahren auf der Realisierung der wichtigsten Investitionsprojekte.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Bau der benötigten Infrastruktur (Dacharbeitsstand Buswerkstatt, Ladeinfrastruktur) für den Umstieg auf die E-Busflotte. Des Weiteren sollen die Arbeiten an den ersten Straßenbahnen im Rahmen des Refits 2021 abgeschlossen sein, das Gesamtprojekt dabei bis 2025. Daraus bestehen zum Stichtag offene Bestellobligos i. H. von TEUR 13.036. Auf Grund der angespannten Investitionslage und planungsbedingten Verzögerungen werden Projekte aus dem Geschäftsjahr 2020 ins laufende Jahr verschoben.

Zur Sicherung der geplanten Investitionen und vor dem Hintergrund der zunehmend fehlenden Eigenmittel durch die Corona-Krise, hat die Geschäftsführung trotz der angespannteren Fördermittelsituation große Anstrengungen unternommen und erhielt eine weitere Förderung für das Refit der Straßenbahnen in Höhe von 2,7 Mio. EUR durch das Energieministerium bewilligt. Dadurch sind die Finanzierungskosten für die Instandhaltung der Straßenbahnen für das Geschäftsjahr 2021 und die folgenden zwei Jahre gesichert.

Für die Werterhaltung und Erneuerung der Infrastruktur und der Fahrzeuge wird weiterhin eine anteilige Finanzierung über Fördermittel und landeseigene Gesetze notwendig sein. In den Jahren 2022 bis 2025 sind notwendige Investitionen von 50,9 Mio. EUR geplant.

Diese werden planmäßig über Fördermittel in Höhe von 25 Mio. EUR und durch Eigen- (7,1 Mio. EUR) und Fremdmittel von 18,8 Mio. EUR finanziert. Die Fremdkapitalquote wird sich dadurch planmäßig zum 31.12.2025 auf 62 % erhöhen.

Die Herausforderung des weiteren Geschäftsjahres 2021 und des Folgejahres wird es sein, die Fahrgäste auch unter Gesichtspunkten einer andauernden Corona-Lage zurückzugewinnen. Ein weiteres großes Ziel ist

mittel- und langfristig die kommunale Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen NAHBUS und VLP in Form eines Verkehrsverbunds.

In diesem Jahr wird der Aufgabenträger, die Landeshauptstadt Schwerin, die Ausschreibung der Beratungsleistung zur Umsetzung eines neuen Verkehrsvertrages beginnen. Ziel dabei ist es, die jetzige Form der Direktvergabe in einem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) für den Stadtverkehr mit Straßenbahnen und Bussen in der Landeshauptstadt Schwerin neu für die NVS zu definieren. Das dann neue Vertragswerk (ÖDLA) soll ab dem Jahr 2024 beginnen und nach der europäischen Verordnung 1370/07 eine Laufzeit von 22,5 Jahren haben.

## Risiken

Die NVS ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, des Personenbeförderungsgesetzes, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie- und Verkehrsbereich ergeben.

Weitere Beeinflussungen könnten sich aus branchenspezifischen Rahmenbedingungen ergeben und bedürfen einer kontinuierlichen Überwachung und Beobachtung.

Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Es besteht ein System der Erfassung und Bewertung sämtlicher Risiken. Das Risikomanagement stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Die Risikoberichterstattung erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen. Im Rahmen der Risikoinventur wurden keine Risiken mit der Priorität hoch für die NVS identifiziert. Als Risiken mit den höchsten Eintrittswahrscheinlichkeiten-Schadenshöhen-Kombinationen wurden folgende festgestellt:

- geringe Planungssicherheit bei Infrastrukturmitteln (Finanzierungsrisiko),
- Preisentwicklung bei Material und Leistungen bei Baumaßnahmen und Investitionen,
- Zunahme von Personenschäden auf Grund der demografischen Entwicklung.

Für die NVS bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestandsgefährdende Risiken.

Zukünftig werden weiterhin überdurchschnittlich viele Mitarbeitende aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Ziel ist es, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben und die zukünftige Besetzung von freiwerdenden Stellen mit dem erforderlichen fachlichen Qualifikationsprofil sowie überfachlichen Kompetenzen zu sichern. Dazu wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und Anreizsysteme (Gesundheitsprämie) geschaffen, um sich von anderen lokalen und regionalen Arbeitgebern abzuheben. Zudem konzentriert sich die Gesellschaft auf die Gewinnung von neuen qualifizierten Mitarbeitenden als Ersatz von altersbedingten Abgängen sowie auf eine umfassende Fortbildung der Belegschaft, um auf die vielfältigen zukünftigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Die bisherigen 3,9 Mio. EUR jährlicher Betriebskostenzuschuss der LH SN reichen nicht mehr aus, um ein attraktives Verkehrs- und Tarifangebot im Rahmen der beauftragten Daseinsvorsorge sicher zu stellen. Hier unternimmt die Geschäftsführung seit 2020 alle Anstrengungen für eine Zuschusserhöhung und eine laufende Dynamisierung der Mittel. Die Gesellschaft geht davon aus, dass mit einer Zuschusserhöhung bereits im Geschäftsjahr 2021 zu rechnen ist.

## Chancen

Dem ÖPNV bieten sich neben allen Herausforderungen aus der aktuellen Lage auch Chancen. Der öffentliche Verkehr hat in den letzten 20 Jahren ein Qualitätsniveau erreicht, der zu einem positiven Image in der Bevölkerung geführt hat. Hierdurch wird ein serviceorientierter und leistungsfähiger ÖPNV von weiten Bevölkerungskreisen als gleichwertige Alternative zum eigenen Pkw wahrgenommen. Eine immer größere Rolle spielt dabei der multimodale Ansatz bei Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß. Ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor

für eine erfolgreiche Verkehrswende. In diesem Zusammenspiel ist vor allem die Automatisierung und Vernetzung über digitale Plattformen das Mittel zur Kundengewinnung. Genau hier sehen wir die Chance einer erfolgreichen Verkehrswende in und um die Stadt Schwerin. Genau in diesem Bereich sind und möchten wir weiterhin als NVS zukunftsorientiert tätig sein und als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Zur Zeit werden dahingehend Pilotprojekte für digitales Ticketing und der Ausbau von Mobilitätsplattformen vorangetrieben. Die Gesellschaft wird sich auch zusammen mit den Verkehrsbetrieben der angrenzenden Landkreise am „Förderaufruf für die Förderung eines Modellprojekts zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundes beteiligen, welche genau auf solche Projekte zugeschnitten Förderungen in Aussicht stellt.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.870	3.515	1.536
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.336	-8.420	-2.254
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	6.512	3.141	-18
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	3.046	-1.764	-736
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.113	2.877	3.613
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.159	1.113	2.877

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	13.578	15.973	15.778
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	476	0
Sonstige betriebliche Erträge	11.551	7.113	7.221
Materialaufwand	6.344	5.866	6.366
Personalaufwand	13.046	12.529	11.626
Abschreibungen	3.874	3.798	4.073
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.221	1.300	1.429
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>644</b>	<b>68</b>	<b>-494</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-18</b>	<b>-3</b>	<b>-12</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>626</b>	<b>65</b>	<b>-506</b>
Steuern	59	64	62
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>567</b>	<b>1</b>	<b>-568</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	48.164	46.703	42.080
Immaterielle Vermögensgegenstände	72	74	13
Sachanlagen	48.080	46.616	42.054
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	7.158	3.296	4.987
Vorräte	1.117	1.133	1.239
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.883	1.050	871
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.159	1.114	2.877
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	53	39	13
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>55.376</b>	<b>50.037</b>	<b>47.080</b>
Eigenkapital	32.229	31.662	31.671
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	0	0	11
Gewinnrücklagen	24.939	24.939	24.939
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.609	1.608	2.176
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	567	1	-568
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	17.107	15.088	13.231
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	17.107	15.088	13.231
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	1.069	1.205	1.284
Verbindlichkeiten	4.800	1.888	800
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.196	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.010	1.405	370
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	23	16	17
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	297	180	184
Sonstige Verbindlichkeiten	274	288	229
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	172	194	94
<b>Summe Passiva</b>	<b>55.376</b>	<b>50.037</b>	<b>47.080</b>

## **Erklärung der Geschäftsführung der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) zum „Public Corporate Governance Codex“ für die NVS**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die NVS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinien basieren auf dem deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die NVS:

### *Abweichung 1*

#### *Punkt 8.5 „Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung)“*

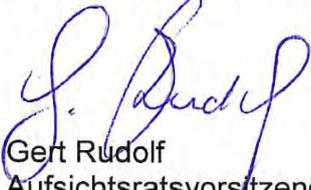
- *Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die NVS:*  
„Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

In Anlehnung an § 93 AktG ist beim Abschluss einer Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers -Versicherung) für die Geschäftsführung ein Selbstbehalt vorzusehen. Der Selbstbehalt ist im Anstellungsvertrag der Geschäftsführung i. H. v. einem Viertel des durchschnittlich festen Jahresgehaltes festzulegen.“

- *Inhalt der Abweichung:*  
Im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der NVS bei der Allianz (GHV 30/0490/3001434/240) ist keine Selbstbeteiligung der versicherten Personen vereinbart.
- *Begründung:*  
Da die Versicherung bereits seit dem 1. März 2008 besteht (vor Inkrafttreten des Public Corporate Governance Codex), wird die Regelung eines Selbstbehaltes bei der nächsten Vertragsneuevergabe mit zu regeln sein, ebenso wie eine korrespondierende Regelung im Anstellungsvertrag.

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der NVS zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2020 abgegeben werden. Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o. g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC abgewichen wurde.

Schwerin, den 24. März 2021

  
Gert Rudolf  
Aufsichtsratsvorsitzender

  
Wilfried Eisenberg  
Geschäftsführer



**Verkehrsgemeinschaft  
Westmecklenburg (VWM)**

Ludwigsluster Chaussee 72  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 3921426  
Telefax: 0385 3921427  
E-Mail: [info@vwm-schwerin.de](mailto:info@vwm-schwerin.de)  
Internet: [www.vwm-schwerin.de](http://www.vwm-schwerin.de)

**Gesellschafterstruktur**

BusBetriebe Wismar Regio/ Stadt GmbH (bis 31.07.2020)	25,0 %
Busunternehmen & Reisebüro Kröger GmbH (bis 31.07.2020)	25,0 %
mvb – Mecklenburger Verkehrsbetriebe GmbH (bis 31.07.2020)	25,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH (bis 31.07.2020)	25,0 %

Gründungsjahr: 1993

**Geschäftsführung**

Dieter Post (bis 31.07.2020)

**Beteiligungen**

keine

## Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (VWM)

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Abstimmung des Angebotes an ÖPNV-Leistungen in der Region durch gemeinsame Gestaltung des Verkehrsnetzes, der Verkehrslinien, des Fahrplanes und Übergänge zu anderen Verkehrsmitteln sowie der Koordinierung von Fahrplänen.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Verkehrsgemeinschaft ist die Verbesserung des ÖPNV zu Gunsten der Verkehrsnutzer durch die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen umzusetzen, den öffentlichen Personennahverkehr so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten und seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Individualverkehr zu steigern, das Omnibusnetz der Partner optimal zu gestalten, den Gemeinschaftsverkehr durch einheitliche Tarifgestaltung, Informations- und Verkaufssysteme und gemeinsames Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wirksam zu fördern und auch Ziele der Planung des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu beachten.

### LAGEBERICHT

Die Gesellschaft wurde zum 31.07.2020 aufgelöst.





# Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

## Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Ludwigsluster Chaussee 72

19061 Schwerin

Telefon: 0385 5770-0

Telefax: 0385 5770-111

E-Mail: [service@sas-schwerin.de](mailto:service@sas-schwerin.de)

Internet: [www.sas-schwerin.de](http://www.sas-schwerin.de)

### Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %

REMONDIS Kommunale 49,0 %

Dienste Nord GmbH

Gründungsjahr: 1990

Stammkapital: 1.000.000,00 EUR

Handelsregister: B 948, Schwerin

### Geschäftsführung

Matthias Dankert

Andreas Lange

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Peter Brill

#### Stellvertretung

Georg Jungen

#### weitere Mitglieder

Andy Bartholomäus

Matthias Hartung

Roman Möller

Stefan Nimke

### Beteiligungen

keine

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abfallbeseitigung und Straßenreinigung sowie die Erfassung von Wertstoffen.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Wertstoffeffassung und -entsorgung, der Straßenreinigung und weitere stadtwirtschaftliche Leistungen in der Stadt Schwerin und Umgebung

## ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 07.04.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Hausmülleinsammlung (Stck)	693.187	690.821	688.389
Sperrmülleinsammlung (Stck)	9.701	9.383	9.010
Papiereinsammlung (Mg)	5.747	5.997	4.986
Bioabfalleinsammlung (Stck)	315.439	299.968	290.424
Hausmüllverwertung (Mg)	19.756	19.502	19.855
Sperrmüllverwertung (Mg)	4.232	4.084	3.726
Kehrgutverwertung (Mg)	1.763	1.860	1.832
Bioabfallverwertung (Mg)	7.747	7.281	6.702
Grünschnitt (Mg)	1.128	786	708
Dieselmotorenöl (l)	517.645	496.836	485.021

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	92	91	88
Auszubildende	6	6	6
Praktikanten/Aushilfen	1	2	2

## LAGEBERICHT

### A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH agiert auf dem Markt der Kreislaufwirtschaft sowie stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen in Form einer öffentlich-privaten

Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Melsdorf (49 %).

## **B. Geschäftsverlauf, Marktstruktur und Rahmenbedingungen**

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) bietet umfassende Dienstleistungen sowohl für die Landeshauptstadt Schwerin als kommunalem Auftraggeber als auch gegenüber freien Gewerbekunden an.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im Wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 1. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser hat eine Laufzeit von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, realisiert.

Das Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelte sich entsprechend den Vorjahren auch im Berichtsjahr stabil.

Seit dem 01.01.2015 ist die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH für die Erfassung und Entsorgung von Bioabfällen in der Landeshauptstadt Schwerin verantwortlich. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält zwei Verlängerungsoptionen von jeweils zwei Jahren.

Zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes errichtete das Unternehmen im Industriepark Schwerin eine neue Bioabfallverwertungsanlage mit einer Kapazität von insgesamt 18.000 Mg/a.

Für Gewerbekunden bietet die Gesellschaft ihr Leistungspotential ebenfalls im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung, des Winterdienstes sowie den verschiedenen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere im Bereich der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine weitere Ausweitung des Geschäftes hervorzuheben.

Sowohl bei der Erbringung der kommunalen als auch der gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentlich-private Partnerschaft zu einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt. Im Wesentlichen lassen sich hierbei die Möglichkeiten eines unternehmensübergreifenden Benchmarks, verbesserte Einkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Einbindung in die Vermarktungs- und Verwertungswege der REMONDIS-Gruppe hervorheben. Im Berichtsjahr sind weitere Akquisitionserfolge der Gesellschaft bei freien Gewerbekunden zu verzeichnen.

Im Bereich der dualen Systeme sind in Deutschland bundesweit zurzeit neun Marktteilnehmer aktiv. Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH sammelt für diese die Leichtverpackungen ein. Aufgrund des Inkrafttretens des neuen Verpackungsgesetzes am 01.01.2019, welches die davor geltende Verpackungsverordnung ablöste, ist die Landeshauptstadt Schwerin zwar Vertragspartner der dualen Systeme für Altpapier geworden, die Erfassung im Stadtgebiet erfolgt jedoch nach wie vor durch die Gesellschaft. Dabei profitiert sie hinsichtlich der Abwicklung dieser Verträge ebenfalls von der Einbindung in die Strukturen der REMONDIS-Gruppe.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, der auch zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen wird, wird das Jahresergebnis verwendet.

## **C. Ertragslage**

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz lt. GuV von 15.038 T€ (Vorjahr: 13.741 T€). Hiervon wurden wie im Vorjahr 70,2 % mit kommunalen Verträgen und 29,8 % im gewerblichen Sektor erzielt.

Gemäß ASP-Vertrag besteht ein linearer Zusammenhang zwischen der Umsatz- und der Mengenentwicklung bei der Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Dementsprechend wirken sich Veränderungen der Mengen auf die Höhe der Umsatzerlöse sowie auf die Entsorgungskosten aus. Gegenüber dem Vorjahr waren die Mengen stabil, so dass sich hieraus keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben.

Bei der kommunalen Hausmüllsammlung besteht ein Zusammenhang zwischen dem verkippten Entleerungsvolumen und den Umsatzerlösen. Diese blieben in etwa auf gleichem Niveau.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres stieg um 30,6 % auf 1.383 T€ (Vorjahr 1.059 T€). Die Steigerung der Erlöse ergab sich auf der einen Seite aus Preisanpassungen in allen Geschäftsbereichen (ASP-Vertrag, Bioabfall und gewerbliche Kunden), die sich entsprechend der aktuellen Marktsituation gestalteten und zum anderen durch einen deutlichen Preisanstieg bei den Entsorgungs- und Verwertungskosten, die an die Kunden weitergereicht wurden. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Anteil der Erlöse mit 1.331 T€ höher aus als der Anstieg der Summe aller Kosten, der 1.007 T€ betrug.

Der Personalaufwand stieg um 165 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 3.967 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung sank er um 1,6 % auf 37,4 % (Vorjahr 39,0 %). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 93 Arbeitnehmer beschäftigt.

	2020	2019
Gewerbliche Mitarbeiter	78	76
Angestellte	14	15
Aushilfen	1	2
<b>Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB</b>	<b>93</b>	<b>93</b>
Auszubildende	6	6
<b>Summe Mitarbeiter</b>	<b>99</b>	<b>99</b>

Seit dem 01. Januar 2019 gilt ein neuer Mantel- und Entgelttarifvertrag. Darin wurden für 2020 eine Tarifsteigerung um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr sowie weitere zusätzliche Vergütungen vereinbart.

Die Abschreibungen stiegen um 2,4 % auf 1.270 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung sank die Quote auf 12,0 % (Vorjahr 12,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 7,0 % auf 3.154 T€ (Vorjahr 2.948 T€).

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.943	2.250
Wertschöpfung in T€	10.612	9.759
<b>Cashflow-Wertschöpfungsquote in %</b>	<b>27,7%</b>	<b>23,1%</b>

Die Wertschöpfung ermittelt sich aus der Gesamtleistung abzüglich der für die Leistungserbringung angefallenen Materialaufwendungen.

Das EBITDA stieg im Verhältnis zur Wertschöpfung in 2020 auf 32,9 % (Vorjahr 30,8 %). Der Anteil des Jahresüberschusses an der Wertschöpfung erhöhte sich auf 13,0 % (Vorjahr 10,9 %).

	2020		2019	
	in T€	in % zu WS	in T€	in % zu WS
Wertschöpfung (WS)	10.612		9.759	
EBITDA	3.491	32,9%	3.008	30,8%
Jahresüberschuss	1.383	13,0%	1.059	10,9%

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2020 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Steigerung um 563 T€ aus.

	<b>Plan 2020</b>	<b>Ist 2020</b>	<b>Abweichung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Summe Erträge	14.162	15.247	1.085
Summe Kosten	12.919	13.218	299
Steuern vom Einkommen und Ertrag	423	646	223
Jahresüberschuss	820	1.383	563

Für 2020 wurde ein konservativer Planansatz gewählt. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen erfolgte sowohl im kommunalen als auch im gewerblichen Geschäftsbereich. Während des Planungszeitraums war die wirtschaftliche Entwicklung nicht absehbar.

#### **D. Finanzlage**

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend dem angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.943 T€ (Vorjahr 2.250 T€). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 1.128 T€ aus (Vorjahr 598 T€).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit:

Die Investitionen des Jahres 2020 in Höhe von 456 T€ (Vorjahr 1.071 T€) gingen mit 160 T€ in den Erwerb von Finanzanlagen, mit 10 T€ in den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und mit 286 T€ in den Erwerb von Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und erhaltenen Zinsen lag bei - 425 T€ (Vorjahr - 1.007 T€).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter und der gezahlten Zinsen - 1.987 T€ (Vorjahr - 1.564 T€).

#### **E. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,0 % bzw. 347 T€ auf 11.294 T€ (Vorjahr 11.641 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 8,9 % bzw. 819 T€ auf 8.394 T€ (Vorjahr 9.213 T€).

Das Umlaufvermögen nahm um 19,9 % bzw. 471 T€ zu und weist 2.838 T€ aus (Vorjahr 2.367 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital um 11,0 % bzw. 324 T€ auf 3.261 T€ (Vorjahr 2.938 T€). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 28,9 % (Vorjahr 25,2 %).

	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Eigenkapital in T€	3.261	2.938
Bilanzsumme in T€	11.294	11.641
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>28,9%</b>	<b>25,2%</b>

Die Rückstellungen stiegen um 36,1 % bzw. 263 T€ auf 992 T€ (Vorjahr 729 T€).

Im Geschäftsjahr 2020 werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.097 T€ (Vorjahr 5.953 T€) ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sank um 12,3 % bzw. 127 T€ auf 907 T€ (Vorjahr 1.034 T€). Darin sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 7 T€) enthalten.

## **F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

### **Chancen und Risiken**

Der Ausbruch des neuartigen Erregers SARS-CoV-2 und die dadurch ausgelöste COVID-19-Pandemie stellen das Unternehmen vor große Herausforderungen. Um deren Ausbreitung zu vermeiden, wurden entsprechende organisatorische und hygienische Maßnahmen getroffen, die stets der aktuellen Situation angepasst werden.

Die Gesellschaft hat 100 % der Geschäftsanteile der P & T Recyclinggesellschaft Schwerin mbH (P&T) erworben. Es ist geplant, zum 01. Januar 2021 die Verschmelzung der P&T auf die Gesellschaft vorzunehmen, was sich in der Zukunft auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens in Form steigender Umsatzerlöse sowie erhöhten Aufwendungen auf ähnlichem Niveau auswirken wird. Mit positiven Synergieeffekten wird nach einer Umstellungsphase für die Zukunft gerechnet.

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Gesellschaft führt ein monatliches Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Trotz umfangreicher Bonitätsprüfungen ist aufgrund der angespannten konjunkturellen Lage weiterhin mit unerwarteten Insolvenzen von Gewerbekunden zu rechnen. Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen wird mit einem intensiveren Debitorenmanagement begegnet, zu dem die Optimierung von Mahnverfahren gehört.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Partnerschaft gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zu nutzen.

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen die Tätigkeiten am Standort Industriepark Schwerin deutlich erweitern, was die Ertragslage insgesamt positiv beeinflusst hat.

### **Prognose**

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Schwerin wies in den letzten Kalenderjahren eine leicht steigende Tendenz auf. Wir erwarten daher für das Jahr 2021 eine Mengenentwicklung aus dem ASP-Vertrag, die zumindest das aktuelle Niveau hält. Die Standorterweiterung im Industriepark Schwerin ermöglicht dem Unternehmen ein flexibleres Handeln hinsichtlich der Verarbeitung, der Lagerung und des Umschlags verschiedener Stoffe und wirkt sich somit günstig auf die Wertschöpfung in diesen Sektoren aus. Im gewerblichen Bereich wird sich die positive Tendenz durch zusätzliche Kundenakquise auch weiterhin fortsetzen.

Die Ergebnisplanung für das Jahr 2021 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.005 T€ aus.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.942	2.250	2.446
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-425	-1.007	-1.003
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.987	-1.564	-1.360
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	530	-322	83
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	598	920	838
Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.128	598	920

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	15.038	13.741	13.491
Bestandsveränderungen FE/UE	0	-4	-2
Sonstige betriebliche Erträge	209	179	149
Materialaufwand	4.635	4.157	4.347
Personalaufwand	3.967	3.802	3.557
Abschreibungen	1.270	1.241	1.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.154	2.948	2.799
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2.220</b>	<b>1.767</b>	<b>1.766</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-159</b>	<b>-175</b>	<b>-191</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.061</b>	<b>1.592</b>	<b>1.575</b>
Steuern	679	533	522
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.383</b>	<b>1.059</b>	<b>1.053</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	8.394	9.213	9.435
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	5	0
Sachanlagen	8.224	9.209	9.435
Finanzanlagen	160	0	0
Umlaufvermögen	2.838	2.367	2.820
Vorräte	19	34	33
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.691	1.735	1.866
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.128	598	920
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	59	59	38
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
Aktive latente Steuern	2	2	2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11.294</b>	<b>11.641</b>	<b>12.294</b>
Eigenkapital	3.261	2.938	2.879
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000	1.000	511
Gewinnrücklagen	270	270	759
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	609	609	556
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.383	1.059	1.053
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	18	0	0
Weitere Sonderposten	18	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	992	729	953
Verbindlichkeiten	7.022	7.974	8.462
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.792	6.565	6.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	907	1.034	992
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	40	49	37
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	2	18	35
Sonstige Verbindlichkeiten	280	307	441
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>11.294</b>	<b>11.641</b>	<b>12.294</b>

## 2.

# Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

- WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
- FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
- Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
- Hamburg Marketing GmbH
- H.I.A.T. gGmbH



## WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

### WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Geschwister-Scholl-Straße 3-5  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 7426-0  
Telefax: 0385 7426-100  
E-Mail: info@wgs-schwerin.de  
Internet: www.wgs-schwerin.de

### Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1992  
Stammkapital: 51.130.000,00 EUR  
Handelsregister: B 2556, Schwerin

### Geschäftsführung

Thomas Köchig

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Daniel Meslien

#### Stellvertretung

Norbert Claussen

#### weitere Mitglieder

Sebastian Arndt

Martin Frank

Annika Kuchmetzki

Martin Neuhaus

Georg-Christian Riedel

Dr. med. Dietrich Thierfelder

Thomas de Jesus Fernandes

### Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft  
Schwerin mbH 10,0 %

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Sanierung und Instandsetzung von Wohnraum. Für die Bürger der Stadt hat die WGS bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

### ABSCHLUSSPRÜFER

WIBERA AG

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 04.06.2021 von Gesellschafterversammlung

### UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Leerstandsentwicklung (%) (stichtagsbezogen)	5	6	6
Zinsaufwand/Gebühren Kredite	6.429	6.623	7.083

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	117	117	116
Auszubildende	6	7	8
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

### 1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

#### 1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) ist das größte Wohnungsunternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin. Sie wurde 1992 als kommunales Unternehmen mit einem Bestand von 20.630 Wohnungen und 146 Gewerbeobjekten gegründet.

Gegenwärtig verfügt die Wohnungsgesellschaft Schwerin über 9.976 eigene Wohnungen und 106 Gewerbeobjekte (Stand: 31.12.2020).

Die Geschäftsanteile der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister-Scholl-Str. 3-5, werden zu 100 % von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern, Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der kommunalen Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung und in diesem Zusammenhang hat sie eine im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten treibende Rolle beim Stadtumbau.

Im Mittelpunkt des Handelns der WGS steht der Mensch.

Wohnen ist unsere Dienstleistung.

Die Vermietung von Wohnungen am Standort Schwerin ist das Kerngeschäft der WGS.

Wohnungen, wohnungsnaher Dienstleistungen und Service werden für alle Schichten der Bevölkerung angeboten.

Die Grundversorgung der Schweriner Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die WGS verfolgt eine defensive Mietpreispolitik, ermöglicht spezielle Wohnprojekte und kümmert sich intensiv um die Versorgung der Schwächeren der Gesellschaft, z. B. Menschen mit niedrigem Haushaltseinkommen oder Handicap.

Die Gesellschaft betreut ihre Kunden an drei Standorten im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Schwerin. Flankierend stellt die WGS entsprechende Beratungen und Ressourcen für die Arbeit in den Schweriner Stadtteilen bereit.

Die WGS hat sich in Zusammenarbeit mit der Stadt verpflichtet, die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen in Schwerin“ (ISEK) in der dritten Fortschreibung zu unterstützen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept legt die Ziele und Schwerpunkte der Stadterneuerung der Innenstadt sowie des Stadtumbaus der Großwohnsiedlungen fest. Auf der Grundlage einer Stadtteilanalyse wurden die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz als Stadtumbaugebiete festgelegt, in denen Maßnahmen zur Beseitigung des strukturellen Wohnungs- und Gebäudeleerstands sowie Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung umgesetzt werden.

Die WGS hat die wichtigsten Ziele des Unternehmensentwicklungskonzepts 2016-2025 (UEK) zur Stabilisierung der Gesellschaft UEK bereits Ende 2019 vollständig erfüllt. Das wichtige Teilziel der Digitalisierung und Optimierung der Prozessabläufe bleibt eine dauerhafte Aufgabe und wird unter Einbindung aller Mitarbeiter fortgesetzt. Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert, stabilisiert und nachhaltig weiterentwickelt.

Die Deutsche Bundesbank erteilte der WGS im Dezember 2020 auf der Basis des Geschäftsabschlusses 2019 das „Testat Notenbankfähigkeit“. Mit der Erreichung dieses Bewertungsstatus wird die WGS uneingeschränkt

als stabiles Unternehmen eingestuft. Die WGS ist in der Lage, aus eigener Kraft den Geschäftsablauf zu gewährleisten.

## 1.2 Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Die WGS bewirtschaftete zum 31.12.2020 folgende Wohn- und Geschäftsbauten in Schwerin:

<b>Eigener Wohnungsbestand</b>	<b>2020</b>		<b>2019</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>m<sup>2</sup></b>
Wohnungseinheiten	9.976	540.501	10.059	543.861
davon Kernbestand	9.895		9.974	
davon Verwertungsbestand	81		85	
Gewerbeobjekte	106	18.289	106	18.560
Garagen	132	-	126	-
Garagenpachtflächen	188	-	194	-
Stellplätze, incl. Parkhäuser	1.185	-	1.163	-
<b>gesamt</b>	<b>11.587</b>	<b>558.791</b>	<b>11.648</b>	<b>562.421</b>
<b>Verwaltung für Dritte</b>	<b>2020</b>		<b>2019</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>m<sup>2</sup></b>
Wohnungseinheiten	16	892	16	892
Gewerbeobjekte	25	9.224	27	9.707
Garagen	5		5	-
Garagenpachtflächen	0		0	-
Stellplätze	77		77	-

Je nach Lage, Vermietungsstand und Marktchancen wird eine gezielte Budgetierung der Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen vorgenommen.

Ergänzend zum bereits realisierten Abriss der drei Hochhäuser im Stadtteil Lankow sowie der zwei Hochhäuser der Rostocker Straße 5, 6, 7 wurde in 2020 das Apartmenthaus Otto-von-Guericke-Straße 26 im Stadtteil Mueßer Holz zurückgebaut.

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der WGS ist auf das Kerngeschäft gerichtet.

Durch die Neubautätigkeit in der Anne-Frank- und der Wuppertaler Straße entstanden 24 moderne Wohnungen.

Wohnungen, die mittelfristig auf Grund fehlender Nachfrage und überproportional hohem Instandsetzungsaufwand am Markt nicht zu etablieren sind, unterliegen einer gesonderten Betrachtung.

Die Verwaltung für Dritte spielt seit 2016 eine untergeordnete Rolle. Der Verwaltervertrag mit der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH im Zusammenhang mit Sanierungsgebieten der Landeshauptstadt Schwerin wurde zum 31.12.2020 seitens der WGS gekündigt.

Im Ergebnis der Maßnahmen des UEK konnte das operative Ergebnis weiter gestärkt und die Voraussetzungen für die Fortführung einer positiven Entwicklung gelegt werden.

Die WGS konzentriert sich auf die Verwaltung der eigenen Bestände, die damit verbundenen Dienstleistungen und optimiert das Kerngeschäft der eigenen Wohneinheiten unter Nutzung der Markt-/Entwicklungspotentiale.

### 1.3 Hausbewirtschaftung und Vermietungssituation

Die gesamten Umsatzerlöse der Gesellschaft von T€ 49.453,2 setzen sich zu fast 100 % aus den Erlösen der Hausbewirtschaftung zusammen. Im Geschäftsjahr erfolgte kein Verkauf von Grundstücken. Die positive Umsatzentwicklung ist auf die optimierte Vermietungstätigkeit in Verbindung mit der Zuführung nachgefragter Wohnungen zurückzuführen, resultierend aus gezielten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Die entstandenen Vermietungsverluste durch Mietstundungen infolge der Pandemie und der damit einhergehenden Beschränkungen in der Vermietungstätigkeit sowie Leerstände infolge Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung von Modernisierungs- und Abrissmaßnahmen konnten zum Jahresende im Wesentlichen ausgeglichen werden.

Die Mieterschaft der WGS umfasst jung bis alt, Singlehaushalte, Familien mit Kindern, Selbstzahler der Miete und Empfänger von ALG II-Leistungen.

Das Unternehmen konzentriert sich intensiv auf die Erfüllung der individuellen Kundenwünsche.

Zum Ende des Jahres ging die WGS mit ihrem Mieterportal, einem weiteren Servicebaustein, online.

Das Portal ermöglicht den Mietern unter anderem die Einsicht in ihre Vertragsunterlagen und in die Betriebskostenabrechnung. Darüber hinaus können Reparaturaufträge, erforderliche Änderungen in den Personendaten und Anfragen eigenständig, zeitnah, einfach und bequem durch die Mieter vorgenommen werden.

Die WGS bietet ihren Kunden aus allen Bevölkerungsschichten ein individuell gestaltbares Zuhause zu fairen Mietpreisen und einer stetigen Verbesserung der Serviceleistungen.

Die Bedürfnisse der Mieter stehen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit.

Eine langfristige vertrauensvolle Zusammenarbeit ist das Ziel.

Für die Mieter ist die WGS ein zuverlässiger Dienstleister und Partner rund ums Wohnen.

Die Gesellschaft wird die Erarbeitung einheitlicher und eindeutiger Service-/Qualitätsstandards fortsetzen sowie weitere individuelle Produkte für die Mieterschaft gestalten.

Die WGS handelt konsequent wirtschaftlich und sichert nachhaltig die wirtschaftliche Stabilität. Die WGS baut ihre Stellung als Marktführer weiter aus und steigert die Effizienz stetig.

Als wichtiger Teil der kommunalen Familie der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt sich die WGS aktiv an der städtebaulichen Entwicklung. Als ein bedeutender Wirtschaftspartner, insbesondere der Handwerksunternehmen der Region, schafft und sichert die Gesellschaft gemeinsam langfristige Arbeitsplätze. Neu verhandelte Rahmenverträge zu fairen Konditionen im Instandhaltungsbereich bilden die Basis für gegenseitiges Vertrauen, Planungssicherheit und einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Handwerkerfirmen und der WGS. Darüber hinaus setzt die WGS den Fokus in der Bindung von orts- und regional ansässigen Baufirmen im Rahmen der Realisierung von Modernisierungs- und Neubauvorhaben. Insgesamt wurden rund 22.000 Aufträge im Geschäftsjahr 2020 für die Instandhaltungs- und Investitionstätigkeit vergeben.

Die WGS ist aktiver Impulsgeber der regionalen Wirtschaft, der Forschung und der Fachverbände.

Bei Modernisierungen und Neubauten besitzt die Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Energiesparende Technologien und umweltfreundliche, gesundheitlich unbedenkliche Materialien werden auf dem bewährten neuesten Stand der Technik eingesetzt.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung** weisen im Vergleich zum Vorjahr trotz fehlender Mieteinnahmen infolge der Auswirkungen der Pandemie, der erforderlichen Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung geplanter Investitions- und Abrissmaßnahmen sowie längerer Leerstandszeiten von Wohnungen durch umfangreichere Instandsetzungsleistungen, eine Erhöhung von 4 % aus. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 121 Freizugsmaßnahmen im Vorfeld geplanter Modernisierungs- und Baumaßnahmen realisiert.

Die Mieten wurden im gesetzlich vorgegebenen Rahmen insbesondere bei der Neuvermietung geringfügig erhöht und betragen in 2020 durchschnittlich 5,26 €/m<sup>2</sup> nach 5,15 €/m<sup>2</sup> im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung aller Leerstände (geplante Stilllegung, Abriss, Sanierung sowie Leerstände auf Grund hoher Instandsetzungsaufwendungen) ergibt sich eine Leerstandsquote bei Wohnungen in Höhe von 5,4 % (Vorjahr 5,9 %). Für Vermietungsbestände, die ausschließlich dem fluktuationsbedingten Leerstand unterliegen, konnte die erstmals im Vorjahr erreichte Unterschreitung der 3%-Marke fortgeführt und mit einem Wert von 2,7 % weiter gehalten werden.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2020 standen von den 9.976 Wohnungen des Unternehmens insgesamt 542 Wohnungen leer (im Vorjahr 594 WE).

Nach Leerstandsgründen ergibt sich folgendes Bild:

<b>Gesamtleerstand</b>	<b>542</b>	<b>5,43 %</b>
davon geplante Verkäufe	0	<b>0,00 %</b>
davon Abrisse gesamt	55	<b>0,55 %</b>
davon Modernisierungsobjekte	219	<b>2,20 %</b>
davon stillgelegte Wohnungen	0	<b>0,00 %</b>
<b>Vermietungsbedingter Leerstand</b>	<b>268</b>	<b>2,69 %</b>

Die WGS setzte im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr das zur Verfügung stehende Liquiditätsbudget gezielt für die **Instandhaltung des Kernbestandes** ein, um die geplanten Vermietungsziele zu erreichen und den Leerstand abzubauen.

Für die Erhaltung und Verbesserung des Bestandes wurde im Vergleich zum Vorjahr das gleiche Volumen von 9,3 Mio. € eingesetzt. Die Instandhaltung von 16,57 €/m<sup>2</sup> konnte gegenüber dem Vorjahr in gleicher Höhe gehalten werden und ermöglichte insbesondere die marktgerechte Herrichtung von Leerwohnungen.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden mit dem Ziel umgesetzt, Potenzialobjekte durch gezielte Instandsetzungsmaßnahmen und Modernisierung am Schweriner Wohnungsmarkt erfolgreich anzubieten.

Als erstes Pilotprojekt hat die WGS eine vollmöblierte und weitestgehend behindertengerechte Wohnung auf dem Markt etabliert. Die Wohnung dient in der Testphase der kurzzeitigen Anmietung für körperlich eingeschränkte Menschen, die krankheitsbedingt spontan ihren Lebensraum verändern müssen und so die erforderliche Zeitspanne bis zur endgültigen Wohnungslösung stressfrei überbrücken können. In Abhängigkeit von der Bedarfsstruktur und Fördermöglichkeiten wird die WGS das Pilotprojekt als Wohnungsprodukt etablieren.

Die Verteilung der **Instandhaltungsaufwendungen**:

	<b>PLAN</b>	<b>IST</b>	<b>IST</b>
	<b>per 31.12.2020</b>	<b>per 31.12.2020</b>	<b>per 31.12.2019</b>
	T€	T€	T€
Bauliche und laufende Instandhaltung	8.551,1	8.186,4	8.595,6
davon Herrichtung Leer-WE	0,0	3.793,6	4.750,3
Versicherungsschäden	800,0	1.048,8	722,1
Straßenausbaubeiträge	95,0	22,7	0,0
<b>Gesamtinstandhaltung</b>	<b>9.446,14</b>	<b>9.258,0</b>	<b>9.317,7</b>
Instandhaltung €/m <sup>2</sup> Wohn-/Nutzfläche	16,70	16,57	16,57

Die Investitionen, die der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Wohnungsangebotes dienen, erstreckten sich im Geschäftsjahr auf den Bereich Modernisierung mit den Schwerpunkten Wärmedämmung, Grundrissänderungen, nachträglicher Balkonanbau, Umrüstung 1-Rohr- auf 2-Rohrheizung, Gassubstitution, Badzusammenlegung und Neubau. Ein Fokus lag auf der Bereitstellung barriere-reduzierter Wohnungen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 129 Wohnungen in der Edgar-Bennert-Str. 12-16, 17-22, Schleswiger Str. 37-44 und Arsenalstr. 15 modernisiert und der Neuvermietung zugeführt. Die Wohnungen verfügen über nachgefragte, zweckmäßige Wohnraumgrößen sowie Zuschnitte und jeweils über einen Balkon. Der überwiegende Anteil erstreckt sich auf barrierefreie Wohnungen mit entsprechender Erreichbarkeit über nachträglich eingebaute Aufzüge. Das Portfolio im Innenstadtbereich konnte durch die Bereitstellung von vier barrierefreien Wohnungen in der Arsenalstraße erweitert werden. Im Rahmen der Neubautätigkeit sind jeweils

zwei Stadthäuser in der Anne-Frank-Str. 48a, b und in der Wuppertaler Str. 34, 35 mit insgesamt 24 Wohnungen entstanden.

	PLAN	IST	IST
	per	per	per
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
Bestandsinvestition	17.663,0	13.405,5	14.898,8
Einzelinvestition	0,0	0,0	1.822,2
<b>Gesamtinvestitionen</b>	17.663,0	13.405,5	16.721,0

Die WGS wird durch ein gezieltes und eng am Markt ausgerichtetes Investitionsprogramm weiter systematisch den Gesamt leerstand abbauen. Das Unternehmen reagiert zeitnah auf die Marktanforderungen und seine Marktstellung entscheidend verbessern. Die starke Nachfrage nach sanierten Wohnungen mit modernen Grundrissen, Fahrstuhlanbindung und Balkon bestätigt die Investitionsstrategie der WGS. Die in Planung befindlichen Modernisierungsprojekte können kurzfristig und zu ansprechenden Mietpreisen vermietet werden. Die Begrenzung auf das eigentliche Kerngeschäft Wohnen mit ca. 10.000 Wohnungen, die Optimierung der Instandhaltungen, die konsequente Ausrichtung des Angebotes an der Kundennachfrage und die effiziente Führung der Organisation nach Deckungsbeitrags- und betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird die Wettbewerbssituation der WGS langfristig stärken.

Der demografische Wandel, Wohnungswechsel in andere Stadtgebiete sowie Randgebiete Schwerins haben im Wohngebiet Neu Zippendorf zu hohem Leerstand geführt. Die Abrissarbeiten der zwei Hochhäuser Rostocker Str. 5, 6, 7 wurden zu Beginn des Geschäftsjahres vollständig abgeschlossen. Damit konnten die bestehenden Risiken in Verbindung mit dem sehr hohen Instandsetzungsbedarf der Hochhäuser sowie der umfassend erforderlichen Brandschutzauflagen ausgeräumt werden. Das Apartmenthaus Otto-von-Guericke-Str. 26 wurde ebenfalls in 2020 abgerissen. Die Gebäude des Wohnquartiers Pankower-Str. 3-21 und Magdeburger Str. 3-10 wurden vollständig freigezogen. Mit den Entkernungsarbeiten wurde begonnen. Der Abriss wird Ende des Jahres 2021 realisiert sein. Im Quartier Neue Mitte - Neu Zippendorf sollen nach Abriss der alten Bausubstanz attraktive Wohn- und Lebensbedingungen für junge Familien, junge Paare, Alleinerziehende und Singles ohne Kinder geschaffen werden. Moderne Mobilitäts-, Energie-, Urban-Living und Nachbarschaftskonzepte werden integriert. Der Fokus ist auf die Aufwertung des Stadtteils Neu Zippendorf gerichtet.

#### 1.4 Sozialbereich - Beitrag für eine positive Entwicklung der Stadtgesellschaft

Die WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH leistet ihren Beitrag bei der Unterstützung von Projekten zur Betreuung besonderer Zielgruppen.

Das Serviceangebot „Helfer mit Herz“ ist eine kostenlose Dienstleistung für die Mieter und wird für kleinere handwerkliche Dienstleistungen rund um die Mietwohnung intensiv genutzt.

Die WGS stellt der Helios Kliniken und Sozios derzeit 41 Wohnungen zur Unterbringung der angeworbenen internationalen medizinischen Fachkräfte, z.B. aus Mexiko und den Philippinen in mehreren Stadtteilen zur Verfügung. Diese Kooperationen stabilisieren das gesundheitliche und pflegerische Angebot in der Landeshauptstadt. Eine Erweiterung der Zusammenarbeit ist angedacht.

Die WGS gewährte 2020 insgesamt 111,9 T€ (Vorjahr 54,4 T€) Mietnachlässe, die im Rahmen von Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung geplanter Investitionen und Abrisse, die Durchreichung gewährter Fördervorteile an die Mieter sowie als freiwillige soziale Leistung zum Ansatz gebracht wurden. Das Ziel der WGS ist es, möglichst viele Mieter mit einer entsprechenden Ersatzwohnung im eigenen Bestand zu versorgen. Ist der Mietpreis für die neue Wohnung nicht vollumfänglich durch langjährige Mieter leistbar, unterstützt die WGS mit Hilfe von Mietnachlässen.

Die WGS pflegt seit mehreren Jahren die Zusammenarbeit mit dem Arbeitslosenverband. Infolge der Pandemie fand das jährliche Kinderferienlager im Jugendwaldheim Dümmer nicht statt. Die WGS leistete

ersatzweise Unterstützung, indem die Kinder des Arbeitslosenverbandes in den Indoorspielplatz „Kids-Fun-World“ eingeladen und ein gemeinsamer Nachmittag mit viel Freude, Spaß und Überraschungen verbracht wurde.

Die Tradition der jährlichen Handwerkertreffen wurde auch im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt. Die Veranstaltung gilt als Dank den Servicepartnern für die gute Zusammenarbeit bei der Realisierung der laufenden Instandhaltungsaufgaben insbesondere bei der Eindämmung und schnellen Beseitigung von Brandschäden.

Die WGS fördert Initiativen, Integration stabiler Nachbarschaften in den Quartieren und ein harmonisches Miteinander unter den Mietern. Infolge der Pandemie wurde den Mietern mit Zahlungsschwierigkeiten die Möglichkeit eingeräumt, von Mietstundungen Gebrauch zu machen. Alle Mieter wurden per Hausaushang, über Facebook und auf der Homepage auf die staatlichen Hilfen und die Stundungsmöglichkeiten ab dem 30.03.2020 hingewiesen. Ein Einkaufsservice wurde angeboten.

Wichtige Handlungsgrundsätze waren:

Kein Mieter verlor bisher und verliert zukünftig seine Wohnung durch die Corona-Krise!

Kein Gewerbemieter verliert wegen Corona seine Erwerbsgrundlage!

Die WGS konzentrierte die effektive Hilfestellung auf die Haushalte und Menschen, die massive Einkommenseinbußen erleiden. Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, längere Zeiten von Krankengeld oder fehlende Einnahmen aus Selbstständigkeit führten bei betroffenen Mietern zu Zahlungsproblemen.

Das Unternehmen erklärte seine Bereitschaft, den wirklich Betroffenen effektiv und schnell zu helfen – nicht nur mit Geld, sondern mit verständlichen Lösungen, Freundlichkeit, Problembewusstsein und individueller Betreuung.

Von der WGS wurden 30 Notwohnungen als „Notfallquartiere“ hergerichtet, möbliert und mit einem Erstversorgungset (Geschirr, Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel usw.) ausgestattet. Die Wohnungen werden nicht nur für präventive Quarantänefälle in der Pandemie und Bedarfsfälle der Landeshauptstadt Schwerin zur Verfügung gestellt, sondern darüber hinaus für betroffene Mieter nach Wohnungsbränden oder Wasserschäden.

Zusätzlich kann dem Bedarf an temporären Übernachtungsmöglichkeiten für medizinisches Personal, Einsatzkräfte und spezielle Funktionsträger entsprochen werden, um Pendlerstrecken zu vermeiden sowie Notfalllösungen in Kooperation mit anderen Wohnungsunternehmen in der LHSN anzubieten.

Die Abrissbaustellen Pankower-/Magdeburger Straße sowie O.-v.-Guericke-Straße stellte die WGS für Übungszwecke zur Verfügung. Einsatzkräfte der Rettungshundestaffel, des Technischen Hilfswerkes, der Feuerwehr, der Polizei und des SEK nutzen die Abrissobjekte zum Vorort-Training für den Ernstfall.

Jugendliche und Künstler gestalteten einen Aufgang in der Pankower Straße in Form einer Graffiti-Aktion und nutzten das Gebäude für die Veranstaltung „Singende Balkone“ als kreative Kultureinlage.

Auf dem Berliner Platz wurde eine Bücher-Tauschbox aufgestellt, die mit großem Interesse von den Einwohnern des Stadtteils genutzt wird. Neben dem Bibliothekscharakter dient der Standort für Veranstaltungen, wie die Lesung „Tauschen und Lauschen“.

Die WGS stellte das Grundstück Kantstraße 34 für die Anpflanzung eines Klimawaldes im Rahmen der Umweltaktion „Friday for future“ zur Verfügung.

Eine Vielzahl von Mitarbeitern der WGS beteiligte sich an der jährlich stattfindenden Aktion „Stadtradeln“ der Landeshauptstadt Schwerin. Neben dem Umwelt- und Gesundheitsaspekt des Wettbewerbes erreichten die WGS-Teilnehmer ein gutes Teamergebnis.

## 1.5 Personalbereich

Zum Ende des Geschäftsjahres waren, einschließlich des Geschäftsführers, in der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 130 Personen beschäftigt, davon 106 Mitarbeiter/innen in Vollzeit, 12 Mitarbeiter/innen in Teilzeit, 5 Mitarbeiter/innen befinden sich in einem ruhenden Arbeitsverhältnis.

7 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung in allen drei Ausbildungsjahren zum Immobilienkaufmann/-kauffrau. Die Ausbildungsquote der WGS liegt mit 5,4 % über dem Durchschnitt von 4,3 % der Wohnungswirtschaftsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern. Die WGS gehört zu den zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Ausbildungsbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern. Die qualitativ hochwertige Ausbildung zeigt besonders gute Ergebnisse im Bereich praxisnaher Projekte unserer Azubis, die große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und der Verwaltung der LHSN finden. Der Fokus in der Projektarbeit der Azubis wird auf praxisnahe Themen gesetzt. In diesem Jahr entwickelten die Azubis mit Unterstützung der Fachabteilungen Ideen für eine Neubebauung und Nutzung des Areals Hagenower Straße. Die Ausbildung erfolgt für den eigenen Bedarf.

Für die altersbedingt wieder zu besetzenden Stellen im Unternehmen wird der detaillierte Stellenplan laufend aktualisiert. Unter Berücksichtigung der Unternehmensaufgaben unterliegt dieser einer stetigen Prüfung hinsichtlich der Erfordernisse der Ablauforganisation. Das Ausscheiden von Mitarbeiter/innen durch Renteneintritt erfordert die rechtzeitige Weitergabe ihres Wissens und der wertvollen Erfahrungen an die übernehmenden Mitarbeiter.

Die WGS macht sich für ihre Mitarbeiter stark und lebt eine positive Unternehmenskultur verbunden mit gegenseitiger Wertschätzung.

Das Unternehmen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit zwischen flexibler Arbeitszeit mit Zeiterfassung und der Vertrauensarbeitszeit frei zu wählen. Seit 2019 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot auch in Kombination mit Mobile Work wahrnehmen. Die Basis bildet eine Betriebsvereinbarung, die zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung geschlossen wurde.

Die WGS verfügt über einen hohen Digitalisierungsgrad. Neben der technischen Software und Hardwareausstattung vor Ort sowie der Bereitstellung von Notebooks und Remotezugängen sind die Voraussetzungen für die Mobile Work Tätigkeit für alle Mitarbeiter des Unternehmens gegeben. Der Geschäftsablauf zu Zeiten der Pandemie war und ist zu jeder Zeit gewährleistet.

Die hohe Motivation der Belegschaft, die überdurchschnittlichen Fachkenntnisse, der starke Zusammenhalt im Team, innovative Vorschläge, neue Prozesse und gute Ergebnisse aus einer Vielzahl von Projekten unterstützen den Zukunftskurs der WGS.

## 2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

### 2.1 Allgemein

Die Jahresabschlüsse der letzten Geschäftsjahre dokumentieren die Stabilisierung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Der Wohnungsbestand wurde durch Instandhaltung und Modernisierung aufgewertet, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gestärkt wurde.

Die **Eigenkapitalquote stabilisierte** sich per 31. Dezember 2020 bei 23,5 % (Vj. 23,4 %).

Der Anteil der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist mit ca. 70 % gleichgeblieben.

Das **mittel- und langfristig gebundene Vermögen** ist durch gleichfristige verfügbare Mittel Ende 2020 rechnerisch zu 96,5 % (Vorjahr 98,3 %) gedeckt.

Der **Wert der Grundstücke** mit Wohn- und Geschäftsbauten betrug zum 31. Dezember 2020 das rund **8,8-fache der Jahressollmiete** vor Erlösschmälerungen und liegt im Rahmen der Benchmark-Werte der Wohnungswirtschaft.

Die **Umsatzerlöse** vermindern sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.190. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten keine Grundstücksverkäufe (Vorjahr T€ 4.050). **Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich um T€ 1.896** und bilden den Hauptbestandteil der Umsatzerlöse. Das positive Entwicklungsergebnis ist auf das optimierte Vermietungsmanagement und die Ausschöpfung bestehender Mietpotentiale zurückzuführen.

Die **Liquiditätslage** ist geordnet.

Insgesamt hat sich die **Lage der Gesellschaft** stabilisiert. Dies wurde wesentlich durch das niedrige Zinsniveau und die Umsetzung der Tilgungstreckung durch die Bereitstellung eines kommunal verbürgten Darlehens i. H. v. 50 Mio. €, welches anteilig mit 34 Mio. € für die vorfristige Ablösung der Altschulden eingesetzt wurde und durch die Umsetzung der Tilgungstreckung der Landesförderdarlehen unterstützt. Zusätzlich reduziert die Neustrukturierung des Darlehensportfolios unter Berücksichtigung der zur Prolongation anstehenden Darlehen den Kapitaldienst nachhaltig.

Die **wirtschaftlichen Risiken** konnten weiter minimiert werden.

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin konnte ihre **Marktposition weiter verbessern**.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	%	T€	%
<b><u>Aktiva</u></b>				
Anlagevermögen	307.966	94	303.551	93
Grundstücke des Umlaufvermögens	0	0	0	0
langfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	422	0	445	0
<b>= langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>308.388</b>	<b>94</b>	<b>303.996</b>	<b>93</b>
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen	14.925	5	15.522	5
Forderungen aus Vermietung	704	0	602	0
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	486	0	560	0
flüssige Mittel	3.285	1	6.401	2
<b>= kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>19.400</b>	<b>6</b>	<b>23.084</b>	<b>7</b>
	<b>327.788</b>	<b>100</b>	<b>327.080</b>	<b>100</b>

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden die Bilanzposten gruppenweise nach ihren Fristigkeiten geordnet.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres geringfügig erhöht.

Die Vermögensstruktur ist unverändert durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Anlagevermögens (94 %) gekennzeichnet.

Das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 6 % der Bilanzsumme.

Die Erhöhung des langfristig gebundenen Vermögens in Höhe von T€ 4.392 resultiert aus Aktivierungen von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Die leichte Verminderung des kurzfristig gebundenen Vermögens geht zurück auf die Verringerung der flüssigen Mittel.

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	%	T€	%
<b><u>Passiva</u></b>				
Eigenkapital	76.911	24	76.485	23
langfristige Rückstellungen	702	0	986	0
Kreditverbindlichkeiten	219.777	67	221.395	68
andere längerfristige Verbindlichkeiten	80	0	3	0

<b>= langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>297.470</b>	<b>91</b>	<b>298.869</b>	<b>91</b>
übrige Rückstellungen	2.651	1	4.134	1
Kreditverbindlichkeiten	10.943	3	7.100	2
andere Kreditgeber	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen	14.362	4	14.281	5
Verbindlichkeiten aus Vermietung	440	0	584	0
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	416	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.506	1	2.112	1
<b>= kurzfristig verfügbare Mittel</b>	<b>30.318</b>	<b>9</b>	<b>28.211</b>	<b>9</b>
	<b>327.788</b>	<b>100</b>	<b>327.080</b>	<b>100</b>

Unter Berücksichtigung des Darlehenszuganges in Höhe von 10,1 Mio. € und der Tilgung in Höhe von 7,9 Mio. € wurde die Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. € erhöht und resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens T€ 308.388 ist durch langfristig verfügbare Mittel T€ 297.470 zu 96,5 %, im Vorjahr 98,3 %, finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Unterdeckung von T€ 10.918 (Vorjahr T€ 5.127).

Die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss.

## 2.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist konsequent darauf ausgerichtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten termingerecht nachzukommen. Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung. Währungsrisiken bestehen nicht.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren.

Die Besicherung der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 230.720 erfolgt durch eigene Sicherheiten mit T€ 178.651,2 und durch Bürgschaften der Gesellschafterin LHSN T€ 52.068,4.

Die Bürgschaftsgebühren wurden mit der LHSN fixiert und sind jährlich fällig.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Veränderungen des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2020 wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 erstellt:

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	426	195	231
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	8.372	7.469	903
Veränderung der Rückstellungen	-1.767	1.741	-3.508
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0	244	-244
sonstige Beteiligungserträge	0	-1	
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	5.920	6.046	-126
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- /Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	592	69	523
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Invest- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-177	-120	-57
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.366</b>	<b>15.643</b>	<b>-2.277</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	0	908	-908
Auszahlung für Investitionen in AV	-13.405	-15.275	1.870
Einzahlungen/ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	0	0
Erhaltene Zinsen	57	113	-56
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.348</b>	<b>-14.254</b>	<b>906</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	10.113	12.481	-2.368
Auszahlung aus der planmäßigen Tilgung von Krediten	-6.829	-6.645	-184
Ausz. aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten	-440	-1.231	791
Gezahlte Zinsen	-5.977	-6.159	182
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.134</b>	<b>-1.554</b>	<b>-1.580</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-3.115</b>	<b>-165</b>	<b>-2.950</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>6.401</b>	<b>6.566</b>	<b>-165</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.285</b>	<b>6.401</b>	<b>-3.116</b>
abzgl. gesperrte/verpfändete Guthaben	846	3.740	-2.894
<b>Verfügbare Finanzmittelfonds</b>	<b>2.439</b>	<b>2.661</b>	<b>-222</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 13.366 deckte nicht vollständig den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit - T€ 13.348 und aus der Finanzierungstätigkeit - T€ 3.134.

Durch den regelmäßigen Liquiditätszufluss aus den Mieten ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in Zukunft gesichert. Es bestehen zusätzlich ausreichend verfügbare freie Kreditlinien (KK-Linien 1,5 Mio. €, gesonderte Kreditlinie 1,0 Mio. €).

## 2.4 Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 426 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 195), welcher leicht unter dem Planansatz i.H.v. T€ 528 liegt.

Ergebnis nach Sparten:

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	1.770	2.126	-356
Finanzergebnis	20	-15	35
<b>Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.789</b>	<b>2.111</b>	<b>-322</b>
Neutrales Ergebnis	-1.363	-1.916	553
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	426	195	231
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn	426	195	231

Die WGS konnte ein **positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit** i.H.v. T€ 1.789 erwirtschaften. Das Ergebnis wurde im Wesentlichen durch gestiegene Mieterträge i.H.v. T€ 907 und Umlagen i.H.v. T€ 982 sowie reduzierte Aufwendungen für Betriebskosten i.H.v. T€ 870 beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten keine Grundstücksverkäufe. Demzufolge sind keine Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke angefallen.

Die WGS konnte das positive Ergebnis allein aus der Hausbewirtschaftung realisieren.

Das **Finanzergebnis verbesserte sich leicht, da 2020 im Vergleich zum Vorjahr keine** Vorfälligkeitsentschädigungen anfielen.

Die positive Entwicklung des **neutralen Ergebnisses** resultiert überwiegend aus geringeren Aufwendungen für Abriss im Vergleich zum Vorjahr sowie außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einzuleiten. Als Instrumente dienen das Controlling, die mittel- und langfristige Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, das monatliche Berichtswesen, die unterjährigen internen Prüfungen und das nachvollziehbare System von strukturierten Geschäftsanweisungen. Durch die Risikoüberwachung und Dokumentation kann die Geschäftsführung Risikovorsorge treffen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat werden laufend über Auswertung und Bewertung der Risiken informiert.

Mit oberster Priorität werden die Risikofelder Leerstand, Fremdmittelfinanzierung, insbesondere die Tilgung und Liquidität, überwacht und bewertet.

Positive, renditestarke Handlungsmöglichkeiten zum Abbau des Leerstandes, zur Quartierserneuerung, Bestandsaufwertung, Erhöhung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Objekte konnten realisiert werden. Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert und nachhaltig weiterentwickelt.

Die Finanzsituation unserer Gesellschaft ist geordnet.

**Mit der Erreichung der Notenbankfähigkeit** wird die WGS als stabiles Unternehmen bewertet und ist in der Lage, aus eigener Kraft den Geschäftsablauf zu sichern.

Für die Zukunft wird weiterhin mit **positiven Ergebnissen aus der Hausbewirtschaftung im Kerngeschäftsportfolio** gerechnet.

Ein professionelles Management und **deutlich erhöhte Investitionen im Kernbestand** werden die Attraktivität des Wohnens für unsere Mieter und die Wirtschaftlichkeit der WGS nachhaltig verbessern.

Die aktuelle Zinsentwicklung auf historisch niedrigem Niveau, gestützt durch **attraktive Finanzierungsmöglichkeiten**, begünstigt die Ertragslage der WGS.

Die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen, verbunden mit der Sicherheitenstruktur erfolgt zunehmend unter Prüfung und Einbindung von Förder- und alternativen Finanzierungsinstrumenten, ergänzend zur Bankenfinanzierung. Das niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen von 15 bis 30 Jahren bildet auch künftig die Grundlage für die Finanzierungen im Investitionsbereich sowie für die Erzielung einer langfristigen Planungssicherheit.

Laut Wirtschaftsplan 2021 und trotz der Auswirkungen der Corona-Krise geht das Unternehmen von einer weiteren Festigung der wirtschaftlichen Lage, einer Fortführung der positiven Entwicklung und einem Jahresüberschuss mindestens i. H. des Vorjahres aus.

Das begonnene **Investitionsprogramm des Kernbestandes** wird konsequent fortgesetzt.

Die Erhöhung der Wohnqualität der Mieter und die energetische Optimierung der Gebäude stehen dabei im Vordergrund. Die WGS weitet durch gezielte Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ganzer Gebäude unter Nutzung aller Fördermittel das Angebot an behindertengerechten und barriere reduzierten Wohnungen stetig aus.

Eine interne Projektgruppe der WGS beschäftigte sich mit der Herrichtung von temporären Notfallwohnungen und startete einen ersten Test mit einer Wohnung für Behinderte im Rahmen der Modernisierungsmaßnahme in der E.-Bennert-Str. 12-22.

Die WGS ist bei positiven Testergebnissen und Erfahrungen bereit, ein gesondertes Produktsegment „temporäres Wohnen/Notfallwohnungen“ zu entwickeln und zur Schließung der systembedingten Versorgungslücke für gesundheits-/ krankheitsbedingte Notfälle in der Landeshauptstadt Schwerin in Zusammenarbeit mit den Institutionen beizutragen. Eine dem Bedarf entsprechende flächendeckende Umsetzung des Projektes ist sehr kostenintensiv. Die Wirtschaftlichkeit ist nur unter Einbindung von Fördermitteln und Zuschüssen darstellbar.

Das für die Jahre 2021-2024 angesetzte Investitionsvolumen von insgesamt 45,3 Mio. € Modernisierungsmaßnahmen beinhaltet u.a. die Fortführung der bereits im Geschäftsjahr 2020 begonnenen Investitionsmaßnahme Möwenburgstraße 35-51. Insgesamt 53 Wohnungen werden vollumfänglich modernisiert, erhalten Zuschnittsänderungen, Balkone und werden zum Teil zu Reihenhäusern umgebaut. Das Großprojekt Quartier am Monumentenberg umfasst die Komplettmodernisierung einschließlich Zuschnittsänderungen von insgesamt 159 Wohnungen. Der nachträgliche Einbau von Aufzügen ermöglicht das barrierefreie Erreichen der Wohnungen.

Im Ergebnis der Modernisierungsmaßnahme in der Robert-Beltz-Str. 20 werden 8 Wohnungen, die zusätzlich mit einem Balkon ausgestattet werden, der Neuvermietung im Altstadtbereich zugeführt. Die Wohnungen der Richard-Wagner-Straße 40-44 werden ebenfalls komplett modernisiert. Unter Einbeziehung des Dachgeschossausbaus entstehen insgesamt 16 Altbauwohnungen im modernen Stil.

In der W.-Bredel-Straße 21-39 werden die bereits bestehenden Balkone im Rahmen der Erneuerung vergrößert. Die Wohnungen, die bisher über keinen Balkon verfügen, werden ebenfalls mit einem Balkon ausgestattet. Es entstehen 100 Balkone, von denen die Mieter einen herrlichen Ausblick ins Grüne und auf den Lankower See haben.

Die Loggia-Erweiterung durch Erneuerung der 55 Balkonanlagen in der Anne-Frank-Straße 5-10 wird über eine Crowdfunding-Maßnahme unter finanzieller Beteiligung der Mieter, der Geschäftspartner der WGS und der Einwohner der Landeshauptstadt Schwerin umgesetzt.

Jede Baumaßnahme unterliegt einer Investitionsrechnung über die Controlling-Software Ave Strategy. Nur wirtschaftlich darstellbare Maßnahmen mit entsprechender Renditeerwartung und Wertschöpfung über die Nutzungsdauer der Immobilien werden im Rahmen der Investitionstätigkeit weiterverfolgt und zur Umsetzung gebracht. Für alle Immobilien der WGS wird mindestens eine zukünftige Portfoliostrategie entwickelt.

Das **Finanzmanagement** legt neben den Zinskonditionen besonderes Augenmerk auf die Zinsbindungsfristen der Darlehen, um das niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen zu

sichern. Der Fokus ist auf die Fortführung der Neuordnung und Gestaltung eines effektiven Darlehensportfolios, in Form einer Unternehmensfinanzierung gerichtet.

Dabei wird der Gesamtkapitaldienst, inklusive der Tilgungen im Verhältnis zur operativen Einnahmen-/ Ausgabensituation jeder Immobilie, in Bezug auf die Teilmarktportfolien, den Gesamtbestand und das gesamte Wohnungsunternehmen intensiv betrachtet. Das Bestandsportfolio unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung je Objekt. In der Ergebnisauswertung werden zielgerichtete Handlungsstrategien abgeleitet.

Diese Steuerung erfolgt über alle betriebswirtschaftlichen Systeme

1. Plan Bilanz/GuV,
2. Kosten-/Leistungsrechnung insbesondere Deckungsbeiträge,
3. Cash-Flow-Analysen,
4. dynamische Investitionsrechnungen, Portfolioanalysen,
5. Renditen, kaufmännische Projektsteuerung.

Alle Planungen erfolgen mit der Controlling- Software AVE-Strategy der BBT. Das Programm erlaubt einen mehrstufigen Planungsprozess mit laufendem Zugriff auf das ERP-System und wesentliche Subsysteme. Wenn-dann- Normal-/Best und Worst-Case-Szenarien werden simuliert. Die zeitnahe Erfassung und Analyse von Veränderungen im Portfolio, im Markt oder den wichtigen Rahmenbedingungen kann effizient in neue Zielparameter und Maßnahmen (monetär) eingebunden werden. Das Immobilienportfolio kann strategisch effizient geführt und zum kundenorientierten Immobilienmanagement entwickelt werden.

Die **enge Einbindung der Mieter** in wichtige Kernbereiche der WGS, **engagierte Mitarbeiter**, erste Umsetzungserfolge der UEK-Strategie und eine **Stabilisierung des wirtschaftlichen Fundamentes** sichern der WGS eine positive Zukunft.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.366	15.643	11.148
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-13.348	-14.254	-1.443
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.134	-1.554	-15.025
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-3.116	-165	-5.320
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	6.401	6.566	11.886
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.285	6.401	6.566

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	49.453	51.643	49.471
Bestandsveränderungen FE/UE	-597	-151	-477
Andere aktivierte Eigenleistungen	329	246	110
Sonstige betriebliche Erträge	2.876	2.565	4.187
Materialaufwand	24.887	26.699	26.236
Personalaufwand	7.350	7.318	6.834
Abschreibungen	9.287	8.588	8.956
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.733	4.975	8.159
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>6.803</b>	<b>6.722</b>	<b>3.106</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-6.374</b>	<b>-6.514</b>	<b>-7.020</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>429</b>	<b>209</b>	<b>-3.915</b>
Steuern	3	14	6
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>426</b>	<b>195</b>	<b>-3.920</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	307.966	303.551	295.625
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	16	0
Sachanlagen	307.946	303.525	295.615
Finanzanlagen	10	10	10
Umlaufvermögen	19.686	23.365	23.572
Vorräte	14.925	15.522	15.672
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.477	1.442	1.333
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.285	6.401	6.566
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	136	164	192
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>327.788</b>	<b>327.080</b>	<b>319.388</b>
Eigenkapital	76.911	76.485	75.019
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	51.130	51.130	51.130
Kapitalrücklage	18.816	18.816	17.544
Gewinnrücklagen	6.539	6.344	6.137
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	426	195	208
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	3.353	5.120	3.379
Verbindlichkeiten	246.997	244.982	240.479
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.720	228.495	223.890
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.362	14.281	14.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.405	2.107	1.236
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	416	0	444
Sonstige Verbindlichkeiten	95	99	85
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	526	494	511
<b>Summe Passiva</b>	<b>327.788</b>	<b>327.080</b>	<b>319.388</b>



## Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH für das Geschäftsjahr 2020

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin:

Es sind keine Abweichungen für das Geschäftsjahr 2020 zu verzeichnen.

Datum: 02.02.2021

WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Aufsichtsratsvorsitzender

Geschäftsführung





### FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Ellerried 74  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 485-000  
Telefax: 0385 485-0048  
E-Mail: info@belasso.de  
Internet: www.belasso.de

#### Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %  
(SWS)

Gründungsjahr: 1998  
Stammkapital: 26.000,00 EUR  
Handelsregister: B 5893, Schwerin

#### Geschäftsführung

Peter Schorr

#### Beteiligungen

keine

## FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

### UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Besucherzahl (kumuliert)	0	0	132.735
Abonnement-Verträge (stichtagsbezogen)	0	0	1.194

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	0	0	21
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

### LAGEBERICHT

#### I. Grundlagen der Gesellschaft

Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnis-

abführungsvertrag geschlossen.

## II. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf

Zum 01.01.2019 hat die FIT ihren bisherigen eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, die Bewirtschaftung des belasso, im Wege eines Pachtvertrages mit der ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management, Medical, Care Ziesing (PMC), aufgegeben. Damit besteht der derzeitige Geschäftsbetrieb der FIT nur noch in der Verpachtung der eigenen Immobilie.

Wegen der fortwährenden Nichtzahlung der Monatspachten und der Mietsicherheit sah sich die Geschäftsführung gezwungen, den Pachtvertrag am 11.11.2020 außerordentlich fristlos zu kündigen. Da die PMC der Kündigung widersprochen und auch das Pachtobjekt nicht geräumt hat, wurden eine entsprechende Räumungs- und Herausgabeklage sowie die Zahlungsklage vor dem LG Schwerin notwendig. Bis zu einer außergerichtlichen oder gerichtlichen Entscheidung in der Sache ist die Kündigung bis dahin schwebend. Durch die fortdauernde Nutzung des Pachtobjektes durch die PMC wird weiterhin die monatliche Pacht fällig.

Die Kreditorenbearbeitung, Anlagenbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Geschäftsführergestellung und das Controlling werden für das verbleibende FIT-Geschäft weiter durch die SWS übernommen.

### Lage der Gesellschaft

#### Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die FIT ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von -224 Tausend Euro gegenüber einem geplanten Ergebnis von -168 Tausend Euro aus. Zum Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverschlechterung von 51 Tausend Euro. Diese resultiert aus umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen für das Gebäude sowie aus Rechts- und Gerichtskosten aus dem anhängigen Verfahren mit der Pächterin. Die wichtigsten Kostengruppen entwickelten sich wie folgt (Angaben in Tausend Euro):

	2020	2019	Abweichung
Fremdleistungen	250	259	-9
Sonst. betrieblicher Aufwand	77	40	37
Planmäßige Abschreibungen	83	81	2

Auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wird ein Ergebnis von Null ausgewiesen.

#### Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 01.01.2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht.

Am Stichtag 31.12.2020 belief sich der Finanzmittelbestand auf 2 Tausend Euro.

### **Vermögenslage**

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 1.017 Tausend Euro langfristig gebundene Passiva i.H.v. 26 Tausend Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 2,5 Prozent.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 26 Tausend Euro. Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 1,9 Prozent.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

### **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2021 dargestellt. Der Wirtschaftsplan geht auch in den nächsten Jahren von einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWS aus. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der FIT ist auch zukünftig vom Weiterbestand des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sowie von der Liquiditätshilfe der SWS abhängig. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass der abgeschlossene Pachtvertrag die FIT von der wirtschaftlichen Entwicklung des Betriebes des belasso „entkoppelt“. Alle aus dem Pachtvertrag resultierenden Erlöse und Aufwendungen der FIT sind über die Laufzeit des Pachtvertrages fest vereinbart, so dass aus dem Betrieb des belasso keine Risiken für die FIT mehr entstehen.

Der Verlustausgleich war gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag durch eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2008 gesichert. Danach ist dieser Vertrag jährlich mit einer Frist von sechs Monaten zum Dezember kündbar.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei Umsatzerlösen in Höhe von 208 Tausend Euro im Rahmen des Wirtschaftsplanes mit einem Jahresverlust nach Steuern in Höhe von 162 Tausend Euro geplant. Für die Folgejahre wird ebenfalls mit keinen positiven Ergebnissen gerechnet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2021 ging die FIT von einer Fortführung des Pachtvertrages mit der ProM Med Care Z. GmbH aus. Die außerordentliche Kündigung der FIT, der Widerspruch der Pächterin und die damit in Verbindung stehende Weiternutzung führen zu einem derzeit anhänglichen Gerichtsverfahren. Da bislang nicht abzusehen ist, wann eine außergerichtliche Einigung gelingt oder eine richterliche Entscheidung ergeht, sucht die FIT nach Anschlußlösungen im Jahr 2021. Sobald hier neuere Erkenntnisse vorliegen, wird umgehend ein Nachtragswirtschaftsplan erarbeitet.

Durch den Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität sichergestellt. Darüber hinaus wurden der FIT keine weiteren Zuwendungen vom Gesellschafter gewährt.

Im Jahr 2020 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12.2020 eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Per 31.12.2020 sind zwei Einzelrisiken, davon ein Risiko mit hoher Priorität, für die FIT definiert. Durch die Verpachtung des belasso mit gleichzeitiger Aufgabe des Geschäftsbetriebes sind die hieraus resultierenden typischen Risiken weggefallen. Neu aufgenommen wurde insbesondere das Risiko des Ausfalles der Pachtzahlungen. Dies auch deshalb, da bereits wegen fortdauernder Nichtzahlung der monatlich fälligen Pachten Klage erhoben werden musste.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-230	-158	-43
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-14	-63	-56
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	240	168	125
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-4	-53	26
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	6	59	33
Finanzmittelbestand Ende der Periode	2	6	59

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	210	222	1.380
Sonstige betriebliche Erträge	5	16	46
Materialaufwand	250	260	622
Personalaufwand	0	1	521
Abschreibungen	82	81	86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77	40	243
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-195</b>	<b>-143</b>	<b>-46</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-195</b>	<b>-143</b>	<b>-46</b>
Steuern	30	30	30
Erträge aus Verlustübernahme	224	173	76
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	1.017	1.085	1.104
Immaterielle Vermögensgegenstände	79	92	106
Sachanlagen	938	993	998
Umlaufvermögen	340	208	179
Vorräte	0	0	8
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	338	202	111
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2	6	59
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	18
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.357</b>	<b>1.293</b>	<b>1.300</b>
Eigenkapital	26	26	26
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26	26	26
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	10	33	82
Verbindlichkeiten	1.321	1.235	1.190
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	2	4
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.306	1.231	1.165
Sonstige Verbindlichkeiten	1	1	21
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	3
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.357</b>	<b>1.293</b>	<b>1.300</b>

**Erklärung der Geschäftsführung der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und  
Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT)  
zum „Public Corporate Governance Codex“  
für das Jahr 2020**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die FIT in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

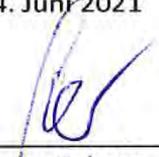
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die FIT:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss FIT abgewichen wurde.

Datum: 14. Juni 2021



---

Peter Schorr

Geschäftsführung FIT



# Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

## Stadtmarketing Gesellschaft

### Schwerin mbH

Puschkinstraße 44  
19055 Schwerin  
Telefon: 0385 59252-50  
Telefax: 0385 59252-53  
E-Mail: post@schwerin.info  
Internet: www.schwerin.info

### Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin	11,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	11,0 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	10,0 %
WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	10,0 %
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	9,0 %
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG	7,0 %
HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH	6,0 %
Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e.V.	5,0 %
Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH	5,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	5,0 %
WUS Verwaltungsgesellschaft mbH	5,0 %
Kressmann Schwerin GmbH & Co. KG	3,0 %
Ströer Media Deutschland GmbH	3,0 %
Niederlassung Schwerin DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.	1,0 %
Godescheit GmbH	1,0 %
GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH	1,0 %
Hannelore Glagla - Büroorganisation GmbH, Schwerin	1,0 %
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	1,0 %
JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH	1,0 %
Karl-Heinz Brand (Einzelgesellschafter)	1,0 %
Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes Mecklenburg-Vorpommern e. V.	1,0 %
Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß	1,0 %
Weißer Flotte Fahrgastsschiffahrt GmbH	1,0 %

Gründungsjahr: 1995  
Stammkapital: 100.000,00 EUR  
Handelsregister: B 4267, Schwerin

### Geschäftsführung

Martina Müller

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Dr. Josef Wolf

#### Stellvertretung

Andreas Gruczek

#### weitere Mitglieder

Vera Hirte

Ulrich Kempf (bis 27.08.2020)

Carl Kressmann (bis 22.07.2020)

Björn Mauch (seit 28.08.2020)

Silvia Rabethge

Stefanie Richter (seit 27.08.2020)

### Beteiligungen

FilmLand Mecklenburg	33,6 %
Vorpommern gGmbH	
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	5,0 %

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft und
- die Standortwerbung für Schwerin.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- a) die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),
- b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante SchwerinerWirtschaftsfaktoren,
- c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- d) das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Aktivitäten aller am Stadtleben beteiligten Akteure,
- f) die Standortwerbung für Schwerin.

## ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 19.08.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Zahl der Ankünfte	128.584	203.983	209.079
Zahl der Übernachtungen	255.716	365.868	362.429
Ergebnis TOURIST-INFORMATION (EUR)	-3.607	66.879	52.786
Ergebnis Veranstaltungen/Märkte (EUR)	45.067	67.673	57.985
Ergebnis Marketing (EUR)	-141.861	-112.055	-133.760
Ergebnis Schweriner Gartensommer (EUR)	0	-21.737	-29.083

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	12	15	15
Auszubildende	2	2	2
Praktikanten/Aushilfen	0	0	1

## LAGEBERICHT

### 1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

#### 1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH verfolgt im Geschäftsjahr 2020 weiter den gemäß § 2 der Satzung vom 15. November 2005 festgelegten Auftrag:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

#### 1.2. Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin lässt sich im Einzelnen durch folgende Zahlen und Fakten darstellen:

	2018	2019	2020
<b>Ankünfte</b> M-V	7.874.199	8.362.988	6.057.669
<b>Schwerin</b>	209.079	203.983	128.584
<b>Übernachtungen</b> M-V	30.884.199	34.117.199	27.769.644
<b>Schwerin</b>	362.429	365.868	255.716

Das Tourismusjahr in Mecklenburg-Vorpommern schließt insgesamt mit einem **Verlust von 18,6%** zum Vorjahr. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern hat MV die **geringsten Verluste** zu verzeichnen. In Bezug auf die Regionen gibt es **keine Gewinner der Corona-Krise**, lediglich weniger hart betroffene Regionen (bspw. **Meckl. Seenplatte mit -11,1%**). Im Deutschlandvergleich liegen alle Regionen MVs in den **TOP20** der Destinationen, welche die geringsten Verluste zu verzeichnen haben. In Bezug auf die Betriebsarten profitierten vor allem **Campingplätze (+9,9%)** und mit Abstrichen Ferienwohnungen (-10,2%) von der aktuellen Situation, während Jugendherbergen (-57,0%) und Erholungsheime (-37,9%) besonders stark betroffen sind.

**Schwerin** verzeichnete im Jahr 2020 einen Rückgang der Übernachtungen zum Vorjahr um 30 %, bei den Ankünften um 37 %. Die Aufenthaltsdauer betrug 2 Tage (1,8 Tage/Vj.). Die Auslastung aller Beherbergungsbetriebe (ab 10 Betten) betrug 31,7 %, die Hotellerie verzeichnet eine Auslastung von 35 %. Der Anteil ausländischer Ankünfte sank auf 6,2 % (10,4%/Vj.). Auch die guten Sommer- und Herbstmonate (September als Spitzenmonat mit einem Plus von 6,7 % bei den Ankünften und 15,2 % bei den Übernachtungen), konnten die Verluste der Pandemie bedingten Reisebeschränkungen im Frühjahr und die Stornierungen durch Verunsicherung bei den Gästen nicht ausgleichen. Die Städte verzeichneten dabei Verluste über dem Durchschnitt des Landes.

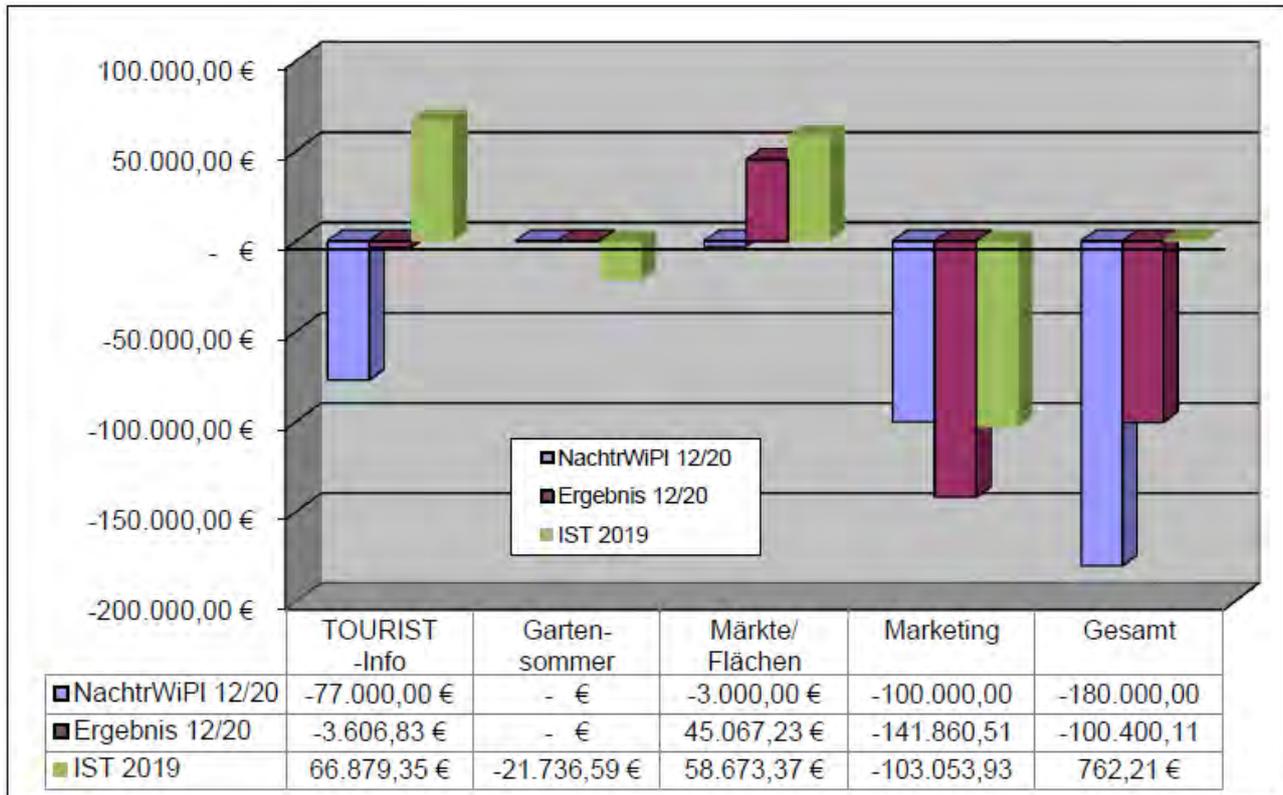
## 2. Geschäftsverlauf 2020

### 2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr stellte für die Gesellschaft, bedingt durch die Corona Pandemie, eine deutliche Herausforderung dar. Dieses spiegelt sich im Jahresergebnis wider. Zum 31.12.2020 wurde ein Verlust in Höhe von 100.400,11 EUR realisiert. Corona bedingt wurden die im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen korrigiert, so dass von einem Verlust für die Gesellschaft i. H. von 180 TEUR auszugehen war. Durch die Bewilligung der Dezemberhilfe konnte dieser Verlust verringert werden. Nach dem Beschluss der Stadtvertretung wurde durch die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin für entstandene Mindereinnahmen ein Verlustausgleich zur Verbesserung der Eigenkapitalsituation i. H. von 165 TEUR gezahlt.

Die Umsatzerlöse (1.033.199 EUR) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (1.640.242 EUR) um 37 %. Grund hierfür sind Corona bedingten Umsatzverluste im Geschäftsbereich Tourist-Information (Kurzreisen, Gruppenreisen, Zimmervermittlung, Souvenirverkauf), im Bereich Veranstaltungen sowie im Bereich Marketing. Der Personalaufwand (491.628 EUR) verringerte sich zum Vorjahr (623.312 EUR) um 21,1 %, begründet durch Kurzarbeit und den Weggang zweier Mitarbeiterinnen. Gemessen an den Umsatzerlösen macht der Materialanteil 29,9 % (41,6 %/Vj.), der Personalanteil 47,6 % (38 %/Vj.), der Abschreibungsanteil 2,3 % (0,6 %/Vj.) und der Anteil des restlichen Aufwands 42,4 % (22,9 %/Vj.) aus.

Ergebnis der einzelnen Geschäftsbereiche:



Die Finanzlage der Gesellschaft war in 2020 gesichert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Finanzmittelfond um 156 TEUR verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 370,7 TEUR. Die Gesellschaft nimmt keine Kredite in Anspruch. Die Finanzlage ist geordnet, so dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen durch die zur Verfügung stehenden Finanzmittel geprägt (=57,8 % der Bilanzsumme). Zum 31.12.2020 wird ein Eigenkapital von 403.670 EUR (= 57,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen, worin Gesellschaftereinzahlungen im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 165 enthalten sind. Damit ist die Kapitalstruktur geordnet.

## 2.2. Geschäftsverlauf in den Einzelbereichen

### Vorbemerkung:

Die Geschäftsführung initiierte unmittelbar einen Maßnahmenkatalog, der Mitte März 2020 umgesetzt wurde. Dieser beinhaltete neben einer reduzierten Besetzung für telefonische bzw. Anfragen per Mail die Vorbereitung von Vereinbarungen und Gespräche mit allen Mitarbeitern, um die gültigen Anforderungen für Kurzarbeit zu erfüllen.

Die Tourist-Information wurde für den Besucherverkehr geschlossen. Alle Reisen wurden aktiv aufgrund der Verordnung storniert und Gäste als auch Leistungsträger informiert. Alle Gästeführungen wurden storniert.

Ab Mitte März 2020 waren 11 Mitarbeiter/-innen in Kurzarbeit (von insgesamt 20 MA bzw. 16 VZÄ). Die Kurzarbeit umfasste 80 %.

Die Abteilung Marketing arbeitete in Kurzarbeit aus dem Homeoffice. Die technischen Voraussetzungen standen bereits vorher zur Verfügung. Die Mitarbeiter aus dem Projekt (2 Stellen) arbeiteten in vollem Umfang. Die Geschäftsführung war jederzeit erreichbar und arbeitete im Büro.

Im ständigen Austausch mit den Branchenkollegen aus MV über ein gut funktionierendes Netzwerk des Landestourismusverbandes in Rostock wurden unsere Geschäftspartner regelmäßig über E-Mail bzw. Newsletter informiert.

Die von der Landesregierung angebotene Soforthilfe für Unternehmen wurde beantragt, jedoch nicht bewilligt, da die SMG als öffentliches Unternehmen eingestuft wurde.

Durch den erneuten Lockdown zum Ende letzten Jahres musste auch die SMG weitere Umsatzeinbußen hinnehmen. Für die Monate November/Dezember 2020 wurde keine Kurzarbeit angemeldet. Die Mitarbeiter\*innen haben sich auf Abarbeitungen (Inventur, Abrechnungen etc.) konzentriert, an Weiterbildungen (digital) teilgenommen, bzw. Resturlaub genommen.

### **Tourist-Information:**

Die Corona Pandemie hat zu deutlichen Umsatzrückgängen (- 364 TEUR zum Vorjahr) in der Tourist-Information geführt. Besonders die Bereiche Kurz- und Gruppenreisen waren hiervon betroffen. Nach der Pandemie bedingten Schließung der Tourist-Information Mitte März wurden in Kurzarbeit Stornierungen und Ticketrückgaben abgewickelt. Im Sommer entspannte sich die Situation. Durch Veranstaltungen z. B. „Aufgeschlossen“ im Schlossinnenhof konnten zumindest Teilerlöse im Ticketing erzielt werden. Die öffentlichen Gästeführungen über den Sommer erfreuten sich großer Beliebtheit und kompensierten in Teilen den Verlust im Gruppengeschäft.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt ca. 118.000 (-18,6 % ggü. Vj.) Gäste zu touristischen Dienstleistungen beraten.

### **Marketing:**

Der Bereich Marketing finanziert sich durch die Leistungsentgelte der Landeshauptstadt Schwerin, die erworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger und durch die in den Geschäftsbereichen Tourist-Information und Märkte/Veranstaltungen erwirtschafteten Erträge. Basis der Aktivitäten sind das touristische Leitbild, die touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt und der jährlich erstellte Marketingplan. Pandemie bedingt wurden im Frühjahr alle geplanten Maßnahmen gestoppt und der aktuellen Situation angepasst. Die Wichtung der einzelnen Maßnahmen 2020 haben sich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Eine Inspirationskampagne während der beiden Lockdowns ist sehr erfolgreich gelaufen. Die digitale Auspielung unserer Kampagnen hat noch mehr an Relevanz gewonnen. Messen hingegen haben weiter an Bedeutung für die touristische Werbung verloren.

Im Bereich Kommunikation laufen alle Maßnahmen in einem Cross-Media-Plan zusammen. Er beinhaltet Presseaussendungen, Newsletter-Versandtermine, flankierende Maßnahmen im Online- und Social-Media-Bereich und gibt einen Überblick über Print-Veröffentlichungen und Kampagnenlaufzeiten. Der Plan wurde in Abstimmung mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin erstellt.

Um das Image Schwerins positiv zu prägen und die Botschaften der Stadt aktiv zu kommunizieren, führen wir eigene Kampagnen durch, beteiligen uns aber auch an denen des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Diese Kooperation ermöglicht werbliche Präsenz in den Quellgebieten, die für uns aus Etatgründen sonst nur punktuell möglich wäre. Während der Pandemie wurden spezielle Kampagnen erarbeitet und sukzessive ausgespielt. Eine ausführliche Aufstellung aller Maßnahmen sind im Tourismusbericht 2020 beschrieben.

Die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (SMG) veröffentlicht gemeinschaftlich mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V. jährlich das Gastgeberverzeichnis und das Urlaubsmagazin für die Region. Ergänzend bringt die SMG eine Übersicht mit den Veranstaltungshöhepunkten des Jahres heraus, sowie weitere kampagnenbezogene Flyer. In 2020 wurde auf Grund der Corona-Krise auf letztere Druckerzeugnisse verzichtet. Die Inhalte wurden stattdessen online aufbereitet. Alle Produkte dienen der Förderung von Bekanntheit und Absatz und werden über professionelle Vertriebskanäle vermarktet.

Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit mit der Marketinginitiative der Wirtschaft Region Schwerin (PMI) ist weiterhin die Verstärkung der positiven Wahrnehmung der Landeshauptstadt Schwerin im Außenmarketing. Ein größeres Augenmerk wurde auf die Online-Aktivitäten gelegt. So wurde eine gemeinsame Online-Kampagne von PMI, Landeshauptstadt Schwerin und SMG initiiert, die das Image Schwerins als l(i)ebenswerte Stadt – sowohl in den Quellgebieten, um den Tourismus wieder anzukurbeln, als auch nach innen bei der einheimischen Bevölkerung. Die Kampagne lief in MV und den angrenzenden Bundesländern bzw. über

die sozialen Netzwerke in den Bundesländern während der Sommerferien. Insgesamt wurden im Zeitraum Ende Juni bis Anfang August 1,5 Mio. Ad Impressions ausgespielt. Best Performer war das Motiv „Märchenschloss“. Auf die Inhaltsseite [www.schwerin.de/sommer](http://www.schwerin.de/sommer) wurde über die Kampagne über 3.000 Mal zugegriffen.

Über die Kampagne wurde im Spätsommer in Zusammenarbeit mit dem Mecklenburgischen Staatstheater ein Maxiposter an der A24 gebucht. Während des zweiten Lockdowns wurde die Kampagne erneut aufgegriffen und in die Nebensaison-Kampagne integriert.

Als nach Innen gerichtete Unterstützungskampagne für den lokalen Einzelhandel und Gastronomie ist mit dem ersten Lockdown „Lokalkauf“ entstanden. Die Aktion wurde von der Wirtschaftsförderung und dem Citymanagement der Landeshauptstadt Schwerin gemeinsam mit der SMG entwickelt und umgesetzt. Auf [www.schwerin.de/lokalkauf](http://www.schwerin.de/lokalkauf) entstand eine Übersicht von lokalen Online-Shops sowie Liefer- und Abholservices von Schweriner Geschäften, Restaurants und Cafés, die aktiv über die Sozialen Kanäle beworben und seit dem Launch Ende März 2020 mehr als 43.000 Mal aufgerufen wurde.

### **Märkte, Freiflächen, Toiletten:**

Die SMG ist für die Verpachtung diverser öffentlicher Veranstaltungsflächen verantwortlich. Viele der geplanten Veranstaltungen konnten bedingt durch die Corona Pandemie nicht stattfinden. Dieses führte zu Einnahmeverlusten in der SMG.

Seit 2015 bewirtschaftet die SMG die öffentlichen 5 WC-Anlagen in der Innenstadt. Zum Bewirtschaftungspaket gehören zusätzlich drei Citytoiletten (Schlachtermarkt, Berliner Platz und Platz der Freiheit) sowie die Toilette in Zippendorf, die weiterhin vertragsgemäß durch die Firma Ströer bzw. den Pächter in Zippendorf bewirtschaftet werden.

Die auf 6 Flächen stattfindenden Wochenmärkte konnten das gesamte Jahr unter entsprechenden Hygieneauflagen stattfinden. Zusätzlich wurde der Bauernmarkt am Freitag auf dem Altstädtischen Markt übernommen, da in den Schweriner Höfen keine Durchführbarkeit gegeben war.

### **Veranstaltungen:**

Pandemie bedingt musste der überwiegende Teil der geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Der GourmetGarten konnte mit Hilfe des Landtages im Innenhof des Schlosses Ende August 2020 als Schlossmahl mit 300 Besuchern durchgeführt werden. Es war ein herausragendes Ereignis für die Stadt Schwerin, welches unter Federführung unseres Organisators und 5 Schweriner Gastronomiebetrieben durchgeführt wurde. Dank auch der treuen Unterstützer und Partner gelang es, mit einem beeindruckendem 5-Gang-Menü, unterhaltsamen Bühnenprogramm und vielen Überraschungen einen wunderbaren Abend zu veranstalten, der für viel Aufmerksamkeit sorgte.

Im Herbst konnte durch Unterstützung von Sponsoren, wie dem Kaufhaus Kressmann, den Centern, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, den Stadtwerken sowie Mitfinanzierung der Landeshauptstadt und der SMG eine ganze Woche der „Lichterbummel“ umgesetzt werden. Damit wollten die Akteure unter den Bedingungen durch Corona ein Zeichen für die Innenstadt setzen. Nachdem der Weihnachtsmarkt abgesagt werden musste, konnte durch Unterstützung der Stadtwerke Schwerin eine weihnachtliche Atmosphäre mittels Beleuchtung, Dekoration und Märchenhütten geschaffen werden, die ebenfalls eine sehr positive Resonanz erzeugte.

### **3. Ausblicke für das Geschäftsjahr 2021**

Als Schwerpunkte in 2021 stehen die nachhaltige Bewerbung Schwerins sowie die digitale Angebotsentwicklung auf der Agenda. Die Umsetzung der Tourismusstrategie für die gesamte Region Mecklenburg-Schwerin bildet einen weiteren großen Arbeitsschwerpunkt. Die Geschäftsführung hat zum Ende des Jahres die Verbandsgeschäftsführung mit übernommen. Die hieraus entstehenden Synergien werden für eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen Landeshauptstadt Schwerin und der Region des Landkreises

Ludwigslust-Parchim beitragen. Ebenso soll die Zusammenarbeit in den Landkreis Nordwestmecklenburg wachsen.

Die Vernetzung der Tourist-Informationen der Region Mecklenburg-Schwerin steht im Fokus, um den Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und die gegenseitige Bewerbung zu intensivieren. Die Online-Werbekampagnen für die Hauptsaison 2021 werden umfangreich erarbeitet und umgesetzt. Diese werden den aktuellen Situationen der Pandemie angepasst und ausgespielt. Durch die Optimierung und Erfahrungen, können die finanziellen Mittel effektiver eingesetzt werden.

Maßnahmen zur Optimierung der Benutzerfreundlichkeit sowie der Funktionalität der mobilen Ansicht von schwerin.de werden kontinuierlich in Abstimmung mit der SIS und der Verwaltung erfolgen.

Die Umsetzung der Veranstaltungen des Schweriner Kultur- und Gartensommers stehen unter den Vorzeichen der Pandemie. Je nach Infektionsgeschehen werden leider auch in diesem Jahr viele Veranstaltungen nicht durchführbar sein.

Schwerin bringt sich im Rahmen der Mitgliedschaft der Metropolregion Hamburg zu touristischen Themen inhaltlich und aktiv durch persönliche Mitarbeit ein. Im Rahmen von Tagestourismus- und Kurzreisenkampagnen soll dieses noch weiter intensiviert werden.

### **Schleppender Start in das Tourismusjahr 2021**

Das Tourismusjahr 2021 begann in Mecklenburg-Vorpommern und in Schwerin äußerst negativ: durch Pandemie bedingte Reiseverbote und das Fehlen einer Perspektive für den Start, sind die Vorbuchungen sehr gering. Es bleibt abzuwarten, wann Reisen nach MV wieder möglich sind.

Eine Ende Februar durchgeführte Befragung in der touristischen Branche zeigt auf, wie hoch die Existenznöte für die Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel ist.

### **Erneuter Einbruch des Tourismus in MV durch Corona-Krise**

Seit dem erneuten Lockdown Ende 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie touristische Einschränkungen verordnet, welche sich auch in diesem Jahr sehr stark auf die Tourismusbranche in MV auswirken wird: Sowohl hinsichtlich der Gästeankünfte und der Übernachtungen muss die Branche drastische Verluste verkraften. Lediglich Geschäftsreisende konnten Buchungen vornehmen.

Fast die gesamte Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Bereich Tourismus ist durch die Pandemie erneut zu Beginn des Jahres eingebrochen.

Noch ist nicht abzusehen, ob und wann wieder Lockerungen für den Tourismus auf Bundes- und auch Landesebene beschlossen werden. Durch den Landestourismusverband wurde ein umfangreicher Stufenplan (Phasenmodell) für den sicheren Neustart 2021 in MV mit Beteiligung weiteren Akteuren/Verbände wie Dehoga, Museumsverband, Einzelhandelsverband Nord, Handwerkskammern, Unternehmerverband und Schaustellerverband erarbeitet. Zielstellung ist, dass zumindest in der beginnenden Hauptsaison ein Reisen innerhalb Mecklenburg-Vorpommern unter den gegebenen Regelungen möglich wird.

Unsere Leistungsträger und Partner haben wir regelmäßig über den BranchenNewsletter zu aktuellen Dingen informiert.

### **Prognosebericht – Betrachtung der Corona Krise**

Die weltweite Ausbreitung der Corona-Krankheit ist auch in 2021 ist bilanziell als wertbegründendes Ereignis des Jahres zu qualifizieren. Diese ist durch die WHO als Pandemie qualifiziert und allgegenwärtig.

Der auch in Deutschland seitens verschiedenen staatlichen Ebenen verfügte und notwendige sog. „Shutdown“ des öffentlichen Lebens sowie der Wirtschaft führte auch bei der Stadtmarketing Gesellschaft zu deutlich wirtschaftlichen Einbußen. Diese können je nach Dauer der Krise und der Wirksamkeit von vorhandenen staatlichen Hilfsangeboten möglicherweise nur in Teilen ausgeglichen werden.

Bei der folgenden Beschreibung sind verschiedene Verlaufsfälle der Corona-Krise aufgezeigt.

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Krise haben wir Ende März 2021 drei Szenarien betrachtet, die im Folgenden beschrieben werden.

**Best-Case:** Falls die aktuell umgesetzten Maßnahmen der staatlichen Stellen recht kurzfristig zum Sinken der Neuinfektionsrate bei begrenztem Anstieg der Corona-Kranken führen sollten, würde der Gesundheitssektor die Krankheitsfälle bewältigen können. Daher wäre zu erwarten, dass die Shutdown-Maßnahmen nach Ostern wieder auslaufen würden und die Wirtschaftstätigkeit wieder anlaufen könnte. Weiterhin würde hier unterstellt, dass die staatlichen Hilfsmaßnahmen für Unternehmen unbürokratisch und zügig wirksam werden. In diesem Fall würde keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen stehen.

**Average-Case:** Sofern die aktuell umgesetzten Maßnahmen der staatlichen Stellen den Anstieg der Neuinfektionsrate nicht deutlich begrenzen könnten und die Überlastung des Gesundheitssektors zu vermuten wäre, wäre zu erwarten, dass sie Shutdown-Maßnahmen kurz nach Ostern geändert und durch andere Präventionsmaßnahmen ersetzt würden, die ähnlich wirksam wären, aber die Wirtschaftstätigkeit wieder ermöglichen würden. In diesem Fall würde die Gesellschaft zwar unter Berücksichtigung der öffentlichen Stützungsmaßnahmen deutliche Beeinträchtigungen unserer VFE-Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage), aber keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen sehen.

**Worst-Case:** Sollten die div. Staatlichen Ebenen entsprechend den diskutierten Ratschlägen von Medizinern die Shutdown-Maßnahmen jedoch längerfristig aufrecht erhalten und/oder versprochene Liquiditätshilfen erst erheblich verzögert zur Auszahlung kommen, wird es trotz staatlicher Hilfsmaßnahmen zu einem Zusammenbruch von kleineren und größeren Unternehmen kommen. Dieses kann wegen der Verflechtung der Binnenwirtschaft sowie der Exportwirtschaft relativ schnell auf fast alle Unternehmen durchschlagen. In diesem ungünstigen Szenario würde auch unser Unternehmen trotz Inanspruchnahme öffentlicher Stützungsmaßnahmen sehr stark beeinträchtigt sein.

Nach einer nicht qualifizierbaren Bewertung dieser Szenarien, nimmt die Geschäftsführung den Average-Case für den Geschäftsverlauf an.

Folgende Maßnahmen hat die Stadtmarketing Gesellschaft getroffen bzw. umgesetzt:

Seit Januar sind 14 von 16 Mitarbeiter\*innen in Kurzarbeit. Diese wurde bis Mai bewilligt und beträgt je nach Abteilung zwischen 50 – 80% der Arbeitszeit. Eine entsprechende Vereinbarung wurde mit den Mitarbeiter\*innen getroffen. Die SMG stockt das Kug auf 90% des Nettolohns auf. Dieses kann aus eigenem Budget getragen werden. Soweit möglich wird das Arbeiten im Homeoffice genutzt. Die Mitarbeiter\*innen im Marketing werden bereits im März aufgrund der Vorbereitungen der Marketingmaßnahmen wieder 75%- 80% der Arbeitszeit leisten.

Sollten die Einschränkungen bis Ostern andauern, ist das Defizit für die SMG durch die Einsparungen über die Kurzarbeit kompensiert. Bei weiteren Einschränkungen darüber hinaus, wäre das geplante Ertragsgeschäft (Tourist-Information, Veranstaltungen, Flächenvermarktung) nicht zu realisieren.

Jede weitere Woche mit Einschränkungen im Tourismus führt zu Defiziten, die die SMG nicht aus eigener Kraft kompensieren kann. Aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres würden wir bei dem Szenario der sinkenden Inzidenzwerte und voranschreitender Impfungen eine zufriedenstellende Sommersaison prognostizieren. Bei andauerndem bzw. erneutem Lockdown zu späteren Zeiträumen würde das Defizit ähnlich des Jahres 2020 betragen. Abzuwarten bleibt die Entwicklung zum Herbst/Winter, verbunden mit den Erwartungen ausreichender Impfungen.

Unter Beachtung der neuen Ereignisse werden die Berechnungen zum Wirtschaftsplan 2021 regelmäßig aktualisiert. Mit den Prämissen des Ausfalls der Erlöse im Geschäftsbereich der Tourist-Information und der Flächenvermarktung für April bis einschließlich Juni 2021 ist die Liquidität 2021 aus heutiger Sicht weiter gesichert.

#### **4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Im Rahmen des Wettbewerbs der Destinationen wird es unumgänglich sein, die Aktivitäten im Tourismus-als auch Standortmarketing weiter zu erhöhen. Die große Herausforderung für die Gesellschaft besteht darin, das bisherige Niveau der Erlöse zu erzielen, um die Finanzierung der Gesellschaft und damit die Finanzierung notwendiger Marketingmaßnahmen zu sichern. Im Rahmen der Haushaltsplanungen 2021/22 der Stadt

wurden zusätzliche Mittel für die weitere Anpassung der Gehälter bewilligt. Weitere zusätzliche Mittel für dringend notwendiges, zusätzliches Marketing (digitale Produktentwicklung) wurden ebenfalls bewilligt.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2021 ein defizitäres Jahresergebnis von 4 TEUR sowie eine ausreichende Liquidität. Die wesentlichen Annahmen, auf denen diese Prognose beruht, resultieren aus den Erfahrungswerten der Vorjahre sowie den einzelnen geplanten Maßnahmen, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen vorsichtig eingeschätzt werden. Der Wirtschaftsplan wird, bedingt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einnahmeverlusten, regelmäßig aktualisiert. Die Geschäftsführung ist bestrebt, durch Reduktion bei Sach- und Personalkosten im 1. und 2. Quartal die Verluste zu mildern. Sollte der Start für den Tourismus erst zu einem späten Zeitpunkt erfolgen, wird die Gesellschaft innerhalb der Nachtragswirtschaftsplanung einen Verlustausgleich bei der Stadt geltend machen. Gegebenenfalls können auch staatliche Hilfen für die SMG in Anspruch genommen werden.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-301	122	-101
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-21	-8	-9
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	167	0	0
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-155	114	-110
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	526	412	522
Finanzmittelbestand Ende der Periode	371	526	412

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	1.033	1.640	1.493
Sonstige betriebliche Erträge	132	105	39
Materialaufwand	309	683	645
Personalaufwand	492	623	549
Abschreibungen	23	10	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	441	428	377
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-100</b>	<b>1</b>	<b>-52</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-100</b>	<b>1</b>	<b>-52</b>
Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-100</b>	<b>1</b>	<b>-52</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	28	30	32
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	8	8
Sachanlagen	13	13	15
Finanzanlagen	8	8	8
Umlaufvermögen	597	659	594
Vorräte	22	17	20
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	205	115	161
Wertpapiere	48	48	49
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	323	479	364
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	16	14	15
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>641</b>	<b>703</b>	<b>641</b>
Eigenkapital	404	339	338
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	95	95	95
Kapitalrücklage	165	0	0
Gewinnrücklagen	382	382	382
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-138	-139	-86
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-100	1	-52
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	25	42	32
Verbindlichkeiten	154	280	227
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52	47	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	185	157
Sonstige Verbindlichkeiten	28	48	27
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	58	42	44
<b>Summe Passiva</b>	<b>641</b>	<b>703</b>	<b>641</b>



# Hamburg Marketing GmbH

## Hamburg Marketing GmbH

Wexstraße 7  
20355 Hamburg  
Telefon: +49 (0) 40 41 11 10 500  
Telefax: +49 (0) 40 41 11 10 615  
E-Mail: [info@marketing.hamburg.de](mailto:info@marketing.hamburg.de)  
Internet: <https://marketing.hamburg.de>

## Gesellschafterstruktur

Freie und Hansestadt Hamburg	75,0 %
Handelskammer Hamburg	15,0 %
Hansestadt Lübeck	0,5 %
Kreis Dithmarschen	0,5 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,5 %
Kreis Ostholstein	0,5 %
Kreis Pinneberg	0,5 %
Kreis Segeberg	0,5 %
Kreis Steinburg	0,5 %
Kreis Stormarn	0,5 %
Landeshauptstadt Schwerin	0,5 %
Landkreis Cuxhaven	0,5 %
Landkreis Harburg	0,5 %
Landkreis Heidekreis	0,5 %
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,5 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0,5 %
Landkreis Lüneburg	0,5 %
Landkreis Nordwestmecklenburg	0,5 %
Landkreis Rotenburg (Wümme)	0,5 %
Landkreis Stade	0,5 %
Landkreis Uelzen	0,5 %
Stadt Neumünster	0,5 %

Gründungsjahr: 2004  
Stammkapital: 100.000,00 EUR  
Handelsregister: B 90033, Amtsgericht Hamburg

## Geschäftsführung

Dr. Rolf Strittmatter,  
Michael Otremba

## Aufsichtsrat

### Vorsitz

Michael Westhagemann

### weitere Mitglieder

Prof. Norbert Aust  
Dr. Rico Badenschier  
Dr. Carsten Brosda  
Katharina Fegebank  
Malte Heyne (seit 01.08.2020)  
Kai Hollmann  
Christoph Holstein  
André Mücke (bis 08.06.2020)  
Jan Pörksen  
Rainer Rempe  
Diana Rickwardt (bis 08.06.2020)  
Dr. Dorothee Stapelfeldt

## Beteiligungen

Hamburg Convention Bureau GmbH	100,0 %
Hamburg Tourismus GmbH (HHT)	51,0 %
HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	51,0 %

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Steigerung der nationalen und internationalen Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing auf der Grundlage einer Markenstrategie sowie die Erhöhung der Wahrnehmung der nationalen und internationalen Standortattraktivität. Die Gesellschaft soll in ihrer Funktion als Holding-Mutter zentrale Steuerungsinstanz für übergreifende Marketing-Aspekte der Außendarstellung Hamburgs und der Metropolregion gegenüber allen relevanten Akteuren sein und zusätzlich mit eigenen Maßnahmen die übergeordnete Vermarktung Hamburgs sicherstellen. Dabei wird sie sich auf die strategische Ausrichtung des Hamburg Marketings sowie auf die Erarbeitung und Umsetzung strategischer Kommunikationskonzepte konzentrieren sowie Werbe- und Marketingdienstleistungen erbringen. Zielsetzung ist innerhalb dieses Rahmens die Förderung der Attraktivität der Metropolregion Hamburg als touristisches Reiseziel sowie als Wirtschaftsraum. Die Hamburg Marketing GmbH (HMG) bestimmt auch die strategischen Ziele der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) und Hamburg Tourismus GmbH (HHT) als Elemente des Gesamtmarketings und trägt solchermaßen zur systematischen Verzahnung dieser Bereiche bei, um auf diesem Wege ein unternehmensübergreifendes globales Hamburg Marketing zu realisieren. Als Holding übernimmt die Gesellschaft außerdem gegen Entgelt in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienarbeit, Finanzbuchhaltung, IT, Controlling, Personal und Projektmanagement Querschnitts, Beratungs- und Sonderaufgaben für ihre Tochterunternehmen





## H.I.A.T. gGmbH

### H.I.A.T. gGmbH

Hagenower Straße 73  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 3993-630  
Telefax: 0385 3993-631  
E-Mail: [info@hiat.de](mailto:info@hiat.de)  
Internet: [www.hiat.de](http://www.hiat.de)

### Gesellschafterstruktur

Tino Freiheit (bis 14.07.2020)	81,5 %
Tino Freiheit (seit 15.07.2020)	74,9 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (seit 15.07.2020)	25,1 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (bis 14.07.2020)	18,5 %

Gründungsjahr: 2002  
Stammkapital: 92.000,00 EUR  
Handelsregister: B 7770, Schwerin

### Geschäftsführung

Tino Freiheit

### Beteiligungen

keine

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den Bereichen Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik in Form von Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.

# 3.

## Kunst, Kultur & Soziales

- Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
- Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH
- Mecklenburgisches Staatstheater GmbH
- Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
- HELIOS Kliniken Schwerin GmbH



# Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

## Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Waldschulweg 1  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 39551-0  
Telefax: 0385 39551-30  
E-Mail: info@zoo-schwerin.de  
Internet: www.zoo-schwerin.de

### Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993  
Stammkapital: 2.531.000,00 EUR  
Handelsregister: B 3907, Schwerin

### Geschäftsführung

Dr. Tim Schikora

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Silvio Horn

#### Stellvertretung

Lothar Gajek (bis 13.10.2020)

#### weitere Mitglieder

Thomas Engelhardt

Petra Federau

Ralf Klein

Melany Neubauer (seit 28.10.2020)

Edda Rakette

Daniel Trepsdorf

### Beteiligungen

keine

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben und Erhalten einer Erholungsanlage im Stadtgebiet bei eigenverantwortlicher Bewirtschaftung der Mittel.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- a. der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,
- b. die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- c. die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- d. die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,
- e. die Förderung kultureller Zwecke durch die Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie die Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

## ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.06.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Gesamttickets (Anzahl)	140.797	140.325	132.037
darunter Verkaufte Jahreskarten	3.666	3.377	4.052

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	49	50	47
Auszubildende	3	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

### 1. Grundlagen des Zoologischen Garten Schwerin

Als Dienstleistungsunternehmen stellt der Zoo artgerechte Tieranlagen mit einem repräsentativen Tierbestand in einer parkähnlichen Landschaft vor und erhebt für diese Leistung Entgelt. Hauptargumente für Zoobesuche sind der Kultur- und Freizeitwert, Umweltbildung und Artenschutz. Diese Aufgaben sind zudem gesetzlich festgeschrieben (EU Richtlinie 1999/22/EG und BNatSchG § 42).

Von branchengleichen Einrichtungen der Region kann sich der Zoo Schwerin vorrangig durch die Haltung von Nashörnern und Giraffen und weiteren besonderen Tierarten, seine naturnahe Gestaltung mit der zentral gelegenen Wasservogelanlage sowie seine familien- und behindertengerechte Struktur absetzen.

Gemäß Entwicklungskonzept 2016 entwickelt sich der Zoo Schwerin zum Artenschutz-Zoo. Mit dieser übergeordneten Thematik und Alleinstellungsmerkmal kann sich der Zoo von Mitbewerbern wirkungsvoll absetzen. Hierin ist vorgesehen, den Tierbestand zugunsten von bedrohten, dennoch für Besucher attraktiven Arten umzustellen und den Bereich Umweltbildung dahingehend auszurichten. Derzeit werden im Zoo ca. 1.500 Individuen in etwa 140 Arten auf einer Fläche von ca. 24 Hektar gehalten. Ferner sollen durch weitere Veranstaltungsbereiche und moderne Vermarktung der „Eventlocation“ Zoo Zusatzeinnahmen erwirtschaftet werden.

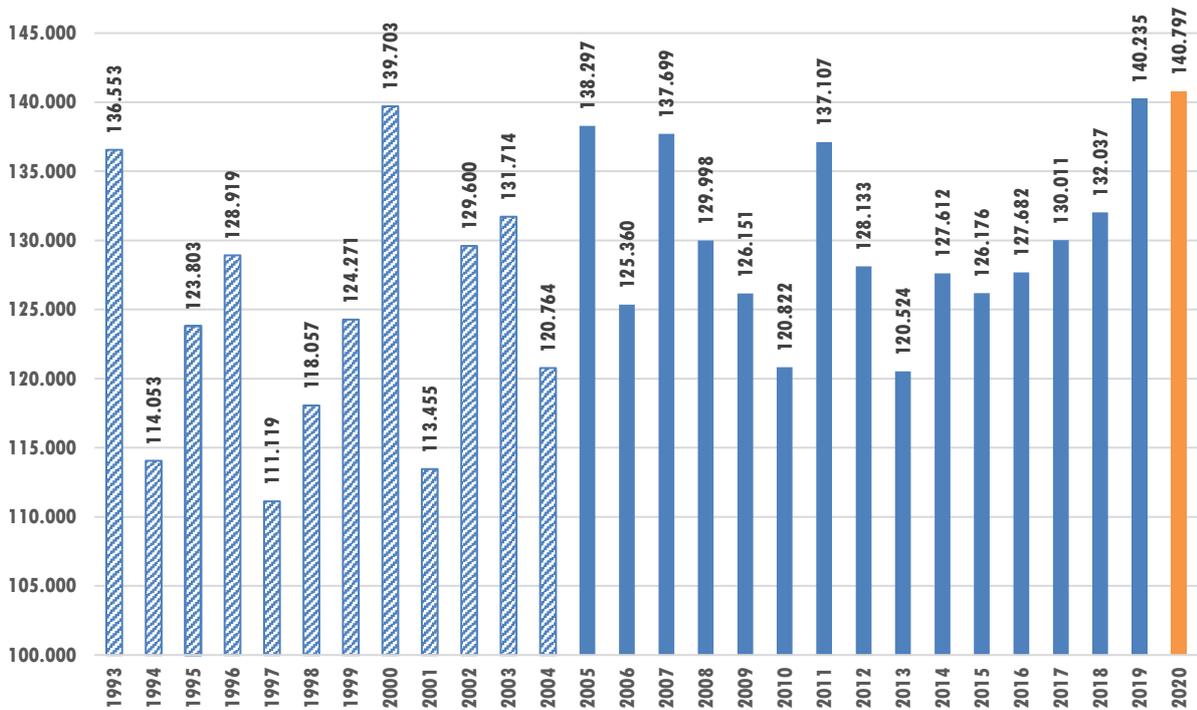
Investive Maßnahmen werden vorrangig den kontinuierlichen Abbau von Sanierungsstau bzw. das Ersetzen veralteter, unwirtschaftlicher und nicht mehr besucherwirksamer Anlagen gegen effiziente und zeitgemäße Tieranlagen bzw. Betriebsgebäude betreffen.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2020 wurde durch die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehenden Ereignisse und Beschränkungen geprägt.

Der Zoo wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf Anordnung der Landeshauptstadt Schwerin im Zeitraum vom 17.03.2020 bis zum 19.04.2020 für die Öffentlichkeit geschlossen. Unter diversen Auflagen zur Umsetzung verschiedener Gesundheitsschutzmaßnahmen konnte der Zoo am 23.04.2020 wieder beschränkt öffnen. Seit Mai 2020 war auch die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Gastronomie und des Zooladens wieder möglich. Bis Oktober 2020 konnte der Zoo seine Gäste in einem nahezu regulären Umfeld begrüßen. Zum 01.11.2020 musste dann mit dem Beginn des „Lockdown-Light“ die Gastronomie und Tierhäuser wieder schließen. Auch Führungen, Kindergeburtstage und Veranstaltungen konnten seitdem nicht mehr stattfinden. Ab dem 16.12.2020 wurde der Zoo abermals per Verordnung für die Öffentlichkeit geschlossen.



**Abb. 1.: Entwicklungsverlauf verkaufte Tickets. Die gezeigten Zahlen zeigen ausschließlich kassenwirksame Ticketverkäufe. Nicht wiedergegeben sind kostenfreie Nutzungen aus Jahreskarten, Begleitpersonen, Kinder unter 3 Jahren und weitere. (schraffiert: Daten wurden auf jetzige Statistik umgerechnet).**

Der Jahresverlauf zeigte sich im Hinblick auf die Besucheranzahl überraschend positiv. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Einerseits ist der Besuch des Zoos im Hinblick auf eine mögliche Ansteckung risikoarm zu bewerten, andererseits vielen Konkurrenzangebote, wie Veranstaltungen, Messen o. ä. aus. Auch die Wetterbedingungen waren für einen Zoobesuch sehr geeignet, sodass die diversen Maßnahmen der vergangenen Jahre zur Steigerung des Bekanntheitsgrads und der Attraktivität des Zoos ihre Wirkung entfalten konnten.

Begründet mit der behördlich angeordneten Schließung blieb die Anzahl der verkauften Tickets per April 2020 mit 14.834 deutlich unter den Vorjahreswerten von 34.591. Im weiteren Jahresverlauf konnte die Anzahl an verkauften Tickets deutlich erhöht werden, sodass per Oktober die Besucherzahlen den Vorjahreswert um 2.154 überschritten. Durch den „Lockdown-Light“ als auch durch die im Dezember 2020 erneut behördlich angeordnete Schließung blieben wesentliche Zuwächse im November und Dezember aus, sodass das Jahr 2020 mit 140.797 verkauften Tickets abgeschlossen wurde. Dieser Wert liegt trotz der Rahmenbedingungen des Jahres mit 562 Tickets über dem Vorjahreswert und ist damit das beste Besucherergebnis seit Gründung der gGmbH (Abb. 1).

**Entwicklung der Besucherstruktur - zahlende Eintritte:**

Kategorie	2020	2019	2018	2017	2016	Rekord (Jahr)
Ermäßigt	38.406	32.459	25.898	30.989	29.726	44.015 (2000)
Vollzahler	54.300	41.341	42.866	50.410	49.823	62.874 (2000)
Gruppen	2.574	7.511	7.379	7.247	9.520	16.916 (2000)
Familientageskarte	39.032	53.684	49.086	26.229	23.906	53.684 (2019)
Seniorentageskarte	2.819	1.863	2.756	9.656	9.579	11.257 (2003)
Jahreskarten	3.666	3.377	4.052	5.480	5.128	5.750 (2013)
<b>Summe</b>	<b>140.797</b>	<b>140.325</b>	<b>132.037</b>	<b>130.011</b>	<b>127.682</b>	<b>140.797 (2020)</b>

Die Anzahl der absoluten Zoozutritte (188.092 Besuchende, im Vorjahr 182.553) ist deutlich höher als die der verkauften Tickets (zahlende Besucher). Hierin verbirgt sich u.a. die Mehrfachnutzung von Jahreskarten, die jedoch in der individuellen Nutzung sehr schwankt und nicht näher ausgewertet ist. Der Verkauf von Jahreskarten ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 % gestiegen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war ebenfalls durch die weitere Umsetzung der Investitionsmaßnahmen geprägt. Der Bau des Rote Liste Zentrums (Arbeitstitel „Neubau Löwenanlage“) und die Modernisierung der inneren Infrastruktur wurden in 2020 wesentlich umgesetzt. Die Umgestaltung des Eingangsbereichs und die Einführung eines neuen Kassensystems wurden noch im betrachteten Geschäftsjahr angestoßen.

Im Rahmen der für 2020 bestätigten Verpflichtungsermächtigung wurde die Verhandlung zur Übernahme des Objektes „Gasthof am Zoo“, welches durch ein Erbbaurecht vergeben wurde, mit dem Betreiber aufgenommen. Parallel dazu wurde ein Rahmenkonzept erarbeitet, um die neue Zoogastronomie optimal in das Gesamtkonzept des Zoos zu integrieren. Mittels eines Interessenbekundungsverfahrens und weiterführenden Verhandlungen wurde eine neue Pächterin für das Objekt ab dem Geschäftsjahr 2021 gefunden.

## 2.2 Lage der Gesellschaft

### 2.2.1. Ertragslage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR 10 ausgewiesen, was dem Ergebnis des in der 93. Sitzung des Aufsichtsrates am 27.09.2019 bestätigtem Wirtschaftsplan entspricht.

Basierend auf der behördlich angeordneten Schließung im Zeitraum vom 17.03.2020 bis zum 19.04.2020 und den anschließenden Beschränkungen des Betriebes wurde auf gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages im Einklang mit einer Anforderung der Gesellschafterin ein Nachtragswirtschaftsplan für 2020 erstellt. Auf Basis der darin ausgewiesenen Ergebnisverschlechterung wurde seitens der Gesellschafterin im Dezember 2020 erklärt, dass sie für den zusätzlichen Fehlbetrag in Form eines außerplanmäßigen Betriebsmittelzuschusses aufkommt. Nicht benötigte Mittel zur Erreichung des Ergebnisses laut Wirtschaftsplan sind im Jahresabschluss abzugrenzen. Von dem außerplanmäßigen Zuschuss wurden TEUR 49 nicht benötigt. Es wird auf die folgenden Ausführungen verwiesen.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 1.788 (i. Vj. TEUR 1.788) ausgewiesen, welche im Wesentlichen aus Eintritten, Parkgebühren, Übernachtungen im Baumhaus und dem Verkauf von Souvenirartikeln generiert wurden. Die Einnahmen aus Eintritt stellen die wirtschaftlich bedeutendste Position dar. Sie sind mit TEUR 1.324 (i. Vj. TEUR 1.268) und 74 % (i. Vj. 71 %) an den Umsatzerlösen beteiligt.

Aus der Aktivierung von Eigenleistungen resultieren Erträge von TEUR 105 (i. Vj. TEUR 81). Es sind im Wesentlichen Eigenleistungen für die Planung und Maßnahmenbegleitung des Investitionsvorhabens „Neubau Löwenanlage“ eingeflossen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2020 über TEUR 2.191 (i. Vj. TEUR 1.706) setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin	1.619	1.200
Erträge aus der Aufl. von Sonderposten	327	314
Personalkostenzuschüsse	144	139
Spenden und Tierpatenschaften	83	45
Sonstiges	18	8
	2.191	1.706

Die höheren Erträge von TEUR 485 zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem von der Gesellschafterin gezahlten Betriebsmittelzuschuss in Höhe von TEUR 419. Bei Gesamterträgen von TEUR 4.084 entfallen TEUR 2.465 auf selbst erwirtschaftete Erträge.

Der Zuschuss der Landeshauptstadt pro Zoobesuch liegt bei EUR 8,61 (i. Vj. EUR 6,59). Die Quote der Zoobesuche gemessen an den Einwohnern (98.449 Einwohner, Quelle: www.schwerin.de; Stand 31.12.2019) in Schwerin beträgt 1,92 (i. Vj. 1,85).

Es ergibt sich folgende besucherabhängige Umsatzerlösspezifika:

Jahr	2020	2019	2018	2017
Erlös/Besuch	8,57 €	8,68 €	8,54 €	7,67 €

Der Rückgang von 2019 zu 2020 erklärt sich u. a. aus dem zeitweise eingeschränkten Gastronomiebetrieb sowie der behördlich angeordneten Schließung des Zooladens.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.094 (i. Vj. TEUR 3.584) zu verzeichnen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für die Haltungskosten der Tiere, Wartung und Instandhaltung der gesamten Anlage, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch kommunale Unternehmen. Die zum Vorjahr gestiegene Höhe der Aufwendungen resultiert u. a. aus erhöhten Aufwendungen im Umgang mit COVID-19, ungeplanten Kosten verbunden mit Havarien und der Abwehr der Vogelgrippe. Der weiterhin hohe Investitionsstau führt auch in diesem Jahr zu nötigen, aber ungeplanten, Reparaturen. Hierbei geht es um die Sicherung des laufenden Betriebes und Herstellung gesetzlicher Auflagen und Standards.

### 2.2.2. Vermögenslage

Das Stammkapital beträgt per 31. Dezember 2020 TEUR 2.531.

Die Eigenkapitalquote sinkt von 92 % auf 84 %. Dabei wurden die Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse in voller Höhe dem Eigenkapital zugerechnet. Der deutliche Abfall der Quote begründet sich mit noch nicht ausgereichten Fördermitteln, welche dem Sonderposten zuzurechnen wären. Bis zur Auszahlung der bewilligten Mittel muss der Zoo die Vorfinanzierung über Fremdfinanzierungen realisieren.

Für die Zukunft sind in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Schwerin als Gesellschafterin weiter geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Bilanzverlusten zu entwickeln und umzusetzen.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 11.322 langfristig gebundene Passiva von TEUR 10.428 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 92,1 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 950 auf TEUR 1.015 angestiegen. Zur Vorfinanzierung der geförderten Baumaßnahmen wurde ein Kreditrahmenvertrag abgeschlossen., welcher zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.000 in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung des Tierbestands:

Tiergruppe	Anzahl Arten		Anzahl Individuen	
	2020	2019	2020	2019
Säugetiere	53	52	326	308
Vögel	27	24	120	154
Reptilien	17	15	66	64
Amphibien	21	19	122	133
Fische	23	25	679	647
Spinnentiere	1	1	1	1
Insekten	4	5	n. v.	n. v.
Schnecken	3	0	211	0
Garnelen	1	1	138	138
<b>Summe</b>	<b>150</b>	<b>142</b>	<b>1.663</b>	<b>1.445</b>

### 2.2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag wird ein Bankbestand von TEUR 939 ausgewiesen. Der hohe Bestand geht auf einen Fördermitteleingang in der letzten Woche des Jahres 2020 zurück.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft durch die nach saisonalem Bedarf abrufbaren Betriebsmittelkostenzuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin und die selbst erwirtschafteten Einnahmen gewährleistet. Außerdem verfügt der Zoo über eine Kontokorrentlinie bzw. einen Kreditrahmenvertrag, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen und die geförderten Investitionsmaßnahmen bis zum Fördermitteleingang vorfinanzieren zu können.

### 3. Chancen- und Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Risikoübersicht für das Risikomanagement vor. In Vorbereitung auf die Berichterstattung an den Aufsichtsrat werden die Themengebiete im Hinblick auf mögliche Risiken regelmäßig betrachtet und bewertet. Die Gesellschaft ist in besonderem Maße von externen Einflüssen und Faktoren abhängig, die nicht bis kaum von ihr beeinflussbar sind. Dazu gehören der mögliche Ausbruch von Tierseuchen, Pandemien, Änderungen im Freizeitverhalten der Menschen, die wachsende Anzahl von Mitbewerbern auf dem Freizeitmarkt (Veranstaltungen, Volksfeste), die Entwicklung des Tourismus und die Kaufkraftentwicklung. In gewöhnlichen Geschäftsjahren ist das Wetter der maßgebliche Faktor für die Entwicklung und den Erfolg eines jeden Geschäftsjahres. Durch das vorherrschende Pandemiegeschehen sind die damit verbundenen und nicht vorhersehbaren Schließungen oder Einschränkungen des Geschäftsbetriebs gegenwärtig als höherrangiges Risiko zu bewerten.

Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dass die Geschäftsführung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Die Risiken sind nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Aus den Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre und aktuellen Ereignissen wurden die Risiken „Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen“ und „Naturereignisse“ höher eingestuft.

Zu den dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. Schließung wg. Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen (bei Mensch und Tier)
2. Extreme Natur- und Wetterereignisse (Sturm, Wasserschäden, Wetterschwankungen)
3. Risikobehaftete Geschäfte (Aufträge, Bestellungen, Verträge)
4. Weitere unzureichende Werterhaltung/Verzögerungen von Sanierungen
5. Marktrisiken (Wettbewerbssituation verschärft sich)
6. Nachfragewandel/Besucherrückgang
7. Umweltrisiken (politisch/gesellschaftliche) mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse

Als allgemeine Risiken können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, wie Preissteigerungen bei Energie, Futter und auf dem Bausektor. Insbesondere die steigenden Personalkosten als Folge von Tarifierhöhung (TVöD) belasten die Gesellschaft zunehmend. Einzelne risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Im Bereich des Risikomanagements wird durch die jährliche Bewertung der Risiken sowie eine stetige Marktbeobachtung Sorge getragen.

Die zukünftige Entwicklung des Zoos ist wesentlich von der Besucherentwicklung sowie von den Zuschüssen durch die Gesellschafterin abhängig, bedingt durch die vorgenannten Risikofaktoren. Diese Einflüsse sind nicht kalkulierbar, können sich jedoch auf die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ oder positiv auswirken. Aus diesen Gründen gibt es keine Planungssicherheit für den Zoo.

Trotz deutlicher Fortschritte im Bereich Infrastruktur und Tieranlagen besteht weiterhin ein großer Sanierungsstau im Zoo. Das betrifft sowohl interne, für betriebliche Abläufe relevante Bereiche sowie Tier- und Besucherbereiche. Eine Fortführung der Entwicklung ist bei der derzeitigen Höhe des Zuschusses durch die Gesellschafterin und der Erlössituation jedoch ausschließlich durch die Gewährung von Fördermitteln möglich. Zudem besteht ein Bedarf an Personal, damit die Maßnahmen in angemessener Weise abgearbeitet bzw. umgesetzt werden können.

Daher gilt es, während der laufenden Förderperiode des Landes bzw. der EU möglichst Mittel für umfangreiche Sanierungen und Modernisierungen einzuwerben. Allerdings ist der Verwaltungsaufwand erheblich und gleichzeitig sehr risikoreich, so dass Formfehler und ähnliches bei späteren Nachprüfungen zu erheblichen Rückforderungen führen könnten. Die zunehmend kostenintensive Werterhaltung und Pflege der Bestandsanlagen und des Inventars ist hingegen nicht förderfähig.

#### 4. Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2021 geht von 166.000 verkauften Tickets aus. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2020 zeigen die Akzeptanz der neuen Entgeltordnung sowie die Wertschätzung der angelaufenen Veränderungen im Zoogelände und der Öffentlichkeitsarbeit. Die deutliche Erhöhung der Besucheranzahl geht auf die Eröffnung des Rote Liste Zentrums und die damit in Verbindung stehende steigende Attraktivität des Zoos zurück. Weiterhin wirken sich die erheblich gestiegene Anzahl an gekauften Jahreskarten in 2020 auf die Annahme der Besucheranzahl im Planjahr aus.

Der Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin wurde für 2021 auf TEUR 1.249 erhöht. Die Dynamisierung wurde im Rahmen der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen. Um Liquiditätsschwankungen aus dem Saisongeschäft bzw. der Vorfinanzierung der Investitionen auszugleichen, ist es dem Zoo gelungen, eine Fremdfinanzierung abzuschließen.

Das Augenmerk der Gesellschaft gilt weiter der Gewinnung von Neukunden und der Aufarbeitung der Anlagen, insbesondere der betrieblich genutzten Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, gemäß Entwicklungskonzept die Kernkompetenz wissenschaftlich geführter Zoos – namentlich dem Schutz und der Zucht bedrohter Arten – mehr Aufmerksamkeit zu widmen und zwar unter Aufrechterhaltung des Abwechslungsreichtums und der Attraktivität des Tierbestandes. Hierfür gilt es die Grundsteine zu legen.

Entsprechend liegt der Schwerpunkt der künftigen Investitionen auf den nachfolgenden, vorbereitenden Maßnahmen:

- |   |          |
|---|----------|
| 1. Planung „Baulicher Entwicklungsplan“ | TEUR 170 |
| 2. Planung „Neubau Betriebshof“         | TEUR 100 |

Basis für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung und einer angestrebten Reduzierung der Betriebskosten ist der Neubau des Betriebshofs an der Zoogrenze und damit eine Verlegung weg von der logistisch ungünstigen Position im Zentrum des Zoos. Hierdurch sollen die Unterhaltung und Versorgung der Betriebseinheiten energetisch und Arbeitsabläufe optimiert werden. Die freiwerdenden Mittel sowie Personalstunden sollen zur Weiterentwicklung von kleineren Tieranlagen und für den Werterhalt in Eigenleistung eingesetzt werden.

Im Januar 2021 erfolgte der Rückkauf des Erbbaurechtes und damit die Übernahme des Objektes „Gasthof am Zoo“. Die Finanzierung des Vorhabens wurde durch ein Darlehen finanziert. Das Konzept der Pächterin steht im Einklang mit dem Gesamtkonzept des Zoos. Derzeit erfolgen weitreichende Umbauarbeiten. Mit der Eröffnung ist in Abhängigkeit vom Pandemiegeschehen im späten Frühjahr 2021 zu rechnen.

Den aufgelaufenen Sanierungsstau gilt es gesamtheitlich zu erfassen, zu bewerten und im Sinne des Entwicklungskonzepts mit geeigneten Maßnahmen effizient zu beseitigen. Neben der betrieblichen Perspektive wird auch die Attraktivität für Zoobesuchende evaluiert. Im Planungsprozess zu entwickelnde Tieranlagen und Besucherbereiche sollen als Grundlage weiterer Fördermaßnahmen dienen. Für die Planungsleistung konnten Fördermittel (Förderquote 75 %) eingeworben werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 2.173 und einem Betriebskostenzuschuss von TEUR 1.249 ein Jahresergebnis von TEUR -10 erwartet.

Die trotz Schließung und Pandemiebedingungen weiterhin hohen Besucherzahlen stimmen sehr optimistisch und unterstreichen das Entwicklungspotential des Zoos unter regulären Bedingungen.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.101	-957	-859
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.200	-965	-785
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	5.227	1.554	1.497
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	926	-368	-147
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	13	381	528
Finanzmittelbestand Ende der Periode	939	13	381

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	1.788	1.788	1.746
Andere aktivierte Eigenleistungen	105	81	196
Sonstige betriebliche Erträge	2.191	1.706	1.442
Materialaufwand	1.023	731	826
Personalaufwand	2.100	1.918	1.866
Abschreibungen	525	512	626
Sonstige betriebliche Aufwendungen	450	396	264
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-14</b>	<b>18</b>	<b>-198</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-15</b>	<b>16</b>	<b>-200</b>
Steuern	-6	24	11
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-10</b>	<b>-8</b>	<b>-211</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	11.322	8.647	8.194
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	8
Sachanlagen	11.322	8.647	8.185
Umlaufvermögen	1.039	117	472
Vorräte	32	52	42
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	68	51	49
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	939	13	381
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	16	14	14
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>12.377</b>	<b>8.777</b>	<b>8.680</b>
Eigenkapital	2.862	2.872	2.880
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	2.531	2.531	2.531
Kapitalrücklage	636	636	636
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-295	-286	-76
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10	-8	-211
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	7.566	5.233	5.225
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	7.566	5.233	5.225
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	350	147	193
Verbindlichkeiten	1.458	402	253
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.015	64	30
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280	238	132
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	49	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	113	100	91
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	141	122	129
<b>Summe Passiva</b>	<b>12.377</b>	<b>8.777</b>	<b>8.680</b>

## Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

### Zoologischer Garten Schwerin gGmbH Geschäftsjahr 2020

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

Schwerin, den



---

Silvio Horn  
Aufsichtsratsvorsitzender



---

Dr. Tim Schikora  
Geschäftsführer



**Städtische Kindertageseinrichtungen  
der Landeshauptstadt Schwerin  
gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH**

Friedrich-Engels-Str. 2a  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 34367910  
Telefax: 0385 34367979  
E-Mail: info@kita-ggmbh.de  
Internet: www.kita-ggmbh.de

**Gesellschafterstruktur**

Landeshauptstadt Schwerin 75,0 %  
Stadtsportbund Schwerin e.V. 25,0 %

Gründungsjahr: 2000  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 7105, Schwerin

**Geschäftsführung**

Anke Preuß

**Aufsichtsrat**

**Vorsitz**

Wolfgang Block

**Stellvertretung**

Malte Burwitz

**weitere Mitglieder**

Gerd Güll

Gret-Doris Klemkow

Luise Mai

Corinna Wenk

Thomas de Jesus Fernandes

**Beteiligungen**

keine

# Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen. Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabensstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

## ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 17.06.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
durchschn. Auslastung (%)	97	97	97

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	353	351	344
Auszubildende	9	8	5
Praktikanten/Aushilfen	14	25	31

## LAGEBERICHT

### 1. Geschäftsverlauf

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 27 Kita-Standorten (davon 4 Hortstandorte an Schulen), in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen geprägt. Darüber hinaus trat zum 01.01.2020 die 5. KiföG-Novellierung in Kraft. Damit verbunden war bzw. ist, dass die Eltern nunmehr beitragsfrei die Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen können. Diese politische Entscheidung, hat gerade in Zeiten von Notbetreuung und Schließungen von Einrichtungen, der Kita gGmbH ermöglicht das „normale“ Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten. Die Landesregierung hat beschlossen, trotz Notbetreuung und Schließungen, die monatlichen Zahlungen weiterhin zu leisten, so dass die Kita gGmbH das Jahr 2020 positiv abschließen konnte.

Darüber hinaus traten mit Wirkung zum 01.04.2020 die neuen Leistungsentgelte in Kraft. Hierbei berücksichtigt wurden insbesondere die Tarifierhöhungen aus dem Jahr 2019 und 2020 sowie eine geplante Tarifierhöhung ab dem September 2020. Darüber hinaus wurden durch den Eigenbetrieb ZGM die Mietverträge angepasst, welche ebenso in den Entgelten berücksichtigt wurden.

Wie bereits im Geschäftsjahr 2019 begonnen, beschäftigte sich die Kita gGmbH intensiv mit dem Thema, wie es noch besser gelingen kann, die Marke Kita gGmbH nicht nur nach außen zu präsentieren, sondern insbesondere auch zu schauen, wie die Kita gGmbH nach innen von den Kollegen wahrgenommen wird. Wie auch überall sonst in Deutschland hat die Ausbreitung des Corona-Virus dazu geführt, dass alle Projekte auf Eis gelegt wurden. Unter anderem war es Ziel, dass alle Mitarbeiter/innen der Kita gGmbH an einem 2-tägigen Workshop teilnehmen, was uns nicht abschließend gelungen ist. Auch wurden sämtliche pädagogischen Fachtage, Weiterbildungen etc. abgesagt. Es fand Notbetreuung statt und vieles wurde nunmehr im Homeoffice vorbereitet und erledigt. Seit August 2020 findet die Betreuung in den Kindertageseinrichtungen unter Pandemiebedingungen statt. Das heißt, es wurden entsprechende Hygienekonzepte entwickelt und bis heute umgesetzt. Im Jahr 2020 gab es keinen Corona-Fall weder bei den Mitarbeitern/innen noch bei den Kindern.

#### 1.1 Auslastung

Die Gesellschaft startete das Geschäftsjahr 2020 mit einer Gesamtauslastung von 98 %. Die Grundschule Nordlichter wurde im Unterschied zu den vorangegangenen Schuljahren im letzten Schuljahr 2020/2021 auf eine Dreizügigkeit ausgerichtet. Derzeit ist geplant, trotz des Stadtvertreterbeschlusses an der Grundschule Nordlichter eine Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) einzuführen, erneut auf eine Dreizügigkeit zu gehen. Sollte dies wiederum so umgesetzt werden, hat das enorme Auswirkungen auf die Hortbetreuung, da der gesetzliche Raumbedarf nicht mehr gegeben ist. Der neue Standort Hort Mitte wurde von den Kindern sehr gut angenommen. Daraus folgt eine sehr gute Auslastung der Horte Paulsstädter Fritzen sowie City-Hort. Dadurch, dass jedoch die Friedensschule seit August 2020 vierzünftig läuft, entstehen erneut massiv Probleme, da die Betreuung an 3 Standorten stattfinden muss und der Personalschlüssel gerade in diesem Betreuungsbereich sehr niedrig ist. Das führt dazu, dass kaum bzw. keine Flexibilität im Personaleinsatz gegeben ist.

Die geplante Jahresdurchschnittsauslastung von 97 % konnte erreicht werden.

#### 1.2 Baumaßnahmen zu Kapazitätsanpassungen

Intensiv wurden im Jahr 2020 die Planungen für den Kita-Neubau im Wohnpark Zippendorf vorangetrieben. Der Bauantrag wurde zum Jahresende gestellt und sofern die Baugenehmigung vorliegt, beginnen die Ausschreibungen und die Ausführungsplanung. Insgesamt sollen hier 63 Kita-Plätze entstehen. Auch die anderen Bauprojekte, wie der Ersatzneubau für die Kita Nandolino in der Brahmstraße und der Sanierungsbau in der August-Bebel-Straße befinden sich, wenn auch nur sehr schleppend, in der weiteren Planung. Insgesamt würden nach Fertigstellung aller Vorhaben 160 Plätze mehr in Schwerin zur Verfügung stehen.

### 1.3 Leistungsverhandlungen

Die letzten Leistungsverhandlungen, eingereicht im Oktober 2019, fanden im März 2020 mit Wirkung zum 01.04.2020 letztlich ihr Ende. Im Geschäftsjahr 2020 liefen der Tarifvertrag TVöD SuE sowie TVöD VKA aus. Die Kita gGmbH hat in ihrer Wirtschaftsplanung sowie in den Entgeltkalkulationen 3,2 % Personalkosten-erhöhung ab September 2020 berücksichtigt. Auf Grund der Corona-Pandemie vereinbarten die Tarifvertragsparteien 1,4 % mit Wirkung zum 01.04.2021 sowie 1,8 % ab 01.04.2022. Leistungsverhandlungen im Jahr 2021 sind nicht vorgesehen.

### 1.4 Pädagogische Handlungsansätze

Alle pädagogischen Fachkräfte arbeiten an der Entwicklung einer pädagogischen Praxis, die sich an den Bedürfnissen der Kinder ausrichtet, die die Individualität jedes Menschen achtet und Selbstwirksamkeit und Partizipation der Kinder als grundlegend für Bildung und somit für die Gestaltung des pädagogischen Alltags begreift.

Um diese Entwicklung weiter voran zu bringen, arbeiten alle Einrichtungen nach dem Qualitätsstandard „Beobachtung und Dokumentation“, da dies die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist. Dieser Qualitätsstandard wird durch die nunmehr vorhandene Technik im Rahmen des Projektes „Mehr Zeit für Kinder“ unterstützt. Regelmäßig treffen sich die Qualitätsbeauftragten der Einrichtungen online, um sich über den Stand der Zielsetzungen und Zielerreichung auszutauschen, Ideen zu sammeln und neue Impulse aufzunehmen.

Die Qualitätsstandards „Praktikanten“ und „Auszubildende“ werden derzeit zusammengeführt zu einem Qualitätsstandard „Ausbildung“. Hierbei geht es insbesondere darum, die neuen potenziellen Mitarbeiter/innen von Anfang an professionell zu begleiten. Die regelmäßigen Weiterbildungs- und Evaluationsangebote für Mentoren wurden auch 2020 durchgeführt. Durch das Bundesprojekt „Fachkräfteoffensive“ konnten die Mentoren je Auszubildenden 2 Stunden die Woche zur Begleitung freigestellt werden. Für Praktikanten gab es keine Freistellung aus dem Bundesprojekt.

Zur Beruflichen Schule Schwerin, der ecolea, als auch den umliegenden Ausbildungseinrichtungen für Erzieher/innen pflegt die Kita gGmbH einen engen Kontakt, um zum einen Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen Personalakquise zu betreiben. Im Jahr 2020 wurden 10 Auszubildende eingestellt.

Im Jahr 2020 wurden ca. 50 Vorstellungsgespräche mit pädagogischen Fachkräften geführt und 26 Mitarbeiter/innen eingestellt.

Mit einer langfristigen Personalplanung bereitet sich das Unternehmen auf das altersbedingte Ausscheiden von Leiter/innen und Mitarbeiter/innen aus dem Unternehmen und die Erweiterung durch neue Einrichtungen vor. Unter anderem, hat die Kita gGmbH seit 2017 gemeinsam mit professionellen Partnern eine Fachwirt-ausbildung für Gesundheit und Soziales initiiert. Zurzeit befinden sich 5 pädagogische Fachkräfte in dieser Zusatzausbildung.

Im Jahr 2020 gab es aufgrund von Corona keinen gemeinsamen Fachtag. Der Tag wurde von den Ein-richtungen zur individuellen Weiterbildung, Planung oder konzeptionellen Weiterentwicklung genutzt.

Das Bundesprojekt „Frühe Chancen“, zur alltagsintegrierten Sprachförderung, wurde auch 2020 in den noch 4 teilnehmenden Kitas fortgeführt und im Dezember 2020, was die finanzielle Förderung betrifft, beendet.

Besonders wichtig sind der Kita gGmbH in der Zusammenarbeit mit Eltern, Transparenz und Mitwirkung. Als besonders wertvoll in diesem steten Prozess erachtet die Kita gGmbH den Einsatz von ausgebildeten Sozial-pädagogen und Elterntrainern sowie das Anliegenmanagement der Kita gGmbH.

Gemäß den Vorgaben aus dem SGB VIII §8a hat die Kita gGmbH ein Schutzkonzept erarbeitet, welches das Thema Prävention aufgreift und Verfahrensabläufe zum Umgang verschiedener Situationen und Ebenen bei Kindeswohlgefährdung enthält. Dieses Schutzkonzept wurde inhaltlich weiterentwickelt. Die neuen Inhalte werden 2021 eingeführt.

## 2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag sind im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

### 2.1. Vermögenslage

Der Bilanzwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 84 gesunken. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um TEUR 137 auf TEUR 3.544 verringert. Der Anteil des kurzfristigen Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 67 % (Vorjahr: 66 %).

Es wurden Investitionen in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 530) getätigt. Damit lag die Investitionsquote bezogen auf den Buchwert im Jahresmittel bei 19 % (Vorjahr: 36 %).

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 104 um TEUR 48 auf TEUR 56 reduziert.

Das Working Capital beträgt TEUR 3.049 und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 57 % (Vorjahr: 56 %).

	2020	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Liquide Mittel	3.470	3.363
Kurzfristige Forderungen und Abgrenzungen	116	341
	<u>3.586</u>	<u>3.704</u>
Abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	-537	-607
Working Capital	<u>3.049</u>	<u>3.097</u>

Basierend auf dem Beschluss der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin zur Haushaltskonsolidierung 2019/2020 wurde die Kapitalrücklage mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Oktober 2020 um TEUR 800 herabgesetzt. Durch den im Geschäftsjahr 2020 erzielten Jahresüberschuss wurde das Eigenkapital um TEUR 721 (Vorjahr: TEUR 678 Jahresfehlbetrag) erhöht. Insgesamt ergibt sich ein Eigenkapital von TEUR 4.556 zum Jahresende (Vorjahr TEUR 4.635).

### 2.2. Finanzlage

Kennzeichnend für die Liquiditätslage ist:

	2020	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
• Es ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein positiver (Vorjahr: negativer) Cashflow entstanden, welcher	1.179	-729
• zusammen mit den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Zinsen von	-334	-518
• Auszahlung an die Gesellschafterin sowie den Zugängen des Sonderpostens unter Berücksichtigung der Zinsen von	-738	32
zur Erhöhung (Vorjahr: Verringerung) des Finanzmittelfonds führte.	<u>107</u>	<u>-1.215</u>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Liquide Mittel	<u>3.470</u>	<u>3.363</u>

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr ist ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit TEUR 1.179 entstanden. Gegenüber dem Vorjahr mit einem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR -729 ist eine Verbesserung von TEUR 1.908 eingetreten.

Einflussfaktoren waren insbesondere:

	2020	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	721	-678
Abschreibungen	421	440
+Abnahme/ -Zunahme sonstiger Aktiva	230	-87
-Abnahme/ +Zunahme sonstiger Passiva	-11	-319
-Abnahme/ +Zunahme Rückstellungen	-59	13

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -334 (Vorjahr: TEUR -518) resultiert aus der Notwendigkeit der laufenden Erneuerung des Anlagevermögens. Für die Anlagenabgänge waren keine Einzahlungen zu erzielen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit TEUR -738 betrifft die Auszahlung an die Gesellschafterin von TEUR -800 sowie die Einzahlung TEUR 63 zum Sonderposten für Investitionszuschüsse vermindert um die Zinsaufwendungen TEUR 1.

### 2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse von TEUR 20.573 im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 22.427 gesteigert werden. Die Umsatzsteigerungen aus den Leistungsentgelten basieren im Wesentlichen auf den Ergebnissen aus den Tarifverhandlungen im Jahr 2019 und 2020 sowie aus der geplanten Tarifierhöhung ab August 2020 im Bereich TVöD VKA, welche in den Leistungsverhandlungen Berücksichtigung fanden. Auffällig sind insbesondere die hohen Umsatzerlöse bei den auswärtigen Kindern, welche in dieser Höhe nicht geplant waren. Darüber hinaus wurden Betreuungskapazitäten im Hort angepasst, sowie Mietvertragsanpassungen seitens des Vermieters ZGM vorgenommen, die ebenfalls Berücksichtigung in den Verhandlungen fanden, jedoch nicht in der Wirtschaftsplanung. Beim Personalaufwand haben die Tarifierhöhungen und eine Corona-Sonderzahlung zu einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr geführt.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt im Wesentlichen aufgrund der operativen Kennzahlen (u. a. Belegung, Personalaufwandsquote) der Ergebnisrechnung nach Einrichtungen/Kostenstellen.

Da die Ertragslage grundlegend von der Belegung und von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung, die Personalentwicklung sowie auf die Gesetzgebungsverfahren zu richten.

### 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren per 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2020 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Aus den aktuell erkennbaren Entwicklungen ergeben sich unmittelbar keine rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Wie bereits unter 1.3 des Lageberichtes angedeutet, wurde seitens der Landesregierung das Kindertagesstättenförderungsgesetz KiföG-MV in großen Teilen novelliert. Besondere Schwerpunkte legte der Gesetzgeber auf die volle Elternentlastung sowie auf eine Zusammenführung der einzelnen Finanzierungsstränge.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat in den Haushalts eine jährliche Auszahlung von TEUR 400 für die Jahre 2019 bis 2022 eingestellt. Die geplanten Gesetzesänderungen z. B. eine Novellierung des KiföG's MV nach den Landtagswahlen sowie die verpflichtende Auszahlung von bestehender Liquidität sind in den kommenden Jahren stetig zu beobachten, um eine finanzielle Schieflage des Unternehmens zu verhindern. Weiterhin sind in diesem Kontext die Entwicklungen bzw. Auswirkungen aus der Corona Pandemie zu beobachten.

Weiterhin stellt sich problematisch die Inanspruchnahme dar. Der Anteil der Kinder in der Altersgruppe 1 - 6 Jahre ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Kinder in dieser Altersgruppe haben einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Da die technischen Möglichkeiten bis an die Kapazitätsgrenzen ausgenutzt wurden, ist es nicht möglich, diesem Rechtsanspruch derzeit im gewünschten Maße gerecht zu werden.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße und in der Innovationstätigkeit.

Hier werden Möglichkeiten genutzt, insbesondere bei Projekten, welche vom Bund gefördert und somit auch finanziert werden.

#### **4. Prognosebericht**

Daraus folgt, dass bei sämtlichen Planungen die Geschäftsjahre 2021/2022 in den Blick zu nehmen sind. Die Planung sieht für das Jahr 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis bei einer Auslastung von 97 % vor.

Durch die nach wie vor bestehende Pandemie wurden die meisten geplanten Projekte, insbesondere im Jubiläumsjahr 2021, bis auf weiteres verschoben. Das, was im Rahmen der Pandemie möglich ist, wird auch umgesetzt.

Nach wie vor besteht die Hoffnung, dass nunmehr die 3 Bauprojekte - siehe hierzu 1.2 - auch weitergeplant und ausgeführt werden.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.179	-729	1.000
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-334	-518	-1.066
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-738	32	205
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	107	-1.215	139
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3.363	4.578	4.439
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.470	3.363	4.578

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	22.427	20.573	19.689
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	33	0
Sonstige betriebliche Erträge	649	500	372
Materialaufwand	4.487	4.366	3.747
Personalaufwand	16.955	16.545	15.323
Abschreibungen	421	440	421
Sonstige betriebliche Aufwendungen	493	445	329
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>719</b>	<b>-690</b>	<b>241</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>721</b>	<b>-678</b>	<b>248</b>
Steuern	1	1	1
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>721</b>	<b>-678</b>	<b>247</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	1.745	1.829	1.745
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	13	21
Sachanlagen	1.739	1.816	1.724
Umlaufvermögen	3.544	3.681	4.795
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	74	319	217
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.470	3.363	4.578
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	43	28	43
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBiG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.332</b>	<b>5.539</b>	<b>6.583</b>
Eigenkapital	4.555	4.635	5.312
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	890	1.690	1.690
Gewinnrücklagen	3.597	3.597	3.597
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	43	-678	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	239	297	357
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	239	297	357
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	163	222	209
Verbindlichkeiten	364	378	693
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83	71	143
Sonstige Verbindlichkeiten	281	307	550
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	10	7	12
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.332</b>	<b>5.539</b>	<b>6.583</b>



## Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

26.11.2020  
Datum

26.11.2020  
Datum

[Handwritten Signature]  
Unterschrift  
Aufsichtsratsvorsitzender W. Block

[Handwritten Signature]  
Unterschrift  
Geschäftsführerin Anke Preuß



### Mecklenburgisches Staatstheater GmbH

Alter Garten 2  
19055 Schwerin  
Telefon: 0385 5300-0  
Telefax: 0385 5300-200  
E-Mail: [service@mecklenburgisches-staatstheater.de](mailto:service@mecklenburgisches-staatstheater.de)  
Internet: [www.mecklenburgisches-staatstheater.de](http://www.mecklenburgisches-staatstheater.de)

### Gesellschafterstruktur

Land Mecklenburg-Vorpommern	74,9 %
Landeshauptstadt Schwerin	10,0 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	10,0 %
Stadt Parchim	5,1 %

Gründungsjahr: 2001  
Stammkapital: 400.000,00 EUR  
Handelsregister: B 7402, Schwerin

### Geschäftsführung

Lars Tietje

### Aufsichtsrat

#### **Vorsitz**

Dr. Hansjörg Schmutzler

#### **Stellvertretung**

Stephan Nolte

#### **weitere Mitglieder**

André Bandlow

Christian Brade

Manuel Emmerlich

Andreas Fritsch

Detlef Hestermann

Olaf Steinberg

Barbara Tewaag

Katja Volkmann

Dr. Carola Voss

### Beteiligungen

keine

## Mecklenburgisches Staatstheater GmbH

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung von Kunst und Kultur im Sinne des Artikels 16 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Mehrsparten-theaters sowie die Aufführung von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Tanz- und Sprechtheater sowie die Darbietung von Konzerten.

### LAGEBERICHT

Die Landeshauptstadt Schwerin hat ihren gesamten Geschäftsanteil von 10% am 20.11.2020 mit Rückwirkung auf den 01.01.2020 an das Land Mecklenburg-Vorpommern veräußert.





**Sozius**

Pflege- und Betreuungsdienste  
Schwerin gGmbH

### SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Wismarsche Straße 298  
19055 Schwerin  
Telefon: 0385 3030-800  
Telefax: 0385 3030-819  
E-Mail: info@sozius-schwerin.de  
Internet: www.sozius-schwerin.de

#### Gesellschafterstruktur

Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen	50,1 %
Diakonisches Werk Mecklenburg Vorpommern e. V. Dreescher Werkstätten - gemein- nützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH	25,1 %
Landeshauptstadt Schwerin	18,8 %
	6,0 %

Gründungsjahr: 2003  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 8297, Schwerin

#### Geschäftsführung

Frank-Holger Blümel

#### Aufsichtsrat

##### **Vorsitz**

Günther Liebers

##### **Stellvertretung**

Stephan Hüppler

##### **weitere Mitglieder**

Sebastian Ehlers (seit 19.05.2020)

Peter Grosch (bis 18.05.2020)

Paul Philipps

#### Beteiligungen

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH	100,0 %
-----------------------------------	---------

## SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen sowie Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin. Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

### ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 15.06.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Auslastung Haus am Fernsehturm (%)	98	82	89
Auslastung Haus Lankow (%)	97	95	97
Auslastung Haus am Grünen Tal- Altenpflege (%)	97	98	99
Auslastung Haus am Grünen Tal- ZNS (%)	82	82	81
Auslastung Haus Weststadt (%)	98	99	99
Auslastung Haus am Mühlenberg (%)	97	98	99
Auslastung Haus E Lewenberg (%)	97	99	99
Auslastung Hospiz am Aubach (%)	95	98	99
Auslastung Kinder- und Jugendbereich (%)	98	97	97

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	472	499	512
Auszubildende	27	22	27
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

**1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH ist in den Bereichen Altenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Im Bereich der stationären Altenhilfe werden nachfolgende Einrichtungen im Stadtgebiet Schwerin mit insgesamt 520 Plätzen betrieben:

- Haus „Lewenberg“
- Haus „Lankow“ mit geschlossenem Demenzen Bereich
- Haus „Am Mühlenberg“
- Haus „Weststadt“
- Haus „Am Grünen Tal“ mit Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung
- Haus „Am Fernsehturm“

Ein weiterer Bereich ist das Betreute Wohnen mit 25 Wohnungen am Lewenberg.

Ebenfalls am Lewenberg befindet sich das stationäre Hospiz mit 12 Plätzen. Im stationären Hospiz haben sich die Rahmenbedingungen mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung vom 08.12.2015 geändert. Der aufzubringende Eigenanteil hat sich von 10 % auf 5 % verringert. Seit dem 01.01.2016 gilt ein einheitlicher Vergütungssatz für stationäre Hospize in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Kinder- und Jugendbereich arbeitet in Wohngruppen, die eine Stärke von 2 bis 9 Kinder bzw. Jugendliche haben.

Allgemein

Wir blicken auf ein außergewöhnliches Berichtsjahr zurück, dass durch seine extremen Herausforderungen durch die Pandemie in allen Bereichen gekennzeichnet war.

Zu Beginn des Jahres galt es die Verordnungen zur Vermeidung der Ausbreitung der Pandemie umzusetzen. Diese führten zunächst zu einer Schließung der Einrichtungen für Angehörige, Besucher und Handwerker.

Nach Lockerungen im Sommer traten dann im Herbst die ersten Covid-Infektionen in unseren Einrichtungen auf und bis heute stellen uns die vorgeschriebenen Testungen für Mitarbeitende, Besucher und Bewohner vor besondere Herausforderungen.

### Personal

War es zu Beginn des Jahres die besondere Herausforderung für unsere Mitarbeitenden, die Betreuung der Bewohner und der Kinder und Jugendlichen unter Isolationsbedingungen bestmöglich sicherzustellen, wurde die Sicherstellung der Dienstpläne in Covid-Infektionszeiten das größte Problem. Einrichtungen, in denen Infektionen auftraten, mussten in verschiedene Bereiche aufgeteilt werden, die voneinander unabhängig versorgt werden mussten. Nicht infizierte Bereiche mussten von dem Bereich der Kontaktpersonen und dieser wiederum von dem der Infizierten vollständig abgeschottet werden. Auch die Mitarbeitenden der verschiedenen Bereiche, die durch eigene Infektionen z.T. selbst dezimiert waren, durften keinerlei Kontakt untereinander haben.

Nicht besetzte Stellen vergrößerten die dabei zu bewältigenden Probleme.

### Mitarbeitergewinnung und –entwicklung

Auch die Aktivitäten zur Mitarbeitergewinnung unterlagen den Einschränkungen der Pandemie. So war es zunächst für die in Sao Paulo gewonnenen Fachkräfte nicht möglich die Prüfungen zur B1 Sprachprüfung abzulegen, was aber die Voraussetzung für die Erteilung des Einreisevisums ist. Durch Onlineunterricht des Goetheinstitutes und späteren Öffnungen zur Abnahme der Sprachprüfung konnte dem größten Teil der Teilnehmer die Einreise nach Schwerin ermöglicht werden. Die Vorbereitung auf die B2 Prüfung erfolgt online und wird finanziell gefördert. Von dem ersten Kurs aus Brasilien haben mittlerweile 13 Teilnehmer die Anerkennung als Fachkräfte erreicht. Lediglich zwei der Teilnehmer haben aus familiären Gründen die Maßnahme abgebrochen.

Der Start in die generalisierte Ausbildung hat nach anfänglichen Problemen durch mangelnde Bewerbungen letztlich mit 6 Auszubildenden beginnen können.

### Investitionen und Instandhaltungen

Der Zeitplan für Instandhaltungen und Investitionen musste aufgrund der Besuchsbeschränkungen in den stationären Einrichtungen zu Beginn des Jahres 2020 verändert werden. Nach Öffnung der Einrichtungen konnten alle wichtigen Maßnahmen aber nachgeholt werden, so dass es zu keinem Instandhaltungstau gekommen ist.

### Wirtschaftliche Auswirkungen

Die Pandemie führte zu erheblichen nicht geplanten Mehrausgaben für Schutzkleidung, Schnelltests und personellen Mehrbedarf. Gleichzeitig mussten wir aufgrund der Covid-Infektionen in den Einrichtungen Auslastungsrückgänge und damit Ertragsrückgänge verzeichnen.

Durch den Rettungsschirm der Bundesregierung konnte diese Entwicklung finanziell aber gut aufgefangen werden. Die zu einem späteren Zeitpunkt durch den Rettungsschirm eingehenden Zahlungen konnten zwischenzeitlich durch Erhöhung der Kontokorrentlinie kompensiert werden.

### Zusammenfassend

Durch die Pandemie blicken wir auf ein außergewöhnliches Jahr zurück, das das Netzwerk für Menschen und alle darin Beschäftigten auf eine harte Probe gestellt hat.

Durch die schnelle Bildung eines Krisenstabes, das außerordentliche Engagement des größten Teils der Mitarbeitenden und deren Kompetenz konnten die Herausforderungen der Krise aber gut bewältigt werden.

## 2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden betriebliche Erträge in Höhe von 26,9 Mio. € (Vorjahr 25,5 Mio. €) erwirtschaftet. Es wird ein Jahresüberschuss 381 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 211 T€) ausgewiesen.

Die Erträge aus Leistungen sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 1.382 T€ gestiegen. Die Ertragsituation stellt sich für die einzelnen Bereiche wie folgt dar:

	2020		2019	Veränderung	
	T€	%	T€	T€	%
Altenhilfe:					
- stationäre Pflege	21.411	80,5%	20.009	1.402	7,0%
einschl. Wachkomabereich					
- Betreutes Wohnen	186	0,7%	128	58	45,3%
- Hospiz	1.227	4,6%	1.126	101	9,0%
	22.824	85,8%	21.263	1.561	7,3%
Kinder- und Jugendhilfe	3.525	13,3%	3.711	-186	-5,0%
Übrige Erträge	253	1,0%	246	7	2,8%
<b>Erträge aus Leistungen</b>	<b>26.602</b>	100,0%	<b>25.220</b>	<b>1.382</b>	<b>5,5%</b>
Sonstige betriebliche Erträge	386		280	106	37,9%
	<b>26.988</b>		<b>25.500</b>	<b>1.488</b>	<b>5,8%</b>

Die Ertragssteigerungen im stationären Pflegebereich wurden durch die Pflegesatzverhandlungen für das Haus „Am Grünen Tal“ (64-Bereich) (gültig ab 01.01.2020), für den Fachpflegebereich Wachkoma und Beatmung (gültig ab 01.03.2020), für das Haus „Lewenberg“ (gültig ab 01.08.2020), Haus „Am Mühlenberg“ (gültig ab 01.11.2020), Haus „Lankow“ (gültig ab 01.08.2020) und Haus „Weststadt“ (gültig ab 01.11.2020) erreicht. Im Hospiz am Aubach gilt ab 01.04.2020 ein neuer tagesbezogener Bedarfssatz. In den Erträgen sind in diesem Jahr erstmalig Ausgleichszuweisungen für die Ausbildung nach dem Pflegeberufegesetz enthalten (79 T€). Des Weiteren sind 323 T€ für die Geltendmachung von Mindereinnahmen und Mehrausgaben in den Erträgen enthalten.

Mit der veränderten Finanzierungsstruktur des Fachpflegebereiches für Wachkoma und Beatmung im Haus „Am Grünen Tal“ konnte die Auslastung in diesem Jahr leicht gesteigert werden. Im Jahr 2020 betrug die durchschnittliche Auslastung 82,0 % (Vorjahr 81,66 %). In diesem Fachpflegebereich ist die Auslastung bei der monatlichen Betrachtung sehr schwankend. Die Spannbreite der Auslastung reicht von 76 % bis 100 %.

Im stationären Altenpflegebereich ist die Auslastung gegenüber dem Vorjahr gestiegen, bedingt durch die Platzreduzierung im Haus am Fernsehturm von 144 auf 113 Plätze. Die Gesamtauslastung betrug 96,52 % ohne Hospiz (Vorjahr 92,95 %).

Das stationäre Hospiz ist nach wie vor gut ausgelastet mit 94,72 % (Vorjahr 98,2 %). Im Hospiz gab es zu Beginn der Corona-Pandemie im Monat März einen Auslastungsrückgang und nochmals auf Grund von Covid-Infektionen und der damit zusammenhängenden Quarantäne in den Monaten November/Dezember.

Im Kinder- und Jugendbereich haben sich im Laufe des Jahres die Plätze weiter reduziert. Die Erziehungsstelle Röth in Rostock wurde zum 01.03.2020 geschlossen. In diesem Bereich verzeichnet die Sozius gGmbH auch in diesem Jahr einen weiteren Ertragsrückgang von 186 T€ gegenüber dem Vorjahr, obwohl die durchschnittliche Auslastung über dem Vorjahr liegt. Der Ertragsrückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Bereitstellung von vier Plätzen in der Wohngruppe Mandala zur kurzfristigen Aufnahme von Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 – 18 Jahren zurück zu führen. Im Bereich Hilfen zur Erziehung lag die Auslastung in 2020 im Durchschnitt über 97,88 % (Vorjahr 96,55 %).

Die Nachfrage im Kinder- und Jugendbereich hat sich qualitativ verändert. Konzeptionell unterliegt er verschiedenen Veränderungen, denen die Sozius gGmbH im Berichtszeitraum entsprochen hat.

Die neuen Wohngruppen in der Franz-Mehring-Straße und in Friedrichsthal haben sich gut etabliert und sind voll ausgelastet.

Die übrigen Erträge aus Leistungen, die nicht dem PflegeVG zuzuordnen sind, enthalten insbesondere Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht durch höhere Spendeneinnahmen.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 599 T€ gestiegen. Die Steigerung der Personalkosten ist neben der Rückstellungsbildung für Jahressonderzahlung, Urlaubsansprüche, Zuschläge und Jubiläen auf die Übernahme der Pflegehilfskräfte in den AVR und der Erhöhung der Umlage zur betrieblichen Altersvorsorge zurückzuführen. Gleichzeitig gab es aber auch Tariferhöhungen im AVR zum 01.02.2020 um weitere 4,50 % für alle Entgeltgruppen. Die Arbeitnehmerüberlassung im Bereich der Hilfskräfte ist weiter zurückgegangen.

Durch das Inkrafttreten des neuen Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zum 01.04.2017 dürfen Arbeitnehmer längstens 9 Monate überlassen werden. Zusätzlich ist den Leiharbeitern grundsätzlich das gleiche Gehalt wie Stammmitarbeitern zu zahlen. Auf Grund dieser Tatsache werden bei der Sozius gGmbH alle Arbeitnehmer (Pflegehilfskräfte) nach 9 Monaten in den AVR übernommen. Dies haben wir in all unseren Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Die externe Arbeitnehmerüberlassung spielte 2020 zwangsläufig eine große Rolle, das heißt; eigene Mitarbeiter fallen aus der Lohnfortzahlung, bzw. bekommen Beschäftigungsverbot, bzw. kündigen und können nicht sofort durch Neueinstellungen ersetzt werden. Um den verhandelten Personalschlüssel einzuhalten und die Versorgung der Bewohner gewährleisten zu können, muss neben der Arbeitnehmerüberlassung im Unternehmensverbund auf externes Personal zurückgegriffen werden. Die Aufwendungen für die externe Personalüberlassung haben sich im Jahr 2020 um 52 T€ auf 624 T€ gegenüber dem Vorjahr (572 T€) erhöht.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 212 T€ (Vorjahr 243 T€), Urlaub in Höhe von 229 T€ (Vorjahr 175 T€) und für den im Juni 2021 zu zahlenden Anteil der Jahressonderzahlung in Höhe von 318 T€ (Vorjahr 132 T€). Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig, von der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung sind nach AVR 12,5 % ergebnisunabhängig zu zahlen. Damit erhalten die Mitarbeiter insgesamt eine Sonderzahlung in Höhe von mindestens 62,5 %.

Den größten Anteil an den Rückstellungen der Arbeitszeitkonten hat der Pflege-, sowie der Kinder- und Jugendbereich. Es war uns nicht immer möglich, die offenen Stellen zeitnah zu besetzen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Erträgen aus Leistungen betrug im Jahr 2020 66,66 % und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 68,8 %). Das Kostencontrolling im Bereich des Personals nimmt einen großen Stellenwert ein. Auf der einen Seite gilt es, die durchschnittlichen Personalkosten stabil zu halten, und auf der anderen Seite, die erforderliche Anzahl an Fachkräften/Pflegekräften zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. An der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Personalcontrollings arbeitet die Sozius gGmbH ständig weiter, um in der Lage zu sein, sich schneller auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen in der Pflegegradverteilung einzustellen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 115 T€ gestiegen. Die Steigerungen betreffen vor allem die Mehraufwendungen für Schutzkleidung und Antigentests, welche über den Pflegerettungsschirm geltend gemacht wurden. Im Geschäftsjahr 2020 ist das Ergebnis durch Kosten für Personalbeschaffung, Qualifizierungsmaßnahmen, Sprachschulen und Anerkennungsverfahren mit ca. 131,9 T€ belastet.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 wird die Ertragslage insgesamt als stabil eingeschätzt. Durch die Entwicklungen im Rahmen der Pandemie und deren noch nicht absehbaren Folgen sind weiterhin Unsicherheiten bezüglich die Auswirkungen auf die künftige Ertragslage vorhanden. Die Investitionskosten werden beispielsweise nicht durch den Rettungsschirm aufgefangen.

### 3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um 269 T€ verschlechtert:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	390	479	-89
Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten	-1.097	-952	-145
	-707	-473	-234
Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen der Gesellschafter	-1.034	-999	-35
	<b>-1.741</b>	<b>-1.472</b>	<b>-269</b>

Der Grund für die Verschlechterung der Liquidität sind verspätete Zahlungseingänge aus den Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel, die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (Bank für Sozialwirtschaft 1,5 Mio. €, DKB 250 T€ und Sparkasse 200 T€) sowie die zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen erfüllt werden. Bei Zahlungen an Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2020 über freie Kreditlinien in Höhe von 853 €.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgte durch Darlehen verschiedener Kreditinstitute.

- Kaufpreisdarlehen Bank für Sozialwirtschaft
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für den Ersatzneubau „Haus am Mühlenberg“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus B auf dem Lewenberg, Betreutes Wohnen
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Tannenhaus“ am Püsserkrug
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendeinrichtung „Kaspelwerder“
- Darlehen Evangelische Bank für Neubau Hospiz
- Darlehen Evangelische Bank für Umbau Haus D
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus E
- Darlehen Evangelische Bank für Sanierung Haus E
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus C

Die planmäßigen Tilgungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2020 betragen 1.107 T€.

Das durch die Darlehenszinsen geprägte Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr um 23 T€ auf -345 T€ (Vorjahr -368 T€) verbessert.

Für geplante Investitionen ist die Finanzierung durch Leasing und Eigenmittel vorgesehen.

Die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten haben mit 2.259 T€ eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, im Übrigen wird auf die Angaben im Jahresabschluss verwiesen.

Auch zukünftig ist die Gesellschaft hinsichtlich der Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf den Finanzmittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Aufrechterhaltung der bestehenden Kontokorrentlinien angewiesen.

#### 4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsjahres 2020 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 316 T€ auf 34.631 T€ (34.948 T€) verringert. Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapital an der Bilanzsumme beträgt 50,3 % (Vorjahr 49,8 %). Das Eigenkapital beträgt unter Einbeziehung der Sonderposten 17.425 T€ (Vorjahr 17.400 T€).

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 95 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Objekte im Stadtgebiet Schwerin.

Die Zugänge des Anlagevermögens mit 96 T€ im Geschäftsjahr 2020 betreffen den Bereich Ausstattung 36 T€ und mit 60 T€ Fahrzeuge.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nichtöffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2020 9.607 T€ und somit rund 29,2 % des Anlagevermögens beträgt.

Das Haus D, welches sich auch auf dem Gelände Lewenberg befindet und während der Sanierungszeit des Alten- und Pflegeheimes als Ausweichobjekt genutzt wurde, konnte bisher noch keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Der Gesellschafter Dreescher Werkstätten hat vom Erwerb abgesehen. Zurzeit wird geprüft, ob das Gebäude für den Kinder- und Jugendbereich nutzbar wäre.

#### 5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die durch die Pandemie bedingte Krise ist noch nicht beendet. Die Ermüdung bezüglich der Auswirkungen und der damit verbundenen Einschränkungen ist bei allen Beteiligten zu spüren.

Anlass zur Hoffnung gibt die hohe Impfquote bei den Bewohnern und Mitarbeitenden, die zu einem deutlichen Rückgang der Covid-Infektionen, schweren Krankheitsverläufen und Todesfällen geführt hat.

Die Bewältigung der Krise im vergangenen Jahr ist Ausdruck der Stabilität des Netzwerkes für Menschen und ihrer Beschäftigten auf allen Ebenen, so dass auch die künftigen Herausforderungen mit Zuversicht bewältigt werden können.

Durch die Pandemie ist vieles in den Hintergrund gerückt und wird nach der Krise wieder verstärkt in den Vordergrund rücken.

Zu nennen ist der sich noch verstärkende Fachkräftemangel in allen Bereichen und der zunehmende Wettbewerb durch neu entstehende stationäre Pflegeeinrichtungen in Schwerin.

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH hat mit verschiedenen Aktivitäten die Herausforderungen der demografischen Entwicklung angenommen.

Die Angebote im Netzwerk für Menschen befriedigen eine differenzierte Nachfrage und tragen den Veränderungen in den individuellen Gesundheitsverläufen Rechnung.

Insgesamt ist das differenzierte Angebot und die Sozialraumorientierung Bestandteil des bisherigen Erfolges. Auch die frühzeitige Entscheidung, die Anzahl der Auszubildenden zu erhöhen, macht sich unter dem Aspekt des Mangels an Fachkräften noch positiv bemerkbar. Für die Zukunft bedeutet dies, gute Ansätze für den weiteren Erfolg dieses Bereiches zu generieren. Ein Nachlassen der Bemühung wäre jedoch mit fatalen Folgen verbunden. So gilt es, die Anstrengungen bezüglich der Gewinnung und Auswahl von Auszubildenden in allen Bereichen zu verstärken. Dabei wird sich die Akquise weiterhin nicht nur auf die Region Schwerin beschränken können.

So wurde ein Vertrag abgeschlossen, der die Zuführung von 20 philippinischen Fachkräften im Januar 2022 vorsieht.

Die Angleichung der Tarife an die alten Bundesländer, Verbesserungen der Personalschlüssel und Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben zu Angleichungen der Pflegesätze im Bundesgebiet geführt. Für den Wettbewerb um Fachkräfte bedeutet dies bessere Bedingungen in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern. Für die Nutzer dieser Angebote führte und führt dies aber auch zu einer deutlichen Erhöhung der Zuzahlungen durch die Bewohner der Pflegeeinrichtungen bzw. den Kostenträgern.

In Anbetracht der prognostizierten Altersarmut, der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Träger der Sozialhilfe wird dies eine zusätzliche Herausforderung für die Sozius gGmbH darstellen.

## 6. Zusammenfassung und Prognose

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle Situation der Kostenträger kaum verbessern.

Für das folgende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer Auslastung aller Einrichtungen und erwarten ein Ergebnis von ca. 309 T€.

Da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in absehbarer Zeit nicht deutlich verbessern wird, sollen die leeren Räumlichkeiten im Haus Am Fernsehturm künftig für den Bereich der Ausbildung genutzt werden. Dadurch entstehen zusätzliche Schulungsmöglichkeiten. Das Image der Einrichtung wird aufgewertet und die Einrichtung erhält eine deutliche Zukunftsperspektive.

Auch im Geschäftsjahr 2021 stehen Verhandlungen mit den Kostenträgern an. Gegenüber dem Berichtsjahr wird entsprechend der Kostenentwicklung mit steigenden Erlösen gerechnet. Hinsichtlich der Personalkostenentwicklung rechnen wir mit den bekannten tarifbedingten Steigerungen.

Der Wettbewerb wird sich neben dem Arbeitsmarkt auch auf den Pflegemarkt verlagern und betrifft alle Arbeitsbereiche des Unternehmens. Eine entscheidende Frage des Unternehmenserfolges wird künftig sein, ob die Leistungen der Einrichtungen noch auf qualitativ hohem Niveau und in vollem Umfang erbracht werden können.

Es gilt daher, möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen und dabei gleichzeitig gute Voraussetzungen und Anreize für die Mitarbeiter/innen zu schaffen. Optimierungen und Investitionen in den Bereichen der Personalabteilung sowie des Personalmarketings sind erforderlich.

Trotz all dieser Herausforderungen blickt der Träger insgesamt optimistisch in eine schwierige und arbeitsreiche Zukunft, in dem Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag für die Alten- und Jugendhilfe in Schwerin zu leisten.

Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Probleme wurden frühzeitig mit konzeptionellen Überlegungen und Angeboten geschaffen, die erst durch Ausnutzung der Synergien mit dem Augustenstift zu Schwerin und den Tochtergesellschaften möglich wurden.

Risiken resultieren zudem im Jahr 2021 aus einem gerichtlichen Rechtsstreit mit der ZMV, für welche aber durch Rückstellungsbildung Vorsorge getroffen wurde.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.219	1.043	1.711
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-96	-165	-186
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.392	-1.315	-1.470
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-269	-437	55
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-1.472	-1.035	-1.090
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-1.741	-1.472	-1.035

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	26.603	25.221	25.059
Sonstige betriebliche Erträge	742	642	784
Materialaufwand	6.974	6.632	6.141
Personalaufwand	17.976	17.378	17.068
Abschreibungen	1.110	1.118	1.187
Sonstige betriebliche Aufwendungen	560	579	653
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>725</b>	<b>156</b>	<b>794</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-345</b>	<b>-368</b>	<b>-427</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>380</b>	<b>-212</b>	<b>367</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>380</b>	<b>-212</b>	<b>367</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	32.927	33.940	34.893
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	11	5
Sachanlagen	32.891	33.900	34.859
Finanzanlagen	29	29	29
Umlaufvermögen	1.663	942	1.088
Vorräte	30	24	20
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.242	439	673
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	391	479	395
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	42	65	108
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>34.631</b>	<b>34.947</b>	<b>36.089</b>
Eigenkapital	7.817	7.436	7.647
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	5.020	5.020	5.020
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.392	2.603	2.237
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	381	-211	366
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	9.608	9.963	10.326
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.541	8.843	9.154
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	1.066	1.121	1.172
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	1.212	960	1.148
Verbindlichkeiten	15.937	16.527	16.904
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.168	14.070	14.530
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706	436	371
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	159	391	218
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.408	1.361	1.286
Sonstige Verbindlichkeiten	496	269	501
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	57	60	63
<b>Summe Passiva</b>	<b>34.631</b>	<b>34.947</b>	<b>36.089</b>



**HELIOS Kliniken Schwerin GmbH**

Wismarsche Straße 393-397  
 19049 Schwerin  
 Telefon: 0385 520-0  
 Telefax: 0385 520-2008  
 E-Mail: postmaster@schwerin.helios-  
 kliniken.de  
 Internet: www.helios-kliniken.de/  
 klinik/schwerin.html

**Gesellschafterstruktur**

HELIOS Kliniken GmbH	94,9 %
Landeshauptstadt Schwerin	5,1 %

Gründungsjahr: 2004  
 Stammkapital: 68.518.150,00 EUR  
 Handelsregister: B 8428, Schwerin

**Geschäftsführung**

Dr. Marc Baenkler (bis 31.12.2020),  
 Daniel Dellmann

**Aufsichtsrat**

**Vorsitz**

Franzel Simon

**Stellvertretung**

Frauke Lehmann

**weitere Mitglieder**

Christian Becker  
 Thomas Clausing  
 Sebastian Ehlers  
 Prof. Bernd Frank  
 Gregor Friedl  
 Michelle Hardege (bis 31.10.2020)  
 Jörg Heydorn  
 Diana Markiwitz  
 Ingolf Schneidewind  
 Daniel Taprogge (seit 01.11.2020)  
 Andreas Werth

**Beteiligungen**

HELIOS Catering Nord GmbH	100,0 %
Helios Facility Management Nord Ost GmbH	100,0 %
HELIOS Hausservice Schwerin GmbH	100,0 %
HELIOS Service Geesthacht - Bad Schwartau - Lehmrade GmbH, (bis 31.12.2020)	100,0 %
HELIOS Verwaltung Nord GmbH	100,0 %
HELIOS Reinigung Nord GmbH, (bis 30.12.2020)	51,0 %
Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige gGmbH	50,0 %
Pro-Fil Kindernachsorge GmbH	13,9 %

# HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das MZS), das

- (i) Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer Anbindung,
- (ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus, sowie
- (iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich umfasst.

An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft erfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

## ABSCHLUSSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers GmbH

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.07.2021 von Gesellschafterversammlung

## UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
dav. ambulant	75.933	77.823	79.187
dav. stationär	49.933	59.269	57.247
durchschnittliche Verweildauer (vollstationär)	7	7	7
Betten und TK-Plätze	1.573	1.557	1.547
Erlöse Krankenhaus (TEUR)	286.006	260.522	232.013
Erlöse Verträge Privatklinik (TEUR)	8.172	5.580	7.282
Personalaufwand (TEUR)	182.630	163.129	155.658
Instandhaltungsaufwendungen (TEUR)	10.988	11.402	10.871
Investitionen	15.205	23.178	19.176
Fördermittel für Investitionen	9.043	4.070	4.148

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	2.518	2.387	2.333
Auszubildende	256	183	160
Praktikanten/Aushilfen	13	20	20

## LAGEBERICHT

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH gehören mit der Übernahme zum 01.01.2004 zu den Einrichtungen der Maximalversorgung und sind universitärer Campus der MSH Medical School Hamburg. Sie bestehen aus dem Klinikum Schwerin und der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik und zählen zu den größten Krankenhäusern in Mecklenburg-Vorpommern. Als Maximalversorger mit 1560 Betten decken die Helios Kliniken Schwerin alle Fachbereiche der modernen Medizin ab. Im Interesse der optimalen Patientenversorgung sind 40 chefarztgeführte Kliniken und Institute, mehrere Funktionsabteilungen, Ambulanzen und Tageskliniken miteinander vernetzt. Das stationäre Leistungsspektrum wird durch die psychiatrischen Tageskliniken in Schwerin, Ludwigslust, Sternberg und Wismar, die onkologische Tagesklinik in Schwerin sowie Medizinische Versorgungszentren in Gadebusch und Schwerin ergänzt. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin (HELIOS).

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH gehört zur HELIOS-Region Nord, zu der noch 17 weitere Kliniken gehören.

## 2. Wirtschaftsbericht

## 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in **Deutschland** umfasste 2018, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 105 Mrd EUR. Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 38 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 4 % erhöhten. Die Fallzahlen im Akutkrankenhausmarkt lagen im Jahr 2018 ungefähr auf Vorjahresniveau.

(Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2018, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2018; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2020)

Helios Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von rund 6,0 % das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken des Unternehmens konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios Kliniken, Rhön-Klinikum und Sana Kliniken.

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Rund 47 % der Krankenhäuser erwarten für das Jahr 2020 einen Jahresfehlbetrag. 24 % rechnen mit einem ausgeglichenen Ergebnis und nur 29 % gehen von einem Jahresüberschuss aus. Im Jahr 2019 verzeichneten noch etwa 46 % der Kliniken einen Jahresüberschuss und rund 44 % einen Jahresfehlbetrag. Ausschlaggebend für die sich weiter verschlechternde wirtschaftliche Lage im Jahr 2020 waren insbesondere die Covid-19-bedingten Erlösverluste.

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Modernisierungen sowie Investitionen in die Digitalisierung. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Die Folge ist ein kontinuierlich wachsender Investitionsstau. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf mindestens 6,5 Mrd EUR beläuft. Das ist mehr als das Doppelte des Fördervolumens der Länder.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2020 lag er bei 3,66 % (2019: 2,65 %).

Aufgrund der **Covid-19-Pandemie** wurden die Krankenhäuser in Deutschland im Frühjahr 2020 aufgefordert, planbare Operationen und Neuaufnahmen auszusetzen, um Kapazitäten für Covid-19-Patienten vorzuhalten. Dies hatte Einnahmeausfälle und Mehrkosten zur Folge. Um die Krankenhäuser finanziell zu unterstützen, verabschiedete der Bundestag im März 2020 das Gesetz zur wirtschaftlichen Entlastung der Krankenhäuser, den sogenannten Krankenhaus-Rettungsschirm.

Eine Anschlussregelung trat mit dem Dritten Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite sowie dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) in Kraft. Diese Regelung endet am 28. Februar 2021. Ein Referentenentwurf sieht jedoch vor, die bestehenden Maßnahmen unverändert bis 11. April 2021 zu verlängern.

Zu den einzelnen gesetzgeberischen Maßnahmen siehe Punkt 4.1 Risikobericht – COVID 19 Pandemie. Zudem können die Krankenhäuser pro Fall Zuschläge aushandeln, die jene durch Covid-19 verursachten Mehrkosten ausgleichen sollen, die bislang durch andere Ausgleichszahlungen nicht berücksichtigt sind. Weitere Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland sind derzeit nicht geplant.

Darüber hinaus zielt das **Krankenhauszukunftsgesetz** auf die weitere Modernisierung und Digitalisierung der Krankenhäuser in Deutschland ab. So sollen z. B. bundesweite Standards eingeführt werden, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Gefördert werden ferner Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und digitale Infrastruktur, z. B. in Patientenportale, die elektronische Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, digitales Medikationsmanagement, Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie in sektorenübergreifende telemedizinische Netzwerkstrukturen.

Um den Krankenhäusern in der Covid-19-Pandemie mehr Flexibilität beim Personaleinsatz zu ermöglichen, wurden die seit 2019 geltenden **Pflegepersonaluntergrenzen** für die pflegesensitiven Stationen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, neurologische Frührehabilitation und Neurologie-Schlaganfalleinheit für 2020 in Teilen ausgesetzt.

Infolge des **Pflegepersonalstärkungsgesetzes** werden seit 2020 die Pflegepersonalkosten für die patientennahe Krankenpflege in den Krankenhäusern aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip von den Krankenkassen voll erstattet. Diese Regelung blieb durch die Covid-19-Pandemie unberührt.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 01.09.2020 mit 1.044 Betten und 32 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich sowie seit dem 01.01.2020 mit 334 Betten und 157 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Seit 2016 betreibt die Universitätsmedizin Rostock eine herzchirurgische Dependence mit sechs Betten am Standort Schwerin.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Krankenhaus insgesamt inkl. ambulanter Fälle 125.866 Patienten (Vergleich zum Vorjahr: -11.226) behandelt, davon 49.933 stationär (-9.336) und 75.933 ambulant (-1.890). Die durchschnittliche stationäre Verweildauer betrug 6,81 Tage inkl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr: 6,50 Tage) - ohne psychiatrische Patienten betrug die durchschnittliche Verweildauer 5,25 Tage (Vorjahr: 4,95 Tage).

Trotz der oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor ist auch das Geschäftsjahr 2020 für die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH erfolgreich verlaufen, das geplante EBIT in Höhe von TEUR 33.522 wurde mit TEUR 37.643 übererfüllt. Hierin sind die erhaltenen Ausgleichszahlungen für die freigehaltenen Betten enthalten. Gegenüber dem Vorjahr sank der Jahresüberschuss allerdings von TEUR 33.932 auf TEUR 32.790 im Geschäftsjahr 2020.

Seit dem 01.01.2019 wurde das Haus von den beiden Geschäftsführern Herrn Daniel Dellmann und Herrn Dr. Marc Baenkler geleitet. Zum 01.01.2021 wird Herr Dr. Baenkler von Herrn Dr. Olaf Kannt abgelöst.

## 2.3. Lage

### Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei die Erlöse aus Krankenhausleistungen und EBIT die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Verminderung um Aufwendungen aus der Zuführung zur MDK-Rückstellung) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 22.879 (8,5 %) auf TEUR 291.964 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung des Landesbasisfallwerts auf EUR 3.656,00 (Vorjahr: EUR 3.529,85) sowie die Ausgleichszahlungen nach § 21 Abs. 7 KHG zum Verfahren des Nachweises für die Ausgleichszahlungen nach § 21 Abs. 1 KHG (Ausgleichszahlungsvereinbarung) zurückzuführen.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre für die Rechnungsminderungen nach erfolgter Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung gebildet. Diese wird erlösmindernd bei der Ermittlung der Erlösausgleiche für den Jahresabschluss berücksichtigt. In Anlehnung an internationale Rechnungslegungsvorschriften werden seit dem Jahr 2018 erwartete Erlösschmälerungen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung vollständig durch eine Rückstellung für Erlösrisiken berücksichtigt. Die Zuführung zur Rückstellung im Vorjahr betrug TEUR 8.562 (2020: TEUR 5.957).

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um TEUR 1.154 auf TEUR 17.129. Gründe dafür waren die Erlössteigerungen in der Notfallambulanz und der Anstieg der Erlöse aus medizinischen Leistungen für fremde Dritte (z. B. Laborleistungen, SAPV, Strahlentherapie).

In den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten, werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben (TEUR 18.635; Vorjahr: TEUR 30.296), aus Nutzungsentgelten insbesondere der Privatklinik (TEUR 8.172; Vorjahr: TEUR 5.580), aus Personalgestellung (TEUR 775; Vorjahr: TEUR 421), aus Ausgleichen für frühere Geschäftsjahre (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 1.477), aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 576; Vorjahr: TEUR 751) und sonstige Erlöse insbesondere aus Kostenerstattungen (TEUR 9.129; Vorjahr: TEUR 7.760) in Höhe von insgesamt TEUR 37.288 (Vorjahr: TEUR 46.285) erfasst. Der Rückgang der Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben um TEUR 11.660 resultiert maßgeblich noch aus der Zentralisierung des Einkaufs bei der Helios Beschaffungsmanagement GmbH, Berlin, zum Ende des ersten Halbjahres 2019. Die Erlöse im Bereich Apotheke stiegen um TEUR 1.250 auf TEUR 15.634 im Vergleich zum Vorjahr.

Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Corona Ausgleichszahlungen sind im Anhang aufgeführt.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gab es gegenüber dem Vorjahr kaum Veränderungen, sie haben sich um TEUR 339 auf TEUR 10.991 leicht verringert.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 19.501 (11,95 %) auf TEUR 182.630 erhöht, was sich hauptsächlich aus den Tarifsteigerungen ergibt – für den ärztlichen Dienst ab dem 01.01.2020 um 2,5% und für den nichtärztlichen Dienst ab 01.01.2020 um 2,5%. Die Mitarbeiterzahl stieg um 113 Vollkräfte (VK) auf 2.147,4 VK.

Der Materialaufwand ist um TEUR 6.015 (-6,1 %) auf TEUR 92.435 gesunken, wofür im Wesentlichen die mit Zentralisierung des Einkaufs im Zusammenhang stehenden um TEUR 11.378 geringeren Aufwendungen aus der Fremdhauseinkaufe ausschlaggebend waren sowie die um TEUR 2.651 geringeren Aufwendungen aus dem Wirtschaftsbedarf. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf um TEUR 8.823 auf TEUR 51.515.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen betragen TEUR 6.952 (Vorjahr: TEUR 6.993).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 3.335 auf TEUR 31.683 erhöht. Maßgeblich ist dies auf die höheren Ausgaben im EDV-Bereich TEUR 939 zurückzuführen, sowie den Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre TEUR 1.018.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 32.790 (Vorjahr: TEUR 33.932) sowie ein EBIT von TEUR 37.643 (Vorjahr: TEUR 39.309) ausgewiesen.

### **Vermögenslage**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund der durchgeführten Investitionen um TEUR 553 auf TEUR 189.885 erhöht. Korrespondierend hierzu erhöhte sich auch der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 29.815 auf TEUR 386.728 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen gegen den Gesellschafter um TEUR 66.648 auf TEUR 324.121. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 24.555 auf TEUR 39.079. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet sich durch die niedrigeren Belegungszahlen des Krankenhauses durch die Corona-Pandemie. Die Forderungen nach KHG (Einzelfördermittel) aus dem Vorjahr von TEUR 11.116 wurden im laufenden Geschäftsjahr bezahlt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen konnten um TEUR 1.132 auf TEUR 2.773 gesenkt werden aufgrund von Umstrukturierungen und Stichtageffekten.

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital lt. Bilanz, erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses 2020 sowie durch die Verringerung des Fremdkapitals von 72,9 % im Vorjahr auf 74,4 %. Bei dem Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (TEUR 37.709, Vorjahr: TEUR 37.228) handelt es sich nicht um einen Vermögensgegenstand, sondern um eine Bilanzierungshilfe. Nach Verrechnung des Ausgleichspostens mit dem Eigenkapital ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 72,8 % (Vorjahr: 71,1 %).

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 2.431 auf TEUR 20.062 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Personalarückstellungen um TEUR 3.885. Im Besonderen betrifft es hier die Rückstellung für die Mehrarbeitszeit TEUR 1.290 und die Urlaubsrückstellung TEUR 2.433. Darüber hinaus erhöhten sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um TEUR 1.102. Gegenläufig wirkt die Verringerung der MDK-Rückstellung um TEUR 2.583.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.620 auf TEUR 15.211 vermindert. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die Verringerung der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um TEUR 2.057 überwiegend im Zusammenhang mit verwendeten Fördermitteln zurückzuführen. Darüber hinaus gab es Verringerungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 763, der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR 3.006 und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 1.009. Gegenläufig wirkt die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 222.

Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte sind wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

**Finanzlage**

Die Liquidität der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist durch eigene Einnahmen sowie die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

Cash Flow:	<u>TEUR</u>
Finanzmittelbestand am 01.01.2020	260.043
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	63.946
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-14.942
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>19.693</u>
Finanzmittelbestand am 31.12.2020	328.740

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	01.01.2020
	TEUR	TEUR
Cash-Pool-Bestand	324.121	257.473
Flüssige Mittel	4.619	2.570
	<u>328.740</u>	<u>260.043</u>

Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen konnte durch die erzielten Erlöse realisiert werden. Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Kapital) beträgt zum 31.12.2020 TEUR 363.620 (Vorjahr: TEUR 328.987).

Zu den wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres im Gesamtvolumen von TEUR 15.205 gehören:

- Fortführung der Maßnahme Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik
- Anbau CT-Gebäude
- Errichtung eines Corona-Testzentrums
- Anschaffung eines robotergestützten OP-Systems daVinci Surgical Systems
- Anschaffung eines Speiserverteilsystems für das Klinikum
- Anschaffung eines Sony OP-Videomanagement-Systems
- Anschaffung diverser Patientenüberwachungsgeräte
- Erneuerung der Dampferzeugung für die Sterilisation
- Anschaffung einer Video-Laryngoskop-Anlage
- Anschaffung eines neuen Mammographiegeräts MAMMOMAT Relevation
- Anschaffung eines Spiroergometrie Komplettsystems Quark CPET
- Investition in ein Patientendatenmanagementsystem
- Austausch von Geräten im LAN-Netz

### 3. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB für Gesellschaften der HELIOS-Gruppe, die die Regelungen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern anzuwenden haben, sind auf der Internetseite von HELIOS [www.helios-gesundheit.de](http://www.helios-gesundheit.de) veröffentlicht worden. Die dort aufgeführten Informationen sind Bestandteil des Lageberichts.

### 4. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

#### 4.1. Risikobericht

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem der HELIOS-Gruppe.

Überprüft werden 30 Einzelrisiken. Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

#### Marktrisiken

Ein wesentlicher Nachteil des DRG-Systems besteht darin, dass die Festlegung der durchschnittlichen Fallerlöse (Basisfallwert) nach Bundesländern und nicht für Deutschland einheitlich erfolgt. Das bedeutet, dass der Maßstab für die Budgethöhe und damit für die o. g. Budgetverteilung für jedes Bundesland unterschiedlich ist. Damit werden die Länder bessergestellt, die historisch gewachsen höhere landesweite Basisfallwerte erlösen. Bereits ab 2014 erfolgte der erste Schritt, diese Unterschiede nach und nach zu nivellieren.

Nach wie vor steigen die Tarife stärker als die Landesbasisfallwerte der einzelnen Bundesländer. Der Kostendruck und die Notwendigkeit weiterer Einsparungen im Krankenhausbetrieb bleiben somit bestehen.

Für 2021 ff. wird eine geänderte Gesetzeslage erwartet. Gegebenenfalls sind auch qualitätsabhängige Bonus- bzw. Maluskomponenten in der Finanzierung denkbar. Wir erwarten hier jedoch infolge einer klaren Qualitätsstrategie eher Chancen denn Risiken. Darüber hinaus wäre auch eine gesetzliche Leistungsbegrenzung sowie pauschale Absenkung der LBFW (bzw. Bundesbasisfallwert) denkbar.

#### Betriebsrisiken

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen für mögliche Schadens- und Haftpflichtrisiken auf Basis der HELIOS-Vorgaben wurde sichergestellt, dass Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen entwickeln. Darüber hinaus werden individuelle Risiken der einzelnen Krankenhäuser aus dem laufenden Krankenhausbetrieb finanziert und Rechtsstreitigkeiten zentral kommuniziert und überwacht. Notwendige Maßnahmen sowie daraus resultierende finanzielle Auswirkungen können damit rechtzeitig identifiziert werden. Nach derzeitigem Sachstand liegen keine betriebsgefährdenden Risiken vor.

#### Gesetzliche und vertragliche Risiken

Es sind keine wesentlichen gesetzlichen und vertraglichen Risiken erkennbar.

Im Rahmen der Pflegebudgetverhandlungen werden die gesetzlichen Entwicklungen beobachtet.

#### Finanzrisiken

Die Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH werden nach einheitlichen HELIOS-weiten Vorgaben aufgestellt. Aufwendungen, Erträge und branchenrelevante Kennzahlen werden dabei analysiert und im Zeitablauf verglichen. Eine negative Entwicklung kann so frühzeitig erkannt und soweit erforderlich gegengesteuert werden.

Die Fördermittelausschüttung des Landes konsolidiert auf geringem Niveau, wobei der Schwerpunkt auf pauschale Fördermittel gelegt wird. Die geringen Fördermittel können letztendlich zu verringerten Investitionen im Krankenhaus und damit zu einer schlechteren Ertragslage führen. Hinzu kommt, dass selbst bei Ausstellung von Fördermittelbescheiden die Auszahlung der Mittel zum Teil erst Jahre später erfolgt.

## IT-Risiken

Das Geschäft der Krankenhäuser wird in der heutigen Zeit immer stärker und auf vielfältige Weise durch Informationstechnik geprägt. Dies gilt sowohl für die administrativen Abläufe der Einrichtungen als auch für das Kerngeschäft, die medizinische Versorgung von Patienten. Die Risiken werden im Rahmen des nach ISO/IEC 27001:2013 zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems kontinuierlich erfasst, priorisiert und entsprechend behandelt. Zudem unterstützt das Fresenius-weite Cybersecurity Programm „Care“ die Verbesserung der Risikoerkennung segmentübergreifend.

## Umweltrisiken

### COVID-19 Pandemie

Seit dem ersten Quartal 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Pandemie). Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist über ihr operatives Geschäft unmittelbar von der Pandemie betroffen. Im Zuge dieser Pandemie wurden ordnungspolitisch viele Maßnahmen getroffen, die unsere wirtschaftliche Betätigung eingeschränkt haben und weiterhin einschränken. Im Gegenzug wurden zahlreiche Maßnahmen zum Ausgleich unserer Verdienstaufschläge verabschiedet. So wurde mit Beginn der ersten Corona-Welle im März 2020 das 1. „COVID19-Krankenhausentlastungsgesetz“ verabschiedet, um negative wirtschaftliche Folgen der Pandemie zumindest teilweise aufzufangen. Im weiteren Verlauf der Pandemie erfolgten infolge mehrerer Folgeverordnungen und Gesetzgebungsverfahren diverse Anpassungen der gesetzlich vorgesehenen Entschädigungszahlungen. Anpassungen erfolgten im Wesentlichen infolge der Covid-19-Ausgleichszahlungs-Anpassungsverordnung (AusglZAV) mit Wirkung zum 1.7.2020, des Krankenhaus-zukunftsgesetzes (KHZG) sowie infolge des Dritten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer pandemischen Lage von nationaler Tragweite. Im Einzelnen sind u.a. folgende Maßnahmen beschlossen worden:

- Ausgleichszahlungen für die Freihaltung der Bettenkapazitäten von EUR 560,00 pro Tag vom 16.3. - 30.6.2020
- nach Case-Mix-Index (CMI) differenzierte Ausgleichszahlungen zwischen EUR 360,00 – EUR 760,00 vom 1.7. – 30.9.2020
- analoge Ausgleichszahlungen ab 18.11.2020 – 31.1.2021 abzüglich 10% unter den Voraussetzungen der Teilnahme an der gestuften Notfallversorgung (mindestens Basisversorgung), der Überschreitung einer bestimmten 7-Tages-Inzidenz (Covid-19) sowie der Unterschreitung bestimmter freier Intensivkapazitäten
- Bonus für zusätzliche Intensivbetten von TEUR 50 pro Bett bis zum 30.9.2020
- Corona-Mehrkostenpauschale von EUR 50,00 im Zeitraum 1.4. – 31.12.2020
- Aussetzung des Fixkostendegressionsabschlages für das Jahr 2020
- Erhöhung des Pflegeentgeltwertes von EUR 146,55 auf EUR 185,00 ab dem 1.4.2020
- Begrenzung der Prüfquote Medizinischer Dienst auf 5 Prozent und Aussetzung der Strafzahlungen
- Verkürzung der Zahlungsfristen der Krankenkassen auf 5 Tage bis zum 31.12.2020
- (teilweise) Aussetzung der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung vom 1.3. – 31.12.2020

Die Gesellschaft erwartet, dass die Pandemie keinen wesentlich nachteiligen Einfluss auf das operative Ergebnis haben wird. Umsatzrückgänge wegen COVID-19 bedingter Leistungsrückgänge sind zwar nicht vollumfänglich durch Ausgleichszahlungen kompensiert worden, jedoch reduzierten sich infolge der Leistungsreduktion auch unsere variablen und in Teilen auch unsere sprungfixen Kosten. Darüber hinaus besteht infolge der Vorschriften des KHZG (§ 21 Abs. 10f.) die für die GKV verbindliche Möglichkeit, über die genannten Ausgleichszahlungen hinaus gesonderte Mindererlösausgleiche für 2020 mit den Kostenträgern zu vereinbaren.

## Gesamtbild der Risikolage

Das Auseinanderlaufen von Tarif- und Preissteigerungen und der Entwicklung des Basisfallwerts sowie die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie stellen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft dar. Sie weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf und können die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft deutlich negativ beeinflussen. Die weiteren in Abschn. 4.1. genannten Risiken weisen geringere Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Lage auf.

Unter Berücksichtigung der Risikolage im Geschäftsjahr 2020 bestehen für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

## 4.2. Prognose- und Chancenbericht

Die Zahl der **Krankenhausbehandlungen** ist in Deutschland im Jahr 2018 ungefähr auf dem Vorjahresniveau geblieben. Wir gehen davon aus, dass es zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich tendenziell zu einer Stagnation bzw. einem Rückgang von stationären Krankenhausbehandlungen kommen wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland der sogenannte Veränderungsmaßstab maßgebend. Er wurde für 2021 auf 2,53 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendegressionsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss **Qualitätsindikatoren**. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Durch die Covid-19-Pandemie könnte sich die **Ertragslage** der Krankenhäuser weiter verschlechtern, da die im Jahr 2020 initiierten Stützungsmaßnahmen im Jahr 2021 voraussichtlich größtenteils wieder entfallen und die grundsätzlichen Herausforderungen im deutschen Krankenhausmarkt unverändert bestehen bleiben. Neben den unzureichenden Einnahmen aus dem laufenden Geschäft wächst der Bedarf an Investitionen weiter, während die Fördermittel sinken.

Krankenhäuser können diese Lücke nur bedingt aus eigener Kraft schließen.

Um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen, erwartet das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbänden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker bündeln werden. Die Verbundkliniken profitieren von Synergieeffekten, u. a. von der Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf. Das RWI erwartet, dass die Covid-19-Pandemie den Trend zu mehr Zusammenarbeit weiter beschleunigen wird.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der **Digitalisierung** sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen voranzutreiben, wird 2021 die digitale Patientenakte (ePA) verbindlich eingeführt. Dadurch entsteht auch für die Krankenhäuser die Verpflichtung, sich an die Telematikinfrastruktur (TI), die den Datenaustausch unter den Akteuren im Gesundheitswesen vereinheitlichen und vereinfachen soll, anschließen zu lassen. Krankenhäuser müssen dann patientenbezogene Daten digital vorhalten bzw. über die Akte verfügbar machen.

Infolge des **Pflegepersonalstärkungsgesetzes** (PpSG) werden ab 2020 entlastende Maßnahmen für die Pflege in einem bestimmten Umfang finanziell gefördert werden. Darüber hinaus gelten 2021 die im Jahr 2020 Covid-19bedingt in Teilen ausgesetzten Regelungen der verbindlichen Pflegepersonaluntergrenzen wieder. Diese sind verbindlich für die pflegesensitiven Krankenhausbereiche Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie / Schlaganfallereinheit und neurologische Frührehabilitation. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen könnten auch in weiteren Bereichen des Krankenhauses eingeführt werden. Einen Zeitplan für die Umsetzung gibt es derzeit jedoch nicht.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-SV) haben im Dezember 2020 eine neue Vereinbarung zur Abgrenzung von Pflegepersonalkosten für 2021 geschlossen („Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung“). Die neue Vereinbarung sieht eine engere Abgrenzung (Auslegung) von Pflegepersonalkosten vor. Diese werden seit 2020 aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und stattdessen über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip von den Krankenkassen finanziert. Helios Deutschland wird entsprechende Maßnahmen prüfen, um die Folgen für Patienten, Beschäftigte und die wirtschaftliche Situation möglichst zu begrenzen. Insgesamt erwarten wir, dass diese Regelung einen negativen Effekt auf die Ertragslage hat.

Für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen gilt seit dem Jahr 2013 ein neues, pauschalisiertes Entgeltsystem (PEPP-Entgeltsystem). Der neue Entgeltkatalog ist wesentlich differenzierter als das derzeitige Vergütungssystem und soll die Leistungen in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen transparenter machen. Die HELIOS Kliniken Schwerin wenden dieses budgetneutrale Abrechnungssystem seit dem Jahr 2016 an.

Für das Geschäftsjahr 2021 planen die HELIOS Kliniken Schwerin einen Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Erlöskürzungen) um 8,6 % bei einem EBIT von TEUR 44.608. Der Planung liegen 50.440 stationäre und 90.000 ambulante Fälle sowie durchschnittlich 2.512,2 Vollkräfte zugrunde. Die Fall schwere und die Verweildauer werden nahezu auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 erwartet. Es wird mit einer Tarifsteigerung für den Ärztlichen Dienst in Höhe von 3,0 % und für den nichtärztlichen Dienst in Höhe von 3,2 % gerechnet.

Eine genaue Bezifferung der quantitativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Ertrags- sowie die Finanzlage für die Gesellschaft ist derzeit aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend möglich. Die individuelle Planung der Gesellschaft wurde in Bezug auf Auswirkungen und Dauer der Pandemie angepasst. Die Gesellschaft rechnet gegenüber 2020 mit einer leichten Verbesserung der Ertragssituation (Umsatzerlöse/EBIT).

Investitionen sind in Höhe von TEUR 8.941 geplant. Davon sollen TEUR 4.110 mit Eigenmitteln und TEUR 4.260 mit pauschalen Fördermitteln finanziert werden.

Das größte Bauvorhaben bleibt die Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik. Hierfür hat das Land Mecklenburg-Vorpommern Einzelfördermittel in Höhe von TEUR 29.000 bereitgestellt, die aber schon verbraucht wurden. Die fehlenden Mittel, um das Projekt zum Abschluss zu bringen, müssen aus Eigenmitteln aufgebracht werden.

Geplant sind weiterhin Investitionen in das Patientendatenmanagementsystem und die Anschaffung eines SPECT-CT.

Bezogen auf den norddeutschen Raum sind die HELIOS Kliniken Schwerin der größte Anbieter stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	63.946	23.579	26.695
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-14.942	-23.063	-18.335
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	19.693	21.140	8.387
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	68.697	21.656	16.747
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	260.043	238.387	221.640
Finanzmittelbestand Ende der Periode	328.740	260.043	238.387

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	342.698	325.306	325.347
Bestandsveränderungen FE/UE	-1.470	759	-489
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	70	186
Sonstige betriebliche Erträge	18.279	19.064	17.784
Materialaufwand	92.435	98.450	115.503
Personalaufwand	182.630	163.129	155.658
Abschreibungen	14.223	14.674	14.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.683	28.348	21.116
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>38.537</b>	<b>40.598</b>	<b>35.823</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>779</b>	<b>615</b>	<b>377</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>39.315</b>	<b>41.213</b>	<b>36.200</b>
Steuern	6.525	7.281	6.017
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>32.790</b>	<b>33.932</b>	<b>30.183</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	191.826	191.107	182.729
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.643	1.477	1.459
Sachanlagen	189.885	189.332	181.112
Finanzanlagen	298	298	158
Umlaufvermögen	399.914	368.888	345.444
Vorräte	8.568	9.405	9.191
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	386.728	356.913	333.301
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.619	2.570	2.952
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	177	192	191
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
Aktive latente Steuern	103	13	13
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.	37.709	37.228	36.651
<b>Summe Aktiva</b>	<b>629.730</b>	<b>597.428</b>	<b>565.028</b>
Eigenkapital	468.518	435.728	401.670
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	68.518	68.518	68.518
Kapitalrücklage	22.363	22.363	22.237
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	344.847	310.915	280.732
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	32.790	33.932	30.183
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	118.938	115.908	110.183
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	747	779	811
Weitere Sonderposten	118.191	115.129	109.372
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	21.083	18.068	17.421
Verbindlichkeiten	15.211	21.831	29.937
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14	22	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.477	3.240	3.574
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	6.762	7.771	3.995
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	36	3.042	4.898
Sonstige Verbindlichkeiten	5.921	7.756	17.439
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	12	2	17
Passive latente Steuern	5.967	5.891	5.800
<b>Summe Passiva</b>	<b>629.730</b>	<b>597.428</b>	<b>565.028</b>



## 4.

# Zentrale Dienste & Services

- SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
  - Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH
- Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
- Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
- SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
- SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
- KSM Kommunalservice Mecklenburg
- WEMACOM Telekommunikation GmbH



**SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin,  
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin**

Eckdrift 43-45  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-1500  
Telefax: 0385 633-1702  
E-Mail: info@sds-schwerin.de  
Internet: www.sds-schwerin.de

**Gesellschafterstruktur**

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2001  
Stammkapital: 25.000,00 EUR

**Werkleitung**

Ilka Wilczek

**Werkausschuss**

**Vorsitz**

Thomas Deiters

**Stellvertretung**

Silvia Rabethge

Heiko Schönsee

**weitere Mitglieder**

Dr. Sabine Bank

Steffen Beckmann

Karin Döring (bis 18.05.2020)

Henning Foerster

Lutz Janker (seit 19.05.2020)

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Hannes Thierfeld (seit 19.05.2020)

Jan Winkler

Thomas de Jesus Fernandes (bis

18.05.2020)

**Beteiligungen**

Schweriner Feuerbe-  
stattungs- und Dienst-  
leistungs- GmbH 51,0 %

## SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Friedhofs- und Bestattungswesen einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und
- die öffentliche Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung in Form eines Eigenbetriebes.

### ABSCHLUSSPRÜFER

WIBERA AG

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am 25.10.2020.

## UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl Grabnutzung	962	716	724
Jahre Verlängerung der Nutzungsrechte	4.329	3.111	3.267
Anzahl Benutzung der Trauerhallen	591	817	822
Anzahl Bestattungen	1.059	1.047	1.039
Anzahl Behälter 40 l	608	604	579
Anzahl Behälter 80 l	4.507	4.434	4.390
Anzahl Behälter 120 l	6.692	6.674	6.759
Anzahl Behälter 240 l	3.044	2.997	2.975
Anzahl Behälter 1100 l	2.054	2.005	2.032
Anzahl Behälter 5000 l	8	9	8
bewirtschaftete Fläche mit Wald (m <sup>2</sup> )	7.493.000	7.435.340	0
bewirtschaftete Fläche ohne Wald (m <sup>2</sup> )	2.588.000	2.556.870	0
betreute Straßenfläche (m <sup>2</sup> )	2.159.946	3.466.200	3.450.000

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	106	109	107
Auszubildende	4	4	5
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

**1. Darstellung des Geschäftsverlaufes**

Der Eigenbetrieb SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin hat im Jahre 2020 im Wesentlichen die hoheitlichen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung, der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Biotope sowie der Straßenunterhaltung der Landeshauptstadt Schwerin und darüber hinaus die Aufgaben als Gesellschafter der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH wahrgenommen.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 13. Juni 2005 wurden dem Eigenbetrieb zum 1. Januar 2006 die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Verkehrsanlagen, zur Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, öffentlichen Grünflächen, Plätze und Wege und die Aufgaben des Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz zur Pflege von Landschaft- und Naturschutzflächen und der Waldbewirtschaftung übertragen.

Die betrieblichen Aufgaben des SDS konnten im gesamten Jahr 2020 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen realisiert werden.

Für Bestattungen und Beisetzungen verwaltet und betreibt der SDS zwei Friedhöfe und verpachtet ein Krematorium. Der Alte Friedhof mit einer Fläche von 27,7 ha sowie der Waldfriedhof mit einer Fläche von 35,10 ha dienen der Bestattung aller Verstorbenen, die hier bestattet werden wollen bzw. sollen.

Das Bestattungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern vom 3. Juli 1998, die Friedhofsordnung der Landeshauptstadt Schwerin vom 8. Februar 2001 in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 31.03.2020 sowie die lt. Gebührensatzung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe in der aktuellen Fassung sowie die lt. Friedhofsgebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe in der Landeshauptstadt Schwerin vom

18.01.2000 in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 31.03.2020 und gültig ab 01.04.2020, geltenden Gebühren finden dabei Anwendung.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und betreibt die Abfallentsorgung im Stadtgebiet auf Grundlage der Hausmüllentsorgungssatzung in der aktuell gültigen Fassung vom 05. Dezember 2019 sowie der Hausmüllentsorgungsgebührensatzung in der aktuell gültigen Fassung vom 13. Dezember 2017 als öffentliche Einrichtung. Die Landeshauptstadt Schwerin ist auf Grundlage des Straßen- und Wegegesetzes M-V und der Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Schwerin in der aktuell gültigen Fassung vom 12. Dezember 2019 reinigungspflichtig für alle öffentlichen Straßen. Die Einzelheiten zur Reinigungspflicht und zur Übertragung auf die Anlieger sind in der Straßenreinigungssatzung geregelt.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 12. November 2007 wurden dem Eigenbetrieb SDS zum 1. Januar 2008 zusätzlich die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Jugend, Schule, Sport und Freizeit, betreffend die Bewirtschaftung der Sportanlagen/Freibäder, übertragen.

(Teil des Bereiches Öffentliches Grün)

### **1.1 Umsatzentwicklung**

Im Jahr 2020 wurden Umsatzerlöse inklusive Innenumsatz über TEUR **29.515** erzielt. Die Zusammensetzung inkl. Vorjahresvergleich ergibt sich wie folgt (Angaben in TEUR):

	<b>Umsatz 2020</b>	<b>Umsatz 2019</b>
Grabnutzungsgebühren	800	765
Gebühren für die Benutzung der Trauerhallen	123	154
Bestattung/Beisetzung	158	154
zusätzliche Leistungen	7	6
aus Verwaltungsgebühren	100	84
Investitionshaushalt der Stadt	7	0
aus Leistungen für die LH SN (öff. Grün u.a.)	357	350
aus Zuwendungen für Kriegsgrabpflege und Verwaltungsleistungen	104	104
aus Zuweisung für den verwaisten jüdischen FH	6	2
aus Verwahrkonten	38	5
aus Vermietung und Verpachtung	119	106
aus sonstigen Umsatzerlösen periodenfremd	0	0
aus sonstigen DL	2	2
<b>Friedhof und Bestattung</b>	<b>1.821</b>	<b>1.733</b>
aus Erstattungen der LH SN	5.222	5.038
Investitionshaushalt der Stadt	2.463	1.614
aus Verwahrkonten	85	132
aus Holzverkäufen	29	76
aus Vermietung und Verpachtung	33	42
aus sonstigen Umsatzerlösen	2	1
aus Personalbereitstellung Friedhof	0	64
aus Winterdienstleistungen	22	24
<b>Öffentliches Grün</b>	<b>7.856</b>	<b>6.991</b>
aus Leistungsgebühr Abfall	6.314	6.286
aus Grundgebühr Abfall	3.036	3.023
aus Gebühren für Straßenreinigung	1.758	1.707
aus Leistungen für die LH SN	812	796
aus Rekultivierung Deponie Stralendorf	20	19
aus Vereinbarung mit DSD	454	437
aus Altpapierverwertung	247	455
aus sonstigen DL	112	100
<b>Abfall und Straße</b>	<b>12.752</b>	<b>12.823</b>
aus Erstattungen der LH SN	5.053	5.343
Investitionshaushalt der Stadt	1.731	1.551
aus Vermietung und Verpachtung	70	62
aus sonstigen Umsatzerlösen	15	25
aus Winterdienstleistungen	216	74
<b>Straßenunterhaltung</b>	<b>7.086</b>	<b>7.055</b>
<b>Gesamt</b>	<b>29.515</b>	<b>28.602</b>

## 1.2 Investitionen und Anlagenbestand

Durch den Eigenbetrieb SDS wurden im Jahre 2020 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 817 realisiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren insbesondere:

- Umbau Werkstattgebäude in der Baustraße,
- Kauf von mobiler Technik sowie Fahrzeugen,
- Einrichtung Grabfeld für Baumbestattung auf dem Waldfriedhof.

Weiterhin wurde der SDS beauftragt, die Sanierung kommunaler Freiflächen und die Aufwertung städtischer Grünflächen in der Landeshauptstadt Schwerin durchzuführen.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin. So wurden u. a.

der Radfernweg Abschnitt Krösnitz-Dwang	918 TEUR
der Reaktivierung Mueß	692 TEUR
die Deckenerneuerung Sacktannen	810 TEUR
die Deckenerneuerung Karlshöhe	199 TEUR
die Deckenerneuerung Crivitzer Chaussee	133 TEUR
die Gehweginstandsetzung im Stadtgebiet	296 TEUR

realisiert.

Darüber hinaus hält der SDS eine 51 %-ige Beteiligung an der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH.

Der Buchwert des Anlagenbestandes per 31. Dezember 2020 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 339 auf TEUR 14.984 (Vorjahr TEUR 14.645). Eine Neukreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionen war im Jahre 2020 nicht erforderlich.

## 2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.1 Ertragslage

Das in 2020 erzielte Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 213 verteilt sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:

Friedhof und Bestattung	- 169 TEUR
Öffentliches Grün	0 TEUR
Abfall und Straße	- 30 TEUR
Straßenunterhaltung	- 14 TEUR.

Der Jahresverlust im nicht gebührenfinanzierten Bereich Straßenunterhaltung ergibt sich aus der Höhe der Abschreibungen auf das zum 1. Januar 2006 eingebrachte Anlagevermögen.

Der Jahresverlust im Bereich Friedhof und Bestattung ergibt sich vorrangig aus der handelsrechtlichen Bewertung der Grabnutzungsgebühren, da der wesentliche Anteil über die Laufzeit der Nutzungsvereinbarungen passivisch abgegrenzt wird.

Das negative Jahresergebnis von TEUR 30 im gebührenfinanzierten Bereich Abfall und Straße ergibt sich aus der Aufzinsung der bis 31.12.2020 bestehenden langfristigen Rückstellungen aus Gebührenüberdeckung.

Die Behälter- und Gebührenstatistik des Bereiches Abfall stellt sich inkl. Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Liter	Entsorgungshäufigkeit	2020		2019	
		Behälter	Gebühr EUR	Behälter	Gebühr EUR
40	vier-wöchentlich	116	14,42	107	14,42
40	zwei-wöchentlich	453	28,85	456	28,85
40	wöchentlich	39	57,71	41	57,71
80	vier-wöchentlich	599	28,85	589	28,85
80	zwei-wöchentlich	3.288	57,70	3.238	57,70
80	wöchentlich	620	115,41	607	115,41
80	4 x wöchentlich	0	461,64	0	461,64
120	vier-wöchentlich	113	43,27	98	43,27
120	zwei-wöchentlich	3.339	86,55	3.302	86,55
120	wöchentlich	3.235	173,11	3.274	173,11
120	2 x wöchentlich	5	346,22	5	346,22
120	3 x wöchentlich	0	519,33	0	519,33
120	5 x wöchentlich	0	865,55	0	865,55
240	vier-wöchentlich	4	86,55	1	86,55
240	zwei-wöchentlich	438	173,11	379	173,11
240	wöchentlich	2.602	346,22	2.541	346,22
240	2 x wöchentlich	77	692,44	76	692,44
240	3 x wöchentlich	0	1.038,66	0	1.038,66
240	5 x wöchentlich	0	1.731,10	0	1.731,10
1100	vier-wöchentlich	10	396,71	10	396,71
1100	zwei-wöchentlich	166	793,42	155	793,42
1100	wöchentlich	1.289	1.586,84	1.273	1.586,84
1100	2 x wöchentlich	584	3.173,68	567	3.173,68
1100	3 x wöchentlich	3	4.760,52	2	4.760,52
1100	4 x wöchentlich	0	6.347,36	2	6.347,36
1100	5 x wöchentlich	2	7.934,20	2	7.934,20
1100	6 x wöchentlich	0	9.521,04	0	9.521,04
5000	vier-wöchentlich	0	1.803,21	0	1.803,21
5000	zwei-wöchentlich	2	3.606,43	2	3.606,43
5000	wöchentlich	6	7.212,86	6	7.212,86
5000	2 x wöchentlich	0	14.425,72	0	14.425,72
5000	3 x wöchentlich	0	21.638,53	0	21.638,53
5000	Abruf	0	138,39	1	138,39
Pressmüll	Abruf	0	15.999,32	0	15.999,32
Summe		<b>16.990</b>		<b>16.734</b>	

Die Frontmeter- und Gebührenstatistik des Bereiches Straßenreinigung stellt sich inkl. Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2020		2019	
	Frontmeter	Gebühr	Frontmeter	Gebühr
Reinigungs-klasse 0	3.837	38,75	3.689	39,34
Reinigungs-klasse 1	10.769	20,04	10.627	20,55
Reinigungs-klasse 2	64.082	7,56	63.502	8,02
Reinigungs-klasse 3	112.971	4,45	112.368	4,89
Reinigungs-klasse 4	144.154	2,89	142.596	3,33
<b>Summe Frontmeter</b>	<b>335.811</b>		<b>332.782</b>	

Die Fallzahlen- und Gebührenstatistik des Bereiches Friedhof stellt sich inkl. Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2020 Fallzahlen	Gebühr/Ent- gelte EUR	2019 Fallzahl	Gebühr/Ent- gelte EUR
		gültig ab 07.05.2020		gültig ab 01.07.2017
<b>A. Gebühren für die Grabnutzung</b>				
1. Reihengrabstätten	<b>71</b>		<b>67</b>	
a) Erdreihengrabstätte für Verstorbene ab vollendeten 6. Lebensjahr	5	1.383,00	3	1.383,00
b) Erdreihengrabstätte für Verstorbene bis zum vollendeten 6. Lebensjahr	5	624,00	5	624,00
c) Urnenreihengrabstätte	9	414,00	12	414,00
d) Urnenstelle in der Gemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung	49	1.625,50	35	1.625,50
e) Grabstelle in der Grabstätte für stillgeborene Kinder	2	64,00	2	64,00
f) Urnenstelle in der Gemeinschaftsg. für Urnen als Baumgrabstätte mit Namenskennzeichnung	1	1.222,00	9	1.222,00
g) Urnengrabstelle in der Gemeinschaftsgrabstätte für Kinder	0	818,00	1	818,00
h) Erdgrabstelle in der Gemeinschaftsgrabstätte für Kinder	0	1.855,00	0	1.855,00
2. Wahlgrabstätten	<b>559</b>		<b>332</b>	
a) Erdwahlgrabstätte einstellig	37	1.383,00	34	1.383,00
b) Erdwahlgrabstätte zweistellig	17	2.551,00	14	2.551,00
c) Erdwahlgrabstätte mehrstellig	0	3.719,00	0	3.719,00
d) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen	142	461,00	120	461,00
e) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen	177	600,50	29	600,50
f) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen Rasen- grabfeld	79	1.114,50	72	1.114,50
g) entfällt				
h) entfällt				
i) entfällt				
j) Erdwahlgrabstätte einstellig im Rasen- grab	3	4.533,00	3	4.533,00
k) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen im Baumgrabfeld	35	1.007,00	18	1.007,00
l) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen als Baumgrabstätte	36	1.825,00	24	1.825,00
m) Urnenwahlgrabstätte für 6 Urnen als Baumgrabstätte	9	2.857,00	5	2.857,00
n) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen in ge- stalteten Flächen	7	1.822,00	5	1.822,00
o) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen als Baumgrabstätte	9	2.468,00	6	2.468,00
p) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen im Baumgrabfeld	6	1.672,00	0	1.672,00
q) Urnenwahlgrabstätte für 6 Urnen im Baumgrabfeld	0	2.372,00	2	2.372,00
r) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen im Ko- lumbarium	2	2.598,00	0	2.598,00
3. Grab im Anonymen Grabfeld	<b>332</b>		<b>317</b>	
a) Erdstelle	1	3.953,00	1	3.953,00
b) Urnenstelle	289	765,00	280	765,00
c) Aschestreuweise	42	765,00	36	765,00

	2020 Fallzahlen	Gebühr/Ent- gelte EUR	2019 Fallzahl	Gebühr/Ent- gelte EUR
		gültig ab 07.05.2020		gültig ab 01.07.2017
4. Verlängerung des Nutzungsrechts an einer Wahlgrabstätte je Jahr	4.819		3.111	
a) Erdwahlgrabstätte einstellig	672	55,56	461	55,50
b) Erdwahlgrabstätte zweistellig	1.083	102,00	919	102,00
c) Erdwahlgrabstätte mehrstellig	150	149,04	60	149,00
d) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen	1.030	18,48	794	18,50
e) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen	1.255	24,48	735	24,50
f) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen Rasen- grabfeld	138,75	45,00	109	45,00
g) Bearbeitungsgebühr für Verlängerung Erdwahlgrabstätte einstellig im Rasen- grabfeld	484	28,50	33	28,50
h) Verlängerung UW2 Baumgrabfeld	0	158,52	0	158,50
i) Verlängerung UW2 Baumgrabstätte	0	40,32	0	58,56
j) Verlängerung UW6 Baumgrabstätte	0	72,96	0	58,56
k) Verlängerung UW6 Baumgrabstätte Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen in ge- stalteten Flächen	0	114,24	0	58,56
l) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen als Baumgrabstätte	0	69,48		
m) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen im Baumgrabfeld	0	76,20		
n) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen im Baumgrabfeld	0	61,92		
o) Urnenwahlgrabstätte für 6 Urnen im Baumgrabfeld	0	89,88		
p) Gebühr für die Teilung von Erdwahlgrab- stätten	5	84,30		
q) Urnenwahlgrabstätte im Kolumbarium	0	58,20		
<b>B. Gebühren für die Benutzung der Trauerhallen</b>				
1. Mo-Fr Durchführung einer	<b>605</b>		<b>705</b>	
a) Trauerfeier bis 1 h	366	243,50	407	243,5
b) Trauerfeier bis 2 h	2	487,00	3	487,00
c) Trauerrede u. Musik	106	122,00	145	122,00
d) Stille Beisetzung mit Angehörigen	67	41,50	79	41,50
e) Abschiednahme am Sarg im Abschieds- raum	30	80,50	24	80,50
f) je zusätzliche 0,25 Stunden zu B.1.a bis B.1.c	34	61,00	47	61,00
2. Sa Durchführung einer	<b>81</b>		<b>112</b>	
a) Trauerfeier bis 1 h	56	316,50	72	316,50
b) Trauerfeier bis 2 h	1	633,00	1	633,00
c) Feierliche Abschiednahme	15	158,50	22	158,50
d) Stille Beisetzung mit Angehörigen	5	54,00	9	54,00
e) Abschiednahme am Sarg im Abschieds- raum	0	105,50	0	105,50
f) je zusätzliche 0,25 Stunden zu B.2.a bis B.2.c	4	79,50	8	79,50
<b>C. Bestattungsgebühren</b>				
1. Erdbestattung	<b>95</b>		<b>88</b>	
a) Verstorbene ab vollendetem 6. Lebens- jahr	82	418,50	77	418,50
b) Verstorbene bis zum vollendeten 6. Le- bensjahr	6	184,50	4	184,50
c) Verstorbene ab vollendetem 6. Lebens- jahr SA	7	501,50	7	501,50
d) Verstorbene bis zum vollendeten 6. Le- bensjahr SA	0	221,00	0	221,00
2. a) Beisetzung im Kolumbarium	0	11,50	0	11,50
b) Beisetzung im Kolumbarium am Samstag	0	13,50	0	13,50

	2020 Fallzahl	Gebühr/Ent- gelte EUR	2019 Fallzahl	Gebühr/Ent- gelte EUR
		gültig ab 07.05.2020		gültig ab 01.07.2017
3. Herrichten eines Urnengrabes	<b>1059</b>		<b>959</b>	
a) Herrichten bzw. Ausstreuung	945	100,50	839	100,50
b) Herrichten am Samstag	114	120,50	120	120,50
4. Trägerleistung	<b>37</b>		<b>53</b>	
1 Träger	37	31,00	53	31,00
5. Schmücken des Grabes bei	<b>645</b>		<b>599</b>	
a) Erdbestattung mit Grabmatten	76	21,00	66	21,00
b) Herrichten eines Urnengrabes mit Grabmatten	406	12,50	394	12,50
d) Erdbestattung mit Naturgrün	0	105,00	2	105,00
e) Herrichten eines Urnengrabes mit Naturgrün	163	25,00	137	25,00
6. Ausbettung	<b>34</b>		<b>14</b>	
a) einer Urne	34	104,50	14	104,50
b) eines Sarges	0	1.278,00	0	1.278,00
7. Schließen des Urnengrabes	<b>651</b>		<b>584</b>	
a) Schließen des Urnengrabes	565	8,50	498	8,50
b) Schließen des Urnengrabes am Samstag	86	10,00	86	10,00
8. Kranztransport zwischen WF und AF	<b>0</b>		<b>0</b>	
a) Kranztransport	0	41,50	0	41,50
b) Kranztransport am Samstag	0	50,00	0	50,00
9. Ausstellen von Stühlen am Grab zu Trauerfeierlichkeiten	<b>3</b>		<b>10</b>	
a) Aufstellen von Stühlen	3	42,00	8	42,00
b) Aufstellen von Stühlen am Samstag	0	50,00	2	50,00
<b>D. Gebühren f.zusätzliche Leistungen</b>				
1. Urnenversand	<b>9</b>	44,00	<b>1</b>	20,00
2. Erstellung der gärtnerischen Anlage einer Grabstätte	<b>22</b>		<b>19</b>	
a) Erdreihengrabstätte ab voll. 6. Lebensjahr	5	298,00	4	298,00
b) Erdreihengrabstätte bis voll. 6. Lebensjahr	6	131,50	3	131,50
c) Erdwahlgrabstätte je Einzelstelle	11	298,00	12	298,00
3. Aufbewahrung eines Sarges oder einer Urne	<b>0</b>		<b>0</b>	
a) Sarg	0	15,50	0	15,50
b) Urne	0	1,50	0	1,50
4. Sonderleistungen	<b>0</b>	lt. Stundensatz FGS	<b>27</b>	lt. Stundensatz FGS

	2020 Fallzahl	Gebühr/Entgelte EUR	2019 Fallzahl	Gebühr/Entgelte EUR
		<b>gültig ab 07.05.2020</b>		<b>gültig ab 01.07.2017</b>
<b>E. Verwaltungsgebühren</b>				
1. Genehmigung eines Antrages zur Errichtung / Veränderung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonst. baulichen Anlage	<b>602</b>		<b>548</b>	
a) stehendes Grabmal	93	30,50	88	30,50
b) liegendes Grabmal	340	25,00	287	25,00
c) Errichtung einer Einfassung oder einer sonst. baulichen Anlage Edelstahltafeln an Stelen in Gemeinschaftsgrabstätten oder Baumgrabfeldern	169	25,00	154	25,00
d) sowie Namenszug auf der Stelle für stillgeborene Kinder	0	25,00	19	25,00
2. Genehmigung Antrag zur Entfernung Grabmal, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage	<b>371</b>	25,00	<b>370</b>	25,00
3. Genehmigung Antrag zur Aus- und Umbettung einer Urne oder eines Sarges	<b>33</b>	50,50	<b>14</b>	50,50
4. Ablehnung eines Antrages	<b>2</b>	75 % von E.1.-E.3.	<b>2</b>	75 % von E.1.-E.3.
5. Befahren eines Friedhofes mit Kraftfahrzeugen	<b>2.860</b>		<b>2.791</b>	
a) einmaliges Befahren	2.477	5,00	2.332	5,00
b) Genehmigung für 1 Jahr für Schwerbehinderte mit dem Mindestalter von 18 Jahren, außer Merkzeichen aG oder BI	381		26	36,00
c) Kartenneuerwerb bei Verlust	2	20,00	433	20,00
6. Terminvereinbarung und Leistungen für Trauerf. am Grab	<b>522</b>	50,50	<b>290</b>	50,50
7. Erteilung einer Zulassung z. Ausübung gewerbliche Tätigkeit	<b>21</b>		<b>24</b>	
a) objektbezogen	3	30,50	9	30,50
b) pro Kalenderjahr	18	100,50	15	100,50
8. Ausstellung einer Urnenanforderung und Urnenannahme	<b>1076</b>	22,50	<b>965</b>	22,50
9. Schriftliche Bearbeitung von Suchanfragen mit Archivarbeit	<b>1</b>	27,50	<b>4</b>	27,50
<b>Entgeltregelung für Grabnutzungsrechte für Bestattungen, die durch die Ordnungsbehörde der Landeshauptstadt Schwerin veranlasst werden</b>				
je Urnenstelle	11	282,50	24	282,50
je Erdstelle ab vollendetem 6. Lebensjahr	0	678,50	1	678,50
je Erdstelle bis vollendetem 6. Lebensjahr	0	375,50	0	375,50

Den Plan-Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan für 2020 zeigt folgende Übersicht:

		Plan 2020	Ist 2020
		TEUR	TEUR
1	Umsatzerlöse	25.139	29.068
2	Aktivierte Eigenleistungen	6	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	820	1.485
		25.964	30.553
4	Materialaufwand	-19.311	-23.933
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-606	-536
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.706	-23.397
5	Personalaufwand	-6.069	-5.866
	a) Löhne und Gehälter	-4.938	-4.747
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.131	-1.120
6	Abschreibungen	-447	-478
7	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	31	24
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-470	-455
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23	-52
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-326</b>	<b>-206</b>
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-326</b>	<b>-206</b>
13	Sonstige Steuern	-9	-8
	<b>Jahresverlust</b>	<b>-335</b>	<b>-213</b>

Trotz geringerer Gebühreneinnahmen im Bereich Friedhof und Bestattung im Jahr 2020 konnte durch Kosteneinsparungen einer Ergebnisverschlechterung entgegengewirkt werden.

Es bleibt die Aufgabe kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um den Marktanteil der Inanspruchnahme des Wald- und Alten Friedhofes durch die Öffnung des Marktes zu erhalten und zu erweitern.

Die Verpachtung des Krematoriums erwirtschaftete 2020 einen Gewinn von TEUR 17. Das Ergebnis verbesserte sich um 17 TEUR zu 2019. Dies resultiert aus der Erhöhung des Pachtzinses zum 01.10.2019, welche damit für 2019 nur anteilig wirkte. Das positive Ergebnis dient dem Verlustausgleich aus den Vorjahren.

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan höheren Umsatzerlöse resultieren vor allem aus den Bereichen Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung, hierbei insbesondere aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

Im Bereich Abfall und Straße ist bei der Abfallentsorgung ein stetiger geringer Volumenrückgang beim Restabfall zu verzeichnen, welcher auf den strukturellen Veränderungen in der städtebaulichen Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin und privatem Müllmanagement basiert.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan werden höhere sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Ursache ist die Inanspruchnahme der Rückstellung aus Gebührenüberdeckung aus Vorjahren. Diese überschreitet die geplante Inanspruchnahme von TEUR 589 um TEUR 515. Eine Ursache ist die Unterschreitung der geplanten Umsatzerlöse für Straßenreinigung durch die Senkung der Gebühren zum 01.01.2020, die erst nach der

Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2019/2020 erfolgt ist. Die nachträglichen Kalkulationen für die Straßenreinigungsgebühren und die Abfallgebühren wurden am 02.12.2019 und am 27.01.2020 durch die Stadtvertretung beschlossen. Auch die Erlöse aus Altpapierverwertung liegen aufgrund sinkender Marktpreise unter den Planwerten. Ebenfalls ergebnisverschlechternd wirkt die Vertragsanpassung entsprechend der Selbstkostenkalkulation 2020 zwischen der LH SN und der SAS GmbH und die daraus folgend höheren Aufwendungen für Fremdleistungen der Abfallentsorgung.

Die Überschreitung bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ist vor allem in den Aufwendungen für die Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt Landeshauptstadt Schwerin begründet.

Die Unterschreitung der Personalaufwendungen resultiert u.a. aus nicht bzw. später besetzten Stellen, Dauerkrankheit, Mutterschutz und Elternzeit.

Abweichungen ergeben sich ebenfalls in den Altersteilzeitaufwendungen durch aktualisierte Gutachten.

Der angenommene Verlust lt. Wirtschaftsplan konnte durch die beschriebenen Maßnahmen deutlich minimiert werden.

## 2.2 Vermögenslage

Zum Stichtag stehen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit über 1 Jahr mit TEUR 13.338 (Vorjahr: TEUR 14.015) gebundener Passiva mit einer Laufzeit über 1 Jahr i. H. v. TEUR 11.446 (Vorjahr: TEUR 12.875) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 85,8 % (Vorjahr: 91,9 %).

Die Eigenkapitalquote (ohne die Berücksichtigung von Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt zum Bilanzstichtag 8,8 % (Vorjahr: 9,8 %).

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungsposten	Stand	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Auf/	Stand
	01.01.2020	nahme			Abzinsung	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Altersteilzeitverpflichtungen	0	0	0	76	0	76
Ausstehende Rechnungen	562	411	151	837	0	837
Leistungsorientiertes Entgelt	98	98	0	101	0	101
Berufsgenossenschaft	13	6	7	66	0	66
Gleitzeitguthaben	16	16	0	14	0	14
Jubiläen	12	0	0	1	1	14
ausstehender Urlaub	25	25	0	15	0	15
Prüfungskosten	38	31	7	32	0	32
Sterbegeld	10	0	0	0	0	10
Gebührenüberdeckung	3.617	1.104	0	0	30	2.543
Fällgenehmigungen	0	0	0	84	0	84
Abrisskosten	10	0	0	0	0	10
	<b>4.401</b>	<b>1.691</b>	<b>165</b>	<b>1.226</b>	<b>31</b>	<b>3.802</b>

### 2.3 Finanzlage

Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel i.H.v. TEUR 7.870.

Für den gesamten Eigenbetrieb ergibt sich ein negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR -466), welcher teilweise aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit (TEUR 160) kompensiert wird. Dieser ist durch den Erhalt von Fördermitteln positiv. Der Finanzmittelfonds verminderte sich um TEUR -454.

Der Vergleich zum Finanzplan für 2020 zeigt folgende Übersicht:

	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Abweichung TEUR
Periodenergebnis	-335	-213	122
Abschreibungen	447	478	31
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-589	-599	-10
Verlust aus Abgang von Anlagevermögen	0	-4	-4
Auflösung der Sonderposten	-31	-24	7
Abnahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	200	-581	-781
Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	12	457	445
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	23	20	-3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-273</b>	<b>-466</b>	<b>-193</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	4	4
Einzahlungen aus Fördermitteln	0	972	972
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-861	-817	44
Zinsertrag	0	1	1
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-861</b>	<b>160</b>	<b>1.021</b>
Entwicklung Stammkapital/Rücklagen	0	0	0
Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Bankkrediten	-115	-127	-12
Zinsaufwand	0	-21	-21
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-115</b>	<b>-148</b>	<b>-33</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.249	-454	795
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.040	8.324	4.284
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.791</b>	<b>7.870</b>	<b>5.079</b>

Geringere Investitionsausgaben gehen vor allem auf Verzögerung bei der Lieferung von Fahrzeugen zurück.

Der Werkausschuss des SDS und die Landeshauptstadt Schwerin wurden regelmäßig über alle wichtigen und aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, beraten und entsprechende Beschlussempfehlungen gegeben.

### 3. Entwicklung des Personalbestandes und des -aufwandes

Der Eigenbetrieb beschäftigte am Bilanzstichtag 2020 111 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende], davon

im Bereich Friedhof und Bestattung	27
im Bereich Öffentliches Grün	48
im Bereich Abfall und Straße	10 und
im Bereich Straßenunterhaltung	26.

Am Vorjahresbilanzstichtag waren 106 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende] beschäftigt. Der Gesamtpersonalaufwand in 2020 belief sich auf TEUR 5.866 (i. Vj. TEUR 5.596). Gründe für die Entwicklung der Kosten sind im Wesentlichen Tarifsteigerungen und der Aufwand für Altersteilzeit.

Einen Vergleich zum Stellenplan für 2020 zeigt folgende Übersicht:

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	VT/Z lt.WP 31.12.2020 Soll	VT/Z 31.12.2020 Ist	Anzahl und Bewertung im Planjahr (Person) 31.12.2020 Soll	Anzahl und Bewertung im Planjahr (Person) 31.12.2020 Ist
1	2	3 a Soll	3 a Ist	3 Soll	3 Ist
1	Bereichsleiter und Gleichgestellte	2,00	2,00	2 EG 13 bis 15	2 EG 13 bis 15
2	Abteilungsleiter und Sachgebietsleiter	8,00	8,00	8 EG 8 bis 15	8 EG 8 bis 15
3	Sachbearbeiter	26,205	23,880	28 EG 8 bis 13	26 EG 8 bis 13
	u. ä. Verantwortliche;	1,00	1,00	1 EG 7	1 EG 7
	Beamtin	0,95	0,95	1 A 8	1 A 8
4	sonstige Mitarbeiter	71,01	70,11	74 EG 2 bis 7	73 EG 2 bis 7
	<b>Zwischensumme</b>	<b>109,16</b>	<b>105,94</b>	<b>114</b>	<b>111</b>
5	Jungfacharbeiter	1,00	0,00	1 EG 5	0 EG 5
7	Auszubildende	5,00	4,00	5	4
<b>insgesamt</b>		<b>115,16</b>	<b>109,94</b>	<b>120</b>	<b>115</b>

Die geplante Einstellung von Personal konnte auf Grund von Genehmigungszeiten und Kündigungsfristen nicht rechtzeitig erfolgen. Weitere Veränderungen ergaben sich überwiegend aus Anträgen zur individuellen Teilzeit und temporär nicht besetzter Stellen.

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	€	€
Löhne und Gehälter	4.438.994,54	4.288.008,18
Jahresleistungen/Weihnachtsgeld	230.076,99	210.224,77
Sonstiges	<u>77.457,00</u>	<u>2.862,93</u>
	<u>4.746.528,53</u>	<u>4.501.095,88</u>
	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	€	€
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	899.599,88	856.355,27
ZMV-Umlage	167.139,44	165.479,23
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	52.908,84	74.514,77
Sonstiges	<u>70,00</u>	<u>-1.786,00</u>
	<u>1.119.718,16</u>	<u>1.094.563,27</u>

#### 4. Einschätzung der wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat der SDS im Jahre 2002 ein Risiko-Chancen-Management-Handbuch erarbeitet und zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2020 jeweils eine Risikoinventur durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt.

##### Friedhof und Bestattung

Mit dem Inkrafttreten der 12. Satzung zur Änderung der Friedhofsgebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe in der Landeshauptstadt Schwerin am 07.05.2020 steht den Bürgerinnen und Bürgern mit dem Kolumbarium ein weiteres Grabangebot zur Verfügung.

Im April 2020 ist die Sanierung des Grabfeldes M auf dem Alten Friedhof abgeschlossen worden.

In 2021 erfolgt die Erneuerung der Asphaltdecke am „Schwesternberg“ auf dem Alten Friedhof. Auf dem Waldfriedhof ist der Einbau eines Personenaufzuges in der Feierhalle sowie zur Errichtung einer Rampe neben der Treppe am Hauptzugang des Friedhofes begonnen. Diese Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung der Barrierefreiheit auf den Friedhöfen und damit zur Attraktivität der Friedhöfe.

Seit dem 01.01.2021 gilt die Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe in der Landeshauptstadt Schwerin in der Fassung der 13. Änderungssatzung. Die zugrundeliegende Gebührenbedarfskalkulation umfasst einen Kalkulationszeitraum von drei Jahren und deckt damit den Wirtschaftsplanzeitraum 2021/2022 ab. Für das Wirtschaftsplanjahr 2021 wird sich bei einem vergleichbaren Fallzahlenverlauf wie im Vorjahr eine leichte Gebührenüberdeckung im Bereich Friedhof und Bestattung ergeben.

##### Öffentliches Grün/ Sportstätten und Freibäder

In 2020 waren wie in den Vorjahren nicht unerhebliche Flächenzugänge im Öffentlichen Grün zu verzeichnen, die zu erhöhten Bewirtschaftungsbedarfen führten. Diese konnten in den Haushaltsabstimmungen für den WP 2021/22 nicht in Gänze berücksichtigt werden. In der Folge kann es ggf. zu Leistungseinschränkungen kommen. In den Folgejahren ist mit weiteren Flächenzugängen, insbesondere aufgrund neuer B-Plangebieten zu rechnen.

#### Flächenzu- und -abgänge

- Grünflächen und -anlagen → von 130,9 zu 132,2 ha (+ 1,3 ha)
- Wald → von 487,8 ha auf 490,5 ha (+ 2,7 ha)
- Biotop → von 521,3 ha auf 522,4 ha (+ 1,1 ha)
- Verkehrsgrün → davon 106 zu 107,5 ha (+ 1,5 ha)

#### Anzahl Bäume im Baumkataster

- von 25.625 Stück. auf 25.750 Stück (+ 125 Stück)

#### Anzahl Spielplätze

- 88 Stück (+ 2 Stück)
- 

Die klimatischen Veränderungen führen zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode mit einer entsprechend längeren Pflegeperiode, zu mehr Bewässerungsaufwand wie auch zu Frühjahrs- und Herbststürmen, die einen Mehraufwand in der Baumkontrolle, Baumpflege und Nachsorge nach sich ziehen. Eine Reduzierung des Pflegeaufwandes durch mehr extensiv zu bewirtschaftende Flächen im gleichen Umfang ist hingegen nicht zu erwarten.

#### Abfall und Straße

Der insgesamt milde Verlauf der Winterperiode bedeutet eine deutliche Einsparung in den Kosten der Verkehrssicherungspflicht im Winterdienst. Kurzzeitig eintretende und teilweise unwetterartige Schnee- und Glätteereignisse deuten die möglichen Risiken aufgrund der Änderungen der klimatischen Bedingungen an. Damit ergibt sich die Notwendigkeit die Entwicklung neuer Arbeitsweisen voranzutreiben, die zusätzliche betriebliche und finanzielle Anforderungen darstellen.

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

#### Straßenunterhaltung

Die großen Regenmengen und Temperaturschwankungen im Winter sowie Hitzeperioden und Starkregenereignisse im Sommer führen bei der Unterhaltung von Asphaltstraßen und den unbefestigten Straßen zu erhöhten Belastungen.

Bei der Fortschreibung der Unterhaltungskonzepte für Straßen und Straßennebenanlagen wird der Entwicklung Rechnung getragen. Die Marktentwicklung im Baubereich stellt ein zusätzliches Kostenrisiko dar.

## 5. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde auf Grundlage der zum Planungszeitpunkt geltenden Gebührensätze und Entgelte erarbeitet und am 07.12.2020 durch die Stadtvertretung beschlossen.

Das geplante Ergebnis 2021 über insgesamt TEUR -214 setzt sich wie folgt zusammen:

- Friedhof und Bestattung	-200 TEUR,
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	0 TEUR,
- Abfall und Straße	0 TEUR,
- Straßenunterhaltung	0 TEUR,
- Sportstätten und Freibäder	-14 TEUR.

Die Aufwendungen für die Leistungen der Bereiche Öffentliches Grün/Biotopflächen und Sportstätten/Freibäder sowie Straßenunterhaltung sind vollständig durch die Landeshauptstadt Schwerin zu tragen, was über eine Verfahrensweisung geregelt ist.

Der SDS plant im Jahre 2021 u. a. Investitionen in Höhe von

für den Bereich Friedhof und Bestattung	429 TEUR
für den Bereich Öffentliches Grün und Sportstätten/Freibäder	155 TEUR
für den Bereich Abfall und Straße	506 TEUR
für den Bereich Straßenunterhaltung	480 TEUR

Im Bereich Friedhof beinhalten diese Mittel u.a. den Bau neuer Abfallplätze, die Sanierung des Daches und die Erneuerung der Akustikverkleidung der Trauerhalle am Waldfriedhof (120 TEUR) sowie die Beschaffung eines Transporters und diverser Hilfsmittel zur Unterhaltung der Friedhöfe (429 TEUR).

Der Bereich Öffentliches Grün plant die Anschaffung von zwei Spezialfahrzeugen sowie die Beschaffung von Hilfsmitteln für die Unterhaltung von Grün- und Biotopflächen (155 TEUR).

Für den Bereich Abfall und Straße ist der Bau eines Salzsilos sowie die Ersatzbeschaffung von Winterdienst-technik in Höhe von 506 TEUR in den Wirtschaftsplan eingestellt.

Der Bereich Straßenunterhaltung plant die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Kleinsttechnik (255 TEUR) sowie die Umstrukturierung des Werkstattgebäudes (225 TEUR).

Das Planjahr 2021 geht im bestehenden Wirtschaftsplan von einem negativen Jahresergebnis über TEUR 214 aus. Dieser Verlust stammt aus dem Bereich Friedhof und Bestattung und wird teilweise aus Überdeckungen aus dem Gebührenhaushalt aus Vorjahren aufgefangen. Der weitere Teil entstand aus der Bildung des Rechnungsabgrenzungspostens und kann nicht ausgeglichen werden. Eine Anpassung des Rechnungsabgrenzungspostens zu Gunsten der sofort wirksamen Erlöse ist erfolgt.

Für den Bereich Abfallwirtschaft und Straßenreinigung ergaben sich anhand der Nachkalkulation 2019 und der Neukalkulation 2020-2022, unter Abbau der vorhandenen Gebührenüberdeckung, konstante Prognosen. Die Kostenerhöhungen aufgrund der Selbstkostenkalkulation 2020 der SAS mbH wurden dabei ebenso berücksichtigt wie die Kostenerhöhung bei der Restabfallverwertung. Bei den abfallwirtschaftlichen Leistungen gehen wir von einer konstanten Entwicklung aus und erwarten geringe, aber stetige Mengenrückgänge bei Restabfall und Wertstofffraktionen. Unsicherheitsfaktoren liegen in der Entwicklung des Altpapierpreises.

Die Abstimmungsvereinbarungen nach dem Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 5. Juli 2017 (Verpackungsgesetz) mit den Dualen Systemen zur Beteiligung an der Sammlung von Altpapier, Pappen und Kartonagen (PPK) wurden für den Zeitraum 2019-2021 geschlossen. Mit der Beteiligung der Dualen Systeme an den Kosten der Altpapiersammlung wurde ein stabilisierender Effekt auf den Gebührenhaushalt erreicht. Die Deckung der Kosten der Abfallwirtschaft 2021 werden durch Abfallgebühren sichergestellt.

Die Deckung der Kosten der Straßenreinigung 2021 werden durch Straßenreinigungsgebühren sichergestellt. Der geplante Abbau der Gebührenüberdeckungen wurde aufgrund der deutlich geringeren Aufwendungen für den Winterdienst nicht wie vorgesehen umgesetzt. Dieser Effekt ist für die Folgejahre jedoch nicht repräsentativ.

Für den Bereich Friedhöfe konnten anhand der Fallzahlentwicklung lineare Prognosen abgeleitet werden. Bezogen auf den Entwicklungstrend der letzten 10 Jahre kann auch für 2021 im Mittel ein leichter Anstieg der Fallzahlen von ca. 3% prognostiziert werden.

Der langfristige Trend bei der Verlängerung der Nutzungsrechte zeigt einen Rückgang im Mittel um ca. 1.050 Monate/a. Für 2021 ist mit einem leichten Rückgang der Nutzungsrechtsverlängerungen zurechnen.

Um der Langfristentwicklung entgegen zu wirken und den positiven Trend von 2019 zu 2020 aufzugreifen, sind auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings intensive Aktivitäten geplant. Ein wesentlicher Baustein in diesem Bereich ist der Aufbau sowie die Erweiterung von online Angeboten im Bestatterportal sowie der Digitalisierung des Verfahrens.

Im 2020 erarbeiteten Friedhofentwicklungskonzept ist eine deutlich größere verfügbare Grabnutzungsfläche der kommunalen Friedhöfe ausgewiesen. Zur effizienten Friedhofbewirtschaftung sind zukünftige Kernbereiche zur Grabvergabe ausgewiesen. Mit Ablauf der Ruhezeiten bzw. Grabnutzungszeiten sollen Flächen bis 2030 bzw. 2045 stillgelegt werden.

Mit den zum 01.01.2021 gültigen neuen Friedhofsgebühren ist zu erwarten, dass bis 2024 eine kosten-deckende Bewirtschaftung der Friedhöfe sichergestellt werden kann.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung und zur Verzögerung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 entsteht für den Eigenbetrieb kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Landeshauptstadt gehen regelmäßig ein. Ebenso ist es mit den zu zahlenden Gebühren.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-466	1.475	675
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	160	-1.353	-994
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-148	-153	-129
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-454	-31	-448
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	8.324	8.355	8.803
Finanzmittelbestand Ende der Periode	7.870	8.324	8.355

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	29.068	28.230	30.091
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	3	7
Sonstige betriebliche Erträge	1.509	523	743
Materialaufwand	23.933	22.175	24.432
Personalaufwand	5.866	5.596	5.572
Abschreibungen	478	396	341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	455	680	686
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-155</b>	<b>-89</b>	<b>-191</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-51</b>	<b>-78</b>	<b>-125</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-206</b>	<b>-168</b>	<b>-316</b>
Steuern	8	7	9
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-213</b>	<b>-175</b>	<b>-325</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	14.984	14.645	10.927
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	1
Sachanlagen	14.970	14.631	10.913
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	9.557	9.431	9.385
Vorräte	18	24	17
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	9.511	9.347	9.302
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28	60	66
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	5	4	15
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	195
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.546</b>	<b>24.080</b>	<b>20.522</b>
Eigenkapital	2.152	2.366	0
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	3.165	9.806	7.071
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-824	-7.291	-6.966
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-213	-175	-325
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	195
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.830	882	904
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	1.830	882	904
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	3.802	4.401	4.606
Verbindlichkeiten	9.046	8.921	7.604
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.319	1.446	1.573
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.266	2.157	1.139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.700	1.906	1.983
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	3.611	3.162	2.698
Sonstige Verbindlichkeiten	150	251	211
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	7.716	7.511	7.408
<b>Summe Passiva</b>	<b>24.546</b>	<b>24.080</b>	<b>20.522</b>

## Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

### SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2020

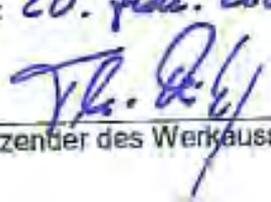
Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 20. Jan. 2021

  
Vorsitzender des Werkausschusses

  
Werkleitung



### Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Am Krebsbach 1  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 48473092  
Telefax: 0385 48473098  
E-Mail: kontakt@fb-schwerin.de  
Internet: www.fbschwerin.de

#### Gesellschafterstruktur

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %  
CremTec Dienstleistungs GmbH 49,0 %

Gründungsjahr: 2013  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 11421, Schwerin

#### Geschäftsführung

Svend-Jörk Sobolewski

#### Beteiligungen

keine

## Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Feuerbestattungswesens, insbesondere Besitz und Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin wie in einem zwischen der Gesellschaft und der Landeshauptstadt Schwerin zu vereinbarenden Betreibervertrag geregelt, sowie damit verbundene Leistungen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandte und branchenübliche Nebengeschäfte.

### ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Die Beschlussfassung steht aufgrund der noch offenen Prüfung aus.

### UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl Einäscherungen	2.525	1.115	1.305

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	0	1	1
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

### LAGEBERICHT

Der Lagebericht lag zum Redaktionsschluss aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Prüfung nicht vor.

Die Zahlen der Kapitalflussrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz für das Jahr 2020 liegen aufgrund der noch offenen Prüfung nicht vor.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	32	-235
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-2
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	32	-237
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	23	260
Finanzmittelbestand Ende der Periode	55	23

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	296	392
Bestandsveränderungen FE/UE	18	0
Sonstige betriebliche Erträge	11	7
Materialaufwand	196	163
Personalaufwand	38	37
Abschreibungen	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	142	164
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-52</b>	<b>35</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-52</b>	<b>34</b>
Steuern	-11	6
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-41</b>	<b>28</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	2	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	2	2
Umlaufvermögen	122	320
Vorräte	18	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	49	297
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55	23
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>124</b>	<b>322</b>
Eigenkapital	6	47
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25
Kapitalrücklage	2	2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	20	-9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-41	28
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0
Rückstellungen	18	17
Verbindlichkeiten	96	254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	78
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	59	169
Sonstige Verbindlichkeiten	10	6
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	4	4
<b>Summe Passiva</b>	<b>124</b>	<b>322</b>





**Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)**  
 Friesenstraße 29  
 19059 Schwerin  
 Telefon: 0385 7434-400  
 Telefax: 0385 7434-412  
 E-Mail: zgm-info@schwerin.de  
 Internet: http://zgm.schwerin.de/

**Gesellschafterstruktur**  
 Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2005  
 Stammkapital: 25.000,00 EUR

**Werkleitung**  
 Ulrich Bartsch

**Werkausschuss**  
**Vorsitz**  
 Martin Frank  
**Stellvertretung**  
 Norbert Claussen  
 Lothar Gajek (bis 28.09.2020)  
**weitere Mitglieder**  
 Steffen Beckmann (bis 28.09.2020)  
 Wolfgang Block (seit 20.10.2020)  
 Dr. Hagen Brauer (seit 28.09.2020)  
 Frank Fischer (seit 28.09.2020)  
 Torsten Haverland  
 Gret-Doris Klemkow  
 Martin Klemkow (bis 20.10.2020)  
 Patricia Leppin  
 Henry Maibohm  
 Martin Neuhaus (seit 28.09.2020)  
 Heiko Steinmüller (bis 28.09.2020)  
 Hannes Thierfeld

**Beteiligungen**  
 keine

# Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

## ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am 25.10.2020.

## UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Stromverbrauch (MWh)</b>	3.993	4.190	4.118
<b>Trinkwasserverbrauch (m³)</b>	59.601	52.468	51.239
<b>Niederschlagsfläche (m²) (stichtagsbezogen)</b>	183.239	183.235	187.089
<b>Gas (MWh)</b>	4.716	5.297	6.028
<b>Fernwärme (MWh)</b>	16.181	16.118	17.652

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Beschäftigte</b>	97	98	99
<b>Auszubildende</b>	0	0	0
<b>Praktikanten/Aushilfen</b>	3	2	3

## LAGEBERICHT

### I. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 01. Januar 2005 den

Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Vermietung und Verpachtung sowie Bewirtschaftung überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung und der Tochterunternehmen sowie Dritte. Von der Landeshauptstadt selbst angemietete Objekte werden ebenfalls durch das ZGM verwaltet und bewirtschaftet.

Der Betrieb ist mit der Nummer HR A 2631 im Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 und Wirkung ab 01. Januar 2006 die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin als eigener Geschäftsbereich beschlossen. Die bisherige Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement wurde aufgehoben.

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes sind die Verfahrensanweisungen der Landeshauptstadt Schwerin. Die Verfahrensanweisung für den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Gebäudemanagement für die Landeshauptstadt Schwerin.

Die Verfahrensanweisung zur Abwicklung von Investitionen in das Vermögen der Landeshauptstadt Schwerin regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und der Herstellung von Vermögensgegenständen im Eigentum der Landeshauptstadt Schwerin.

Danach wird der Eigenbetrieb weiterhin – soweit die Objekte und Einrichtungen im Eigentum der Landeshauptstadt stehen bzw. dieses veröffentlicht ist und keine Zuordnung zum Eigenbetrieb erfolgt ist – im Wesentlichen bei Investitionsmaßnahmen im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin auf eigene Rechnung tätig.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 26. Oktober 2020 (DS 00443/2020) festgestellt. Auf Grundlage dieses Beschlusses der Stadtvertretung wurden das Ergebnis 2019 im Bereich ZGM / Landeshauptstadt sowie das Ergebnis des Bereiches KiGeb jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Wirtschaftsplan 2020 wurde am 13.11.2018 durch den Werkausschuss zugestimmt. Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe 2019/2020 der Landeshauptstadt Schwerin (DS 01555/2018) hat die Stadtvertretung den Wirtschaftsplan 2020 des ZGM am 03. Dezember 2018 beschlossen.

## **II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft.**

Die im Jahresabschluss 2019 getroffene Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung des Eigenbetriebes für 2020 hat sich im Wesentlichen bestätigt.

Die Prozesse der Verwaltung und Bewirtschaftung des umfangreichen Immobilienbestandes konnten 2020 weiter optimiert werden. Dem Energiemanagement kam hierbei besondere Bedeutung zu. Weitere Schwerpunkte waren die anforderungsgerechte Durchführung, Abrechnung und finanzielle Sicherung der geplanten Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ist das ZGM eng mit den kommunalen Prozessen verknüpft. Die Gestaltung dieser vielfältigen Beziehungen erforderten umfangreiche Zusammenarbeit und Abstimmungen.

Für das Berichtsjahr 2020 umfasst der Jahresabschluss den Bereich Landeshauptstadt Schwerin (ZGM - LHS) und den Bereich Kindertagesstättengebäudemanagement (KiGeb). Entsprechend waren neben dem ZGM Gesamtabschluss separate Bereichsrechnungen aufzustellen.

Die Eigenkapitalquote des ZGM beträgt am 31. Dezember 2020 25,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit einer Quote von 24,8 Prozent. Die Übertragung des Hortes Nordlichter und des Hortes Grundschule Astrid Lindgren in das Sondervermögen des ZGM sowie die von der Landeshauptstadt vorgenommene Umwandlung von Städtebaufördermitteln in Kapitalrücklage des ZGM führten bei Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Erhaltenen Anzahlungen für städtische Investitionsmaßnahmen zu einer Verbesserung des Verhältnisses von Eigenkapital zum Gesamtkapital.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Anhang dargestellt.

Die Personalkosten des ZGM haben sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

<b>Berichtsjahr</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Anzahl Mitarbeiter einschließlich Werkleitung	97	96
Aufwand Löhne und Gehälter (T€)	4.433	4.223
Aufwand für soziale Abgaben (T€)	1.072	990
<b>Summe Personalaufwand (T€)</b>	<b>5.505</b>	<b>5.213</b>

Der Anstieg der Personalkosten im Berichtsjahr um TEUR 292 gegenüber dem Vorjahr ist auf die erhöhte Anzahl von Beschäftigten sowie auf tarifliche Anpassungen (Corona-Sonderzahlung) zurückzuführen.

Die nachstehende Personalaufstellung gibt einen Überblick über die geplanten Stellen und deren Belegung zum 31.12.2020:

		Stellen	Bedienstete	VZÄ Soll	VZÄ Ist
1.0	Werkleitung	4	4	4,000	4,000
2.1	Bereich Buchhaltung	6	6	6,000	6,000
2.2	Bereich Allgemeine Organisation	5	5	5,000	4,925
3.0	Bereich Gebäudeservice	6	5	6,000	5,000
3.1	Hausmeister	40	40	40,000	39,000
4.0	Bereich Bau	20	21	21,000	20,750
5.0	Stabsstelle Energiemanagement	3	3	3,000	2,9250
6.0	Bereich Liegenschaften	11	11	11,000	10,250
8.0	Geringfügig Beschäftigte	3	3	1,125	1,1250
	EU-Rente	0	1	0,000	0,000
	<b>ZGM-Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>99</b>	<b>97,125</b>	<b>93,975</b>

Im Berichtsjahr wurden freiwerdende Stellen im Bereich Hausmeister neu besetzt. Die befristete Anstellung in der Buchhaltung (Ersatz einer Mitarbeiterin im Beschäftigungsverbot aufgrund von Schwangerschaft) wurde beendet. Stattdessen erfolgte die Erledigung der Aufgaben im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung. In der Haustechnik des Bereiches Bau ist per Jahresende zum Zweck der Einarbeitung eine Stelle vorübergehend doppelbesetzt. Eine Stelle blieb zum 31.12.2020 unbesetzt.

Für zusätzliche Aufgaben im Bereich Liegenschaften und Kurierdienst sind drei Mitarbeiter auf Geringfügigkeitsbasis eingesetzt. Zum Jahresende 2020 sind beim ZGM 99 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 96) beschäftigt. Innerhalb des Berichtsjahres aufgetretene längerfristige Personalausfälle wurden über Personalleasing abgedeckt.

Die Bereiche des Eigenbetriebs haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

## Bereich ZGM - LHS

Im Wirtschaftsplan für 2020 wurde im Bereich ZGM - LHS von einem ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von TEUR 0 ausgegangen; der Jahresabschluss 2020 weist einen Verlust in Höhe von TEUR 7,6 aus.

Der Plan-Ist-Vergleich zum Bereichserfolg ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	2020 Bereichserfolgsrechnung ZGM - LHS	Ist in TEUR	Plan in TEUR	Abweichung in TEUR
1.	Umsatzerlöse	28.531	20.120	8.411
2.	Bestandsveränderung	12.883	19.486	-6.603
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.026	0	1.026
4.	Materialaufwand	33.725	30.903	2.822
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.486	4.763	-1.277
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.239	26.140	4.099
5.	Personalaufwand	5.505	5.461	44
	a) Löhne und Gehälter	4.433	4.475	-42
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.072	986	86
6.	Abschreibungen	31	37	-6
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.970	2.782	188
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	50	-43
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	203	373	-170
11.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
12.	Sonstige Steuern	211	374	-163
13.	Jahresgewinn	-8	0	-8

Wesentliche Bestandteile der Umsatzerlöse sind die Zahlungen der Landeshauptstadt zur Bewirtschaftung der städtischen Immobilien, die Erträge aus Fremdvermietungen und Verpachtung und die Erträge aus Abrechnungen.

Der Plan-Ist-Vergleich der Umsatzerlöse nach Erlösgruppen für das Wirtschaftsjahr 2020 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Ist 2020 in TEUR	Plan 2020 in TEUR	Abweichung in Prozent
UE Miete / Pacht	2.185	2.189	-0,2
UE Nutzungsentgelte	6.366	6.366	0,0
UE aus Betriebskosten	0	5.920	-100,0
UE Dienstleistungsentgelte	0	4.525	-100,0
Erträge aus Abrechnungen	19.195	550	3.390,0
Übrige	785	570	37,7
Gesamt	28.531	20.120	41,8

Die Umsatzerlöse Miete / Pacht resultieren aus der Vermietung und Verpachtung von Flächen, Gebäuden, Wohnungen und Einzelräumen an Dritte.

Nutzungsentgelte für von der Landeshauptstadt Schwerin beim ZGM angemietete Immobilien sind im Berichtsjahr in jährlich dem städtischen Haushalt angepasster Höhe realisiert worden.

Umsatzerlöse für Betriebs- und Heizkosten und aus Dienstleistungsentgelten resultieren aus Zahlungen der Landeshauptstadt zum Bewirtschaften der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen zum Beispiel für Wartung, Medienversorgung und Garten- und Landschaftsbau sowie für Reinigung und Hausmeisterleistungen. Der Abrechnungsmodus für das Berichtsjahr wird angepasst und analog der Abrechnung der Betriebskosten für Dritte im dem Abrechnungszeitraum folgenden Jahr durchgeführt. Somit sind im Berichtsjahr keine diesbezüglichen Umsatzerlöse ausgewiesen.

Erträge aus Abrechnungen werden aus den Abrechnungen der für die Landeshauptstadt durchgeführten Investitionsbauleistungen erzielt, im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 19.195. Verzögerungen im Bauablauf können zu zeitlichen, jahresübergreifenden Verschiebungen der Abrechnung der Investitionsmaßnahmen führen. Im Jahr 2020 erfolgte unter anderem die Endabrechnung für den Neubau der Grundschule Brinckman und die Aufstockung des Hortes Grundschule Astrid Lindgren sowie die Zwischenabrechnung der Sanierung der Heinrich-Heine-Schule. Projektsteuerungsleistungen erhält der Eigenbetrieb für die Durchführung einiger städtischen Investitionsmaßnahmen, im Berichtsjahr wurden TEUR 584 Umsatzerlöse hieraus realisiert.

In den Bestandsveränderungen, die im Berichtsjahr TEUR 12.883 gegenüber dem Planansatz von TEUR 19.486 beträgt, wird unter anderem der Baufortschritt und die Abrechnung der städtischen Bauvorhaben abgebildet. End- und Zwischenabrechnungen bewirken eine Bestandsminderung auf einen Betrag von TEUR 4.039. Gegenüber Dritten und gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin abzurechnende Betriebskosten führen zu einer Bestandserhöhung auf TEUR 8.844.

Der Plan-Ist-Vergleich der Aufwendungen nach Aufwandsgruppen für den Bereich ZGM – HS im Berichtsjahr ist in der nachfolgenden Darstellung ersichtlich:

	Ist 2020 in TEUR	Plan 2020 in TEUR	Abweichung in Prozent
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	3.487	4.763	-26,8
Bezogene Leistungen	30.239	45.076	-32,9
Personalaufwand	5.505	5.461	0,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.971	3.332	-10,8
Übrige	247	461	-46,4
<b>Gesamt</b>	<b>42.449</b>	<b>59.092</b>	<b>-28,2</b>

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sind neben Treib- und Schmierstoffen und ähnlichen als wesentliche Positionen die Kosten für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie die Gesamtaufwendungen für die Energiebeschaffung des Bereiches ZGM - LHS enthalten. Der zunehmend verbesserte bauliche Zustand der bewirtschafteten Objekte, ein milder Winter und ständig energiebewussteres Nutzerverhalten führen im Berichtsjahr trotz leicht gestiegener Energiepreise zu Kosteneinsparungen gegenüber den Planwerten.

Der Mengenverbrauch der Energiemedien 2020 ist im Plan-Ist-Vergleich dargestellt:

	<b>Ist 2020</b> in MWh	<b>Plan 2020</b> in MWh	<b>Abweichung</b> in Prozent
<b>Elektroenergie</b>	<b>3.993</b>	<b>5.225</b>	<b>23,6</b>
Fernwärme	16.181	22.621	25,5
Erdgas	4.716	6.173	23,6
<b>Summe Heizenergie</b>	<b>20.897</b>	<b>28.794</b>	<b>27,4</b>

Die Kostengruppe Bezogene Leistungen bildet vorwiegend die Investitionstätigkeit für die Landeshauptstadt (TEUR 22.937), die Aufwendungen für Bauunterhaltung (TEUR 2.148) und Gebäudereinigungskosten (TEUR 2.772) ab. Die Bearbeitung des städtischen Investitionsvolumens erfolgt auf einem hohen Niveau der Umsetzung. Corona-bedingte Verzögerungen in der Fertigstellung haben im Berichtsjahr zu einer Verminderung der Aufwendungen für bezogene Leistungen für Investitionsaufträge um TEUR 4.747 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 27.685) geführt. Der Planwert (TEUR 18.936) wurde überboten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wirtschaftsjahr 2020 im Wesentlichen den Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing mit TEUR 1.736, davon das Stadthaus einschließlich der Tiefgarage mit TEUR 1.676. Aufwendungen für Gebäudeversicherungen sind mit TEUR 254 ausgewiesen. Aufwand aus vergangenen Abrechnungsperioden (TEUR 719), im Wesentlichen bestehend aus Kosten für Grundsteuern, Winterdienst und Versorgungsumlagen, führte zu einer Überschreitung des Planansatzes.

## Bereich KiGeb

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete der Eigenbetrieb im Bereich KiGeb ein positives Ergebnis von TEUR 417, (Vorjahr TEUR 65). Der negative Planwert wird mit +TEUR 334 übertroffen.

Der Plan-Ist-Vergleich ist in der nachstehenden Übersicht abgebildet:

2020 Bereichserfolgsrechnung KiGeb		Ist	Plan	Abweichung
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
1.	Umsatzerlöse	2.059	1.497	562
2.	Bestandsminderungen Betriebskosten /Heizkosten	-8	0	-8
3.	Sonstige betriebliche Erträge	131	0	131
4.	Materialaufwand	735	322	413
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe und bezogene Waren	20	46	-26
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	715	276	439
5.	Abschreibungen	1.192	986	206
6.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	281	297	-16
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	63	43	20
8.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9.	Zinsen und ähnlicher Aufwand	56	526	-470
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	418	-83	501
11.	Sonstige Steuern	0	0	0
12.	Jahresverlust/Jahresgewinn	417	-83	500

Im Wirtschaftsjahr 2020 liegen die Umsatzerlöse im Bereich KiGeb mit TEUR 562 über dem Planwert von TEUR 1.497. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung TEUR 576.

Wesentlicher Teil der Umsatzerlöse sind die Mieteinnahmen. Die Bestandsmieten für die Kindertagesstätten und Horte wurden im Berichtsjahr nachverhandelt und auf ein ortsübliches Niveau angepasst. Aus den Mehrerlösen wird dem wachsenden Bedarf an Bauunterhaltungsleistungen Rechnung getragen. Die Übertragung des Hortes der Grundschule Astrid Lindgren und des Hortes Nordlichter von der Landeshauptstadt in das Sondervermögen des Eigenbetriebes bewirkte eine weitere Steigerung der Mieteinnahmen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Abrechnung von Betriebskosten wie Wartung, Straßenreinigung sowie Garten- und Landschaftsbau gegenüber der Kita gGmbH. Die verbrauchsabhängigen Betriebskosten werden durch die Kita gGmbH überwiegend direkt abgerechnet.

Im Berichtsjahr hat sich der Materialaufwand mit TEUR 735 gegenüber dem Planwert (TEUR 321) mehr als verdoppelt. Die Mehraufwendungen, finanziert aus den zusätzlichen Mieteinnahmen, betreffen vorwiegend die Wartung, die Bauunterhaltung und die Gartenpflege. Die Geschäftsbesorgungskosten (Umlage der Overheadkosten) für die durch Mitarbeiter des ZGM im Bereich KiGeb erbrachten zusätzlichen Baubetreuungs- und Bewirtschaftungsleistungen reduzierten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr, da der Aufwand für die Projektbetreuung und -begleitung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten nicht entstanden ist.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr mit der Übertragung des Hortes Nordlichter und des Hortes Grundschule Astrid Lindgren in das Sondervermögen des ZGM gegenüber dem Planansatz (TEUR 986) und gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Abschreibungen nach Aktivierung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten kommen nicht zum Tragen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 281 bei einem Planwert von TEUR 297.

Für Kredite, die in früheren Jahren zur Finanzierung der Errichtung bzw. Sanierung von Kindertagesstätten und Horten aufgenommen wurden, sind im Berichtsjahr planmäßige Tilgungsleistungen von TEUR 249 und Zinsen in Höhe von TEUR 56 erbracht worden. Die im Wirtschaftsplan 2020 vorgesehenen Kreditaufnahmen für die Finanzierung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten sind nicht erfolgt. Nicht abgeschlossene Abstimmungen zur Größe der Einrichtungen zwischen der Landeshauptstadt und dem zukünftigen Betreiber führen zu Verzögerungen des Baubeginns. Der geplante Wert für Zinsaufwendungen wird somit nicht ausgeschöpft.

### **III. Risikomanagement, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Im Jahre 2006 wurden erstmalig die wesentlichen Risiken des ZGM identifiziert und seitdem in einer Risikoinventur geführt und angepasst.

Das ZGM bedient sich zur Risikoquantifizierung der „Praktikermethode“ und verwendet die sogenannte Neuner-Matrix. Dabei werden die Höhe der Auswirkungen auf der X-Achse und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf der Y-Achse dargestellt, es ergibt sich ein visuelles Bild mit hoher Aussagekraft.

Das Risikomanagementsystem dient als Bestandteil des täglichen Geschäftsbetriebes des ZGM zur Aufbereitung relevanter Daten und Erkennung von Frühwarnsignalen sowie als Basis für ein effizientes Handling bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken.

Es erfolgen halbjährlich Risiko-Inventuren, deren Ergebnisse durch die Werkleitung in Zusammenarbeit mit den eingesetzten Risikopaten überwacht, analysiert und daraus Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet werden. In der Risikoinventur zum 31.12.2020 erfolgte eine Überprüfung, Analyse und Anpassung der bisherigen Risiken. Die komplexe Unternehmensstruktur mit breitgefächertem Aufgabenspektrum erfordert die permanente Überwachung der Liquidität zur finanziellen Absicherung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement. Eine beständige Anpassung der technischen Ausstattung des Eigenbetriebes leitet sich aus den Erfordernissen zunehmend digitaler Prozesse für das Empfangen, Senden und Bearbeiten von Daten sowie für Informations- und Kommunikationsbedarfe ab.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen des ZGM werden Maßnahmen zum Ausschluss beziehungsweise zur Minderung von Risiken beraten und festgelegt wie die kontinuierliche Überwachung und Steuerung der umfangreichen baulichen Maßnahmen. Dieses ist ein permanenter Prozess, der eine frühestmögliche Erkennung von Chancen und Risiken im betrieblichen Ablauf gewährleistet, ein gezieltes Reagieren ermöglicht und somit zur Sicherung der Geschäftsprozesse des Unternehmens beiträgt.

Zur Unterstützung der Überwachungsprozesse im ZGM und der Bereitstellung aussagefähiger Daten wird das Controlling kontinuierlich weiterentwickelt.

Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht.

### **IV. Ausblick zur wirtschaftliche Entwicklung**

Das Wirtschaftsjahr 2021 plant der Eigenbetrieb mit einem Jahresergebnis von TEUR 300 abzuschließen. Das positive Ergebnis wird im Bereich KiGeb erwartet und soll im Rahmen der Gewinnverwendung in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Ziel ist es, Baukostensteigerungen und Unvorhersehbarkeiten bei der Umsetzung der geplanten Investitionsmaßnahmen auszugleichen. Im Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Schwerpunkte der wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahr 2021 werden die Verwaltung, Bewirtschaftung und bauliche Unterhaltung des städtischen und eigenen Immobilienbestandes und weiterhin die Durchführung umfangreicher baulicher Investitionen sein.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 hat die Landeshauptstadt Schwerin die Fortführung bereits im Bau befindlicher und zahlreiche neue Investitionsmaßnahmen geplant, die durch das ZGM realisiert werden sollen.

Hierzu zählen beispielhaft nachfolgende aufgeführte Maßnahmen:

- Neubau Berufliche Schule Technik
- Innere Sanierung Heine-Schule
- Innere Sanierung Weinert-Schule
- Neubau Depot Volkskundemuseum
- Neubau Klinikschule
- Neubau Hort am CAT
- Neubau Feuerwache FFW Schwerin
- Neubau Sporthalle Weststadt
- Sanierung diverse Turnhallen an Schulen
- Digitalisierung an Schulen
- Brandschutzmaßnahmen an öffentlichen Einrichtungen

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über die Verrechnung der vom Eigenbetrieb ZGM nach Baufortschritt angeforderten und von der Landeshauptstadt geleisteten Anzahlungen bzw. direkt über die Landeshauptstadt.

Neben den Investitionsmaßnahmen für die Landeshauptstadt Schwerin führt das ZGM im Geschäftsjahr 2021 folgende eigene investive Maßnahmen durch:

- Fertigstellung der Sanierung des Bürogebäudes Friesenstraße 29b
- Neubau einer Kindertagesstätte in der Brahmsstraße
- Neubau einer Kindertagesstätte in der Friesenstraße
- Neubau einer Kindertagesstätte in der Demmlerstraße

Die Finanzierung der vorstehenden Investitionen erfolgt über die Aufnahme von Krediten. Für nicht vorhersehbare Aufwendungen bei den Neubauten der Kindertagesstätten ist die Finanzierung aus den hierfür in die Kapitalrücklage eingestellten Mitteln geplant.

Neben den investiven Maßnahmen für die Landeshauptstadt und den eigenen Investitionsmaßnahmen des ZGM sind in den Wirtschaftsplan des Jahres 2021 für die bauliche Unterhaltung der Gebäude und Einrichtungen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.669 eingestellt worden. Davon sind TEUR 1.819 dem Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin zuzuordnen.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.764	130	4.267
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-4.155	-3.023	-8.535
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	7.044	7.121	5.027
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	1.125	4.228	759
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	9.571	5.345	4.586
Finanzmittelbestand Ende der Periode	10.696	9.573	5.345

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	30.591	32.319	29.673
Bestandsveränderungen FE/UE	12.876	17.399	3.858
Sonstige betriebliche Erträge	1.438	781	1.490
Materialaufwand	34.460	41.453	26.137
Personalaufwand	5.505	5.213	5.203
Abschreibungen	1.223	986	688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.034	2.459	2.420
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>683</b>	<b>389</b>	<b>573</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-62</b>	<b>-48</b>	<b>-20</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>621</b>	<b>341</b>	<b>553</b>
Steuern	211	274	264
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>410</b>	<b>67</b>	<b>288</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	36.396	31.846	27.632
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	36.396	31.846	27.632
Umlaufvermögen	57.021	42.576	21.019
Vorräte	45.523	32.647	15.248
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	11.498	9.928	5.771
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	23	28	24
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>93.440</b>	<b>74.449</b>	<b>48.675</b>
Eigenkapital	23.495	18.534	13.276
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	21.267	16.715	11.525
Gewinnrücklagen	208	208	208
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.585	1.518	1.230
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	410	68	288
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	8.005	8.214	8.487
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.005	8.214	8.487
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	1.303	1.380	1.313
Verbindlichkeiten	59.659	44.389	23.747
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.970	4.367	2.388
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47.814	33.322	13.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.089	1.770	2.739
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	3.709	4.852	4.709
Sonstige Verbindlichkeiten	77	79	166
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	977	1.933	1.851
<b>Summe Passiva</b>	<b>93.440</b>	<b>74.449</b>	<b>48.675</b>

## Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

### Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2020

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung 1

#### **2. Wirtschaftsplan**

##### **2.1. Terminplanung und Vorbesprechung**

###### Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

###### Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung des Werkausschusses zum Wirtschaftsplan 2021 erfolgte am 22.09.2020.

###### Begründung

Eine Beschlussfähigkeit des Werkausschusses war aufgrund einer angespannten Terminsituation der Mitglieder des Ausschusses vor dem Hintergrund der Coronapandemie nicht vor dem 22.09.2020 zu erreichen.

Datum: 26. Mai 2021



Martin Frank

Vorsitzender des Aufsichtsgremiums



Ulrich Bartsch

Werkleitung



# Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

## Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Zum Bahnhof 14  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-1161  
Telefax: 0385 545-1159  
E-Mail: info@gbv-sn.de  
Internet: www.gbv-schwerin.de

## Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2003  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 7235, Schwerin

## Geschäftsführung

Matthias Dankert

## Beirat

### Vorsitz

Dr. Rico Badenschier

### Stellvertretung

Sebastian Ehlers

### weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer (bis 12.10.2020)

Gerd Böttger (seit 01.02.2020)

Regina Dorfmann

Petra Federau (seit 13.10.2020)

Henning Foerster (bis 31.01.2020)

Silvio Horn

Christian Masch (bis 12.10.2020)

Mandy Pfeifer (seit 13.10.2020)

## Beteiligungen

keine

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Beteiligungsverwaltung für die Landeshauptstadt Schwerin.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlichrechtlichen Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

## ABSCHLUSSPRÜFER

GdW Revision AG

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.06.2021 von Gesellschafterversammlung

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	3	3	3
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

### I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (im Weiteren auch GBV) ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Aufgabe der Gesellschaft ist es zu gewährleisten, dass Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin rechtzeitig über alle notwendigen Informationen für eine strategische Steuerung der Beteiligungen verfügen. Dabei begleitet die Gesellschaft alle Beteiligungen durch mittel- und langfristige Zielvorgaben,

richtet ein einheitliches Berichtswesen ein und nimmt Analysen von Planungen und Geschäftstätigkeit für die Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin vor. Die Verantwortung für die Umsetzung von Zielvorgaben tragen die einzelnen Unternehmen und Betriebe.

Die Aufgaben werden wie folgt definiert:

- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die Gesellschaften und Betriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin und der Stadtvertretung, Vorgaben für die Langfrist- und Fünfjahresplanung,
- Prüfung der Wirtschaftspläne, Abstimmung der Wirtschaftspläne mit der Gesellschafterin und Freigabe für die Befassung in den Aufsichtsgremien,
- Zusammenfassung und Bewertung der einheitlichen Quartalsberichte der Gesellschaften,
- Koordination der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes der Landeshauptstadt Schwerin,
- Prüfung und Bewertung der Aufsichtsratsunterlagen, Teilnahme mit Rederecht an den Aufsichtsrats-sitzungen,
- Koordination der Beziehungen der Gesellschaften und Betriebe mit der Landeshauptstadt Schwerin und den Mitgesellschaftern einschließlich der Vorbereitung von Gesellschafterversammlungen,
- Koordinierung der Bestellung von Geschäftsführern einschließlich Vertragscontrolling,
- Einführung von einheitlichen und verbindlichen (Mindest-)Standards für Compliance-Programme in den städtischen Unternehmen und deren Weiterentwicklung.

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nur in geringem Umfang im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Managementverträge mit städtischen Gesellschaften. Sie nimmt seit dem 01.03.2018 die Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See wahr.

Von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin werden der Gesellschaft weiterhin 4 Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Wesentliche wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft sind die mit den kommunalen Unternehmen geschlossenen Managementverträge, die im Jahr 2020 unverändert fortbestanden haben.

Zwischen der Gesellschaft und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH besteht ein Vertrag über eine Geschäftsführergestellung.

Mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) besteht ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag in der Fassung des 13. Nachtrages vom 17.12.2019. Mit der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH besteht seit dem 29. September 2011 ein Vertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden von vier Mitarbeitern der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren, bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeitern wahrgenommen.

Nach der im Jahre 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2011 bis 2013 wurde eine umsatzsteuerliche Organschaft rückwirkend zum 1. Januar 2011 zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der GBV begründet.

### **2. Geschäftsverlauf**

Im Jahr 2020 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Erhöhte Beratung und Unterstützung der Gesellschaften, die durch die Coronapandemie besonders betroffen waren,
- Unterstützung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG bei der Modernisierung der Heizkraftwerke,

- Begleitung des Klageverfahrens der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) ./. Landeshauptstadt Schwerin und Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG wegen Restkaufpreiszahlung im Rahmen der Rekommunalisierung der Gasversorgung in Schwerin,
- Begleitung der Neuordnung der Telekommunikationsaktivitäten der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
- Begleitung der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH im Rahmen der Berichterstattung zur Erfüllung von Auflagen im Rahmen der gewährten Kommunalbürgerschaft,
- Erstellung des Jahresberichtes 2019 über die Erbringung von Leistungen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin,
- Weiterentwicklung der Interkommunalen Zusammenarbeit durch die Aufnahme weiterer Träger beim Gemeinsamen Kommunalunternehmen KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
- Koordination und Abstimmung der Planungen im Rahmen der Haushaltsplanungen der Gesellschafterin für die Jahre 2021 und 2022,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes 2019 für die Gesellschafterin,
- Erarbeitung einer Konzeption zur Bildung eines von der Gesellschafterin getragenen Medizinischen Versorgungszentrums und Beschlussfassung in den Gremien,
- Mitwirkung in der Umsetzung des Theaterpakt des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- Laufendes Monitoring betreffend die US-Leasing-Transaktionen und Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge städtischer Beteiligungen,
- Weiterführung des Projektes „Referenzlösung für ein IT-gestütztes Beteiligungsverwaltungs- und -controllingsystem“ als interkommunales Projekt,
- Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Compliance-Beauftragten für die Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und Unterstützung bei der Implementierung von Compliance-Regelungen in den Unternehmen.

In Rahmen der Übernahme der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Bestandsaufnahme und Erarbeitung von Vorschlägen für die Implementierung einer Beteiligungssteuerung
- Bildung eines Eigenbetriebes der Gemeinde Lalendorf für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung im Gemeindegebiet
- Begleitung eines kommunalen Unternehmens im Insolvenzverfahren
- Unterstützung im operativen Geschäft

### **3. Lage**

#### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse aus den Managementverträgen und Geschäftsführergestellung in Höhe von TEUR 467 stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 40 an. Aus der Übernahme der Aufgabe der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow an See wurden Erlöse in Höhe von TEUR 28 erzielt. Die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung in Höhe von TEUR 36 resultieren im Wesentlichen aus Weiterberechnungen an die Nahverkehr Schwerin GmbH und die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH von seitens der GBV eingekauften Leistungen.

Die betriebliche Leistung lag bei TEUR 508. Dieser stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt TEUR 495 gegenüber, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen.

Das neutrale Ergebnis einschließlich Ertragssteuern beträgt TEUR Null.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 5) erwirtschaftet.

#### **Finanzlage**

##### Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR +24. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Bankbestandes auf TEUR 140.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Investitionen vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2020 zu jeder Zeit gegeben. Mit Blick auf die Finanzplanung für die Jahre 2021 bis 2024 ist von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

**Vermögenslage**

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit TEUR 96 (i. Vj. TEUR 87) bei 66% (i. Vj 62%) der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 5) erwirtschaftet.

**III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht****1. Prognose der künftigen Entwicklung**

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wurde mit dem Wirtschaftsplan 2021 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2024 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von positiven Jahresergebnissen bis zu TEUR 2 aus.

**2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Ein Risikofrüherkennungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert.

Sowohl die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals sind als Risiken auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum gemäß Wirtschaftsplanung zu erkennen.

**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	24	-15	3
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	24	-15	3
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	116	131	128
Finanzmittelbestand Ende der Periode	140	116	131

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	507	446	424
Sonstige betriebliche Erträge	4	1	23
Materialaufwand	190	143	151
Personalaufwand	236	232	222
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71	63	57
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>17</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>17</b>
Steuern	5	4	14
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>3</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	145	140	134
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6	24	4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	140	116	131
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>145</b>	<b>140</b>	<b>134</b>
Eigenkapital	96	87	82
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	3	3	3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	59	54	51
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9	5	3
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	34	36	29
Verbindlichkeiten	16	17	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	7
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	10	13	13
Sonstige Verbindlichkeiten	5	4	4
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>145</b>	<b>140</b>	<b>134</b>

## Entsprechens-Erklärung von Beirat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

### Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH Geschäftsjahr 2020

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin haben sich in folgendem Punkt ergeben:

#### **4.6 Teilnahme der Abschlussprüferin oder des Abschlussprüfers an der Aufsichtsratssitzung**

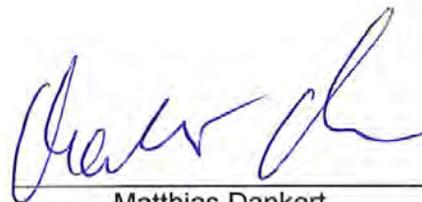
Die Abschlussprüferin oder der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Die Abschlussprüferin hat aufgrund der Corona-Situation im Jahr 2020 nicht an der Beratung des Beirates zum Jahresabschluss teilnehmen können.

Schwerin, den 28.06.2021



Dr. Rico Badenschier  
Beiratsvorsitzender



Matthias Dankert  
Geschäftsführer



**SchwerinCOM  
Telekommunikation GmbH**

Eckdrift 43 - 45  
19061 Schwerin

**Gesellschafterstruktur**

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %  
(SWS) (seit 21.02.2020)

Gründungsjahr: 2020  
Stammkapital: 25.000,00 EUR  
Handelsregister: B 13562, Schwerin

**Geschäftsführung**

Torsten Speth (seit 21.02.2020)

**Aufsichtsrat**

**Vorsitz**

Christoph Richter (seit 08.09.2020)

**Stellvertretung**

André Kühn (seit 08.09.2020)

**weitere Mitglieder**

Dr. Hagen Brauer (seit 17.06.2020)

Uwe Friedriszik (seit 17.06.2020)

Benjamin Gienke (seit 17.06.2020)

Anja Schwichtenberg (seit 17.06.2020)

**Beteiligungen**

keine

## SchwerinCOM Telekommunikation GmbH

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

### ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

### BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.04.2021 von Gesellschafterversammlung

### BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

### LAGEBERICHT

#### I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Februar 2020.

#### II. Wirtschaftsbericht

##### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die SchwerinCOM soll zur Umsetzung des seitens der Landeshauptstadt Schwerin beschlossenen Glasfaserkonzeptes ein flächendeckendes und nachhaltiges Kommunikationsnetz aufbauen und betreiben, um so einen entscheidenden Beitrag zur modernen Daseinsvorsorge in Schwerin zu leisten. Die konkreten Rahmenbedingungen hierfür (bspw. Finanzierung, eventuelle Mitgesellschafter oder das Finden geeigneter Geschäftspartner) sind teilweise noch in Klärung, da sich die Gesellschaft noch im Aufbau befindet. Das zu errichtende Netz soll auch anderen Anbietern von Telekommunikationsdienstleistungen über eine Open-Access-Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden.

Zukünftig werden vor allem die Regelungen des Telekommunikationsgesetzes Relevanz haben.

## 2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft befindet sich im Geschäftsaufbau. Erste Umsatzerlöse wurden im Rahmen der Geschäftstätigkeit aus der Bereitstellung von TK-Produkten erzielt. Dazu wird das Vorprodukt bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) eingekauft. Über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist die Geschäftsbesorgung geregelt.

## 3. Lage

### a) Ertragslage

Das Rumpfgeschäftsjahr weist einen Jahresfehlbetrag von 38 Tausend Euro aus, welcher sich im Wesentlichen aus den Aufbaukosten, wie beispielsweise Systemeinrichtungskosten, der Gesellschaft ergibt. Der Jahresverlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### b) Finanzlage

Die ausreichende Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen der SchwerinCOM sowie der SWS vom 16. Dezember 2020 erreicht. Der Finanzmittelfonds betrug am Stichtag 31.12.2020 25 Tausend Euro.

### c) Vermögenslage

Zum 31.12.2020 weist die SchwerinCOM einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von 13 Tausend Euro aus. Damit ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Eine insolvenzrechtliche Überschuldung liegt nicht vor, da die SWS einen qualifizierten Rangrücktritt erklärt hat. Für alle Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SWS wurde zwischen der SWS und der SchwerinCOM eine qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

## III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Bis zur finalen Klärung der zukünftigen Rahmenbedingungen zur Errichtung und Betreuung eines modernen Glasfasernetzes in Schwerin sind konkrete Aussagen hierzu nicht möglich. Damit wird sich der Geschäftsbetrieb bis auf weiteres auf die Bereitstellung der Breitbandversorgung mit ausgewählten kommunalen Partnern beschränken.

Für die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage werden durch die SchwerinCOM weiterhin Jahresverluste sowie einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ und zusätzlicher Liquiditätsbedarf erwartet. Durch die mit der Gesellschafterin vereinbarte Liquiditätshilfe sowie den darauf erklärten qualifizierten Rangrücktritt sind die Jahre des Geschäftsaufbaus und damit die Unternehmensfortführung gesichert.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die SchwerinCOM erstmalig zum 31. Dezember 2020 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Es wurde das Risiko der Sicherung der Zahlungsfähigkeit aufgenommen. Bis zur o.g. Klärung der konkreten zukünftigen Rahmenbedingungen der Gesellschaft hat die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit oberste Priorität. Die diesbezügliche Liquiditätsgewährung seitens SWS trägt diesem Risiko ausreichend Rechnung.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1	0	0
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1	0	0
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	25	0	0
Finanzmittelbestand Ende der Periode	25	0	0

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	1	0	0
Materialaufwand	29	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	0	0
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-38</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-38</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-38</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	26	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	13	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-38	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	13	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	33	0	0
Verbindlichkeiten	6	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	6	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Erklärung der Geschäftsführung der SchwerinCOM  
Telekommunikation GmbH  
zum „Public Corporate Governance Codex“  
für das Jahr 2020**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Dezember 2020 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SchwerinCOM in der Fassung vom 18. April 2016 in Kraft.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

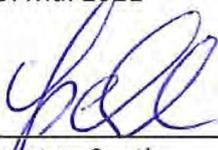
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SchwerinCOM:

Es haben sich keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SchwerinCOM abgewichen wurde.

Datum: 25. Mai 2021



\_\_\_\_\_  
Torsten Speth

Geschäftsführung SchwerinCOM



# SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

## SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Eckdrift 93  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-5100  
Telefax: 0385 633-5109  
E-Mail: info@sis-schwerin.de  
Internet: www.sis-schwerin.de

### Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin	73,5 %
KSM Kommunalservice	26,5 %
Mecklenburg AöR	

Gründungsjahr: 2005  
Stammkapital: 170.000,00 EUR  
Handelsregister: B 8855, Schwerin

### Geschäftsführung

Matthias Effenberger

### Aufsichtsrat

#### Vorsitz

Bernd Schulte

#### Stellvertretung

Stefan Schmidt

#### weitere Mitglieder

Marco Block

Vincent Eickelberg

Holger Franck

Christian Graf (seit 21.05.2020)

Anne Hinkelmann (bis 20.05.2020)

Dirk Lerche

Christian Rosenkranz

Dirk Schartow

### Beteiligungen

keine

## ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, deren kommunale Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

## ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 31.08.2021 von Gesellschafterversammlung

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	120	106	96
Auszubildende	6	6	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

### A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (nachfolgend auch SIS) hat zum 1. Januar 2006 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. An der Gesellschaft sind die Landeshauptstadt Schwerin (73,53%) und die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) (26,47%) beteiligt.

Unternehmensgegenstand der SIS ist, unverändert gegenüber dem Vorjahr, die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem

Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere der KSM. Hierzu zählen im Wesentlichen die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie die Erbringung von Scan-, Druck-, Kuvertierungs- und Vervielfältigungsleistungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschafterin KSM wurde am 26. August 2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Neben weiteren Trägern sind zum 01.01.2020 die Ämter Zarrentin und Stralendorf sowie die Stadt Boizenburg/Elbe beigetreten, zum 01.01.2021 folgten die Städte Wittenburg, Lübtheen, Lütz und Parchim.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das Thema „IT an Schulen“. Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Als gemeinsamer Aufgabenträger für ihre kommunalen Träger bezieht die KSM diesbezüglich umfangreiche Dienstleistungen der SIS.

Das unternehmenseigene Rechenzentrum der SIS wird seit dem Jahr 2017 am Unternehmenssitz am Eckdrift in Schwerin betrieben. Damit wurden zentrale Voraussetzungen für einen zukunfts- und ausfallsicheren Rechenzentrumsbetrieb geschaffen. Darüber hinaus werden weitere Räumlichkeiten in Schwerin und an verschiedenen Servicestützpunkten im Landkreis Ludwigslust-Parchim angemietet.

Grundlage der Finanzierung des Geschäftsbetriebes der SIS bilden die mit den Kunden abgeschlossenen Dienstleistungsverträge. Die Höhe der Dienstleistungsentgelte wird auf Basis einer verursachungsgerechten Leistungsverrechnung mit einer Ist-Abrechnung zum Jahresende ermittelt. Aufgrund des Kostendeckungsprinzips bei Dienstleistungs- und Zusatzaufträgen können Jahresüberschüsse daher nur aus Sonder- und Nebengeschäften erwirtschaftet werden.

Neben den kommunalen Gesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin (u. a. SWS-Konzern, WGS, etc.) prägt die KSM mit ihren kommunalen Trägern das Kundenportfolio der SIS, welches sich im Geschäftsjahr 2020 erweitert hat und sich somit auch auf die SIS positiv auswirkt. Seit nunmehr 15 Jahren hat sich die SIS als ganzheitlicher kommunaler IT-Dienstleister für die Kernbereiche Öffentliche Verwaltung, kommunale Versorgungs-, Entsorgungs- und Wohnungswirtschaft, Mecklenburgisches Staatstheater, kommunale Kindertagesstätten sowie den ÖPNV erfolgreich etabliert.

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die SIS durchschnittlich 113 Mitarbeitende (Vj.: 104), 3 Trainee/Jungfacharbeiter (Vj.: 2) und 6 Auszubildende (Vj. 6). Es gilt der TVöD VKA.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte auch im Geschäftsjahr 2020 durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

## **B Wirtschaftsbericht**

### **B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Corona-Pandemie wirkte sich seit Mitte März 2020 auch wesentlich auf die Geschäftstätigkeit der SIS aus. Neben dem firmeninternen Krisenstab haben Vertreter der SIS als Teil der kritischen Infrastruktur insbesondere auch in den Krisenstäben der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust-Parchim mitgewirkt. Daneben wurden die Kunden bei der Aufrechterhaltung ihres Geschäftsbetriebs intensiv unterstützt, sodass weitreichende Einschränkungen vermieden werden konnten.

Mit unterschiedlicher Funktionalität (Vollzugriff, web-Zugriff e-Mails) wurden im Frühjahr 2020 innerhalb kürzester Zeit zusätzliche Homeoffice-Arbeitsplätze für Kunden/Träger eingerichtet, dabei mussten neben Lizenz- und Kapazitätsrestriktionen insbesondere auch Themen der IT-Sicherheit berücksichtigt werden. Insgesamt hat sich die Anzahl der Home-Office Einrichtungen bis zum Jahresende mehr als verdoppelt. Bereits im März/April 2020 wurden mehr als 1.500 neue externe mobile Zugänge eingerichtet. Bis Ende des

Jahres 2020 kamen im Zuge der zweiten Pandemie-Welle weitere 400 mobile Arbeitsplätze hinzu. Daneben wurden verschiedene Möglichkeiten für Video- und Telefonkonferenzen bereitgestellt.

Für die Mitarbeiter der SIS wurden ebenfalls weitreichende Home-Office Möglichkeiten und Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie zur Kontaktvermeidung ergriffen. Insgesamt war die Belastungssituation für alle Mitarbeitenden in Folge der Corona-Beschränkungen übermäßig hoch.

Über die Sommermonate 2020 war zwar zunächst unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen weitestgehend ein Übergang in den Normalbetrieb festzustellen, jedoch zeigten sich deutliche zeitliche Verzögerungen in den Projekten. Ab Oktober 2020 verschärfte sich die Corona-Situation erneut, wodurch es erneut zu zeitlichen Verschiebungen und einer geänderten Prioritätensetzung gekommen ist.

Staatliche Corona-Unterstützungshilfen wurden weder in 2020 noch in 2021 in Anspruch genommen, da die Leistungen der SIS weiterhin, zum Teil verstärkt, nachgefragt wurden.

Weiterführend wird auf Abschnitt C und D verwiesen.

Die Geschäftstätigkeit der SIS erstreckte sich analog der Vorjahre im Wesentlichen auf IT-Dienstleistungen einschließlich der Hard- und Softwarebeschaffung sowie Personalabrechnungsdienstleistungen für die kommunalen Kunden.

Die Kunden der SIS stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungs- und Geschäftsprozesse. Insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage der Endkunden bzw. Bürgerinnen/Bürger nach online verfügbaren Dienstleistungen.

Breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden dabei das Rückgrat einer modernen IT-Infrastruktur. Die Erwartungen an die Kommunen und ihre kommunalen Unternehmen als auch an ihre kommunalen IT-Dienstleister sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Hierzu gehören neben einer modernen Hardwareausstattung und den verschiedenen Fachverfahren insbesondere auch benutzerfreundliche Onlineservices und digitale Prozesse. Das Arbeiten mit personenbezogenen Daten und sichere Übertragungswege spielen dabei eine ebenso wichtigere Rolle. Für die Kunden der SIS werden daher fortlaufend optimierte und innovative Pfade zur Digitalisierung der Kommune mitgestaltet, sowohl in der Landeshauptstadt als auch in der Region Westmecklenburg. Die SIS stellt dabei im Zusammenspiel mit der KSM ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen Anforderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar. Ohne IT funktionieren weder Stadtreinigung, Energieversorgung, Schulen, Verkehr noch die allgemeine Verwaltung. Zunehmend wird die digitale Qualität einer Kommune auch zum entscheidenden Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner und Unternehmen.

Neben der Aufrechterhaltung der IT-Infrastruktur unter Corona-Bedingungen standen im Geschäftsjahr 2020 das weitere strukturelle Wachstum des Unternehmensverbundes SIS/KSM als auch die weitere Konsolidierung der IT-Systeme und Fachanwendungen für die kommunale Familie im Fokus. Ziel war und ist es, durch übergreifende Nutzung durch Kunden der SIS potentielle Synergieeffekte zu nutzen. Dies zeigt sich neben der Homogenisierung der Fachverfahrenslandschaft auch in der Etablierung kundenübergreifender Prozesse.

Das Leistungsvolumen der SIS hat sich im Geschäftsjahr 2020 weiter erhöht, der **Geschäftsverlauf** wird, insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen, als herausfordernd, aber dennoch positiv bewertet.

Im Bereich des **IT-Betriebes** wurden im Geschäftsjahr 2020, neben dem fortlaufenden Regelbetrieb inkl. Anwendungsbetreuung, insbesondere nachfolgende Projekte umgesetzt bzw. fortgeführt:

- Strategische und operative Umsetzung der Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz – insbesondere Implementierung der Portallösung OpenRathaus/OpenKreishaus, z.B. für die Landeshauptstadt Schwerin und den Landkreis Ludwigslust-Parchim, welche im April/Mai 2020 live geschaltet wurden. Darüber hinaus Aufbau der IT-Infrastruktur Voraussetzungen für weitere Träger und Kunden. Die hierfür seitens der KSM beantragten Fördermittel wurden seitens des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung auch vor dem Hintergrund der gegebenen breiten Nutzbarkeit für alle Kommunen des Landes nicht gewährt.

- Konsolidierung und Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems d.3 als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse (u.a. elektronischer Posteingang, Rechnungsbearbeitung, E-Akte, etc.)
- Ausbau der digitalen Rechnungseingangsbearbeitung sowie Umsetzung OZG-RE (X-Rechnung) sowie Update/Technologiewechsel des Rechnungseingangsworkflows in SAP (xFlow)
- Fortsetzung Projekt zur Einführung weiterer Module und Funktionen in Wodis Sigma (z.B. Archiv Kompakt, Kommunikationscenter, Mobile Services, CRM, Aareon Rechnungsservice)
- Vorbereitung komplexer Softwarelösungen im Stadtwerke-Umfeld, u.a. Haus-/Netzanschlussportal, Prozesserkennung und -bearbeitung auf Basis künstlicher Intelligenz.
- Erfolgreiches Überwachungsaudit im Rahmen der ISO 27001-Zertifizierung
- Erneuerung und Erweiterung der Hardwareausstattung unter Berücksichtigung des mobilen Arbeitens
- Weiterführung der Migrationsprojekte IT-Betrieb für die Stadt Grabow sowie das Amt Parchimer Umland sowie für die neuen Träger der KSM sowie Vorbereitung weiterer Trägerbeitritte
- Relaunch von Internetauftritten einschließlich Schulen

Einen besonderen Stellenwert hat mittlerweile der Teilbereich „**IT an Schulen**“ des Kunden KSM eingenommen, welcher in der praktischen Umsetzung durch Mitarbeiter der SIS unterstützt wird. Die SIS übernimmt dabei im Wesentlichen den Bereich der Beschaffung und Bereitstellung von Hardwarekomponenten sowie der Rechenzentrumsleistungen. Im Berichtsjahr erfolgten mit Unterstützung der SIS weitere strategische und operative Umsetzungen im Bereich IT an Schulen, insbesondere auch für die Landeshauptstadt Schwerin und unter Berücksichtigung der DigitalPakt Förderung. Darüber hinaus war die zweite Jahreshälfte insbesondere durch die verschiedenen Aktivitäten zur Umsetzung des sogenannten Sofortausstattungsprogramms DigitalPakt Schule geprägt. Hier wurde ein Rahmenvertrag über insgesamt 3.500 Geräte, insbesondere für die Bedarfe der KSM Träger ausgeschrieben. Die Auslieferung erfolgte in 2021.

Auch im Bereich **Informationssicherheitsmanagement** und **Datenschutz** hatte der Umgang mit der Corona-Pandemie einen großen Stellenwert. Einerseits durften auch bei der weitreichenden Einrichtung und Nutzung von mobilen Arbeitsplätzen Sicherheitsaspekte nicht vernachlässigt werden, andererseits stand das Thema Umgang mit personenbezogenen Daten im Fokus verschiedener Anfragen der Kunden und Träger. Auch das Thema Informationssicherheit und Cyber-Kriminalität verlangt nach immer größerer Aufmerksamkeit – auch und gerade im öffentlichen Bereich. Eine wachsende Zahl von Cyberangriffen auf Einrichtungen der öffentlichen Hand verdeutlicht die kriminelle Professionalität der Angreifer. Sicherheit der Bürger- und Kundendaten steht daher an erster Stelle bei der SIS. Die zunehmende Komplexität der Vernetzung und damit einhergehende Bedrohungen für die Informationssicherheit erfordern immer größere Anstrengungen und immer höhere Kompetenz, um ein sicheres Agieren der Verwaltungsmitarbeiter mit Bürger- und Unternehmensdaten zu gewährleisten und eine Absicherung der IT-Systeme sicherzustellen. Technische und organisatorische Neuerungen, wie die Öffnung der Verwaltung und der kommunalen Unternehmen nach außen mit elektronischen Services im Internet, das Angebot von Apps, die Einbindung von Telearbeitsplätzen ins kommunale Datennetz oder die elektronische Versorgung der Kommunalpolitiker und Aufsichtsgremien mit Sitzungsunterlagen verlangen einen umfassenden Schutz. Sicherheitsrelevante Störungen und Ausfälle sind nicht aufgetreten bzw. konnten durch bestehenden Vorkehrungen verhindert werden.

Im Bereich der **Entgeltabrechnung** war das Geschäftsjahr 2020 zum einen vom Abschluss der Systemmigration zu P&I Loga geprägt, welche zum 01.01.2020 insbesondere die Landeshauptstadt Schwerin betraf. Darüber hinaus konnten verschiedene neue kommunale Mandanten im Fullservice als auch im erweiterten IT-Betrieb übernommen werden.

Neben der baulichen Erweiterung und dem laufenden Betrieb standen für das **Scan-, Druck- und Kuvierzentrum** der SIS am Standort Ernst-Alban-Weg in den vergangenen Monaten insbesondere die großen Themen Digitalisierung des Post- und Rechnungseingangs unter Anbindung an des d.3 – Dokumentenmanagementsystems und die Digitalisierung von Bestandsakten auf der Agenda. Ohne den Einsatz standardisierter Scanprozesse, elektronischer Akten und einer elektronischen Vorgangsbearbeitung ist eine konsequente Verwaltungsmodernisierung nicht umsetzbar und das Ziel, medienbruchfreie Prozesse zu etablieren, nicht zu erreichen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten in 2020 die Planungen für den Erweiterungs-Neubau am Standort Eckdrift.

## B.2 Ertragslage

Wie bereits ausgeführt, können aufgrund des Kostendeckungsprinzips Jahresüberschüsse nur aus Sonder- und Nebengeschäften mit externen Kunden erwirtschaftet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die SIS ein Ergebnis von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 37) aus, was dem Ansatz im Wirtschaftsplan entspricht. Dies entspricht rund 0,2 % der Gesamterträge (Vj. 0,3 %).

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Dienstleistungsverträgen (Software as a Service - SaaS) führte im Geschäftsjahr 2020 zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 13.034 (Vj. TEUR 11.419), was einer Steigerung von 14,1 % entspricht. Aus zusätzlichen Projekten, die von den Gesellschaften im SIS Umfeld beauftragt wurden, erzielte die SIS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.836 (Vj. TEUR 1.664).

Demgegenüber waren betriebliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 14.906 (Vj. TEUR 13.137) zu verzeichnen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für den bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SWS.

Insgesamt liegt die Summe der Aufwendungen und Erträge (ohne Steuern und sonstige Erträge) jedoch unterhalb des Planansatzes, was auf das geringere Projektvolumen zurückzuführen ist.

Ursächlich hierfür sind einerseits die nicht bestätigte Fördermittelfinanzierung zur weiteren Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes sowie der Fachkräftemangel, welcher die Stellenbesetzung in einigen Fällen erschwerte, als auch sonstige Projektverzögerungen und Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie.

Die Planüberschreitung im Bereich der Dienstleistungsverträge resultiert aus der Istabrechnung der in 2020 angefallenen Sachkosten sowie Mitarbeiterleistungen und betrifft insbesondere den Kunden KSM und die dahinterstehenden Träger. Berücksichtigt wurden dabei auch die zusätzlichen Leistungen im Rahmen der Corona-Pandemie.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung (ohne Steuern und sonstige Erträge):

	IST 2020		PLAN 2020 TEUR	IST 2019 TEUR	Abw. IST 2020 /PLAN 2020	Abw. IST 2020 /IST 2019
	TEUR	%				
<b>Aufwendungen</b>						
- Materialaufwand	4.563	30,6%	4.293	4.225	270	338
- Personalaufwand	7.942	53,3%	8.349	6.763	-407	1.179
- Abschreibungen	1.651	11,1%	1.569	1.340	82	311
- sonstiger Aufwand	670	4,5%	698	728	-28	-58
- Zinsaufwand	80	0,5%	98	81	-18	-1
	<b>14.906</b>	<b>100,00%</b>	<b>15.007</b>	<b>13.137</b>	<b>-101</b>	<b>1.769</b>
<b>Erträge</b>						
- Dienstleistungsverträge	13.034	87,3%	12.885	11.419	149	1.615
- Projekte und Weiterberechnungen	1.836	12,3%	2.166	1.664	-330	172
- sonstige Umsatzerlöse und Erträge	47	0,3%	41	63	6	-16
- aktivierte Eigenleistungen	20	0,1%	0	28	20	-8
	<b>14.937</b>	<b>100,00%</b>	<b>15.092</b>	<b>13.174</b>	<b>-155</b>	<b>1.763</b>

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 30,6 % (Vj. 32,1 %), die Personalaufwandsquote 53,1 % (Vj. 51,3 %). Die Mitarbeiterzahl hat sich zum 31.12.2020 auf 126 einschließlich Trainees und Auszubildende erhöht (Vj.: 112). Dabei wirken sich in Bezug auf die Stellenbesetzungen sowohl der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt als auch die Einschränkungen während der Lock-Down-Phasen aus.

Insgesamt wird die Ertragslage vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums als positiv und stabil eingeschätzt.

### B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.306 bzw. 25,7 % erhöht und beträgt per 31.12.2020 auf TEUR 11.296. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Zugänge des Anlagevermögens und deren Fremdfinanzierung zurückzuführen.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2020 beträgt TEUR 3.518 (Vj. TEUR 2.513) und betrifft insbesondere entgeltlich erworbene Lizenzen, kundenbezogene Betriebsausstattung sowie den Neubau des Bürogebäudes am Standort Eckdrift und die Erweiterung des Scan-, Druck-, und Kuvertierzentrums. Im Investitionsplan 2020 war ein Investitionsvolumen von TEUR 4.966 veranschlagt. Die Unterschreitung des Planansatzes resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen, insbesondere in Bezug auf den Neubau des Bürogebäudes. Die Erweiterung am Standort Ernst-Alban-Weg wurde zu Beginn des Jahres 2021 abgeschlossen.

Das im Wirtschaftsplan des Jahres 2020 bestätigte Volumen für Neukreditaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen wurde in 2020 mit TEUR 2.500 in Anspruch genommen. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten von TEUR 8.560 (Vj. TEUR 7.395) resultieren aus insgesamt 21 Darlehen, welche sich auf 3 Kreditinstitute verteilen und die ausschließlich zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden. Die Darlehenstilgungen erfolgten planmäßig (TEUR 1.682).

Die Rückstellungen liegen zum Bilanzstichtag mit TEUR 683 um TEUR 76 über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf höhere Personalkostenrückstellungen aus Gleitzeitguthaben sowie noch bestehende Urlaubsansprüche zurückzuführen ist.

Aus stichtagsnahen Abrechnungen von Hardware- und Softwarelizenzzuschaffungen resultieren deutlich gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 9.681 langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 6.714 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 69,4 % (Vj.: 78,4 %).

Das Eigenkapital der SIS beträgt zum 31.12.2020 TEUR 320 und hat sich durch den im Geschäftsjahr 2020 erzielten Jahresüberschuss (TEUR 32) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 2,8 % (Vj.: 3,2 %). Aufgrund der in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Ist-Abrechnung sind die Möglichkeiten der SIS zur Eigenkapitalbildung aus dem laufenden Geschäft stark eingeschränkt. Jahresüberschüsse können daher nur aus Sonder- oder Nebengeschäften erwirtschaftet werden. Andererseits ist dadurch auch das Verlustrisiko begrenzt. In Abstimmung mit den Gesellschaftern werden weiterhin geeignete Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals konzipiert.

### B.4 Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die regelmäßigen Einzahlungen aus den Dienstleistungsverträgen mit den einzelnen Kunden gewährleistet. Außerdem verfügt die SIS über eine unbefristete Kontokorrentlinie (TEUR 1.000), um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können. Zum 31.12.2020 wurde die Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 347 (Vj.: TEUR 0) in Anspruch genommen, welche sich aus der Vorfinanzierung von Investitionen begründet.

Zum 31.12.2020 verfügt die SIS über liquide Mittel in Höhe von TEUR 29 (Vj.: TEUR 89).

Die SIS konnte im Geschäftsjahr 2020 als auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2021 sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Insgesamt ist eine stabile Finanzlage gegeben.

## **C Nachtragsbericht**

Zum 01.01.2021 sind mit den Städten Wittenburg, Lübtheen, Lütz und Parchim weitere Träger des Kunden und Gesellschafters KSM hinzugetreten. Darüber hinaus erfolgten weitere Aufgabenübertragungen bestehender Träger.

Anfang Mai 2021 erfolgte der Spatenstich für den Bau des Verwaltungsgebäudes am Eckdrift 91, mit einer Fertigstellung wird im Sommer 2022 gerechnet.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch in im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2021 auf die Geschäftstätigkeit und die jeweiligen Projektfortschritte aus. Der firmeninterne Krisenstab befasste sich regelmäßig mit aktuellen Entwicklungen und erforderlichen Maßnahmen.

Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

## **D Prognose-, Chancen und Risikobericht**

### **D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Das zukünftige Leistungsvolumen der SIS und die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind geprägt von der Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen seitens der Kunden aus dem kommunalen Umfeld. Insofern profitiert die SIS auch von der Gewinnung weiterer Träger bei der KSM sowie der zunehmenden Verwaltungs- und Unternehmensdigitalisierung. Neben den für 2021 feststehenden Beitritten haben weitere Städte und Ämter aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM bekundet, wobei sich das Trägerwachstum in den folgenden Jahren voraussichtlich verlangsamen wird.

Neben dem Abschluss der laufenden Migrationsprojekte werden insbesondere eine Vielzahl von Projekten der Bestandsträger im Fokus stehen.

Die weitere Entwicklung im Bereich „IT an Schulen“ wird sich in den nächsten Jahren positiv auf die SIS auswirken. Ziel der SIS/KSM ist es, neben den anstehenden Schulertüchtigungen, die weitere Konsolidierung auch im Software- und Anwendungsbereich voran zu treiben, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Dabei wird es in den kommenden Jahren darauf ankommen, die Zusammenarbeit der IT-Dienstleister & Verantwortlichen auf kommunaler Ebene zu intensivieren und Konsolidierungseffekte und eine einheitliche Vorgehensweise zu forcieren, um auf politischer Ebene im Land M-V weiterhin gehört zu werden.

Grundsätzlich steht die SIS vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Kunden auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen und Unternehmen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und kommunale IT-Dienstleister angewiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die SIS eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Kunden verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

Ein wichtiger Aspekt ist hierbei nach wie vor die weitere Verwaltungsdigitalisierung im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Die Nachfrage nach Online verfügbaren Verwaltungsleistungen wird, auch vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen, in den nächsten Jahren weiter steigen. Die KSM/SIS sieht sich dahingehend mit dem bereits online verfügbaren Service-Portal (OpenKreishaus/OpenR@thaus) gut aufgestellt.

Weiterhin wird sich die Corona-Pandemie auf die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft auswirken. Hierfür gilt es, IT seitig entsprechende Lösungsalternativen bereitzustellen, die den jeweiligen Anforderungen gerecht werden.

Dementsprechend wird es für die Folgejahre kundenseitig voraussichtlich auch zu einer veränderten Priorisierung von Digitalisierungsprojekten kommen.

Für den Unternehmensverbund aus SIS und KSM resultieren daraus für 2021 und 2022 im Wesentlichen nachfolgende abgeleitete Herausforderungen:

1. weitere Etablierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgaben
2. Ausbau der Betreuung der Kunden und Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
3. Begleitung der Kunden und Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Onlineservices, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
4. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
5. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Prozessabläufe
8. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe
9. Begleitung des strukturellen Wachstums unter Ausbau des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte der kommunalen Zusammenarbeit

Um den Anforderungen auch zukünftig gerecht werden zu können, erweist sich der eingeschlagene Weg der Bündelung von IT-Ressourcen als richtig und zukunftsweisend. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die weitere Optimierung der IT-Prozesse haben für die SIS einen hohen Stellenwert und haben auch weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Neue gesetzliche Regelungen für kommunale Verwaltungen und Unternehmen wirken sich dabei zunehmend auf den IT-Bereich aus. Insofern steht die SIS vor der Herausforderung sich verändernder Technologien sowie steigenden fachlichen Anforderungen.

Dementsprechend wird sich der erforderliche personelle Zuwachs in den nächsten Jahren weiter fortsetzt. Die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen ist dabei ein starkes Signal für Schwerin und die Region Westmecklenburg. Verbunden mit dem personellen Zuwachs sind perspektivisch weitere Raumkapazitäten erforderlich, wobei voraussichtlich auch die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens verstärkt genutzt werden.

Der Erweiterungs-Neubau am Eckdrift mit einer Gesamtfläche von über 2.600 qm bzw. 80 Arbeitsplätzen soll im Sommer 2022 fertiggestellt werden. Hinsichtlich der Bautätigkeit in den kommenden Monaten ist eine fortlaufende Bau- und Kostenüberwachung erforderlich, insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen Baupreisentwicklung in den vergangenen Monaten.

Im Hinblick auf die bestehenden und zukünftigen Finanzierungen ist die SIS auch von der weiteren Zinssatzentwicklung im kommunalen Umfeld abhängig, welche sich auch auf die zukünftigen Dienstleistungsentgelte auswirkt. Für die Folgejahre wird lediglich mit geringen Zinssteigerungen und einem weiterhin niedrigen Zinsniveau gerechnet.

## **D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement**

Für die zukünftige Entwicklung der SIS ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die SIS auch von den politischen und verwaltungs- bzw. unternehmensinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger/Kunden abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt von Projekten haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, nicht zuletzt in Folge der Corona-Pandemie, zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die SIS auf die Mitwirkung externer Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachmitarbeiter der Kunden/Träger und IT-Koordinatoren angewiesen. Hier zeigt sich ein zunehmender Ressourcenwettbewerb. Projektverzögerungen führen seitens der SIS zu einer erhöhten Kapazitätsbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an ein effektives Projekt- und Kundenmanagement.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es,

weiterhin und verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dies gilt insbesondere auch in Bezug auf die Ausbildung von Nachwuchsfachkräften.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt die SIS auch mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die SIS entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht des Kostendeckungsprinzips im Rahmen der Dienstleistungsverträge ist die SIS auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewährleisten der SIS einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die SIS auf die vorhandenen Budgets der Kunden angewiesen. Die Dienstleistungsverträge enthalten darüber hinaus hinreichende risikomindernde Regelungen im Falle einer Abkündigung. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die SIS das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2020 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2020 wurde eine Risikoprioritätszahl von 2.101 (Vj.: 1.714) ermittelt, die insbesondere durch die Einbeziehung weiterer identifizierter Risiken (33 ggü. Vj.: 24) über dem Wert des Vorjahres liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Risiken aus der Corona-Pandemie resultieren im Hinblick auf die weitere Umsetzung von Projekten. Durch zeitliche Verschiebungen für Lieferungen sowie dem pandemisch bedingten erschwerten Personaleinsatz kam es auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2021 zu Verzögerungen. Nach Abklingen der 3. Welle und dem Fortschreiten der Impfmunisierung ist davon auszugehen, dass der Normalbetrieb nach dem Sommer wieder aufgenommen werden kann. Sollten hingegen im weiteren Verlauf des Jahres erneut weitgehende Einschränkungen ergriffen werden müssen, werden diese sich auch auf den Geschäftsverlauf der SIS auswirken. Die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur hat dahingehend oberste Priorität. Unmittelbare wirtschaftliche Risiken bestehen nicht, die Zahlungen der Kunden gehen regelmäßig ein.

### **D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung**

Das Geschäftsjahr 2021 wird voraussichtlich von einem weiteren Wachstum und einer positiven Entwicklung geprägt sein. Neben den Trägererweiterungen der KSM und weiteren Kundenaufträgen werden dabei, trotz temporärer Corona-Einschränkungen, verschiedene Projekte umgesetzt werden. Insbesondere der Bereich „IT an Schulen“ der KSM und die Fortführung der Maßnahmenumsetzung zur Verwaltungsdigitalisierung werden hierbei wichtige Impulsgeber sein.

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht Erträge von TEUR 18.749 und somit eine Steigerung um 25,2 % vor; davon entfallen TEUR 15.666 auf bestehende Dienstleistungsverträge und TEUR 2.943 auf projektbezogene Sonderleistungen. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem Jahresergebnis von TEUR 41,8 gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan deutlich, auf voraussichtlich 172, erhöhen wird. Das Investitionsvolumen beträgt für 2021 TEUR 8.523 und betrifft insbesondere die geplanten Baumaßnahmen sowie kundenbezogene Soft- und Hardwarebeschaffungen, wobei sich zeitliche Verzögerungen in der Umsetzung abzeichnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen und unternehmerischen Entscheidungen der Kunden ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.372	1.078	612
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.517	-2.512	-1.563
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.085	1.424	48
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-60	-10	-903
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	89	99	1.002
Finanzmittelbestand Ende der Periode	29	89	99

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	14.918	13.118	11.619
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	28	0
Sonstige betriebliche Erträge	45	27	37
Materialaufwand	4.563	4.225	3.670
Personalaufwand	7.942	6.763	6.094
Abschreibungen	1.651	1.340	1.159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	670	685	596
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>156</b>	<b>161</b>	<b>137</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-80</b>	<b>-81</b>	<b>-82</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>76</b>	<b>80</b>	<b>55</b>
Steuern	44	44	31
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>24</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	9.681	7.815	6.648
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.623	2.289	1.942
Sachanlagen	7.052	5.520	4.701
Finanzanlagen	5	5	5
Umlaufvermögen	1.127	950	927
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.098	861	828
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29	89	99
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	488	225	281
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11.296</b>	<b>8.990</b>	<b>7.856</b>
Eigenkapital	320	288	251
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	170	170	170
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	118	81	57
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	32	37	24
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	683	608	774
Verbindlichkeiten	10.260	8.061	6.804
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.560	7.395	5.893
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38	17	39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.258	464	372
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	16	6	5
Sonstige Verbindlichkeiten	388	180	494
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Passive latente Steuern	33	33	27
<b>Summe Passiva</b>	<b>11.296</b>	<b>8.990</b>	<b>7.856</b>

## Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

### SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

#### Geschäftsjahr 2020

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

#### **Abweichung**

#### **2. Wirtschaftsplan**

#### **2.1. Terminplanung und Vorbesprechung**

#### Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

#### Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2020 erfolgte am 22.11.2019.

#### Begründung

Die Vorlage des Wirtschaftsplanes konnte aufgrund der notwendigen Abstimmungen mit der KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR, die mit Beginn des Jahres 2020 um drei neue Träger erweitert wurde, erst im November abgeschlossen werden. Aufgrund der angespannten Terminalsituation von Geschäftsführung und Aufsichtsrat war eine frühere Beschlussfassung nicht möglich.

Schwerin, 27. August 2021



Stefan Schmidt  
stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender



Matthias Effenberger  
Geschäftsführer



## KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

### KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Eckdrift 93  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 633-5100  
Telefax: 0385 633-5109  
E-Mail: [info@ks-mecklenburg.de](mailto:info@ks-mecklenburg.de)  
Internet: [www.ks-mecklenburg.de](http://www.ks-mecklenburg.de)

#### Trägerstruktur

Landeshauptstadt Schwerin (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	33,7 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	33,7 %
Stadt Ludwigslust (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	11,2 %
Stadt Neustadt-Glewe (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	11,2 %
Stadt Grabow (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	5,6 %
Amt Parchimer Umland (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	1,1 %
Amt Stralendorf (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	1,1 %
Amt Zarrentin (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	1,1 %
Stadt Boizenburg / Elbe (seit 01.01.2020 bis 31.12.2020)	1,1 %

Gründungsjahr: 2013  
Stammkapital: 44.500,00 EUR

#### Vorstand

Matthias Effenberger

#### Trägerversammlung

##### Vorsitz

Doreen Radelow (seit 01.01.2020 bis  
31.12.2020)

##### Stellvertretung

Kathleen Bartels (seit 01.01.2020 bis  
31.12.2020)

##### weitere Mitglieder

Reiner Altenburg  
Dr. Rico Badenschier  
Hans-Werner Beck  
Vincent Eickelberg  
Petra Federau  
Klaus-Michael Glaser  
Christian Graf (seit 19.05.2020)  
Angelika Gramkow  
Anne Hinkelmann (bis 18.05.2020)  
Harald Jäschke (seit 01.01.2020)  
Uwe Langmaack  
Wolfgang Lau  
Reinhard Mach (seit 01.01.2020)

Mandy Pfeifer (bis 18.05.2020)  
Matthias Reimann  
Helmut Richter (seit 01.01.2020)  
Marko Schilling (seit 01.01.2020)  
Stefan Schmidt  
Andreas Scholz  
Bernd Schulte (seit 19.05.2020)  
Stefan Sternberg

#### Verwaltungsrat

##### Vorsitz

Reinhard Mach (seit 01.01.2020 bis  
31.12.2020)

##### Stellvertretung

Doreen Radelow (seit 01.01.2020 bis  
31.12.2020)

##### weitere Mitglieder

Dr. Rico Badenschier  
Kathleen Bartels (bis 31.12.2020)  
Hans-Werner Beck  
Harald Jäschke (seit 01.01.2020)  
Helmut Richter (seit 01.01.2020)  
Marko Schilling (seit 01.01.2020)  
Stefan Sternberg (seit 01.01.2020)

#### Beteiligungen

SIS - Schweriner IT- und  
Servicegesellschaft mbH 26,5 %

### ÖFFENTLICHER ZWECK

Die AöR ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen zur Erbringung kommunaler Dienstleistungen (bspw. IT-Betreuung, -Beschaffung, -Projekte, Personalabrechnung).

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Erbringung von kommunalen Dienstleistungen insbesondere für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens sowie für Gebietskörperschaften und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice

- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben
- Personalabrechnung (Bezügerechnung, Besoldung, Aufgaben der Familienkasse)

## ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

## BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 17.08.2021 von Verwaltungsrat

## BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Beschäftigte	46	35	23
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

## LAGEBERICHT

### A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) wurde am 26.08.2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Als weitere Träger sind die Städte Ludwigslust (zum 01.01.2016), Neustadt-Glewe (zum 01.01.2018), Grabow (zum 01.01.2019) sowie das Amt Parchimer Umland (zum 01.01.2019) beigetreten. Zum 01.01.2020 folgten die Beitritte des Amtes Zarrentin, des Amtes Stralendorf sowie der Stadt Boizenburg/Elbe. Die Unterzeichnung des öffentlich-rechtlichen Vertrages erfolgte am 18.12.2019.

Mit den Beitritten der Städte Lübz, Wittenburg, Lübtheen und Parchim hat die KSM seit 01.01.2021 insgesamt 13 kommunale Träger und ist somit einer der größten kommunalen IT-Verbünde in Mecklenburg-Vorpommern.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr, hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das weiterhin wachsende Thema „IT an Schulen“.

Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Datenschutz & Informationssicherheit, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Darüber hinaus fungiert die KSM als zentrale Vergabestelle für mehrere ihrer Träger.

Mit Gründung und Weiterentwicklung der KSM ist es gelungen, eine Organisation zu schaffen, in der ganzheitlich IT-Infrastrukturen und Prozesse konsolidiert werden können, um damit Synergieeffekte zu entfalten.

Die Finanzierung des gemeinsamen Kommunalunternehmens erfolgt in Form einer Umlagefinanzierung.

Mit Wirkung vom 20. November 2018 hat die KSM eine Beteiligung (26,47 %) an der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS), Schwerin erworben, von der verschiedene Dienstleistungen bezogen werden.

Die KSM beschäftigte am 31.12.2020 insgesamt 47 Mitarbeitende, im Vorjahr 42. Durchschnittlich liegt der Mitarbeiterbestand für 2020 bei 45 (Vj. 35).

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

## **B Wirtschaftsbericht**

### **B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Corona-Pandemie wirkte sich seit Mitte März 2020 auch wesentlich auf die Geschäftstätigkeit der KSM/SIS aus. Neben dem firmeninternen Krisenstab haben Vertreter der KSM als Teil der kritischen Infrastruktur insbesondere auch in den Krisenstäben der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust-Parchim mitgewirkt und unterstützten beim IT-technischen Betrieb der Gesundheitsämter und Impfzentren. Daneben wurden die Träger bei der Aufrechterhaltung ihres Geschäftsbetriebs intensiv betreut, sodass weitreichende Einschränkungen vermieden werden konnten.

Mit unterschiedlicher Funktionalität (Vollzugriff, web-Zugriff e-Mails) wurden im Frühjahr 2020 innerhalb kürzester Zeit zusätzliche Homeoffice-Arbeitsplätze für Träger/Kunden eingerichtet, dabei mussten neben Lizenz- und Kapazitätsrestriktionen insbesondere auch Themen der IT-Sicherheit berücksichtigt werden. Insgesamt hat sich die Anzahl der Home-Office Einrichtungen bis zum Jahresende mehr als verdoppelt. Bereits im März/April 2020 wurden mehr als 1.500 neue externe mobile Zugänge eingerichtet. Bis Ende des Jahres 2020 kamen im Zuge der zweiten Pandemie-Welle weitere 400 mobile Arbeitsplätze hinzu. Daneben wurden verschiedene Möglichkeiten für Video- und Telefonkonferenzen bereitgestellt.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KSM/SIS wurden ebenfalls weitreichende Home-Office Möglichkeiten und Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie zur Kontaktvermeidung ergriffen. Insgesamt war die Belastungssituation für alle Mitarbeitenden in Folge der Corona-Beschränkungen übermäßig hoch.

Über die Sommermonate 2020 war zwar zunächst unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen weitestgehend ein Übergang in den Normalbetrieb festzustellen, jedoch zeigten sich deutliche zeitliche Verzögerungen in den Projekten. Ab Oktober 2020 verschärfte sich die Corona-Situation erneut, wodurch es wiederholt zu zeitlichen Verschiebungen und einer geänderten Prioritätensetzung gekommen ist.

Staatliche Corona-Unterstützungshilfen wurden weder in 2020 noch in 2021 in Anspruch genommen, da die Leistungen der KSM/SIS weiterhin, zum Teil verstärkt, nachgefragt wurden.

Weiterführend wird auf Abschnitt C und D verwiesen.

Die Träger der KSM stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der kommunalen Verwaltungsprozesse. Verwaltungsdigitalisierung schafft die Voraussetzungen für zeit- und ortsunabhängige Verwaltungsdienste. Insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage der Bürgerinnen/Bürger nach online verfügbaren Dienstleistungen. Von zunehmender Bedeutung in diesem Transformationsprozess ist, dass Verwaltungsdigitalisierung nicht nur allein eine Frage der IT ist, sondern auch eine der Organisation.

Ein sicheres und leistungsstarkes Verwaltungsdatennetz, breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden das Rückgrat einer modernen IT-Infrastruktur für Kommunalverwaltungen und Schulen. Die Erwartungen an die Kommunen sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen.

Für die Träger werden daher fortlaufend optimierte und innovative ganzheitliche Lösungen zur Digitalisierung der Kommune entwickelt. Dabei konzentriert sich die Lösungsentwicklung der KSM für die Trägerverwaltungen auf drei Säulen: Online-Services, elektronische Vorgangsbearbeitung und eAkte. Die KSM stellt hierbei zusammen mit der SIS ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen Anforderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar.

Mit Wirkung zum 01.01.2020 sind das Amt Zarrentin, das Amt Stralendorf sowie die Stadt Boizenburg/Elbe als Träger der KSM beigetreten. Die Migration des IT-Betriebes unter Anbindung an das Rechenzentrum der KSM/SIS bildeten neben dem laufenden IT-Betrieb und der Weiterführung der übrigen Migrationsprojekte inhaltliche Schwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2020.

Das Leistungsvolumen der KSM hat sich dahingehend im Wirtschaftsjahr 2020 weiter erhöht, der Geschäftsverlauf wird insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen, als herausfordernd, aber dennoch positiv bewertet.

Im Bereich des **IT-Betriebes** wurden im Wirtschaftsjahr 2020, neben dem fortlaufenden Regelbetrieb inkl. Anwendungsbetreuung und den o.g. Corona-Maßnahmen und Migrationsprojekten insbesondere nachfolgende Projekte umgesetzt bzw. fortgeführt:

- Strategische und operative Umsetzung der Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz – insbesondere Implementierung der Portallösung OpenRathaus/OpenKreishaus, s.u.
- Konsolidierung und Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems d.3 als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse (u.a. elektronischer Posteingang, Rechnungsbearbeitung, E-Akte, etc.)
- Ausbau der digitalen Rechnungseingangsbearbeitung sowie Umsetzung OZG-RE (X-Rechnung)
- Trägerübergreifende Einführung/Migration sowie Ausbau der VOIS Plattform zur Integration verschiedener Fachverfahren im Bürgerservice einschließlich der Beschaffung eines neuen KfZ-Zulassungsverfahrens für den Landkreis Ludwigslust-Parchim
- Umstellung von LÄMMkom auf das Nachfolgeprodukt LÄMMkom LISSA als zentrales Fachverfahren in den Bereichen Jugend und Soziales der Landeshauptstadt Schwerin
- Maßnahmen zur Produktivsetzung GekoS Online bei der Landeshauptstadt Schwerin
- Erneuerung und Erweiterung der Hardwareausstattung unter Berücksichtigung des mobilen Arbeitens
- Relaunch von Internetauftritten einschließlich Schulen
- Hardwareausstattung von politischen Mandatsträger

Im Rahmen der **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)** sowie den damit einhergehenden Anforderungen zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, müssen die Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen zusätzlich ihre Verwaltungsleistungen bis zum 31.12.2022 für Bürgerinnen und Bürger online anbieten. Die KSM hat hierfür ein mandantenfähiges Service-Portal (OpenR@thaus/OpenKreishaus) entwickelt, die es ermöglicht Verwaltungsprozesse und verschiedene kommunale Fachverfahren als Online-Dienst zu integrieren. Dies erfolgt unter Nutzung des seitens des DVZ M-V für das Land Mecklenburg-Vorpommern betriebenen zentralen sog. Nutzerkonto M-V als Authentifizierungskomponente. Bei der Umsetzung von Online-Diensten wurde mit den Trägern Landeshauptstadt Schwerin und Landkreis Ludwigslust-Parchim begonnen wurde, wobei das „Go-Live“ von OpenR@thaus für die Landeshauptstadt und OpenKreishaus für den Landkreis Ludwigslust-Parchim jeweils im April/Mai 2020 erfolgte. Darüber hinaus erfolgte der weitere Aufbau der IT-Infrastruktur als Voraussetzung für weitere Träger und Kunden.

Wie wichtig und zukunftsweisend online verfügbare Verwaltungsleistungen sind, zeigte sich nicht zuletzt durch die pandemiebedingten Einschränkungen.

Mittel- bis langfristiges Ziel ist es daher, vielfältige Online-Dienstleistungen, insbesondere im Hinblick auf den OZG-Umsetzungskatalog, den Trägern der KSM und im Sinne der Nachnutzbarkeit auch anderen Kommunen bereitzustellen. Diese sollen durchgängig digital und medienbruchfrei bearbeitet werden können. Auf diese Weise können Prozesse von der digitalen Antragstellung über die Sachbearbeitung im Fachverfahren der Kommune bis zur Zustellung des Bescheides im Postkorb des Antragstellers realisiert werden. Die Realisierungsgeschwindigkeit hängt hier maßgeblich von den zur Verfügung stehenden Ressourcen der kommunalen Verwaltungen ab.

Die zur Projektumsetzung seitens der KSM im September 2019 beantragten Fördermittel wurden seitens des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung auch vor dem Hintergrund der gegebenen breiten Nachnutzbarkeit für alle Kommunen des Landes nicht gewährt, sodass die Finanzierung durch Eigenmittel der Träger erfolgte.

Einen besonderen Stellenwert hat nach wie vor der Teilbereich **„IT an Schulen“** eingenommen. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und den weitreichenden Erfordernissen zum Home-Schooling wurde in 2020 deutlich, wie wichtig die Digitalisierungsbestrebungen im Bildungsbereich sind. Maßgeblicher Motor für die Umsetzung sind die im Rahmen des DigitalPakts Schule seitens des Bundes und des Landes bereitgestellten Fördermittel.

Die KSM hat sich mit dem eigens aufgebauten Kompetenzteam bzw. dem trägerübergreifenden Schul-IT Kompetenzzentrum als strategischer ganzheitlicher Partner in Westmecklenburg und auch auf Landesebene etabliert. Strategischer Ansatz ist dabei die vollumfängliche Aufgabenerfüllung (Ertüchtigung, Ausstattung, Betrieb, Beratung, Software- und Lizenzverwaltung, Schulung).

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden weitere Schulen erfolgreich mit lernförderlicher IT-Infrastruktur gemäß dem jeweiligen Umsetzungskonzept zum Medienentwicklungsplan (MEP) ausgestattet. Für verschiedene weitere Schulen erfolgten im Wirtschaftsjahr umfangreiche Planungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulträgern.

Unverkennbar ist der politische Umsetzungsdruck beim Thema Schuldigitalisierung. Mit dem „DigitalPakt Schule“ haben Bund und Länder zwar Rahmenbedingungen für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik auf den Weg gebracht, die praktische Umsetzung obliegt jedoch weiterhin den kommunalen Schulträgern, um den störungsfreien Betrieb, Support und Wartung in den Schulen sicherzustellen. Durch den verpflichtenden Umsetzungs- und Abrechnungszeitraum bis Ende 2024 resultiert für die Schulträger ein erheblicher zeitlicher und inhaltlicher Realisierungsdruck. Weiterführend wird auf Abschnitt D.1 verwiesen.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurde durch den Bund mit dem zusätzlichen Sofortausstattungsprogramm DigitalPakt Schule die Beschaffung von schulgebundenen Endgeräten finanziert, um Schülerinnen und Schüler im HomeSchooling zu erreichen. Die Auslieferung der Endgeräte verzögerte sich auf Anfang 2021.

Die seitens der KSM/SIS zuvor bereits im Einsatz befindliche Plattform „itslearning“ wurde in 2020 durch das Bildungsministerium als Landeslösung implementiert und bildet zukünftig eine einheitliche Basis für den digitalen Unterricht.

Im Bereich **Datenschutz und Informationssicherheit** erfolgte ein Überwachungsaudit im Rahmen der ISO 27001 Zertifizierung für den Teilbereich Scan-Druck-Kuvertierzentrum. Die Einbindung der KSM/SIS in die Notfallpläne der KSM Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreis Ludwigslust-Parchim war neben dem laufenden Betrieb ein weiteres wichtiges Thema. Sicherheitsrelevante Störungen und Ausfälle sind nicht aufgetreten bzw. konnten durch unsere bestehenden umfassenden Vorkehrungen verhindert werden. Als behördlicher Datenschutzbeauftragter wurden weitere Träger begleitet.

Im Bereich der **Entgeltabrechnung** war das Wirtschaftsjahr 2020 von der weiteren Umsetzung der Systemmigration zu P&I Loga geprägt, welche abschließend für die Landeshauptstadt Schwerin zum 01.01.2020 erfolgte. In Zusammenarbeit mit der ZKB wurden darüber hinaus weitere Mandanten in die Betreuung übernommen.

Im Bereich **Scan-Druck- und Kuvertierzentrum (SDK)** wurde im Zusammenspiel mit der schrittweisen Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen der Prozess der Altaktendigitalisierung hochgefahren. Insgesamt haben sich die Druck- und insbesondere die Scanmengen in 2020 wesentlich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Mit dem Erweiterungsbau wurden die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen.

Im Bereich **Zentrale Vergabestelle** wurden im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt 461 Vergabeverfahren (Vorjahr: 350) unter Einsatz eines einheitlichen Vergabemanagementsystems durchgeführt, wobei sich die erforderliche Beratungsintensität erhöht hat.

Neben den übertragenen IT- und weiteren Verwaltungsaufgaben wurden durch die KSM weitere Themen für die Träger übernommen bzw. begleitet. Beispielsweise hat die KSM die **Breitbandkoordination** für die Landeshauptstadt Schwerin übernommen, um die bestehende Anschlusslücken durch ein hochleistungsfähiges Breitbandnetz zu schließen. Für die Landeshauptstadt Schwerin wurden hier für verschiedene Fördergebiete Ausschreibungsverfahren initialisiert.

Insgesamt wird der **Geschäftsverlauf** im Wirtschaftsjahr 2020 positiv und zufriedenstellend beurteilt, in dem es bei allen Herausforderungen gelungen ist, weiter zu wachsen und sich als kommunaler Partner in allen Teilbereichen zu etablieren.

## B.2 Ertragslage

Auf Basis der vollständigen Umlagefinanzierung durch die Träger der KSM, weist die KSM im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Ist-Kosten-Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 2020 ist vollständig erfolgt. Es wurden laufende Umlagen in Höhe von TEUR 14.135 (Vj. TEUR 11.486) erhoben. Für zusätzliche Projekte, die von den Trägern oder sonstigen Nutzern benötigt wurden, erhob die KSM Sonderumlagen in Höhe von TEUR 1.686 (Vj. TEUR 1.384).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 15.866 (Vj. TEUR 12.915) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Fremdleistungen, d.h. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software und um Dienstleistungen der SIS für den laufenden IT-Betrieb sowie um die Personalkosten der eigenen Beschäftigten.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2020		PLAN 2020 TEUR	IST 2019 TEUR	Abw. IST 2020 /PLAN 2020	Abw. IST 2020 /IST 2019
	TEUR	%				
<b>Aufwendungen</b>						
- Materialaufwand	12.173	76,7%	13.448	10.107	-1.275	2.066
- Personalaufwand	2.724	17,2%	3.203	1.935	-479	789
- Abschreibungen	658	4,1%	808	651	-150	7
- sonstiger Aufwand	297	1,9%	255	205	42	92
- Zinsaufwand	14	0,1%	17	17	-3	-3
	<b>15.866</b>	<b>100,00%</b>	<b>17.731</b>	<b>12.915</b>	<b>-1.865</b>	<b>2.951</b>
<b>Erträge</b>						
- laufende Umlagen	14.135	89,1%	13.620	11.486	515	2.649
- Sonderumlagen	1.686	10,6%	2.040	1.384	-354	302
- sonstige Erträge	45	0,3%	2.071	45	-2.026	0
	<b>15.866</b>	<b>100,00%</b>	<b>17.731</b>	<b>12.915</b>	<b>-1.865</b>	<b>2.951</b>

Das Leistungsvolumen bzw. die Gesamtaufwendungen liegen TEUR 2.951 über dem Vorjahreswert, was einer Steigerung von ca. 22,8 % entspricht und das Wachstum der KSM unterstreicht. Erstmals in der Unternehmensgeschichte der KSM wurde damit der Wert von 15 Mio. EUR überschritten. Der Planansatz von TEUR 17.731 wurde dabei um TEUR 1.865 unterschritten, was insbesondere auf die ausgebliebenen Fördermitteleingänge im Rahmen der Umsetzung des OZG zurückzuführen ist. Die laufenden Umlagen liegen ebenfalls über den Planansätzen.

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 76,7 % (Vj. 78,3 %), die Personalaufwandsquote 17,2 % (Vj. 15,0 %). Die leichte Verschiebung resultiert aus den insbesondere zum Jahresende aufgebauten zusätzlichen Personalressourcen in den betreuten kommunalen Bereichen.

Insgesamt wird die Ertragslage als stabil eingeschätzt.

## B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.011 bzw. 40,9 % erhöht und beträgt per 31.12.2020 TEUR 6.931. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Liquiditätsaufbau zurückzuführen, welcher sich wiederum aus dem Bestand an erhaltenen Projektanzahlungen ergibt.

Im Investitionsplan 2020 war ein nicht durch Investitionskostenzuschüsse der Träger refinanziertes Investitionsvolumen von TEUR 4.345 veranschlagt (Ist: TEUR 848). Die Investitionen betrafen insbesondere den Bereich „IT an Schulen“ und die Umsetzung des MEP des Landkreises Ludwigslust-Parchim sowie die Erweiterung in das zentrale Dokumentenmanagement.

Vor dem Hintergrund der noch nicht vollständig erfolgten Darlehensaufnahmen zur Investitionsfinanzierung stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 2.218 zum Stichtag langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 1.225 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 55,2 % (Vj. 70,4 %).

Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 1.697 (Vj. TEUR 2.246) resultieren aus fünf Darlehen, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Die Rückstellungen haben sich mit TEUR 219 (Vj. TEUR 599) insbesondere im Bereich ausstehende Rechnungen stichtagsbezogen erheblich verringert. Die Entwicklung steht in Zusammenhang mit dem stichtagsbezogenen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber der SIS.

Das Stammkapital der KSM beträgt zum 31.12.2020 TEUR 44,5 und hat sich damit zum Vorjahr durch den Beitritt drei weiterer Träger um TEUR 1,5 erhöht.

Stammkapital	2020 TEUR	2019 TEUR
Landeshauptstadt Schwerin	15,0	15,0
Landkreis Ludwigslust-Parchim	15,0	15,0
Stadt Ludwigslust	5,0	5,0
Stadt Neustadt-Glewe	5,0	5,0
Stadt Grabow	2,5	2,5
Amt Parchimer Umland	0,5	0,5
Amt Stralendorf	0,5	0,0
Amt Zarrentin	0,5	0,0
Stadt Boizenburg / Elbe	0,5	0,0
	<b>44,5</b>	<b>43,0</b>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 0,6 % (Vj. 0,9 %), hat jedoch vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung der KSM eine eingeschränkte Aussagekraft.

#### B.4 Finanzlage

Eine ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der KSM wird durch das Umlageverfahren gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2020 TEUR 2.639. Darüber hinaus verfügt die KSM über eine nicht ausgeschöpfte Kontokorrentlinie (TEUR 740) sowie die Möglichkeit zur Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Liquidität, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Bestand an Forderungen, insbesondere gegenüber den Trägern, ist stichtagsbedingt. Ausfallrisiken werden als gering eingeschätzt.

Es ist eine stabile Finanzlage gegeben. Die KSM war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage zum Lagebericht verwiesen.

#### C Nachtragsbericht

Zum 01.01.2021 sind mit den Städten Lübtheen, Wittenburg, Lübz und Parchim vier weitere Gebietskörperschaften als **Träger der KSM** beigetreten. Darüber hinaus erfolgten weitere Aufgabenübertragungen bestehender Träger.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch in im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2021 auf die Geschäftstätigkeit und die jeweiligen Projektfortschritte aus. Der firmeninterne Krisenstab befasste sich regelmäßig mit aktuellen Entwicklungen und erforderlichen Maßnahmen.

Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

## **D Prognose-, Chancen und Risikobericht**

### **D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Durch die Gewinnung weiterer neuer Träger bzw. Nutzer wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen. Neben den für 2021 feststehenden Beitritten haben weitere Städte und Ämter aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim Interesse an einer Träger-schaft bei der KSM bekundet, wobei sich das Trägerwachstum in den folgenden Jahren voraussichtlich ver-langsamen wird. Die KSM hat sich in den vergangenen Jahren als zuverlässiger und kompetenter Ansprech-partner zum Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen entwickelt, sodass mit einem weiteren Wachstum gerechnet wird.

Neben dem Abschluss der laufenden Migrationsprojekte werden im Folgejahre insbesondere eine Vielzahl von Projekten der Bestandsträger im Fokus stehen.

Grundsätzlich steht die KSM vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Träger auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und IT-Dienstleister angewiesen. Der mit der Gründung der KSM als gemeinsames Kommunalunternehmen eingeschlagene Weg zur Bündelung von IT-Ressourcen hat sich dahingehend als richtiger Schritt erwiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how für die kommunalen Träger eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die KSM eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Träger verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

In den von der KSM begleiteten Projekten hat sich herausgestellt, dass die KSM zukünftig verstärkt als Projektsteuerer und kommunaler Berater gefragt sein wird, um die zunehmend digitaler werdenden Ver-waltungsprozesse IT-seitig umzusetzen. Hierbei ist die KSM auch weiterhin auf die Unterstützung von IT-Dienstleistern und Softwareanbietern angewiesen. Gleiches gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit personeller Ressourcen.

Darüber hinaus muss und wird die KSM ihren Trägern auch weiterhin auf Landes- und Bundesebene bei der strategischen Ausrichtung und Positionierung in Fragen der kommunalen IT zur Seite stehen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Umsetzung des OZG. Die Digitalisierung bietet dabei die Chance, Verwaltung neu aus-zurichten und die Verfahren sowohl für die Bürger und Unternehmen als auch für die Verwaltungsmitarbeiter einfacher zu gestalten. Die KSM wird hier insbesondere die Anbindung der zahlreichen kommunalen Fach-verfahren im Sinne ihrer Träger im Blick haben. Sollte für die weiteren Schritte eine teilweise Finanzierung seitens des Landes M-V nicht erwirkt werden können, müssen seitens der Träger im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse verstärkt Finanzmittel bereitgestellt werden, um schnellstmöglich eine bürgerfreundliche Verwaltungsmodernisierung zu erreichen. Die Nachfrage nach Online verfügbaren Verwaltungsleistungen wird, auch vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen, in den nächsten Jahren weiter steigen. Die KSM sieht sich dahingehend mit dem bereits online verfügbaren Service-Portal (Open-Kreishaus/OpenR@thaus) gut aufgestellt.

Weiterhin wird sich die Corona-Pandemie auf die Ausgestaltung des Verwaltungs-Arbeitsplatzes der Zukunft auswirken. Hierfür gilt es, IT seitig entsprechende Lösungskonzepte bereitzustellen. Dementsprechend wird es für die Folgejahre verwaltungsseitig voraussichtlich zu einer veränderten Priorisierung von Projekten kommen.

Auch in den ergänzenden Serviceleistungen für die kommunalen Verwaltungen werden die seitens der KSM vorgehaltenen Kompetenzen weiterhin nachgefragt werden. Hier gilt es, die erforderlichen Ressourcen in der erforderlichen Quantität und Qualität bereitstellen zu können.

Für den Unternehmensverbund aus KSM und SIS resultieren für 2021 im Wesentlichen nachfolgende Herausforderungen:

1. weitere Etablierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgabenübertragungen
2. Ausbau der Betreuung der Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
3. Begleitung der Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Onlineservices, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
4. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
5. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe
8. Strukturelles Wachstum: weitere Steigerung des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung und Wahrung der mit der Gründung der KSM AöR gemachten Vorgaben

Die noch nicht abschließend geführte Diskussion um die Besteuerung der interkommunalen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Einführung und Auslegung des § 2b UStG (Optionszeitraums bis 31.12.2022) wird sich auch auf den Unternehmensverbands KSM/SIS sowie die Träger der KSM auswirken.

## **D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risiko-management**

Für die zukünftige Entwicklung der KSM ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die KSM von den politischen und verwaltungsinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten. Noch nicht abschließend zu beurteilen sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die zukünftigen kommunalen Haushalte und die eingeräumten IT-Budgets. Insbesondere auch im Hinblick auf die Ertüchtigung und modernen Ausstattung der Schulen mit IT wird es zukünftig zusätzliche Ressourcen seitens der Schulträger erfordern.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die KSM auf externe Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachdienste und IT-Koordinatoren angewiesen.

Projektverzögerungen führen seitens der KSM zu einer erhöhten Ressourcenbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an das Projektmanagement.

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es weiterhin Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt.

Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kommt die KSM mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die KSM entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht der Umlagefinanzierung ist die KSM auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der KSM einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die KSM auf die vorhandenen Budgets der öffentlichen Träger angewiesen. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen. Im Hinblick auf erforderliche Kreditfinanzierungen wird für die Folgejahre lediglich mit geringen Zinssteigerungen und einem weiterhin niedrigen Zinsniveau gerechnet.

Aus den Maßnahmen zur Eindämmung und zur Verzögerung der Ausbreitung des Corona-Virus resultiert für die KSM kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Träger gehen regelmäßig ein. Lediglich bei

der zeitlichen Umsetzung von Projekten wird es weiterhin Verzögerungen geben. Hier kam es auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2021 zu Verzögerungen. Nach Abklingen der 3. Welle und dem Fortschreiten der Impfmunisierung ist davon auszugehen, dass der Normalbetrieb nach dem Sommer wieder aufgenommen werden kann. Sollten hingegen im weiteren Verlauf des Jahres erneut weitgehende Einschränkungen ergriffen werden müssen, werden diese sich auch auf den Geschäftsverlauf der KSM/SIS auswirken. Die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur hat dahingehend oberste Priorität.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die KSM das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2020 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2020 wurde eine Risikoprioritätszahl von 2.337 ermittelt, die insbesondere durch die Einbeziehung weiterer identifizierter Risiken (32 statt 23) über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 1.973) liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

### **D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung**

Das Wirtschaftsjahr 2021 wird, trotz der Corona bedingten veränderten Rahmenbedingungen, voraussichtlich von einem weiteren Wachstum und einer positiven Entwicklung geprägt sein. Neben den Trägererweiterungen und weiteren Aufgabenübertragungen werden dabei verschiedene Projekte umgesetzt werden. Insbesondere der Bereich „IT an Schulen“ und die Fortführung der Maßnahmenumsetzung zur Verwaltungsdigitalisierung werden hierbei herausragende Impulsgeber sein.

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht Erträge von TEUR 21.867 und somit eine Steigerung zu den erreichten Erträgen des abgelaufenen Jahres um 23,3 % vor; davon entfallen TEUR 17.897 auf die laufenden Umlagen der Träger und TEUR 3.672 auf projektbezogene Sonderumlagen. Weiterhin werden Erträge aus aktivierten Eigenleistungen von TEUR 292 abgebildet. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan voraussichtlich auf 67 zum 31.12.2021 erhöhen wird. Die sich direkt oder indirekt aus der Corona-Situation ergebenden Projektverzögerungen könnten das Leistungsvolumen gegebenenfalls reduzieren, sofern sich die daraus resultierenden Effekte nicht adäquat kompensieren lassen. Das Investitionsvolumen beträgt für 2021 TEUR 10.199, wobei TEUR 8.239 durch Investitionskostenzuschüsse der Träger finanziert werden, sodass sich ein saldiertes Investitionsvolumen von TEUR 1.945 ergibt, welches insbesondere für die Ausstattung von Schulen des Landkreises Ludwigslust-Parchim und die Ablösung von Altverfahren sowie Erweiterungen im Dokumentenmanagementsystem eingesetzt wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen Entscheidungen ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.410	913	1.053
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-379	-807	-1.878
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-560	1.059	209
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	1.471	1.165	-616
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.168	3	619
Finanzmittelbestand Ende der Periode	2.639	1.168	3

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	15.821	12.871	10.595
Andere aktivierte Eigenleistungen	10	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	35	45	8
Materialaufwand	12.173	10.107	8.376
Personalaufwand	2.723	1.935	1.463
Abschreibungen	658	651	582
Sonstige betriebliche Aufwendungen	297	205	163
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>18</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13</b>	<b>-17</b>	<b>-18</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	2.218	2.498	2.342
Immaterielle Vermögensgegenstände	869	943	410
Sachanlagen	1.304	1.510	1.887
Finanzanlagen	45	45	45
Umlaufvermögen	4.548	2.234	442
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.909	1.066	439
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.639	1.168	3
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	164	188	138
Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.931</b>	<b>4.920</b>	<b>2.922</b>
Eigenkapital	45	43	40
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	45	43	40
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	219	599	590
Verbindlichkeiten	6.667	4.278	2.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.697	2.246	1.173
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.923	1.685	626
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532	144	175
Verbindl. ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	472	159	221
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	12	42
Sonstige Verbindlichkeiten	42	32	55
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.931</b>	<b>4.920</b>	<b>2.922</b>



## WEMACOM Telekommunikation GmbH

### WEMACOM Telekommunikation GmbH

Zeppelinstraße 1  
19061 Schwerin  
Telefon: 0385 755-9858  
Telefax: 0385 755-3050  
E-Mail: [wemacom@wemacom.de](mailto:wemacom@wemacom.de)  
Internet: [www.wemacom.de](http://www.wemacom.de)

### Gesellschafterstruktur

WEMAG AG	66,7 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	33,3 %

Gründungsjahr: 1997  
Stammkapital: 60.000,00 EUR  
Handelsregister: B 5753, Schwerin

### Geschäftsführung

Volker Buck  
Torsten Speth

### Beteiligungen

Wemacom Breitband GmbH	100,0 %
------------------------	---------

### ÖFFENTLICHER ZWECK

ist kostengünstige Telekommunikationsdienstleistungen für die Unternehmensgruppen Stadtwerke Schwerin GmbH und WEMAG AG anzubieten.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

# C

## Anhang

- Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe
- Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen
- Abkürzungsverzeichnis

## Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

### Abschreibungen

Abschreibungen bilden die Wertminderung ab, die im Lauf der Nutzung von Vermögensgegenständen (in der Regel das Anlagevermögen eines Unternehmens) eintritt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen, sind jedoch nicht liquiditätswirksam.

### Abschreibungen, Bedeutung

Abschreibungen mindern als Aufwand den ausgewiesenen Gewinn, der unter anderem für Ausschüttungen und Steuerzahlungen maßgeblich ist. Durch die Wahl der Abschreibungsmethode und die Schätzung der betrieblichen Nutzungsdauer lässt sich der auszuweisende Periodengewinn beeinflussen. Damit wird den Unternehmen ein Bewertungsspielraum eingeräumt, durch den sie unter anderem die Möglichkeit besitzen, stille Rücklagen (Reserven) zu bilden.

### Abschreibungsarten

Im Handelsrecht unterscheidet man planmäßige (im Voraus in einem Abschreibungsplan festgelegte Abschreibungen) und außerplanmäßige Abschreibungen. Das Steuerrecht subsumiert unter Abschreibungen folgende Unterarten: Absetzung für Abnutzung (AfA) und Absetzung für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung (AfaA), Absetzung für Substanzverringerung (AfS), erhöhte Absetzungen, Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter, Sonderabschreibungen und Teilwertabschreibungen.

### Abschreibungsmethoden

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die voraussichtlichen Nutzungsjahre. Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Eine Kombination der degressiven und der linearen Abschreibung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. Steuerrechtlich ist die degressive Abschreibung für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter durch die ersatzlose Streichung von § 7 Abs. 2, 3 EStG abgeschafft und im Rahmen des sogenannten Konjunkturpakets I, begrenzt von 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010, in Höhe von 25 % wieder eingeführt worden.

Seltener wird eine Leistungsabschreibung verwendet, die die Abschreibungen entsprechend der verbrauchten Leistungsmenge bei einer vorher definierten Gesamtleistung ermittelt.

### Abschreibungsursachen

Technische Ursachen können in gewöhnlichem oder in außergewöhnlichem Verschleiß (Katastrophenverschleiß) liegen. Als wirtschaftliche Ursachen kommen Nachfrageverschiebungen und Fehlinvestitionen sowie Ineffizienz in Frage. Rechtliche Ursachen können auf der Entwertung durch gesetzgeberische Maßnahmen, auf dem zeitlichen Ablauf von Verträgen (Miet-, Pacht-, Leasing-, Franchisevertrag) oder Schutzrechten (Konzessionen, Patente, Lizenzen, Musterschutz) beruhen.

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bezeichnet die Teile des Vermögens eines Unternehmens, die nicht zur Veräußerung bestimmt sind und dauerhaft dem Betriebszweck dienen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vermögensstruktur) ist in der Regel in der Industrie erheblich höher als im Handel. Die Finanzierung des Anlagevermögens sollte mit Kapital erfolgen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung steht (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital).

Das Anlagevermögen unterteilt sich in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens).

Der Verbrauch bzw. Verschleiß des Anlagevermögens wird über Abschreibungen oder Wertberichtigungen abgebildet.

### Cashflow

In allgemeiner Form bezeichnet man mit Cashflow die Differenz der Einzahlungen abzüglich der Auszahlungen des Unternehmens in einer Periode. Dieser steht dem Unternehmen unter anderem für Investitionen, Kreditteilungen und Ausschüttungen zur Verfügung. Er ist Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Grundlage für die Berechnung des Cashflows bildet das Jahresergebnis, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen bereinigt ist. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau aus dem Jahresergebnis zuzüglich der Abschreibungen ermittelt. Sofern sie relevant sind, können zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen und die Auflösung des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflows herangezogen werden. Die Cashflow-Analyse erlaubt gute Einsichten in die Aktivitäten eines Unternehmens. Da sie aber historische Daten verarbeitet, ist ihr Prognosewert begrenzt.

### Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Jahresergebnisses und zur Darstellung seiner Quellen. Sie ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 III HGB). Die GuV kann in Konto- oder Staffelform aufgestellt werden. Wegen der größeren Übersichtlichkeit ist für Kapitalgesellschaften die Staffelform zwingend vorgeschrieben (§ 275 I HGB). Dabei kann entweder das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren angewendet werden.

### Gewinn-/Verlustvortrag

Die aus früheren Berichtsjahren zu übernehmenden Vorträge (Gewinn/ Verlustvortrag) sind erfasste Ergebnisse aus Vorperioden, die noch keiner Ergebnisverwendung zugeführt wurden. Sie werden entweder in der laufenden oder in folgenden Perioden in die Verwendung des Periodenergebnisses einbezogen.

### Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Funktionen zum Teil auch überlagern. Nach der Art kann zwischen Realinvestitionen (z. B. in Betriebs- und Geschäftsausstattung), Finanzinvestitionen (z. B. Beteiligungen an anderen Unternehmen) und immateriellen Investitionen (z. B. in Software) unterschieden werden.

### Jahres-/Bilanzergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) sowie der Bilanz (§ 266 HGB) von Kapitalgesellschaften. Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Ein Jahresüberschuss ergibt sich aus einer positiven, ein Jahresfehlbetrag aus einer negativen Differenz. Bei der Ermittlung des Jahresergebnisses werden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie Entnahmen aus bzw. Einstellungen in offene Rücklagen nicht berücksichtigt.

Zur Ermittlung des Bilanzergebnisses wird der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt. In der GuV werden in diesem Fall unterhalb des Jahresergebnisses zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn- oder Verlustvortrag eingerechnet.

### Rechnungsabgrenzungs-posten (RAP)

RAP dienen der zeitlichen Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie beinhalten Geschäftsvorfälle, die im alten Jahr zu Ausgaben bzw. Einnahmen geführt haben, deren Ergebniswirkung jedoch in einer bestimmten Zeit nach dem Bilanzstichtag eintritt. Man unterscheidet nach aktiven (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

### Rückstellungen

Rückstellungen sind nach dem Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Ausgaben den Perioden zugerechnet werden, in denen sie wirtschaftlich verursacht werden.

Rückstellungen werden unter anderem für Instandhaltungen, Prozesse, Garantieverpflichtungen und Pensionen gebildet. Üblich sind auch Rückstellungen für weitere Aufwendungen, die dem laufenden oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen.

### **Sonderposten**

Sonderposten stellen für Unternehmen eine unversteuerte Rücklage dar, die das steuerliche Ergebnis erst bei ihrer Auflösung erhöht. Die Auflösung des Sonderpostens richtet sich nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Im Fall kommunaler Unternehmen enthält der Sonderposten häufig für Investitionen in das Anlagevermögen erhaltene Fördermittel und Zuschüsse. Er wird in diesem Fall analog der Abschreibungen über den Nutzungszeitraum des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst.

### **Sonderverlustkonto**

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die gemäß § 249 (1) Satz 1 HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktiviert Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

### **Umlaufvermögen**

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Umlaufvermögen enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, etwa Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).



## Erläuterungen der Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögenssituation

#### Vermögensstruktur

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

#### Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital ist. Zur Durchführung einer detaillierten Analyse kann die Kennzahl nach (für das Unternehmen individuell wichtigen) Einzelpositionen des Anlagevermögens unterschieden werden.

#### Herkunft:

Die Einzelpositionen des Anlagevermögens können der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort das Gesamtkapital (Bilanzsumme) direkt abgelesen werden.

### Investitionsdeckung

$$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

#### Aussage:

Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden.

#### Herkunft:

Die Höhe der Abschreibungen erhält man aus dem Anlagenspiegel und/oder der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Nettoinvestitionen entsprechen Zugängen abzüglich der Abgänge.

### Fremdfinanzierung

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100 \text{ (50 \% Sonderposten + Rückstellungen + Verbindlichkeiten)}}{\text{Gesamtkapital}}$$

#### Aussage:

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

#### Herkunft:

Aus der Bilanz kann die Höhe der Bankverbindlichkeiten entnommen werden, ferner alle Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen.

### Kapitalstruktur

#### Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

#### Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

Herkunft:

Das aus der Bilanz abzulesende Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und/oder Gewinnrücklagen sowie dem Gewinn-/Verlustvortrag und Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zusammen.

**Liquidität**

## Effektivverschuldung

$$\text{Verbindlichkeiten} - \text{monetäres Umlaufvermögen (liquide Mittel und Wertpapiere)}$$
Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch die nicht durch kurzfristiges Vermögen abgedeckten Schulden sind.

Herkunft:

Die Verbindlichkeiten wie auch das monetäre Umlaufvermögen können aus der Bilanz abgelesen werden.

**Rentabilität**

## Eigenkapitalrendite

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage:

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-) Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital der Bilanz entnommen werden.

## Gesamtkapitalrendite

## (Return on Investment – ROI)

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Die Gesamtkapitalrendite gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Gesamtkapital der Bilanz entnommen werden.

**Geschäftserfolg**

## Personalaufwandsquote

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Herkunft:

Neben dem reinen Personalaufwand sind die Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben zu berücksichtigen. Ein kalkulatorischer Unternehmerlohn wird dagegen nicht in die Berechnung einbezogen.

## Abkürzungsverzeichnis der kommunalen Unternehmen

AQS	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
BioE	BioEnergie Schwerin GmbH
EVSE	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
EVSU	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
FIT	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH
GBV	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
GES	Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
HIAT	H.I.A.T gGmbH (Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies)
HKS	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
HMG	Hamburg Marketing GmbH
Kita	Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH
KSM	KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
KKMV	Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
LH SN	Landeshauptstadt Schwerin
MST	Mecklenburgisches Staatstheater GmbH
NGS	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
NVS	Nahverkehr Schwerin GmbH
MVG	Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SAS	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
SDS	SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SN-Com	SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
SFD	Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH
SIS	SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
Sozius	SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
Stama	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
SWS	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
VWM	Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (VWM)
WAG	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG
WAGV	WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
WEMACOM	WEMACOM Telekommunikation GmbH
WGS	WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
ZGM	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)
Zoo	Zoologischer Garten Schwerin gGmbH



